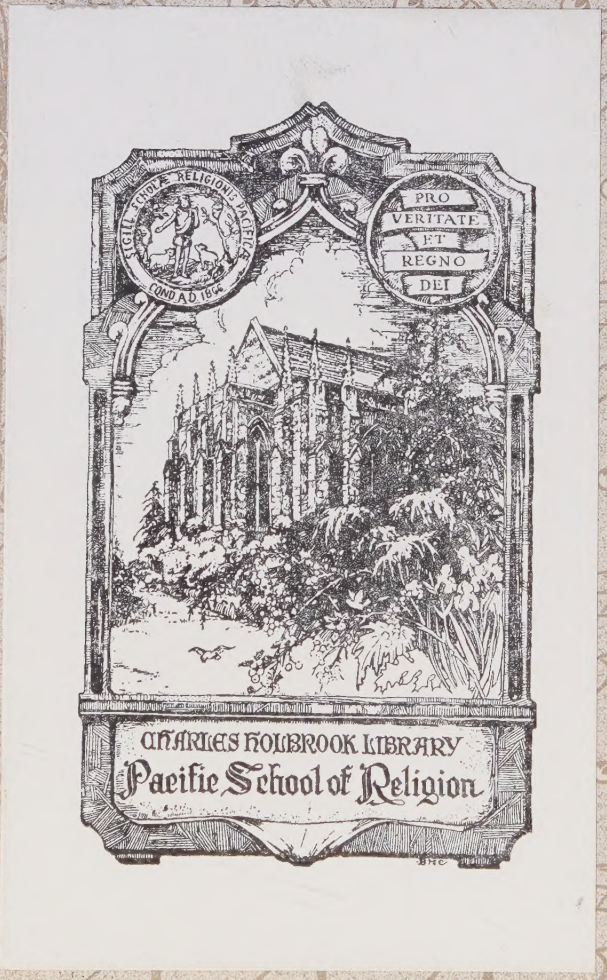
PRO
VERITATE
ET
REGNO
DEI
CHARLES HOLBROOK LIBRARY
Pacific School of Religion

HOLBROOK LIBRARY
PACIFIC SCHOOL
OF RELIGION

HOLBROOK LIBRARY
PACIFIC SCHOOL
OF RELIGION

#1970

$ 13-35

Evangelisch-Reformierte Kirche von Elsass-Lothringen.
Liturgy an

Kirchenbuch

HOLBROOK LIBRARY
PACIFIC SCHOOL
OF RELIGION

für evangelische Gemeinden

zunächst für die in

Elsaß-Lothringen

Erster Band

Gottesdienste

GRADUATE THEOLOGICAL UNION
LIBRARY
1962

Straßburg
Eduard van Hauten
1906

73928

UR53
A48

BX
8067
A2
K57
1906
V.1

Alle Rechte, besonders das der Übersetzung in andre Sprachen,
sowie das des Nachdruckes einzelner Teile, vorbehalten.

Druck von Breitkopf und Härtel, Leipzig.

HOLBROOK LIBR
PACIFIC SCHOO
OF RELIGION

Lieber Gott. Ich habe angefangen, zu predigen und das Volk zu lehren. Es will aber nicht fortgehen, es stößt sich hie und da; aber das schadet nicht. Weil du mir befohlen hast, dein Wort zu predigen, will ich davon nicht ablassen. Mißrät es, so mißrät es dir; gerät es, so gerät es mir und dir. Hier ist dein Befehl, darauf gehe ich hin und werfe mein Netz aus und lasse dich sorgen, wie es geraten wird. Amen.

Luther.

Ich beuge mich vor der Majestät meines Gottes im Bewußtsein meiner Schuld und bitte ihn, daß er mich dieselbe mehr und mehr erkennen lasse, damit ich mir selbst mißfalle und mit gedemütigtem Herzen vor meinen Herrn Jesum Christum trete, ihm huldige und sein Joch auf mich nehme, bereit ihn zu umfangen, ihm mein Leben hinzugeben und mich seinem heiligen Willen ganz zu unterwerfen. Wird also in mir selber der Name Gottes verherrlicht, so werden durch mich auch Andere herbeigezogen werden, und wird Eine Herde sein, die ihn einmütig anbetet und dem Herrn Jesus Christus die Huldigung und Ehre erweist, die ihm gebührt. Amen. Calvin.

Herr Gott. Du hast mich in deiner Kirche zu einem Bischof und Pfarrherrn gesetzt. Du siehest, wie ich so ungeschickt bin, dies große und schwere Amt recht auszurichten; und wo es ohne deinen Rat gewesen wäre, so hätte ich es schon vorlängst alles mit einander verderbt. Darum rufe ich dich an. Ich will zwar gern meinen Mund und mein Herz dazu leihen und neigen; ich will das Volk lehren, ich will selbst auch immer lernen und mit deinem Worte umgehen und demselben fleißig nachdenken. Brauche du mein als deines Werkzeugs. Allein lieber Herr, verlasse du mich nur nicht; denn wo ich werde allein sein, so werde ichs leichtlich alles miteinander verderben. Amen.

Luther.

Digitized by the Internet Archive
in 2023 with funding from
Kahle/Austin Foundation

https://archive.org/details/kirchenbuchfurev0000unse

HOLBROOK LIBRARY
PACIFIC SCHOOL
OF RELIGION

Zur Einführung.

Am Nachmittag des 27. Mai 1902 wurde in St. Nikolai zu Straßburg ohne Widerspruch folgende Erklärung* angenommen:

„Die 69. Jahresversammlung der Pastoralkonferenz begrüßt einmütig ein von Professor D. Smend unter Berücksichtigung der Landesverhältnisse und -bedürfnisse zu verfassendes Kirchenbuch für Elsaß-Lothringen, spricht sich aber von vornherein gegen jede Verwendung dieses Buches im Sinne einer gesetzlichen Bestimmung aus und lehnt jede Beteiligung der Pastoralkonferenz an dem Werke ab."

Von dem mir hiermit aufgetragenen Werke ist der vorliegende Band die erste Hälfte. Er umfaßt die Gottesdienste im engeren Sinne: Predigtgottesdienst, Liturgischen Gottesdienst, Kindergottesdienst. Der zweite Band wird die kirchlichen Handlungen bringen.

Die nachfolgenden Ausführungen wollen in das Buch einführen, möchten aber nicht als liturgisches Programm verstanden sein. Eröffnungen grundsätzlicher Art, die ich früher der Einleitung in das Kirchenbuch einzufügen beabsichtigte, sind inzwischen anderweitig geboten worden**. Ich hoffe, daß auch die, deren Anschauung von der meinigen abweicht, von diesem Buche Gewinn haben werden.

Wichtiger als die Geltendmachung dieser oder jener Grundsätze ist mir eine sorgfältige Rücksichtnahme auf die gottesdienstliche Geschichte unsers Landes gewesen. Neben anderen Kirchenbüchern wird das vorliegende seine Berechtigung zunächst dadurch zu erhärten haben, daß es sich als auf dem Boden unsers Landes erwachsen ausweist. Die Entwicklung des evangelischen Gottesdienstes in der elsässischen Kirche hat gelegentlich jener Tagung der Pastoralkonferenz, die den mitgeteilten Beschluß faßte, eine zwiefache gedrängte Darstellung gefunden***. Ihren vorläufigen Abschluß erreichte sie, als das Direktorium der Kirche Augsb. Konfession durch Zirkular vom 16. November 1858 bekannt gab†:

„In seiner Session von 1858 hat das Oberkonsistorium von neuem den Versuch, eine einheitliche deutsche Liturgie zu schaffen, aufgeschoben; es hat aber trotzdem, nach dem Bericht der Kommission und nach eigener Beratung, beschlossen, daß die Freiheit in der Wahl einer Liturgie in Zukunft auf folgende sieben Sammlungen beschränkt sein soll:

1. Die Straßburger Liturgie. — 2. Die Hanauer Liturgie. — 3. Die Nassau-Saarbrückener Liturgie. — 4. Die Württemberger Liturgie. — 5. Die Münchener Liturgie. — 6. Die Pfälzer Liturgie. — 7. Der Entwurf einer elsässischen Liturgie.

---

* Archiv der Straßburger Pastoral-Konferenz II. Bd., 5. Lief. 1902. S. 415.

** Vgl. des Herausgebers Schrift „Der evangelische Gottesdienst". Eine Liturgik nach evangelischen Grundsätzen. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1904.

*** Archiv usw. a. a. O. S. 435 ff. und 460 ff.

† Recueil officiel XV, p. 41; vgl. Archiv a. a. O. S. 463.

Diese Beschränkung schließt den Gebrauch gewisser älterer Gebete nicht aus, die in einzelnen Gemeinden in Gebrauch sind, und die in keiner der genannten Sammlungen sich finden; ebensowenig die Gebete, die die Herren Pfarrer für besondere Gelegenheiten selber verfassen."

In die Reihe der genannten Bücher möchte dies Kirchenbuch mit aufgenommen sein, ohne der von der Behörde ausdrücklich zugelassenen Wahl anderer Hilfsmittel oder der eigenen Arbeit der Geistlichen irgend zu nahe zu treten. Immerhin war ich beflissen, durch Übernahme der brauchbarsten Bestandteile der bezeichneten „Liturgien" diese selbst entbehrlich zu machen. Da übrigens die behördliche Verordnung von der „Wahl einer Liturgie" redet, wird es unerläßlich sein, den Gang des sogenannten Hauptgottesdienstes, wie ihn die aufgeführten Bücher enthalten, hier mitzuteilen.

1. Straßburger Kirchenordnung von 1598 (1670):

Gesang. Im Namen usw. — Sündenbekenntnis. — Trostzuspruch und Absolution. — (Einseitige) Salutation und Kollekte. — Gesang. — Stilles Vaterunser. — Predigt. — Fürbitten. — Gesang. — Danksagung und Segen.

2. Hanau-Lichtenberger Ordnung von 1573 (1659):

Antiphon (Chor). — Kyrie (Gemeinde). — Sündenbekenntnis. — Trostzuspruch und Absolution. — Lektion (1659 mit nachfolgendem Gebet). — Gesang (Glaube). — Unser Vater. — Predigt. — Fürbitten und Unser Vater. — Gesang (Psalm). — Kollekte. — Segen.

3. Nassau-Saarbrückener Ordnung von 1618 (1713. 1762):

Gesang (Komm, heiliger Geist, erfüll). — Sündenbekenntnis und Absolution. — Gebet. — Lektion. — Gesang. — Predigt. — Schlußgebet und Vaterunser.

4. Das Württembergische Kirchenbuch 1842 und 5. Agende für die evang.-luth. Kirche in Bayern 1852 (1853) bieten keine Gottesdienstordnung.

6. Kurpfälzische Ordnung für die evang.-luth. Gemeinden von 1783 (1786):

Gesang. — Eingangsgebet. — Lektion. — Gesang. — Predigt. — Sündenbekenntnis und Absolution. — Dank- und Fürbittgebet. — Vaterunser. — Apostolischer Gruß. — Gesang. — Schlußgebet. — Segen. — Schlußgesang.

7. Entwurf einer Liturgie zum Gebrauch der Kirche Augsb. Konfession in Frankreich. 1. Theil: Gebete für Sonntage, Festzeiten usw. Straßburg, C. F. Schmidt 1856 (Altardienst an hohen Festtagen): Gebet mit Responsorium; Apostolikum; Lektion mit Responsorium; Ankündigung des Gesanges usw.*

Dies also sind die in den Gemeinden Augsburgischer Konfession heute noch bevorrechteten Kirchenbücher. Das reformierte Bekenntnis weiß in unserm Lande von ähn-

* Diese nur noch schwer erreichbare „Liturgie" bietet u. a. 22 Nachmittagsgebete, denen eine entsprechende Eigenart kaum zuerkannt werden wird. Soweit diese und die übrigen Gebete von Wert sind, entstammen sie dem Württemberger Kirchenbuch.

lichen Bestimmungen nichts. In beiden evangelischen Landeskirchen wird heute neben der Berner Liturgie (1878) und dem Badischen Kirchenbuche (2. Ausg. 1888) ohne Zweifel das vorhin an vierter Stelle aufgeführte Buch der Württembergischen Kirche am meisten benutzt. Es ist auch bei Herstellung dieses Werkes am ausgiebigsten zu Rate gezogen worden.

Die Absicht, unserm Buche die elsässische Farbe zu wahren, kam indessen vor allem dadurch zum Austrag, daß, auch abgesehen von dem bisher umschriebenen Erbe, überall, wo es angängig schien, auf altstraßburgisches Gut zurückgegriffen wurde. Der Quellennachweis gibt darüber genaue Auskunft. Allerdings sind bei Wahl und Zurichtung der Stoffe daneben noch zwei andere Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Einerseits nämlich war ich bemüht, alle Zeitalter der Kirche nach Möglichkeit zu berücksichtigen; zum andern aber ging mein Bestreben dahin, die übernommenen Formen kirchlicher Frömmigkeit der Überarbeitung zu unterziehen, deren sie zu bedürfen schienen, um für evangelische Christen unserer Tage verständlich und im vollsten Sinne annehmbar zu werden.

Unserm Gottesdienst das allgemein christliche Gepräge zu erhalten oder wiederzugeben, ist gewiß erstrebenswert. Daß in dieser Hinsicht zwischen den Zeugnissen der Schrift, die wir verlesen und auslegen, und den meist neuzeitlichen Gesängen, die wir mit der Gemeinde anstimmen, nicht selten eine Lücke spürbar wird, die auch durch den regelmäßigen Vortrag des Nicänums oder Apostolikums nicht ausgefüllt werden kann, leuchtet ein. Ist man nun aber bei Herstellung unsers neuen Gesangbuchs mit Recht darauf ausgegangen, jede Engigkeit und Ausschließlichkeit anderen Kirchen und Zeitaltern gegenüber zu meiden, so war für dies Kirchenbuch die Möglichkeit der Bereicherung aus solchen Quellen in noch viel höherem Maße gegeben. Übrigens liegt darin, gerade für unser Land, durchaus keine Neuerung, sofern z. B. die Hanauer Kirchenordnung von 1573 (1659) S. 360—370 Gebete von Augustin und Tauler enthält. Zwar wird diese Gemeinschaft mit den Vätern aller Zeiten der Gemeinde in den Gebeten weniger leicht zum Bewußtsein gebracht werden können als etwa in den Liedern, deren Herkunft das Gesangbuch jedem Kirchgänger vor Augen stellt. Auch aus diesem Grunde sind jene Bekenntnisse und Stimmen der Glaubenszeugen aus unserer christlichen Vergangenheit besonders hoch zu schätzen, die der Gemeinde im Festgottesdienst, selbstverständlich mit Nennung ihrer Namen, dargeboten werden sollen.

Allein ein Kirchenbuch ist nicht eine Sammlung kirchlicher Denkmäler. Daher konnte die Aufgabe nicht die sein, das in Rede stehende Erbgut möglichst wortgetreu zu bieten. Mußten es sich schon die erwähnten Zeugnisse der Väter gefallen lassen, für den Gottesdienst zugeschnitten, verkürzt, zusammengefaßt zu werden, ob auch ohne Änderung des Wortlauts, so erwies es sich als unumgänglich, die Gebete aus vergangenen Tagen einer gründlichen Überarbeitung zu unterwerfen. Die Wörterfülle der Vorlagen, sonstige Spuren einer uns fremd gewordenen Geschmacksrichtung, mundartliche Absonderlichkeiten usw. hatten in diesem Zusammenhange keinen Anspruch auf Schonung. War es vielmehr unvermeidlich, daß der Sammler und Herausgeber sich hier das Recht zu mutigem Eingriff nahm, so ist ja dem, der den ursprünglichen Wortlaut erfahren will, im Verzeichnis der Quellen der Weg gewiesen. Um auch nach dieser Seite hin des kirchlichen Gesang-

buchs zu gedenken, so sei bemerkt, daß den überlieferten Prosastücken gegenüber die Zurichtung für die Gemeinde der Gegenwart gleichzeitig notwendiger und leichter ist. Notwendiger vor allem auch deshalb, weil die Gemeinde dem verlesenen Gebete in der Regel nur mit dem Ohre, nicht auch mit dem Auge zu folgen vermag; leichter, weil die auf dem Boden der Dichtkunst geltenden Gebote hier natürlich außer Geltung bleiben.

Bei der Anlage des vorliegenden Bandes war es mir Bedürfnis, der Freiheit im Aufbau der Gottesdienste möglichst viel Spielraum zu lassen. Die vorausgesetzte Reihenfolge der Bestandteile ergibt sich für die Predigtgottesdienste aus der Ordnung der Stoffe von selbst. Doch ist ein Gesamtplan voraufgestellt worden (S. 2), der auf verschiedene Möglichkeiten Rücksicht nimmt. Diese Rücksichtnahme bringt es mit sich, daß auf Darbietung ausgeführter Beispiele und vollends auf Zusammenfügung der in ein und dieselbe Feier gehörigen Stoffe verzichtet wurde. Der Liturg ist genötigt, für jeden Predigtgottesdienst die geeigneten Stücke aus den verschiedenen Abschnitten des Buches selbständig zusammenzustellen. Die zahlreichen eingehefteten Lesezeichen ermöglichen ihm ein ununterbrochenes Fortlesen.

Daß die Abendmahlsfeier vom Predigtgottesdienst getrennt und wie die Vorbereitung zum hl. Abendmahl samt den übrigen kirchlichen Handlungen dem 2. Bande des Kirchenbuches zugewiesen worden ist, entspricht nicht nur den genannten, noch im Gebrauch befindlichen Ordnungen, sondern ist auch sachlich gerechtfertigt und wird einer besonderen Begründung nicht bedürfen.

Für den liturgischen Gottesdienst erschien die Aufstellung von Einzelplänen nötig, die natürlich nur als Ratschläge gemeint sind. Hier wird der Liturg ohne eigene Aufzeichnung des Zusammengehörigen nicht zustande kommen. Die Stoffe sind aus dem 1. Teile (Predigtgottesdienst), auf den zurückverwiesen wird, zu entnehmen. Für die Gemeinde werden, zumal bei Benutzung der weniger einfachen Ordnungen, eigens hergestellte Textzettel unentbehrlich sein.

Dasselbe gilt von den am Ende des Buches stehenden liturgischen Feiern für den Kindergottesdienst, nur daß hier zunächst die Gebete des 3. Teiles benutzt werden. Für den sonntäglichen Kindergottesdienst ist die Ordnung vorgeschlagen worden, die ich schon früher* empfohlen habe. Sie wird ohne Mühe, wenn es angezeigt erscheint, vereinfacht werden können.

I. Der Predigtgottesdienst.

Die Ordnung.

Die auf S. 2 gegebene Übersicht bietet eine dreifache Form des Predigtgottesdienstes.

Die einfachste Form (Großdruck) umgibt die Predigt mit Gebet und Gesang. Diese Ordnung als „Nebengottesdienst" zu bezeichnen, liegt für evangelische Christen kein Anlaß vor.

Die reichere Form (Zusätze in schwächerem Druck) fügt zu jenem eisernen Bestande zunächst eine Schriftverlesung. Diese bedingt den Eintritt eines zweiten oder vielmehr ersten

* Vgl. des Herausgebers „Deutsches Liederbuch für die evangelische Jugend". Dortmund, Crüwell. 8. Aufl. 1904.

Liedes, dem ein besonderer Schlußgesang entsprechen wird. Das zweite Gebet wird in Danksagung und Fürbitte zerlegt. Liturgische Gesänge trennen das Eingangswort vom Eingangsgebet, die Danksagung von der Fürbitte und besiegeln das verlesene Schriftwort. — Vielfach wird auch der Gebrauch eines Sündenbekenntnisses mit Gnadenzusage und entsprechenden Gesängen als eine wünschenswerte Bereicherung betrachtet.

Die festtägliche Form (Zusätze in kleinstem Druck) bringt zu der reicheren Ordnung ein Bekenntnis aus der Väter Tagen hinzu, das zwischen Schriftverlesung und zweitem Liede seine Stelle hat. Vor allem aber gibt der Kunstgesang der Feier festlichen Glanz. Er tritt mit dem ersten Liede in Wechselwirkung, vertieft die Bekräftigung des Schriftzeugnisses seitens der Gemeinde und vereinigt sich im zweiten Liede oder nach dem Dankgebet mit jener zu lobpreisendem Wechselgesang.

Das Eröffnungslied*.

In den Festzeiten sind da, wo mehr als zweimal gesungen wird, ständig wiederkehrende, aber jährlich wechselnde Eingangslieder zu empfehlen; z. B. 1. in der Adventzeit: Nr. 4: Gott sei Dank durch alle Welt. — 2. in der Weihnachtszeit: Nr. 21: Gelobet seist du, Jesu Christ — oder Nr. 363: Ich steh an deiner Krippe hier. — 3. in der Epiphanienzeit: Nr. 34: Werde licht, du Stadt der Heiden. — 4. in der Passionszeit: Nr. 46: Jesu, deine Passion. — 5. in der Osterzeit: Nr. 61: Christ ist erstanden. — 6. in der Pfingstzeit: Nr. 81: Komm, heiliger Geist, Herre Gott — oder S. 456 (a): Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen.

In den übrigen Zeiten werden Lieder allgemeinen Inhalts zu wählen sein, mit Vorliebe solche, zu denen man am Schluß des Gottesdienstes zurückkehren kann. Sie werden folgenden Gruppen entnommen: Nr. 119—124: Sonntagslieder. — Nr. 125—134; 135—144: Morgen- und Abendlieder. — Nr. 145—153. 155: Gottesdienst im allgemeinen. — Nr. 162—166: Gebet. — Nr. 81. 82. 85: Komm, hl. Geist, Herre Gott; Komm, o komm, du Geist des Lebens; O heiliger Geist, kehr bei uns ein.

An Festtagen besonderer Art — Missions-, Reformations-, Erntefest, Vaterländische Gedenktage, Totenfeier — wähle man aus den betr. Abschnitten des Gesangbuchs Nr. 92—100; 101—112; 113—116; 117—118; 328—358. — Doch wird ein Lied allgemeinen Inhalts stets zu bevorzugen sein, damit das Spezielle für später (namentlich für das Lied nach der Predigt) vorbehalten bleibe. Auch ist es ratsam, nicht allemal mit dem Größten zu beginnen, damit eine Steigerung möglich sei.

Geht dem Eingangsliede ein Chorgesang vorauf, so muß es zu diesem in deutlich erkennbarem Verhältnis — der Fortsetzung oder der Antwort — stehen. Man achte auf einen möglichst engen Anschluß des Liedanfangs an den Chorschluß.

A. Eingangsworte (vgl. S. 3ff.).

Dem Eingangsliede der Gemeinde sollte stets ein Eingangswort des Liturgen folgen, das zu jenem in einer sofort einleuchtenden Beziehung steht. Das Wort kann Antwort

* Nummern und Lettern nach dem Evangelischen Gesangbuch für Elsaß-Lothringen.

sein, z. B. so, daß es zu dem gesungenen Gebet oder Gelöbnis die göttliche Verheißung fügt. Es kann auch die Gedanken des Liedes aufnehmen, vertiefen, steigern und so der Gemeinde ein neues Lied auf die Lippen legen. Zu unserm Liede Nr. 151 (Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig . . . Laß dich finden usw.) gehört als Eingangswort Nr. 110 oder 111 (So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet usw.). Das klassische Eröffnungslied der Trinitatiszeit, Nr. 145 (Gott ist gegenwärtig), findet sein Echo in den Sprüchen Nr. 94—102; Nr. 124 (Zionsstille) in dem Spruche Nr. 96 usw. Ein liturgischer Gesang der Gemeinde ist schon hier am Platze. Man lasse sich bei dessen Wahl nicht dadurch irre machen, daß die Ordnung der römischen Messe den entsprechenden lateinischen Gesang an anderer Stelle vorschreibt. Je nachdem das Eingangswort es fordert, ist ein „Halleluja" (i, j, k) oder „Herr, erbarme dich" (c, d) oder „Christe, du Lamm Gottes" (f) oder „Ehre sei Gott in der Höhe" (g) oder „Ehre sei dem Vater" (b) oder „Schaffe in mir, Gott" (e) oder eine Liedstrophe am Platze. Wird eine Liedstrophe gewählt, so wird sie mit Vorliebe dem Eingangsliede zu entnehmen sein.

In der römischen Messe sowie in evangelischen Gottesdienstordnungen, die dieser Vorlage folgen, sind die Eingangssprüche selbst Gesangstücke, die ihre besonderen Gesetze haben. Weil sie den Text zu wiederholen pflegen, genügen hier wenige Worte. Wo dagegen, wie bei uns, das Eingangswort gesprochen wird, ist eine Mehrzahl von Sätzen angezeigt. Nicht so viele, daß die Vorstellung einer Schriftverlesung entsteht, — dies wird nur da empfohlen werden können, wo man den Mangel der Ordnung, die keine Schriftverlesung vorsieht, auszugleichen bemüht ist; doch so viele immerhin, daß nicht ein bloßer Brocken dargeboten wird, sondern eine biblische Grundlage von zureichender Breite, um darauf das gottesdienstliche Ganze aufzurichten.

Die Zusammenfügung von Worten aus verschiedenartigen Schriften A. und N. T.s darf nicht befremden, wenn die Gedanken nur inneren Zusammenhang haben. Sind doch z. B. in den Evangelien mannigfach Sprüche aneinandergereiht, die durch Loslösung aus dem jetzigen Zusammenhange nur in ihren ursprünglichen Stand zurückkehren.

Die reiche Auswahl der Worte rechtfertigt sich nicht nur durch die Menge von möglichen Predigtgottesdiensten; vielmehr sollen diese Spruchverbindungen auch in liturgischen und Kindergottesdiensten Verwendung finden. Daneben mag sich der Geistliche durch Beschäftigung mit diesen Eingangsworten zu dem leitenden Gedanken für einen bestimmten Gottesdienst, ja auch zur Text-, Lied- und Lektionswahl anregen lassen.

Man findet die Worte in 29 Gruppen geordnet. Kirchliche Vereinsfeste, hier meist der Trinitatiszeit eingefügt, verlangen, wenn sie in kirchliche Festzeiten fallen, natürlich solche Eröffnungssprüche, die der Eigenart jener entsprechen. Mit den Früh- und Abendgottesdiensten verhält es sich ebenso; es ist an wirkliche Früh- und wirkliche Abendgottesdienste gedacht.

Die meisten der vorgesehenen Sonderfeiern sprechen für sich selbst. Nur Frühlingsfeier und Sommerfest mögen hier ihre Begründung finden. Es fehlt unserm kirchlichen Leben an zulänglicher Rücksichtnahme auf das Leben der Natur. Es war nicht immer und überall so. Manche Gemeinde und auch mancher Pfarrer empfindet gelegentlich diese Lücke. Auf der Höhe der Lenzespracht und inmitten der lieben Sommerzeit einmal

nur die uns umgebende sichtbare Offenbarung Gottes zum Gegenstande der Feier zu machen, ist, gleichviel, ob Stadt oder Land, ob Gottesdienst in den vier Wänden oder Veranstaltung im Freien in Frage steht, im höchsten Grade empfehlenswert. Einer der fünf österlichen und einer der ersten Trinitatissonntage dürfte dafür getrost in Anspruch genommen werden. Für die zugehörigen Predigten sei z. B. auf Claus Harms verwiesen.

Wir geben die Schriftworte in der Regel genau nach der Revidierten Bibel (Halle 1892). Altkirchliche, durch langen Gebrauch auch der evangelischen Christenheit vertraut gewordene liturgische Worte wurden daneben nicht verschmäht; z. B. Nr. 4 und 14 (diese zum Teil), ferner 60. 80. 129. Bei dem gebietenden Ansehen, das J. S. Bachs Passionen und Händels Messias unter uns genießen, schienen mir, zumal für Stadtgemeinden, Nr. 56 sowie 16 (Mitte) und 59 der Aufnahme wert.

Die Interpunktion anlangend, folgt unser Buch dem Beispiele anderer, sofern es, aus Rücksicht auf den liturgischen Vortrag, über das sonst übliche Maß hinaus die Satzzeichen mehrt.

B. Sündenbekenntnis und Gnadenzusage (vgl. S. 46ff.).

In unsern Gemeinden wird noch vielfach in jedem sogenannten Hauptgottesdienst ein Bekenntnis der Sünden verlesen und darauf die Vergebung der Sünden zugesichert. Die Bedenken gegen diesen Brauch sind bekannt*. Sie erledigen sich zum Teil, wenn die stete Wiederkehr gleichlautender Formeln vermieden wird. In diesem Falle läßt sich ein krasser Gegensatz zu Eingangslied und -spruch fern halten; auch ist es möglich, zuzeiten die Ausschließlichkeit des Schuldgefühls durch Erweiterung des Gesichtskreises, durch Bezugnahme auf andere Hindernisse der Gottes- und Brudergemeinschaft (Sorge, Kummer, Angst), zu überwinden.

1. Der immer neuen Wiederholung der nämlichen Worte begegnet die Mannigfaltigkeit der in diesem Kirchenbuch gebotenen Gebete. Daß die Festzeiten zu ihrem Rechte kommen müssen, leuchtet ein; ebenso, daß für das Einzelfest (von minder hohem Range) diese Forderung nicht gilt. Unumgänglich ist jedenfalls da, wo ein weiteres Gebet folgt, möglichste Kürze.

Geht man über den Rahmen des Sündenbekenntnisses im engsten Sinne hinaus, so entsteht ein Eröffnungsgebet, wie solche unter Nr. 1. 5. 9. 12. 32 Platz gefunden haben. Vielleicht läßt sich auf diesem Wege das starre Gesetz erweichen. Hierzu mag auch die Verwendung bloßer Aufrufe zum Sündenbekenntnis (Nr. 14. 30) dienlich sein, denen natürlich die Gemeinde singend Folge leisten muß.

Empfohlen sei, vorab für die Trinitatiszeit, biblische Form (Nr. 18—20), damit dies Gebet sich von dem nachfolgenden freieren Gebete (vor der Schriftverlesung) auch formell deutlich unterscheide. Daß wir neben der Schrift und der alten Kirche (Nr. 21. 22) das altstraßburgische Erbgut, und zwar mit den einleitenden Wendungen, benutzt haben (Nr. 23—25), bedarf der Begründung nicht. Auch Modernstes (Nr. 9. 32) mochten wir nicht verachten.

* Vgl. z. B. O. Michaelis, Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst VIII, 344ff.; Rehse, ebenda X, 156ff.; schroff ablehnend Schoost, ebenda X, 219.

Ein jedesmaliges Kyrie eleison als Antwort der Gemeinde ist nicht möglich. So wechselnd wie das gelesene soll auch das gesungene Konfiteor sein. In der reformierten Gemeinde zu Straßburg singt man im Advent (9, 4): Ach, mache du mich Armen; in der Passionszeit (f): Christe, du Lamm Gottes; zu Ostern: Wir bitten, Herr, durch deine Gnad; in der Trinitatiszeit (e; 277, 2; c. d): Schaffe in mir, Gott; Vergib mir meine Sünden; Herr, erbarme dich. — Ein Schaffe in mir, Gott (e) ist auch an Hochfesten brauchbar und, z. B. zu Weihnachten und in der Epiphanienzeit, Liederstrophen vorzuziehen. Zu Ostern wäre etwa (68, 9): Ach mein Herr Jesu, der du bist usw. zu verwenden.

2. Auch die Gnadenzusage soll möglichst mannigfaltig sein. Daß einige der aufgeführten Schriftworte auch als Eingangssprüche Verwendung fanden, schreibt sich daher, daß dort auch an solche Gemeinden zu denken war, die ein ständiges Sündenbekenntnis nicht kennen. Im andern Falle wird man Wiederholungen leicht vermeiden können. Unter Nr. 23—28 finden sich die einst in unserm Lande üblich gewesenen Einleitungen und Abschlüsse, die, zum Teil heute noch bekannt, der Wiederaufnahme würdig scheinen. Hat das „Sündenbekenntnis" eine allgemeinere Wendung, so ist der Trostzuspruch dem ähnlich (Nr. 15. 34—37).

Die Antwort der Gemeinde braucht nicht immer (g, Anfang von h): Ehre sei Gott in der Höhe usw. zu sein. Doch ist, um eine gewisse Überladenheit an dieser Stelle fern zu halten, eine kurze Form der Danksagung wie (i, j) ein Halleluja oder (q) Danket dem Herrn usw. abermaligem Liedgesang vorzuziehen.

C. Das Gebet vor der Schriftverlesung (Eröffnungsgebet) (vgl. S. 67ff.).

Aus der römischen Messe ist uns das sog. Kollektengebet überkommen, dessen deutsche Gestalt, soweit sie mehr als bloße Übersetzung aus dem Lateinischen ist und selbst so bisher als dunkler Herkunft gelten muß*. Solcher Kollekten finden sich in diesem Kirchenbuch (außer Nr. 6 der Sündenbekenntnisse) unter Nr. 3 (Schluß). 15—18. 20—24. 35. 36. 51. 53. 54. 63—75. Sie werden vor allem dort zu brauchen sein, wo ein Sündenbekenntnis voraufgegangen ist, so daß sich an dieser Stelle Kürze empfiehlt. Die Kollekten sind alle ursprünglich gesungen worden. Sie von den andern Gebeten zu trennen, lag kein Grund vor, weil das meiste von dem Gebotenen in allen Fällen gebraucht werden kann. Auch erkennt das Auge sofort an dem Umfange des Stückes, welche Gebete im Einzelfalle zur

* Von anscheinend ursprünglich evangelischen Stücken bietet Althamers Katechismus 1528 (Ferd. Cohrs, Die evangelischen Katechismen vor Luthers Enchiridion, 3. Bd. Mon. Germ. Paedag. XXII, 1901, S. 34—39) 11 in innerem Zusammenhang stehende Kollekten; in der Erlanger Ausgabe der Werke Luthers, Bd. 56, S. 318—366, stehen zwischen den Liedern (Ausg. von 1529?) 18 andere, deren 5 hernach in lateinischer Form wiederholt werden; in der Brandenburg-Nürnberger KO von 1533 (Richter I, S. 204f.) finden sich 25, darunter alle 11 Althamerschen und 4 oder 5 der Lutherischen; in Veit Dietrichs Agendbüchlein für die Pfarrherrn auf dem Land, 1543, III. Teil, stößt man auf 33 „Kollekten und deutsche Gebet, so man zur Meß und sonst singen oder lesen soll": die 25 der Brandenburg-Nürnberger Ordnung sind hier sämtlich wiederholt, auch einige von Luther. — Vgl. Kawerau, Göttinger Gel. Anz. 1895, S. 752ff. — Im Quellennachweis dieses Buches, S. 269, Z. 17 von unten lies statt Summarien: Agendbüchlein.

Wahl stehen. An einer möglichst genauen Wiedergabe der alten Vorlagen war dem Herausgeber weniger gelegen als an der wirklichen Brauchbarkeit in unsern Tagen. Der gerade hier sehr häufige Ausblick in die zukünftige Welt (am Ende der Gebete) mag nach Belieben beseitigt werden, um Eintönigkeit zu vermeiden.

Da, wo kein Sündenbekenntnis statthat, dies Gebet also das erste und einzige vor der Predigt ist, wird man auf umfänglichere Formen Bedacht nehmen müssen. Natürlich wird nun auch der Sündengedanke sich äußern dürfen, vor allem aber doch die Bitte um den Segen des Wortes, das verlesen werden soll, und daneben um eine fruchtbare Feier, um wahre Gottes- und Brudergemeinschaft. Verbietet sich dort, wo ein biblisches Konfiteor voraufgegangen ist, von selbst ein Gebet, das sich abermals aus biblischen Wendungen zusammensetzt, so ist aus dem Umstande, daß hernach eine Schriftverlesung folgen wird, in jedem Falle das gleiche Verbot herzuleiten.

Wie es in den altkirchlichen Kollekten Gesetz war, so ist in diesen Gebeten die Anrede an den Vater als Regel beibehalten worden; doch wurde auch von der Regel abgewichen (Nr. 109). Die Wendung an den Sohn erscheint in den Schlußgebeten näherliegend. Auch hier sind 29 Gruppen vorgesehen. Die als der Trinitatiszeit zugehörig behandelten Einzelfeste erfordern natürlich, wenn sie in die kirchliche Festzeit fallen, von dort her ihre Gebete; und umgekehrt. Besondere Früh- und Abendgebete erscheinen in den Festzeiten entbehrlich, aber nicht in der Trinitatiszeit (Nr. 104—112). Daß auch für die letztere nur wenige Früh- und Abendgebete aufgenommen wurden, wird dem verständlich sein, der gerade in diesen „Nebengottesdiensten" dem freien Gebete zu seinem Rechte verhelfen möchte. Die Gefahren, die mit dieser wie mit jeder andern Form des Gebets zusammenhängen, sind bekannt. Das freie Gebet ist aber weit mehr außerhalb des Gottesdienstes mißbraucht und in Verruf gebracht worden — man denke an viele unserer kirchlichen oder halbkirchlichen, geistlichen oder halbgeistlichen Versammlungen, in denen ein gemeinsam gesprochener Psalm oder eine Liederstrophe viel mehr am Platze wäre — als innerhalb. Die 9 vorgeschlagenen Gebete für Früh- und Abendgottesdienste sollen nur als Anregungen zum Freigebet betrachtet werden. Besondere Gebete für Nachmittagstunden oder für Wochengottesdienste aufzunehmen, erschien überflüssig. Wird in diesen Fällen das Freigebet verschmäht, so halte man sich an die vorliegenden, ohne Rücksicht auf Wochentag und Tageszeit gewählten Gebete.

Für den Früh- und Nachmittagsgottesdienst war in Straßburg* seit 1542 auch das Stillgebet in Gebrauch, und zwar unmittelbar vor der Predigt, wo es noch heute in Württemberg üblich ist. Wie wertvoll es wäre, wenn uns auch diese Gebetsform allenthalben wieder zugänglich gemacht würde, leuchtet ein. Doch ist dafür vorerst wohl nur der liturgische Gottesdienst verwendbar.

Eins der altstraßburgischen Gebete (Nr. 52) wird mit einem „Der Herr sei mit euch! Lasset uns weiter also beten" eingeführt. Das ist der Rest der römischen Salutation, die, für uns aus vielen Gründen gegenstandslos geworden, in dieser einseitigen (nicht Wechsel-) Gestalt vollends wertlos erscheint.

* Vgl. Hubert, Die Straßburger liturg. Ordnungen im Zeitalter der Reformation (1900) LXXXf.

Verzeichnis von zusammengehörigen Schriftabschnitten

	I	II	III
1. Advent	Jer. 31, 31—34. — Joh. 1, 14—18.	Luk. 1, 46—55 oder 68—79. — Kol. 1, 12—20 (14).	Ps. 14. — Röm. 3, 23—26.
2. Advent	Jes. 40, 1—8. — Matth. 3, 1—10.	Jes. 55, 1—7 oder Luk. 3, 1—17. — 1. Petr. 2, 6—10.	Ps. 2. — 1. Tim. 2, 4—6.
3. Advent	Ps. 1 oder 24. — Luk. 3, 10—18.	5. Mos. 18, 15—19. — Hebr. 1, 1—3.	Joh. 1, 6(14)—18. — Jer. 31, 31—34.
4. Advent	1. Petr. 1, 10—16. — Luk. 1, 67—80.	Joh. 3, 16—21. — 1. Joh. 3, 1—8.	Luk. 1, 68—79; Phil. 4, 4. 5. — Jes. 62, 10—12.
1. Weihnachtstag	Jes. 9, 5. 6; Joh. 1, 14. 16—18. — Luk. 2, 1—14.	Micha 5, 1—3. — Luk. 2, 1—14.	Luk. 2, 1—14. — Eph. 1, 3—6.
2. Weihnachtstag	Eph. 1, 3—6. — Luk. 2, 15—20.	1. Kor. 1, 25—31. — Luk. 2, 15—20.	Luk. 2, 15—20. — 2. Petr. 1, 3—11.
Sonntag nach Weihnachten	Ps. 92, 13—16. — Luk. 2, 22—32.	2. Kor. 12, 6—9. — Joh. 3, 25—30.	Joh. 15, 7—17. — 1. Petr. 1, 13 (22)—25.
(Jahresschluß)	Ps. 65, 2. 3. 5. — Ps. 103, 2. 10. 15. 17.	Ps. 34, 2—11. 16—23. — Hiob 1, 21.	Ps. 121. — Luk. 24, 29.
Neujahr.	Ps. 91, 1—6. 9—16. — (Sir. 50, 24. 25).	2. Kor. 6, 1—10. — (Luk. 4, 16—21).	Ps. 91. — (Röm. 8, 24—30).
Sonntag nach Neujahr .	Jes. 60, 1—6. — Matth. 2, 1—12.	Eph. 1, 3—6. — Luk. 1, 46—55.	Ps. 73, 22—28. — Röm. 1, 16. 17.
Epiphanias (Fest der Äußern Mission)	Jes. 61. — (Luk. 2, 25—32).	Matth. 5, 13—16. — (Jes. 2, 2—5).	Jes. 60, 1—6. — (1. Tim. 2, 1—6).
1. S. nach Ep.	Ps. 71, 1—8. 14—17. 19—23. — Matth. 3, 13—17 (15a).	Ps. 116. — Mark. 6, 17—29.	Matth. 9, 1—8. — Röm. 8, 1—11.
2. S. nach Ep.	Eph. 5, 8—21 oder 4, 1—7. 11—16. — Matth. 4, 18—25.	1. Kor. 2, 1—10a. — Matth. 13, 53—58.	Mark. 10, 17—27. — Phil. 3, 12—15.

und Predigttexten nach 6(7)-jähriger Ordnung.

IV	V	VI	Epistelteyte
2. Kor. 6, 1—10. — Matth. 21, 1—9.	Jer. 33, 5—9. 14—16; Luk. 1, 68—70. — Joh. 10, 22—30.		Ps. 24. — Röm. 13, 11—14.
Jes. 55, 6—11; 1. Petr. 1, 22—25 oder Luk. 12, 35—49. — Luk. 21, 25(33)—36.	Gal. 4, 1—7. — Luk. 1, 5—17.		Luk. 11, 29—32 oder Mark. 1, 1—8. — Röm. 15, 4—13.
Jes. 42, 1—8. — Matth. 11, 2—10.	Jes. 40, 1—8. — Matth. 3, 1—12.		Luk. 12, 35—40 (48). — 1. Kor. 4, 1—5.
1. Kor. 4, 1—5. — Joh. 1, 19—28.	Phil. 4, 4—7. — Luk. 1, 46—55.		1. Petr. 1, 5—11a. 22—25. — Phil. 4, 4—7.
1. Kor. 1, 25—31. — Luk. 2, 1—14.	Eph. 1, 3—6. — Luk. 2, 1—14 u. Joh. 1, 14.		Luk. 2, 1—14. — Tit. 2, 11—14.
Jes. 9, 6. 7. — Luk. 2, 15—20.	1. Kor. 1, 26—29 oder Luk. 2, 15—20. — Mark. 10, 13—16.		Luk. 2, 15—20. — Tit. 3, 3(4)—7(8a).
1. Petr. 2, 1—10. — Luk. 2, 33—40.	Ps. 92, 13—16. — Luk. 2, 22—32.		Joh. 1, 11—18. — Gal. 4, 1—7.
Eph. 1, 3—6. — Ps. 103, 8—18.	Ps. 90. — 1. Tim. 6, 6—12.		Kol. 3, 12—17. — Ps. 92.
Ps. 118, 1—14. — Luk. 2, 21.	Röm. 8, 31—39. — (Ps. 103).		Matth. 11, 25—30. — Gal. 3, 23—29.
Jes. 55, 8—13. — Matth. 2, 13—23.	Röm. 15, 4—13. — Matth. 2, 1—12.		Matth. 2, 13—23. — 1. Petr. 4, 12—19.
Jes. 60, 1—6. — Matth. 2, 1—12.	Matth. 2, 1—12. — (1. Tim. 3, 16).		Matth. 2, 1—12. — Jes. 60, 1—6.
Ps. 122. — Luk. 2, 41—52.	Röm. 7, 17—25a oder Jes. 55, 1—7. — Matth. 4, 12—17.		Luk. 14, 1—11. — Röm. 12, 1—6.
1. Petr. 2, 1—9. — Joh. 2, 1—11.	Jes. 61, 1—6. — Luk. 4, 16—30.		Matth. 5, 1—12. — Röm. 12, 7—16.

	I	II	III
3. S. nach Ep.	Jeſ. 63, 7—16. — Joh. 14, 6—12.	1. Moſ. 28, 10—19. — Joh. 1, 45—51.	Luk. 19, 1—10. — Gal. 2, 16—21.
4. S. nach Ep.	2. Kor. 6, 1—10. — Luk. 4, 16—30.	1. Kor. 9, 19—27. — Matth. 20, 20—28.	Matth. 20, 20—28. — Gal. 5, 13—15.
5. S. nach Ep.	Jer. 8, 4—9 oder 1. Kor. 2, 6—16. — Joh. 7, 37—52.	Joh. 3, 5—12. — Matth. 11, 16—19.	Matth. 13, 24—30. — Röm. 2, 1—6 (8).
6. S. nach Ep.	Apg. 10, 36—43 oder Röm. 8, 31—39. — Luk. 4, 31—44.	Röm. 8, 12—17. — Matth. 12, 46—50.	Matth. 23, 1—12. — 1. Kor. 3, 4—15.
Septuageſimä	Röm. 14, 1—12. 17. 18. — Matth. 9, 14—17.	Pſ. 27, 4—8. — Luk. 10, 38—42.	Joh. 12, 23—36. — Hebr. 12, 1—3.
Sexageſimä	2. Kor. 11, 19—12, 9 oder Amos 8, 11. 12. — Joh. 5, 39—47.	1. Kor. 1, 21—25; 2, 1—5. 14—16. — Matth. 16, 1—4.	Joh. 10, 12—16. — 1. Joh. 2, 1—6.
Eſtomihi	1. Kor. 2, 1—8. — Joh. 11, 46—57.	Hebr. 5, 7—9. — Luk. 22, 39—53.	Matth. 11, 25—30 oder Luk. 18, 31—43. — 1. Kor. 1, 18—31.
Invokavit	2. Tim. 2, 1—5. 8—13. — Matth. 16, 21—26.	1. Petr. 5, 5b—11 oder 3, 8—18. — Luk. 22, 54—62.	Joh. 18, 28—38; Hebr. 12, 1—3. — 1. Tim. 6, 12—16.
Reminiszere	1. Joh. 3, 16—24. — Mark. 14, 1—9 (11).	1. Petr. 2, 19—25. — Matth. 26, 57—68.	Jeſ. 53, 1—3. 6. 7. — 2. Kor. 8, 7—9.
Okuli	Hebr. 5, 7—9. — Mark. 14, 32—42.	1. Petr. 1, 13—23 oder Pſ. 25, 4. 5; Apg. 4, 23—31. — Luk. 23, 1(7)—12.	Matth. 26, 36—46. — Hebr. 2, 14—18.
Lätare	1. Tim. 6, 12—16. — Joh. 18, 28—40.	2. Kor. 5, 14—21. — Matth. 27, 11—31.	Matth. 26, 56b—68. — Hebr. 10, (19) 23—27.
Judika	1. Petr. 2, 19—25. — Joh. 19, 1—16.	Hebr. 10, 23—31. — Luk. 23, 26—32.	Matth. 27, 11—26. — Röm. 5, 1—10.

IV	V	VI	Epistelteexte
Ps. 71, 1—23 oder Apg. 9, 1—22. — Matth. 8, 1(5)—13.	Eph. 5, 8—14. — Matth. 9, 35—10, 7.		Luk. 9, 49—56. — Röm. 12, 17—21.
Ps. 93. — Matth. 8, 23—27.	2. Kor. 4, 7—13. — Matth. 10, 16—20.		1. Joh. 3, 11—18; 4, 7—12. 20. 21. — Röm. 13, 8—10.
Jak. 1, 12—20. — Matth. 13, 24—30.	Phil. 2, 12—18. — Luk. 17, 20—33.		Matth. 5, 13—16. — Kol. 3, 12—17.
2. Mos. 3, 1—6. — Matth. 17, 1—9.	Jak. 1, 2—12. — Matth. 24, 1—14.		Matth. 17, 1—9 oder Joh. 1, 35—51. — 2. Petr. 1, 16—21.
1. Kor. 9, 24—27 oder Jer. 9, 22. 23. — Matth. 20, 1—16.	1. Petr. 2, 1—10. — Luk. 22, 24—34.		Mark. 10, 17—31. — 1. Kor. 9, 24—10, 5.
Ps. 119, 89—105 oder 1. Kön. 19, 1—18. — Luk. 8, 4—15 (8).	Röm. 8, 22—30. — Joh. 12, 23(20)—36.		Luk. 10, 1—20. — 2. Kor. 11, 19—12, 9.
1. Kor. 13. — Luk. 18, 31—43.	Röm. 11, 22—36. — Matth. 21, 33—44.		Luk. 22, 24—32. — 1. Kor. 13.
Hebr. 12, 1—6. — Matth. 4, 1—11.	1. Mos. 22, 1—14. — Matth. 16, 21—26.		Joh. 13, 1—17. — 2. Kor. 6, 1—10.
Apg. 10, 36—43. — Matth. 15, 21—28.	Ps. 41 oder 1. Tim. 6, 6—12. — Mark. 14, 1—11.		Joh. 17, 12—17. — 1. Thess. 4, 1—7.
1. Petr. 3, 12—18. — Luk. 11, 14—28.	Hebr. 5, 7—9. — Luk. 22, 39—51.		Joh. 17, 1—8. 17—20. — Eph. 5, 1—9.
Apg. 2, 22—24. 36. — Joh. 6, 1—15.	1. Petr. 2, 19—25. — Matth. 26, 59—68.		Joh. 8, 31—45. — Gal. 4, 21—31.
Hebr. 7, 23—28. — Joh. 8, 46—59.	Joh. 8, 31—47. — Joh. 18, 28—(38)40.		Joh. 19, 1—16. — Hebr. 9, 11—15.

	I	II	III
Palmsonntag	4. Mos. 21, 4—9. — Joh. 19, 17—27.	Jes. 53, 4—7. 10—12. — Luk. 23, 33—45.	Luk. 22, 54—62. — Röm. 8, 28—39.
(Gründonnerstag) . . .	1. Kor. 11, 23—32. — Matth. 26, 17—30.	Ps. 111. — Luk. 22, 7—20.	Mark. 14, 12—26. — 1. Kor. 10, 16. 17.
Karfreitag.	Jes. 53. — (Sieben Worte).	Joh. 12, 23—26. — Luk. 23, 46—53.	Luk. 23, 33—49. — 2. Kor. 5, 13—21.
1. Ostertag	Joh. 14, 18—21. — Luk. 24, 1—(11)12.	1. Kor. 15, 20—22. 55. 57. — Matth. 28, 1—10.	Ps. 118, 14—24. — 1. Petr. 1, 3—9.
2. Ostertag	1. Petr. 1, 3—9. — Luk. 24, 13—35 oder Joh. 20, 11—18.	2. Tim. 2, 8—13. — Luk. 24, 13—35 oder Apg. 2, 22—32.	1. Kor. 15, 12—22. 55. 57. — Apg. 2, 22—28(32).
Quasimodogeniti	Ps. 16, 8—11. — Luk. 24, 36—48.	Joh. 8, 47—51. — 1. Kor. 15, 12—22.	Joh. 11, 19—27. — 1. Kor. 15, 35—44.
Miserikordias Domini .	1. Petr. 5, 1—5. — Joh. 21, 15—19.	1. Kor. 12, 1—11 oder Eph. 4, 11—16. — Matth. 9, 36—10, 10.	Joh. 16, 23b—38. — Eph. 1, 15—23.
Jubilate	1. Joh. 5, 9—13. — Joh. 17, 1—8.	Röm. 12, 9—21. — Matth. 10, 11—15.	Apg. 10, 34—43. — 2. Kor. 4, 13—18.
Kantate	1. Joh. 4, 1(4)—16. — Joh. 17, 9—19.	1. Joh. 3, 13—24. — Matth. 10, 16—25.	Kol. 3, 12—17. — Ps. 92, 2. 3.
Rogate	1. Petr. 1, 3—9. — Joh. 17, 20—26.	Hes. 13, 1—16. — Matth. 10, 34—42.	Joh. 17, 20—26. — Eph. 4, 11—16.
Himmelfahrt	Phil. 2, 5—11. — Mark. 16, 14—(19)20.	Eph. 1, 15—23. — Mark. 16, 14—19(20).	Luk. 24, 50—53. — Kol. 3, 1—4.
Exaudi	1. Kor. 15, 1—10. — Apg. 1, 12—26.	1. Kor. 12, 1—9. — Luk. 10, 17—22.	Matth. 11, 25—30. — Eph. 2, 19—22.
1. Pfingsttag	Eph. 2, 19—22. — Apg. 2, 1—18.	Matth. 16, 13—20 oder Luk. 22, 24—32. — Apg. 2, 1—18.	Joh. 14, 15. 17. 23. 26; 15, 20. 21. 26. 27; 16, 1. 2. 33. — 1. Kor. 2, 7(12)—14.

IV	V	VI	Epistelexte
Phil. 2, 5—11 oder Sach. 9, 8—12. — Matth. 21, 1—9.	Jes. 53, 4—7. 10—12. — Joh. 19, 1—16.		Joh. 19, 17-24 od. Matth. 27, 27-38. — Phil. 2, 5-11 od. 1. Kor. 11, 23-32.
Ps. 139, 1—4. 23. 24. — Joh. 13, 1—15.	Ps. 116, 12—19. — Luk. 22, 14—20.		Ps. 23. — 1. Kor. 11, 23—32.
Ps. 22, 2—20. — (Matth. 27, 38—50).	1. Kor. 2, 1—9. — Joh. 19, (16b) 17—30.		Mark. 15, 25—37. — Jes. 53.
1. Kor. 15, 1—11. — Mark. 16, 1—8.	1. Petr. 1, 3—9. — Matth. 28, 1—10.		Joh. 20, 11—18. — 1. Kor. 5, 6—8.
Hebr. 5, 7—9 oder Ps. 118, 19—26a. — Luk. 24, 13—35.	Ps. 16, 8—11. — Joh. 20, 11—18.		Luk. 11,21—23. — Apg. 10, 34—41.
1. Petr. 1, 3—9. — Joh. 20, 19—31.	2. Tim. 2, 8—13. — Luk. 24, 36—49.		Joh. 16, 23b—33. — 1. Joh. 5, 4—10.
Ps. 23. — Joh. 10, 12—16.	Ps. 34, 2—11. — Joh. 21, 1—14.		Luk. 6, 20—26. — 1. Petr. 2, (18)21—25.
Jes. 40, 25—31. — Joh. 16, 16—23.	Eph. 3, 14—21 oder 1. Joh. 2, 12—17 oder 3, 13—24. — Joh. 21, 15—(17)(23)24.		Matth. 5, 11—16. — 1. Petr. 2, 11—20.
2. Kor. 4, 7—18. — Joh. 16, 5—15.	Röm. 8, 28—39. — Matth. 10, 22—33.		Ps. 119, 123—125.132—135. — Jak. 1, 16—21.
1. Joh. 4, 1—6. — Joh. 16, 23—30.	Jes. 55, 6—11. — Joh. 14, 1—6.		Ps. 34, 12—19. — Jak. 1, 22—27.
Röm. 8, 28—39. — Mark. 16, 14—20.	Ps. 110. — Luk. 24, 50—53.		Joh. 17, 1—10 oder 11—26. — Apg. 1, 1—11.
Ps. 42. 43. — Joh. 15, 26—16, 4.	Ps. 27, 1—10. — Joh. 14, 12—21.		Apg. 1, 12—26. — 1. Petr. 4, 8—11.
Ps. 46 oder 100. — Joh. 14, 23—31.	Joh. 15, 13—15. — Apg. 2, 1—18.		Ps. 118, 19—29. — Apg. 2, 1—13.

	I	II	III
2. Pfingsttag	Eph. 4, 11—15. — Apg. 2, (37)38—47.	Jes. 44, 1—6. — Apg. 2, 38—47.	Ps. 133, 1b. 3b; Röm. 12, 9—16. — Apg. 4, 32—35.
Trinitatisfest	Röm. 14, 17—19 oder Hes. 36, 22—28. — Luk. 17, 20. 21.	1. Joh. 4, 8—16 oder Eph. 3, 14—21. — Joh. 15, 1—8.	Joh. 9, 35—39 oder Mark. 9, 14—29. — Hebr. 11, 1—6.
Fest der Innern Mission	Apg. 2, 42—47; 4, 23—33. — 1. Kor. 12, 4—6.	1. Joh. 4, 7—13. — Matth. 25, 31—46.	Mark. 4, 26—29. — Röm. 11, 33—36.
1. S. nach Trin.	Phil. 1, 3—11. — Luk. 14, 25—33.	1. Joh. 4, 16—21. — Matth. 6, 19—21.	Luk. 16, 19—31. — Jak. 2, 8—17.
2. S. nach Trin.	Phil. 3, 4b—15. — Matth. 19, 16—26.	1. Petr. 2, 1—12. — Luk. 11, 33—36.	Luk. 14, 16—24. — Röm. 10, 8—18.
3. S. nach Trin.	Jak. 1, 19—27. — Luk. 13, 23—30.	Röm. 11, 1—6. 16—22. — Luk. 13, 6—9.	1. Mos. 3, 1—24. — Jak. 1, 13—15.
4. S. nach Trin.	Röm. 8, 28—39. — Mark. 4, 26—(29)32.	Röm. 7, 14—25a oder 6, 19—23. — Joh. 8, 30—36.	Jes. 45, 15—24a. — Apg. 17, 22—27(28).
5. S. nach Trin.	Ps. 50, 7—23. — Mark. 12, 28—34.	Jes. 49, 3—13 oder 55, 8—13. — Joh. 4, 30—36.	Joh. 10, 11—16. — Hes. 34, 11—23 oder Ps. 23.
6. S. nach Trin.	Jes. 55, 1—7. — Joh. 4, 5—26.	1. Kor. 4, 1—4; 12, 4—6. — Matth. 25, 14—30.	Luk. 17, 11—19 oder Röm. 5, 1—5; Joh. 16, 32. 33. — Jes. 40, 25—31.
7. S. nach Trin.	Gal. 1, 11—24. — Luk. 9, 59—62.	1. Kor. 13. — Matth. 7, 12.	Luk. 15, 11—24(32). — Ps. 103, 1—13.
8. S. nach Trin.	Ps. 84. — Matth. 15, 10(11. 15)—20.	1. Joh. 3, 16—18 oder 2. Kor. 5, 11—17. — Joh. 15, 9—16.	Matth. 13, 44—46 oder 11, 25—30. — Ps. 73, 23—28.
9. S. nach Trin.	Ps. 27. — Matth. 10, 28—31.	Röm. 12, 14—21. — Matth. 5, 43—48.	Röm. 8, 31—39. — Ps. 139, 1—16 (23. 24).

IV	V	VI	Episteltexte
Apg. 2, 37—41. — Joh. 3, 16—21.	Joh. 17, 15—21 oder 14, 12—21. — Apg. 2, 36—47.		Joh. 10, 11—16. — Apg. 10, 42—48.
1. Kor. 1, 26—31 oder 2, 1—10a. — Joh. 3, 1—15.	Jes. 55, 1—11 oder Jer. 29, 7—14. — Joh. 4, 19—26.		Mark. 4, 26—29 oder Matth. 11, 25—30. — Röm. 11, 33—36.
Ps. 51, 12—15. — Joh. 21, 15—17.	Phil. 3, 17—21. — Joh. 6, 65—71.		Matth. 21, 28—31. — Gal. 6, 1—9.
Ps. 84, 6—13 oder 2. Kor. 4, 6—18. — Luk. 16, 19—31.	1. Joh. 4, 16—21 oder 1. Kor. 1, 21—31. — Matth. 11, 25—30.		5. Mos. 6, 4—13. — 1. Joh. 4, 16—21.
Röm. 11, 22; 2. Kor. 6, 1. 2. oder Ps. 111. — Luk. 14, 16—24.	Ps. 40, 1—6. — Luk. 18, 1—8.		Joh. 17, 14—26. — 1. Joh. 3, 13—18.
Ps. 103 oder Eph. 2, 1—10. — Luk. 15, 1—10.	Jes. 1, 10—20. — Joh. 5, 1—16.		Luk. 22, 31—38. — 1. Petr. 5, 6—11.
Eph. 4, 1—15 oder Joh. 8, 1—12; Röm. 14, 4. 10—13. 19. — Luk. 6, 36—42.	Eph. 6, 1—9 oder Röm. 12, 1—6. — Matth. 15, 1—14.		Ps. 104, 24—35. — Röm. 8, 18—23.
Jes. 6, 1—8. — Luk. 5, 1—11.	1. Petr. 3, 8—15 oder Röm. 12, 10—16. — Mark. 12, 41—44 (13, 1).		Matth. 5, 13—17. — 1. Petr. 3, 8—15a.
1. Joh. 3, 13—24 oder Ps. 37, 1—9; Eph. 4, 22—32. — Matth. 5, 20—26 (24).	1. Tim. 6, 6—12 oder Gal. 6, 7—10 oder Ps. 36, 2—10. — Luk. 12, 13—21.		Luk. 10, 23—28. — Röm. 6, 3—11.
Ps. 34, 2—11. — Mark. 8, 1—9.	Jak. 2, 8—13. — Joh. 9, 1—17.		Joh. 8, 30—36. — Röm. 6, 19—23.
Gal. 5, 16—25. — Matth. 7, 15—23.	2. Kor. 6, 1—10 oder 4, 1—6. — Joh. 9, 24—41.		Joh. 15, 9—16. — Röm. 8, 12—17.
Luk. 12, 42—48 oder 1. Kor. 4, 1—5. — Luk. 16, 1—9 (10).	Ps. 27. — Matth. 14, 22—33.		Ps. 114. — 1. Kor. 10, 6—13.

	I	II	III
10. S. nach Trin. . . .	Röm. 8, 18—27. — Matth. 6, 5—13.	Pſ. 37, 1—11; Matth. 5, 5. 9. — Luk. 9, 51—56.	Matth. 11, 25—30; Joh. 14, 6 oder Matth. 6, 25—33. — Pſ. 8.
11. S. nach Trin. . . .	Röm. 15, 1—7 od. Pſ. 103. — Luk. 15, 11—32.	1. Kor. 6, 1—11. — Matth. 18, 15—17.	Matth. 13, 24—30. — 1. Kor. 3, 16. 17.
12. S. nach Trin. . . .	Eph. 5, 1—14. — Joh. 3, 16—21.	Heſ. 34, 1—16. — Luk. 7, 36—50.	Matth. 4, 1—11. — 1. Joh. 2, 15—17.
13. S. nach Trin. . . .	1. Kor. 3, 1—13. — Matth. 16, 13—20.	Röm. 2, 1—11. — Luk. 13, 1—5.	Luk. 18, 18—30. — Phil. 4, 8—13.
14. S. nach Trin. . . .	1. Petr. 2, 1—10. — Matth. 9, 9—13.	1. Kor. 13, 8—13. — Matth. 18, 1—5.	Matth. 5, 43—48; Eph. 4, 30—5, 2. — 1. Joh. 4, 7—11.
15. S. nach Trin. . . .	Pſ. 23. — Joh. 10, 22—30.	2. Kor. 5, 10—15. — Matth. 6, 1—4.	Matth. 15, 1—14. — Röm. 14, 12—18.
16. S. nach Trin. . . .	1. Theſſ. 5, 1—11. — Matth. 25, 1—13.	1. Kor. 1, 25—31. — Mark. 12, 41—44.	Matth. 22, 15—22 oder Apg. 5, 25—32. — Röm. 13, 1—7.
17. S. nach Trin. . . .	Pſ. 119, 89—105 oder 2. Tim. 3, 14—17. — Joh. 7, 16. 17.	Eph. 4, 22—28. — Matth. 5, 33—37.	2. Kor. 6, 1—10 oder Matth. 5, 13—16. — Apg. 3, 1—10.
18. S. nach Trin. . . .	Pſ. 37, 1—11. 23—28. 35—40. — Matth. 10, 32. 33.	1. Kor. 6, 1—8; 1. Petr. 3, 8—15a; Röm. 12, 19—21. — Matth. 5, 38—41.	Pſ. 128. — Eph. 6, 1—9.
19. S. nach Trin. . . .	Jak. 2, 14—17. — Luk. 6, 46—49.	Röm. 14, 13—23. — Matth. 18, 6. 7.	Luk. 6, 46—49. — Jak. 3, 13—18.
20. S. nach Trin. . . .	Pſ. 139, 1—12. 23. 24. — Matth. 23, 16—28.	Jeſ. 42, 1—4. — Luk. 19, 1—10.	Pſ. 34, 12—20. — Eph. 4, 29—32.
21. S. nach Trin. . . .	Röm. 6, 11—13. 16—22; 1. Kor. 4, 1—5. — Luk. 17, (1)7—10.	Eph. 6, 1—9 oder 1. Tim. 4, 1—8. — Matth. 15, 1—6.	Luk. 19, 1—10. — Jak. 5, 19. 20.

IV	V	VI	Epistelteexte
Jer. 7, 1—11. — Luk. 19, 41—48.	2. Tim. 2, 8—13 oder 4, 5—8. — Mark. 10, 35—45.		Matth. 23, 1—12 oder Mark. 10, 35—45. — 1. Kor. 12, 1—11.
Dan. 9, 15—18. — Luk. 18, 9—14.	1. Joh. 2, 18—25. — Luk. 14, 25—35.		Luk. 18, 9—14. — 1. Kor. 15, 1—10.
Pf. 40, 1—12. — Mark. 7, 31—37.	2. Kor. 4, 7—12. — Joh. 15, 17—25.		Joh. 1, 14—18. — 2. Kor. 3, 4—11.
1. Joh. 4, 7—21. — Luk. 10, 23(30)—37.	1. Petr. 1, 3—12. — Matth. 5, 1—12.		Joh. 8, 31—45. — Gal. 3, 15—22.
Pf. 50, 14—23. — Luk. 17, 11—19.	Kol. 3, 12—17 oder Eph. 4, 1—15 oder Röm. 15, 1—7. — Mark. 9, 33—41 (38—40).		Matth. 7, 15—23. — Gal. 5, 16—24.
1. Mose 1, 24—31; 2, 19. 20a od. 1. Kön. 17, 8—16. — Matth. 6, 24—34.	Röm. 2, 1—11 oder 15, 1—3; Jak. 2, 8—13. — Luk. 7, 36—50.		Luk. 15, 25—32. — Gal. 5, 25—6, 10.
Hiob 5, 17—26. — Luk. 7, 11—17.	Hebr. 5, 11—14 oder Pf. 33. — Joh. 11, 1—16.		Joh. 17, 14—26. — Eph. 3, 13—21.
Micha 6, 1—8. — Luk. 14, 1—11.	Pf. 6 oder 39. — Joh. 11, 17—27.		Apg. 2, 42—47. — Eph. 4, 1—6.
1. Joh. 4, 7—12. 16. 19—21; 3, 15—18. — Matth. 22, 34—46.	Pf. 42. 43 oder 116 oder 126. — Joh. 11, 28—45.		Luk. 10, 38—42. — 1. Kor. 1, 4—9.
Pf. 32, 1—7. — Matth. 9, 1—8.	1. Kor. 1, 25—31; Off. Joh. 3, 7—13 oder Röm. 11, 33—36. — Matth. 13, 31—(33)35.		Matth. 7, 24—27. — Eph. 4, 22—28.
Joh. 3, 1—8; Eph. 4, 22—5, 2. 9. 10. — Matth. 22, 1—14.	1. Mose 12, 1—8 oder Pf. 73, 23—26. Matth. 13, 44—46.		Matth. 5, 13—16. — Eph. 5, 15—21.
Pf. 40, 1—6 oder 2. Tim. 1, 7—12. — Joh. 4, 47—54.	Pf. 50, 7—23 oder 1. Joh. 4, 7—21. — Mark. 12, 28—34.		Matth. 4, 1—11. — Eph. 6, 10—17.

	I	II	III
22. S. nach Trin. . . .	1. Kor. 9, 24—27 oder 1. Theſſ. 4, 1—7 oder Eph. 5, 1—9. — Mark. 9, 43—48.	Eph. 5, 22—33. Mark. 10, 1—12.	Matth. 6, 24; 2. Kor. 6, 14—18. — Joſ. 24, 14. 15.
23. S. nach Trin. . . .	1. Petr. 2, 1—10. — Matth. 5, 13—16.	1. Kor. 9, 1—7. 15—23. — Matth. 17, 24—27.	Matth. 5, 13—17. 20. 27—30; 7, 21—23. — Apg. 24, 24—27.
24. S. nach Trin. . . .	Pſ. 119, 89—96. 111—116. — Joh. 6, 63—69.	Phil. 3, 4b—14 oder 1. Moſ. 12, 1—7. — Luk. 18, 28—30..	Mark. 3, 20—23. 30—35. — Apg. 26, 24—29.
25. S. nach Trin. . . .	1. Kor. 4, 1—5. — Luk. 12, 42—48.	Pſ. 37, 1—5. 7. 35—40 oder Jak. 4, 13—17. — Luk. 12, 13—21.	Luk. 19, 41—48 oder Mark. 6, 1—6. — 2. Kor. 4, 7—10.
26. S. nach Trin. . . .	Heſ. 37, 1—14. — Joh. 5, 25—29.	1. Joh. 3, 1—4 oder Röm. 8, 17—30. — Off. Joh. 21, 1—7.	Jeſ. 40, 25—31 oder Luk. 11, 2—4. — Pſ. 145. 17—21.
27. S. nach Trin. . . .	1. Theſſ. 4, 13—18. — Joh. 14, 1—6.	Gal. 6, 1—9. — Matth. 13, 47—50.	Matth. 15, 1—14. — 1. Tim. 4, 8. 9.
(Frühlingsfeier)	Matth. 6, 25—34. Pſ. 98.	Pſ. 119, 1—12 od. Pred. 11, 9—12, 1. — 1. Joh. 2, 14.	Pſ. 103, 1—5. — Jeſ. 40, 29—31.
(Sommerfeſt)	Apg. 17, 22—(28)31. — Pſ. 104.	Pſ. 128. — Jak. 1, 17. 18.	Röm. 1, 18—25. — Pſ. 65, 2. 3. 9b—14.
(Erntedankfeſt)	2. Kor. 9, 6—15 oder 1. Tim. 6, 6—10. — Luk. 12, 16—21.	Pſ. 104, 13—24. 27—31. 33. — 1. Moſ. 1, 11. 12.	Pſ. 145. — Off. Joh. 4, 11.
(Bergmannsfeſt)	1. Tim. 6, 6—12. — Matth. 13, 44.	Hiob 28. — 1. Kor. 2, 1—(10)16.	Pſ. 139, 1—12. 23. 24. — Joh. 3, 19—21.
(Reformationsfeſt) . . .	Kol. 1, 9—14. — Matth. 6, 5—13.	Heſ. 37, 21—28. — Joh. 2, 13—17.	Pſ. 80. — Joh. 8, 31. 32.
(Lutherfeſt)	2. Tim. 4, 1—8. — Hebr. 13, 9 (10).	Eph. 3, 14—21. — Matth. 23, 1—12.	Pſ. 40. — Röm. 7, 24. 25a.

IV	V	VI	Episteltexte
Kol. 3, 12—17. — Matth. 18, 23—35.	Pf. 84 oder 23 oder 127, 1. 2 oder 16, 1—3. 5—8. — Luk. 10, 38—42.		Matth. 13, 3—8. 12 oder Mark. 4, 26—29. — Phil. 1, 3—11.
Pf. 146. — Matth. 22, 15—22.	Jer. 17, 5—10 oder Jes. 1, 10—20 oder 1. Joh. 3, 19—24. — Joh. 6, 23—29.		Joh. 6, 30—38. — Phil. 3, 17—21.
Pf. 39, 5—14; Kol. 1, 9—14; Jak. 5, 10—16; Jes. 42, 1—8. — Matth. 9, 18—26.	Pf. 19 oder 145, 8—21. Matth. 6, 5—13.		Luk. 10, 17—24. — Kol. 1, 9(12)—14.
1. Thess. 5, 1—11. — Matth. 24, 15—28.	1. Thess. 5, 1—11. — Mark. 13, 28—37.		Joh. 10, 27—29. — 1. Thess. 4, 13—18.
Pf. 126 oder 2. Kor. 5, 1—17. — Matth. 25, 31—46.	Jak. 1, 22—25 oder 2, 8—13. — Luk. 6, 46—49.		Matth. 25, 1—13 oder Luk. 12, 42—48. — 2. Petr. 3, 3—14.
2. Petr. 3, 3—14. — Matth. 25, 1—13.	Hebr. 2, 1—4; 6, 4—8. — Joh. 12, 35—50.		Mark. 13, 28—37. — 1. Thess. 5, 1—11.
Pf. 92, 2—9. 13—16. — Matth. 18, 3.	1. Joh. 2, 15—17. — Pf. 95—1—8a.	Luk. 8, 4—8. — Jak. 5, 7. 8.	
Pf. 8. — Röm. 8, 19—25.	Apg. 14, 8—18. — Joh. 7, 37. 38.	Röm. 2, 1—11; 11, 12 oder 2. Kor. 6, 1—10. — Pf. 95.	
Matth. 6, 25—34. — Pred. 2, 22. 23.	2. Kor. 9, 6—15. — Pf. 34, 2—9.	Pf. 36, 6—10. — 2. Kor. 9, 6.	
Pf. 119, 89—105. — Matth. 10, 27.	Luk. 18, 35—43. — Pred. 11, 7.	1. Sam. 20 oder Phil. 2, 1—15. — Spr. 18, 24.	
Joh. 15, 1—11. — Kol. 2, 6. 7.	Eph. 2, 4—10. 19—22. — 2. Kor. 6, 1. 2.	Röm. 8, 28—39. — Pf. 46.	
Joh. 15, 18—16, 4. — 1. Kor. 4, 1—5.	1. Kor. 3, 1—13. — Pf. 89, 20—25.	Phil. 3, 1—11. — Matth. 10, 34—39.	

	I	II	III
(Fest d. Evang. Bundes)	Luk. 14, 1—11. — Micha 6, 8.	1. Kor. 9, 19—27. — Luk. 11, 23.	Ps. 118, 1—14. 17. 18. 21. — Jak. 1, 2—4.
(Gustav Adolf-Fest) . .	Jes. 40, 1—8. — 1. Petr. 1, 22—25.	Ps. 33. — 1. Petr. 2, 6—10.	Gal. 5, 13—16. 24—26; 6, 1—10. — Matth. 10, 32—42.
(Bibelfest)	Joh. 4, 34—42. — Ps. 119, 99.	Joh. 6, 30—39a. — Jes. 55, 1.	Apg. 8, 26—39. — Joh. 5, 39.
(Kirchweih [Jahresfest])	Luk. 10, 38—42. — Pred. 4, 17—5, 4.	Ps. 24. — Luk. 19, 1—10.	Röm. 12, 1—21. — Pred. 12, 13. 14.
(Schulgottesdienst) . . .	Luk. 8, 4—8. — Hebr. 13, 17.	1. Kor. 1, 26—31. — Joh. 21, 15—19.	Luk. 9, 57—62. — Ps. 27, 10.
(Eröffnungs- od. Schluß-feier für kirchl. Vertretungen)	2. Kor. 12, 1—9. — 1. Mos. 32, 22—31.	Röm. 11, 33—36. — Jer. 26, 1—15.	2. Kor. 6, 1—10. — Jes. 6, 1—8.
(Kirchengesangsfest) . .	Luk. 14, 16—24. — Jes. 55, 10. 11.	Joh. 17, 17—26. — 1. Kor. 9, 16. 26. 27.	2. Mos. 15, 1—21. — Matth. 13, 13b—17.
(Bußtag)	Ps. 32. — Luk. 13, 1—9.	Matth. 7, 13—27. — Jer. 7, 1—7.	Luk. 18, 9—14. — Röm. 2, 1—11.
(Kaisers Geburtstag) . .	Ps. 28, 6—9. — 1. Sam. 16, 1—13.	Matth. 7, 7—11. — Ps. 20, 2. 3. 5. 7. 8. 10.	Joh. 18, 33—38a. — Ps. 29, 10b—11 od. Ps. 93.
(Nationale Gedenktage [Sieges- und Friedens-feier])	Ps. 118, 6—14. — 2. Chron. 1, 7—13.	Luk. 12, 54—57. — Ps. 85, 9—14.	Luk. 13, 1—9. — 1. Tim. 2, 1—4.
(Schluß des Kirchenjahres und Totenfeier)	Joh. 6, 63b—71. — Jes. 52, 7.	Ps. 103, 13—18. — Luk. 12, 13—21.	Off. Joh. 7, 9—17. — 1. Thess. 4, 13—18.

IV	V	VI	
Phil. 1, 27—2, 4. — Joh. 17, 14—21.	Luk. 9, 46—56. — Pf. 133, 1. 3b.	Pf. 62. — 2. Kor. 11, 29.	
Pf. 74, 1—12(18—23). — Luk. 1, 59—67.	Pf. 46. — Matth. 5, 13—16.	1. Joh. 3, 13—18. — Joh. 5, 36.	
1. Kor. 1, 1—16. — Luk. 8, 4—8.	Pf. 119, 123—135. — Luk. 24, 25—32.	Apg. 4, 23—31. — 2. Theff. 3, 1—3.	
Pf. 79. — Joh. 4, 19—26.	Luk. 14, 15—24. — Pf. 1.	1. Kor. 3, 16—23. — Pf. 84.	
Pf. 8. — 1. Joh. 2, 15—17.	1. Kön. 3, 5—15. — Pf. 110, 10.	1. Sam. 16, 1—13. — Pf. 37, 37.	
Joh. 14, 1—3. — 2. Mof. 33, 17—23.	Apg. 10, 34—43. — Jef. 52, 7—10.	Jak. 3, 13—18. — Sir. 14, 22—27.	
Pf. 137, 1—6. — Jak. 5, 13.	Luk. 8, 4—8. — Röm. 10, 8b—18.	Pf. 8. — Matth. 21, 10—17.	
1. Joh. 1, 8—10. — Pf. 130.	Luk. 15, 1—10. — Hebr. 12, 12—17.	Jef. 5, 1—7. — Matth. 11, 16—24.	
1. Kön. 3, 4—15. — Pf. 33, 12—22.	Pf. 33, 12—22. — Matth. 22, 21b.	Pf. 121. — Jef. 33, 22.	
Matth. 21, 33—44; Röm. 11, 22. — Pf. 66, 1—14. 20.	1. Mof. 25, 27—34. — Röm. 9, 13—16.	1. Tim. 2, 1—4. — Röm. 3, 29.	
Phil. 4, 4—7. — Pred. 4, 1—3.	Matth. 22, 23—33. — Pf. 31, 13a.	Joh. 14, 25—29; 15, 5—7. — Phil. 1, 12—26.	

Schriftabschnitt und Predigttext.

Das vorstehende Verzeichnis enthält für jeden Sonn- und Festtag zuerst einen oder mehrere Schriftabschnitte, die als Lesestücke vorgeschlagen werden, darnach (durch ein — davon getrennt) die zugehörigen Predigttexte. Die letzteren sind zunächst aus den 6 elsässischen Reihen entnommen*, deren 6. sich bekanntlich mit der 4. deckt. Vervollständigt sind diese Textreihen für alle in dem amtlichen Verzeichnis nicht berücksichtigten (in Klammern gestellten) Feste und Feiern durch selbstgewählte Schriftstellen. Ferner ist die sog. altkirchliche Epistelreihe hinzugefügt und entsprechend ergänzt worden. Eine vollständige alttestamentliche Reihe aufzustellen, erschien unratsam.

Zu diesen (6 oder) 7 Textreihen wählte ich ein, zwei oder drei biblische Lesestücke, in der Regel aus einem andern Schriftgebiet. Sie sind nicht immer als Bestätigung des Inhalts der Predigttexte gemeint, sondern häufig als deren Ergänzung bis an die Grenze des Gegensätzlichen. Ob der leitende Gedanke allemal erkannt wird, ist ungewiß; ein deutendes Stichwort hinzuzufügen, konnte sich der Herausgeber gleichwohl nicht entschließen. Selbstverständlich bedeutet die Wahl des biblischen Seitenstücks eine Art Exegese, die niemandem aufgenötigt werden soll. Wer z. B. zwischen den „altkirchlichen" Reihen (Epistel und Evangelium) im Einzelfall eine wertvolle Beziehung erkannt hat, wie solche gewiß vorliegen oder doch erreichbar sind, der lasse sich durch deren Nichtbeachtung nicht irre machen.

Daß beim Vortrage der Schriftabschnitte als Verlesung wie als Text die zufälligen Eingangspartikeln zu beseitigen sind, ist ebenso einleuchtend wie dies, daß nicht selten erst das frei hinzugefügte „Jesus spricht" oder „So schreibt der Apostel Paulus" den Schriftworten die allerwichtigste Beleuchtung sichert.

Wem die Schriftabschnitte zu lang sind, der wird sie in vielen Fällen leicht kürzen können, auch durch Weglassen entbehrlicher Mittelglieder; durch in Klammern beigegebene Verszіffern ist die Möglichkeit der Kürzung hin und wieder angedeutet worden.

Daß die nämliche Schriftverlesung, zumal an den hohen Festen, öfters wiederkehrt, darf man nicht beanstanden wollen. Ein Weihnachtsgottesdienst ohne Luk. 2, 1—20 oder ein Stück davon ist schwer vorstellbar.

Man beachte wohl, daß die Verbindung von Lesestück und Predigttext in unsrer Übersicht in jedem Falle umgestellt, also der Predigttext auch zum Lesestück gemacht werden kann.

Der vielfach auch in unserm Lande eingeführte Brauch, daß die Gemeinde sich bei Verlesung des Bibelabschnitts niederläßt, ist u. a. deshalb anzuempfehlen, weil sich dadurch die Möglichkeit bietet, auch umfänglichere Stücke zu verlesen**.

D. 6. Schlußworte nach Schriftverlesung und Predigttext (vgl. S. 113 und 147).

D. Nach der Schriftverlesung benutze man nicht immer dieselben abschließenden Worte, sondern berücksichtige bei der Wahl den Inhalt des Schriftabschnittes und die kirchliche Zeit. Endet der Abschnitt mit Lobpreis oder gar mit Amen, so füge man nichts hinzu.

* Vgl. Amtliche Sammlung der Akten des Oberkonsistoriums und des Direktoriums, Bd. 31 (1876/77) S. 224 f.

** Vgl. Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst VII, S. 217 ff.

Die auf S. 113 aufgeführten Worte sind für den Sonntagsgebrauch bestimmt. An Festtagen wird man über ihren Bereich hinausgehen müssen und den Abschnitt A herbeiziehen.

G. Nach Verlesung des Textes soll ebenfalls jede Eintönigkeit vermieden und die gleiche zwiefache Rücksicht beobachtet werden. Ganze Liederstrophen sind nicht auszuschließen, aber, weil im allgemeinen zum Singen bestimmt, nicht das Angemessenste. Dagegen ist die bloße Anfangszeile eines unsrer großen Lieder immer am Platze; überhaupt nehme man gern eine Liedzeile, vorab aus dem vorher gesungenen Liede. Die S. 147 vorgeschlagenen Worte sind für die zweite Hälfte des Kirchenjahres bestimmt.

E. Zeugnisse der Väter (Glaubensbekenntnisse) (vgl. S. 114ff.).

Marbach hat aus dem Straßburger Gottesdienst das Apostolikum allmählich verdrängt*. Über die regelmäßige Verwendung dieses Lesestückes urteilen manche Theologen neuerer Tage, aus anderen als dogmatischen Gründen, ungünstig**. „Der Formulare Zeit ist vorbei," sagte Claus Harms***. Aber noch nicht dahin ist die Zeit mannhafter persönlicher Zeugnisse, und solche aus allen Zeiten der Kirche unserm Gottesdienst, zunächst dem festtäglichen, zugänglich zu machen, ist der Zweck dieses Abschnittes†. Er soll das Seine dazu tun, „unsern Kultus ökumenischer zu machen". Offenbar ist Mannigfaltigkeit der Zungen ein geeigneterer Weg zu diesem Ziele als ein einzelnes Bekenntnis von zweifelhafter „Ökumenizität". Das Apostolikum (nebst dem Nizäno-Konstantinopilitanum) ist in unsrer Sammlung unter die Pfingstzeugnisse eingereiht worden (Nr. 15. 16).

Diese Stimmen der Väter sollen den Festgottesdienst um ein wichtiges Darstellungsmittel bereichern und zugleich die geschichtliche Lücke zwischen dem Schriftwort und der Gegenwartspredigt ausfüllen, womit von selbst die richtige Stelle für diese Lesestücke gegeben ist, ebendie, an der in der römischen Messe das Credo steht, wenn vor dem Offertorium gepredigt wird.

Zeugnisse der Väter enthält dies Kirchenbuch auch sonst in Fülle, aber meist in der Form des Gebetes. Andererseits sind Luthers Erklärungen zum Apostolikum an anderem Ort†† als Gebete verwendet worden. Hier aber handelt es sich um große Bekenntnisse der Vorzeit, die geeignet sind, der Gemeinde das Gebet um Glaubens- und Bekennermut auf die Lippen zu legen.

Unsre Sammlung ist recht unvollständig; manche ihrer Stücke wird man auch, auf die Zeugen gesehen, nicht charakteristisch genug finden. Das Unternehmen will als Wegbahnung aufgefaßt sein. Daß Luthers Stimme vorherrscht, tut der Sache keinen Eintrag; sein Wort wird dem der anderen Bahn brechen, namentlich auch solchen, die der Gemeinde

---

* Hubert, a. a. O. S. LXXV.

** Cl. Harms, Pastoraltheologie II (1831), S. 216ff.

*** a. a. O. S. 218.

† Vgl. Spitta, Monatschrift für Gottesdienst und kirchl. Kunst VIII, S. 1—8; Smend, Der evang. Gottesdienst S. 43ff.

†† S. den Abschnitt H Nr. 30, 40, 59, S. 156. 158. 163.

in Form des Liedes nichts zu bieten haben. Natürlich sind nur solche Zeugnisse der Gemeinde dienlich, deren Träger ihr vertraut sind oder in dem betreffenden Festgottesdienst vertraut werden. Im letzteren Falle wird die Verlesung nach der Predigt geschehen müssen, entsprechend dem einst in vielen Kirchen nach der Predigt verlesenen Credo. Bei der Menge des vorhandenen Stoffes war die Beschränkung schwer. Zur Ergänzung seien hier einige Fundstellen geeigneter Zeugnisse angegeben. Für Lutherworte: G. Buchwald, Lutherlesebuch. Hamburg, Schlößmann 1905*. Für Worte von Luther, Brenz, Bengel, Claus Harms: Die christliche Welt, Bd. 13 bis 16. Für Johann Arndt, Pestalozzi, Schleiermacher, Matthias Claudius**, E. M. Arndt, Wichern: Schiele, Deutscher Glaube. Leipzig 1905. Für andere kirchengeschichtliche Gestalten: Rinn und Jüngst, Kirchengeschichtliches Lesebuch. Tübingen, Mohr 1903; L. Pestalozzi, die christliche Lehre in Beispielen. Neue Folge. 2. Aufl. Zürich, Höhr 1885. Für Missionszeugen: Warneck, Allg. Missions-Zeitschrift***.

Möchten viele den Mut finden, von diesen und anderen Zeugnissen im Gottesdienst Gebrauch zu machen! Man wird sie möglichst schlicht einzuführen haben, etwa so: „Laßt uns hören, was unser Doktor Luther an der Krippe Christi bekennt und spricht" (Nr. 2. 3). „So hat der Kirchenvater Ignatius von Antiochien vor seinem Märtyrertode noch einmal seinen Glauben und seine Hoffnung bezeugt" (Nr. 13). „Vernehmet das Bekenntnis, mit welchem einst unsre Väter ihren christlichen Glauben bezeugt haben" (Nr. 15. 16). „Höret, wie der Vater der Inneren Mission, Johann Hinrich Wichern, sein Lebenswerk vor vielen Zeugen dargelegt und begründet hat" (Nr. 21. 22)†. Wem solche Einführung Bedenken macht, der benutze zunächst solche „Zeugnisse", die sich unmittelbar an Schriftworte anlehnen, und knüpfe sie als Auslegung an die betreffenden Bibeltexte an. Viele der gebotenen Stimmen unsrer Väter (z. B. Nr. 3. 11. 17. 19. 37. 38. 41) werden gewiß so am besten bei der Gemeinde Eingang finden.

Das zweite Lied, wo ein solches in Frage kommt, schließt sich inhaltlich der Schriftverlesung oder dem Zeugnis der Väter an. Es darf recht allgemeinen Inhalts sein und soll der Predigt nichts vorwegnehmen. Es ist nichts anderes als der gesungene Glaube, die Bitte um ihn, das Bekenntnis zu ihm.

Die Einführung des Predigttextes geschehe ohne viel Umstände und ohne Eintönigkeit††.

Das der Predigt folgende Kanzellied, nicht auf eine Einzelstrophe zu beschränken, werde sorgfältig mit dem Schluß der Predigt in Beziehung gebracht, so daß die Gemeinde es als Antwort auf die geschehene Verkündigung des Wortes Gottes empfinden und anstimmen kann. Kein Orgelspiel trete zwischenein!

* Hier z. B. S. 164 das Wormser Gebet.

** Neben Luthers Erklärung des Vaterunsers von 1519 (E. A. 22, S. 21 ff.; W. A. 7, S. 11 ff.) sei besonders auf die von M. Claudius verwiesen (Werke, 3. Teil. 1770, S. 70 ff.). Vgl. auch „Worte für den Lebensweg" (Düsseldorf, Langewiesche).

*** Herrliche Worte des heiligen Bernhard bietet z. B. die Vorrede zur revidierten Lutherbibel, Halle 1892, S. XIV. — Vgl. auch den Quellennachweis am Ende dieses Buches.

† Vgl. auch die Einleitung zu Nr. 34 und 37, S. 136. 139.

†† Vgl. Spitta, Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst VII, S. 243 ff.

H. Das Dankgebet (vgl. S. 148ff.).

Als Dankgebete nach der Predigt sind die altkirchlichen Präfationen mitbenutzt worden (Nr. 1. 5. 9. 11. 19. 28. 33. 38. 44. 67). Die altstraßburgischen* konnten leider nicht aufgenommen werden, da sie lediglich Übersetzungsstücke darstellen und auch inhaltlich Bedenken machen. Nur das unter Nr. 19 mitgeteilte erschien der Erhaltung wert.

Biblische Formen sind, wo man von den Präfationen absieht, aus Rücksicht auf das nachfolgende, freier gestaltete Fürbittengebet, besonders ratsam (Nr. 2—4. 6—8. 10. 12 usw.). Daneben sind Luthers Erklärungen zum Apostolikum zu Ostern (Nr. 30), Pfingsten (40). und am Erntefest (59) zur Verwendung gekommen; außerdem drei durch hervorragende christliche Tonwerke bekannt gewordene Texte (Nr. 27. 34. 35).

Die Aufnahme von Katechismussätzen an dieser Stelle (vgl. auch das dem Heidelberger Katechismus entnommene Stück Nr. 71) mag daran erinnern, daß schon in vorreformatischer Zeit nach der Predigt wichtige Lehrstücke der Kirche verlesen wurden**; Marbach hat für Straßburg dasselbe verordnet***.

In dem Dankgebet wird der Höhepunkt des Predigtgottesdienstes erreicht. Daher soll es von durchschlagender Größe sein. Daß es durch Gesang von dem Fürbittgebet getrennt werde, ist notwendig, wenn die gesprochenen Worte nur Aufforderung zum Danke sind; wünschenswert ist es stets, vorab da, wo der der Predigt voraufgehende Teil der Feier durch liturgische Gesänge reich ausgestattet wird. Am Platze ist hier, namentlich beim Gebrauche der Präfationen, das „Heilig" (n, o, p), dem in der Adventzeit das Hosianna nicht fehlen darf (o, p); ferner „Danket dem Herrn" (q), „Laßt uns lobsingen" (r) sowie das — gegebenenfalls zu kürzende — Tedeum (s). — Verwendet man überhaupt ein eigenes Dankgebet, so wird es wenigstens durch ein seitens der Gemeinde gesprochenes Amen von dem folgenden Gebete abzuheben sein.

I. Das Schlußgebet (Fürbitte) (vgl. S. 168ff.).

Darf, ja soll das Eröffnungsgebet, in Anbetracht der noch vorhandenen Frische und Beweglichkeit der Gemeinde, von gebührendem Umfange sein, so heißt für das Schlußgebet das erste Gebot: möglichst kurz! Hier droht allerschwerste Gefahr. In manchem unsrer Gottesdienste sollten wir uns an dieser Stelle auf das Unser Vater beschränken†

Es ist durchaus nicht gut, am Schlusse des Predigtgottesdienstes regelmäßig alle erdenklichen Einzelanliegen der Christenheit namhaft machen, geschweige ausführlich erörtern zu

---

* Hubert, S. 76f.

** Smend, Deutsche Messen, S. 155.

*** Hubert, S. LXXIXf.

† Vgl. die dazugehörigen Einleitungen in Höflings Liturg. Urkundenbuch (1854), S. 233ff. Die älteste Straßburger Vesperordnung von 1524 bietet dafür den Satz: „Ihr Allerliebsten, dieweil euch Gott aus sonderer Gnade und Barmherzigkeit verkündigt hat seinen Willen aus seinem Wort, das euch jetzt ist vorgehalten worden, so bittet Gott, daß er es wolle in euch fruchtbar machen. Darum sprech ein jedes solches zu erlangen, von Herzen ein Vater unser." Vgl. Hubert, a. a. O. S. 116. Solcher Schluß wird sich nach der Predigt z. B. da empfehlen, wo sich Abendmahlsfeier anschließen soll.

wollen. Man beschränke sich auf das, was der vorliegende Gottesdienst gerade an die Hand gibt; man bedenke die besonderen Interessen der Lokalgemeinde, die eben jetzt angeregt worden sind, und nur diese! Ihre bloße Nennung kann meistens genügen. Für besondere Fürbitten vgl. den Abschnitt 30 (S. 215 ff.). Der kirchlichen Vorschrift, allemal des Kaisers zu gedenken, wird man, wo nötig, durch einen Zusatz leicht entsprechen können.

Unsre Sammlung nimmt nicht nur auf den sogenannten „Hauptgottesdienst" Bedacht. Daher die große Zahl und vielfach erhebliche Ausdehnung der Gebete. Das älteste (Nr. 41), seines hohen Ansehens wegen aufgenommen, ist uns in seiner Wörterfülle fremd und in der Regel nur mit Kürzungen zu gebrauchen. Die Landesgewächse* (Nr. 43–50) sowie die aus benachbarten Landen (Nr. 51. 52) mußten stark geändert werden. Wir nehmen heute in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht eine andere Stellung ein als unsre Väter, abgesehen von den Wandelungen des Geschmacks. Als historisches Denkmal mag man Nr. 72 werten; dies Gebet kommt hoffentlich nicht sobald zum Gebrauch, aber vorbildlich soll es wirken.

Nicht der Früh-, wohl aber der Abendgottesdienst ist berücksichtigt worden (Nr. 76—81). Was in den Anmerkungen zum Eröffnungsgebet gesagt wurde, gilt auch hier: diese Gebete wollen nur Anleitungen zum Freigebet sein. Für den Sonntag nachmittag sowie für den Wochengottesdienst sei auf S. XIII zurückverwiesen.

Wo kein besonderes Dankgebet voraufgeht, ist es schicklich, das Schlußgebet mit Danksagung zu beginnen. Daher findet sich solche hier in vielen Fällen. Man wird im andern Falle diesen Eingang überspringen. Wo kein Sündenbekenntnis am Anfang der Feier üblich ist und auch das Eröffnungsgebet diesem Gedanken nicht Raum gab, kann als Schlußgebet die „offene Schuld" (vgl. z. B. Nr. 46) benutzt oder sonst eine Wahl getroffen werden, die dem Mangel abhilft.

Noch einmal sei ernstlich zu tunlichster Kürze ermahnt.

Das Schlußlied (vor dem Segen)

ist in der Regel Bekräftigung der letztvoraufgehenden Gebetsworte (Doxologie des Unser Vaters) oder Bitte um Segen.

Für die Festzeiten empfiehlt sich, entsprechend dem ständigen Eröffnungsliede und unter denselben Bedingungen, ein regelmäßig wiederkehrender Schlußgesang. 1. in der Adventzeit: Nr. 8, 5: Komm, o mein Heiland — oder 9, 4: Ach, mache du mich Armen. — 2. in der Weihnachtszeit: 368, 15: Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron. — 3. zum Jahresschluß: 154: Unsern Ausgang segne Gott. — 4. in der Epiphanienzeit: 33, 6: Du wollst in mir entzünden. — 5. in der Passionszeit: 47, 8: Nun, ich danke dir von Herzen — oder 51: O hilf, Christe, Gottes Sohn. — 6. in der Osterzeit: 61: Christ ist erstanden — oder 68, 10: Sei hochgelobt in dieser Zeit. — 7. zu Himmelfahrt und Exaudi (auch am Schluß des Kirchenjahrs und in der Totenfeier): 354, 3: Gloria sei dir gesungen. — 8. in der Pfingstzeit: 83, 1: Nun bitten wir den heiligen Geist. — 9. in Abendgottesdiensten der Trinitatiszeit: 180, 1. 3: Im Frieden dein.

* Leo Judä (Nr. 44) ist hier als Elsässer mit eingereiht worden. In Zürich wurde das betreffende Gebet vor der Predigt gesprochen.

An den übrigen Sonntagen ist besonders angezeigt die Rückkehr zum Eröffnungsliede; z. B. Nr. 121, 5: O mein Gott, sprich selber Amen. — 129, 5: Amen, ja, es soll geschehen. — 132, 6: Leucht uns selbst in jene Welt. — 143, 9: Ein Tag der sagts dem andern. — 145, 8: Herr, komm in mir wohnen. — 164, 8: Wohl mir, ich bitt in Jesu Namen. — 195, 10: Bei diesem Grunde will ich bleiben. — 198, 15: Mein Herze geht in Springen. — 213, 8: Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen. — 214, 3: Herr, du hast deinen Namen. — 218, 6. 7: Wir bitten deine Güte usw. — 219, 5: Sei Lob und Preis mit Ehren. — 221, 10. 11: Ich will von deiner Güte singen usw. — 222, 9: O Gott, nimm an zu Lob und Dank. — 223, 7. 8. 9: Ich will dich all mein Leben lang usw. — 224, 11: Weil denn weder Ziel noch Ende. — 226, 13: Tausendmal sei dir gesungen. — 227, 4: Halleluja bringe. — 291, 10: Amen, es geschehe, Amen! — 319, 10. 11: Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden usw. — 320, 11. 12: Alles sei dir unverhohlen usw. — 347, 7: O Jesu, meine Wonne. — 350, 7: O Ewigkeit, du Freudenwort. — usw.

An liturgischen Gesängen sind hier „Verleih uns Frieden" (t), „Herr Jesu, dir leb ich" (u), „Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi" (v), „Amen, Amen, das sei wahr" (x) zu verwenden.

Die Bekanntmachungen.

Was der Gemeinde unbedingt mitzuteilen ist, sollte ihr nach dem Schlußgesange gesagt werden. Man beschränke aber diese Mitteilungen unter Zuhilfenahme der kirchlichen Presse und geeigneter Anschläge an den Kirchtüren. Wo es üblich ist, Todesfälle aus der Gemeinde anzuzeigen, benutze man Nr. 44^{b} (S. 194) in den Schlußgebeten. Daß gerade der Hinweis auf das Opfer beim Ausgange aus der Kirche hier am besten Platz greift, ist einleuchtend (vgl. Nr. 4—6 in den Segensformeln, S. 219).

K. Der Segen (vgl. S. 219f.).

Tritt zwischen Schlußgesang und Segen eine erhebliche Anzahl von Mitteilungen, so daß die Segensworte am Schluß zu stark vom übrigen losgelöst erscheinen, so leite man den Segen ein. Doch nicht mit dem vielfach üblichen „Empfanget usw.", sondern wie Nr. 15 und 16 (S. 220) zeigen. Dies wird unnötig, wenn die Gemeinde erst jetzt als Schlußgesang „Gott sei uns gnädig und barmherzig" (w) anstimmt und damit selbst unmittelbar zum Segen überleitet.

Die große Auswahl dargebotener Segensformeln entspringt dem Interesse, den Schluß unsrer Gottesdienste mannigfaltiger zu gestalten und der bedenklichen Verwendung des Aaronitischen Segens zu allen Zeiten und bei allen Gelegenheiten gebührend zu steuern.

Nach dem Segen sollte nichts als (höchstens) eines unsrer Amen (y, z) gesungen werden. „Unsern Ausgang" oder Ps. 67* zu singen, ist jetzt nicht mehr am Platze.

---

* Seit 1525 (Hubert, S. 87) wurde bei uns nach dem Segen Luthers „Es wollt uns Gott" gesungen, was aber hier zu spät kommt.

Vom Wechsel- und Chorgesang.

Der geschichtliche Begriff des Chorgesangs hängt nicht an der Mehrstimmigkeit, wohl aber an der Wechselbeziehung singender Gruppen. Dadurch, daß wir diese Form der Sangesübung für unsern Gottesdienst zurückgewinnen, werden wir für jenen eine neue gesunde Grundlage schaffen*. Unser Gesangbuch hat das Seine dazu getan, dem Wechselgesange neue Nahrung zuzuführen. So sind viele der liturgischen Gesänge — b, e, h, l, n, s, w — auf Gruppen verteilt. Daß alle diese Stücke der Gemeinde, und nicht etwa einer zu ihr in keinem inneren Verhältnis stehenden Sängerschar, gehören, ist selbstverständlich. Die Gemeinde tritt, um solchen Wechselgesang auszuführen, in zwei Gruppen auseinander. Den Anruf vollzieht ein einzelner oder (was sich bei uns viel mehr empfehlen wird) eine etwa vor der Orgel, am besten im Angesicht der Gemeinde sitzende Mehrheit von Sängern, denen die Übrigen Antwort geben. Daß beiderseits zunächst einstimmig gesungen wird, und vielleicht an Festtagen von jenen Sängern (Kindern oder Erwachsenen) mehrstimmig, ist sehr zweckmäßig.

Solcher Wechselgesang sollte, für bestimmte Augenblicke in unsern Gottesdiensten aufgespart, z. B. nach der Schriftverlesung (oder den Zeugnissen der Väter) oder nach der Predigt (oder dem Dankgebet) hervortreten. Einen sinnvollen Gegensatz zu solchem Schmuck wird es dann darstellen, wenn zu gewissen Zeiten, z. B. am Karfreitag, Bußtag, Totenfeier, jeder derartige Gesang unterbleibt.

Natürlich ist der Wechselgesang nicht auf sog. „liturgische Gesänge" zu beschränken**. Vielmehr eignen sich sehr viele unsrer Gemeindelieder zu einer ähnlichen Verteilung, wie jeder achtsame Blick in unser Gesangbuch zeigt. Wo die Stimmung wechselt oder gar die redende und die angeredete Person, da ist Verteilung auf verschiedene Gruppen angezeigt. Und auch hier mag der Chor, d. h. die mit der übrigen Gemeinde in Verkehr tretende Gruppe von Erwachsenen (oder Kindern), für gewöhnlich einstimmig, an Festtagen mehrstimmig singen.

Bei reicherer Gestaltung der Festgottesdienste ist dem Chore ein Eröffnungsgesang in freieren Formen zu übertragen, doch stets so, daß das folgende Gemeindelied mit jenem in ein deutlich erkennbares Verhältnis (Bitte und Zusage, Frage und Antwort, Bekenntnis und Bekräftigung usw.) tritt. Besonders geeignete Stellen für den Eintritt des mehrstimmigen Chorgesanges sind wiederum hinter dem Schriftabschnitt und nach dem Dankgebet. Daß hier allemal die ganze Gemeinde den Gesang des Chores hervorrufe oder beantworte, ist nicht nötig.

Noch ausgiebigere Verwendung des Chorgesanges bleibe besonderen Gelegenheiten, insbesondere liturgischen Andachten und kirchlichen Musikfeiern vorbehalten.

Hilfsmittel für den Kunstgesang.

Zunächst ist auf die Notenbeigaben der „Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst" sowie auf die des „Korrespondenzblattes" des Deutschen evange-

* Vgl. J. Smend, Der evang. Gottesdienst, S. 167 ff.

** Im Interesse dieser sind die Liedertafeln in unsern Kirchen zu vergrößern, damit außer den mindestens 3 Zifferreihen auch für die Lettern unsers Liturgischen Anhangs Raum bleibt.

lischen Kirchengesangvereins aufmerksam zu machen, deren Verzeichnisse beiliegen. Ferner werden die verschiedenen Hefte der Kirchengesangvereine von Baden, Pfalz, Hessen, Württemberg in Erinnerung gebracht, die von den Vereinsvorständen zu beziehen sind.

Den Grad der Schwierigkeit, der mit der Ausführung der nachbezeichneten Gesangwerke verbunden ist, kann man aus den Angaben selbst entnehmen. Den Preis für Partitur und Einzelstimmen beizufügen, wäre zu umständlich gewesen. Für Chöre von mittlerer Leistungsfähigkeit sind folgende Werke dringend anzuraten:

I. Gemischter Chor. Musica sacra von Schöberlein-Spitta; Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. — J. S. Bach, Choralgesänge (s. u.) — A. Becker, Liturgie für den Hauptgottesdienst, op. 57; Leipzig, Breitkopf u. Härtel. — Für Elsaß-Lothringen: J. Wolf, Choralbuch, 2. Aufl.; Straßburg, van Hauten.

II. Sologesang. J. S. Bach, 75 geistl. Lieder und Arien (s. u.) — F. Mergner, P. Gerhardts Lieder (auch für Chor); Erlangen, Deichert. — Joh. Wolfg. Franck, Geistl. Melodien aus dem 17. Jahrh. (Engel); Leipzig, Breitkopf u. Härtel.

III. Männerchor. Arnold Mendelssohn, Evang. Choralbuch für Männerchöre; Darmstadt, Waitz. — E. Grell, 20 Motetten für Männerchor; Neuruppin, Oehmigke u. Riemschneider.

IV. Kinder(Frauen)-Chor. E. Grell, 33 Festsprüche für 2 Stimmen; Magdeburg, Heinrichshofen. — Fr. Zimmer, Kirchenchorbuch für Knaben-(Frauen- oder Männer-)chor. Heft 1: zweist., Heft 2: dreist. Sätze; Quedlinburg, Vieweg.

Ferner sind folgende Werke unbedingt zu empfehlen:

I. Für gemischten Chor (und Sologesang). 1. Allgemeines. Joh. Eccard, (Teschner) Geistl. Lieder, 2 Teile, 5stimmig; Breitkopf u. Härtel. — Joh. Eccard u. Joh. Stobäus (Teschner), Preuß. Festlieder, 2 Teile, 5- bis 8stimmig; ebd. — H. Schütz, 20 vierst. Psalmen (Th. Goldschmid); ebd. — Ders., Geistl. Chormusik (Ph. Spitta), 27 Nummern; ebd. — J. S. Bach, Choralgesänge und geistliche Arien (Erk), 2 Teile; Leipzig, Peters. — Ders., Choralgesänge, Ges.-Ausg. f. d. prakt. Gebrauch (Müllner), 4 Hefte; Leipzig, Breitkopf u. Härtel. — Ders., 75 geistl. Lieder und Arien, 4st. (Müllner); ebd. Dass. für eine Singstimme (Naumann); ebd. — M. Hauptmann, Ausgew. Kompositionen, 10 Nummern; Leipzig, Siegel. — F. Mendelssohn, Serie 14 der Werke: A. für Solo, Chor und Orchester; B. für Solo, Chor und Orgel; C. für Solo und Chor ohne Begleitung; Leipzig, Peters. — R. Bartmuß, 5 liturg. Feiern, op. 37, für gemischten Chor, 2 Trompeten, Posaunen und Orgel; Leipzig und Zürich, Hug. — H. v. Herzogenberg, Liturgische Gesänge für Advent, Epiph., Passion, Erntefest, Totenfeier, op. 81. 92. 99; Leipzig, Rieter-Biedermann.

Musica sacra (Dörffel-Riedel) II. Deutsche Texte; Leipzig, Peters. — Musica sacra von H. M. Schletterer I. 4stimmige, II. 5- und mehrstimmige Chöre, 2. Aufl.; München, Beck. — Musica sacra Bd. 13 und 14; Berlin, Bote u. Bock. — J. G. Herzog, 33 vierst. Chorgesänge, op. 66; Essen, Bädeker. — Phil. Wolfrum, Der evg. Kirchenchor, 44 Nummern; Breitkopf u. Härtel. — Max Reger, Der evg. Kirchenchor, 4 Hefte, 40 leicht ausführb. geistl. Gesänge; München, Aibl. — J. H. Lützel, Chorgesangbuch, 138 Nummern; Kaiserslautern, Tascher. — Carl Stein, Sursum corda II; Wittenberg,

Herrosé. — J. Abel, 100 Lieder für gemischten Chor (auch Weltliches enthaltend); Waiblingen, C. Günther.

2. Große einheitliche Werke (für kirchl. Musikfeiern). Neben J. S. Bachs Passionen treten von H. Schütz: Das Weihnachtsoratorium, die Matthäus- und Johannes-Passion (alle drei bearbeitet von Arnold Mendelssohn); Br. u. H., sowie die musikalischen Exsequien (Totenmesse, bearb. von Carl v. Jan; Zürich u. Leipzig, Hug). — Aus neuerer Zeit die Geburt Christi von H. v. Herzogenberg sowie dessen Passion in 2 Teilen, Leipzig, Rieter-Biedermann; und das Passionsoratorium von F. Woyrsch, Quedlinburg, Vieweg; — letztere Werke mit Orchester.

3. Einzelwerke geringeren Umfangs. Außer J. S. Bachs Kantaten: H. Schütz, Die sieben Worte (Jadassohn) mit Streichorchester und Orgel; Br. u. H. — F. Mergner, die hl. Passionswoche für Chor und Orgel; ebda. A. Becker, Geistl. Dialog (Passion) für Chor, Altsolo und Orgel; ebda. — H. v. Herzogenberg, Zwei bibl. Szenen, mit Streichorchester u. Orgel; Rieter-Biedermann. — Derf., Kantate „Gott ist gegenwärtig", f. Gemeinde, Chor und Orchester; ebda. — A. Mendelssohn, Abendkantate f. 8st. Chor, Soli und Orgel; Berlin, Bote und Bock. — Th. Goldschmid, Osterkantate für 3 Soli, Chor und Gemeinde; Leipzig und Zürich, Hug.

4. Kleine Werke. Außer J. S. Bachs Motetten: Joh. Christ. Bach und Joh. Mich. Bach, 9 Motetten (Naue) für 5—8 Stimmen in 3 Heften; Leipzig, Hofmeister. — Corn. Freundt, Weihnachtsliederbuch (G. Göhler); Br. u. H. — E. Grell, 2 Motetten für 8 St.; Berlin, Trautwein. — R. Succo, Kirchl. Gesänge; Berlin, Schlesinger. — A. Becker, 3 Choral-Motetten; Br. u. H. — Derf., der 147. Psalm für 8 Stimmen; Br. u. H. — G. Raphael, 6 geistl. Lieder f. gemischten Chor; Hameln, Oppenheimer. — Derf., 6 Motetten; Berlin, Ries und Erler. — C. Piutti, 2 Psalmen (100 u. 116) für 4st. Chor; Rieter-Biedermann. — E. Hohmann, 6 Passionsgesänge; Erlangen, Metzer. — B. Dost, Alte Weihnachtslieder in neuem Gewande, 2 Hefte; Br. u. H.

II. Für Männerchor. E. Grell, 12 kl. Motetten für 4 St., op. 36; Berlin, Trautwein (auch Magdebg., Heinrichshofen). — Derf., 36 leicht ausführb. liturg. Chorsätze für 3 Stimmen; Berlin, W. Müller SW 12. — M. Hauptmann, 3 Motetten („Deutsche Liedertafel" Nr. 86—88); Leipzig, Siegel. — B. Klein, Motetten für 4 St.; Essen, Bädeker. — C. Stein, Sursum corda I; Wittenberg, Herrosé. —

III. Für Frauen- und Kinderchor. M. Hauptmann, 6 geistl. Chorgesänge für 2 Sopr. und Alt, op. 54 II; Leipzig, Siegel. — F. Mendelssohn, 3 Motetten für Frauenst. mit Orgel, op. 39; Braunschw., Littolf. — A. Becker, Geistl. Lieder f. 4st. Knaben- oder Frauenchor; Hameln, Oppenheimer. — Derf., Zwiegespräch der Kinder mit dem Christkinde f. Frauen- oder Knabenchor, Sopransolo und Orgel; ebda. — Th. Goldschmid, 28 Weihnachtschöre für 3 Frauen- oder Kinderst.; Winterthur, „Taube". — C. Stein, Sursum corda III; Wittenbg., Herrosé. — W. Herrmann u. F. Wagner, Halleluja. 45 Orig.-Kompositionen für 1- oder 2st. Kinder- (oder Frauen-) Chor, 2 Hefte; Quedlinburg, Vieweg. — J. Smend, Deutsches Liederbuch für die evang. Jugend; Dortmund, Crüwell. 8. Aufl. 1904.

Vom Orgelspiel.

Die hohe Bedeutung des Orgelspiels für unsern Gottesdienst bedarf der Darlegung nicht.* Doch kann sie überschätzt werden. Viele Gemeindeglieder an jedem Ort sind unzugänglich für sog. „absolute Musik". Schon aus diesem Grunde muß das Choralvorspiel und die Choralphantasie, bei deutlicher Hervorhebung der Melodie, den Vorrang haben; denn hier verbindet sich den Tönen die Erinnerung an wertvolle Liedertexte. Zu vermeiden ist jedenfalls eine Unterbrechung der Feier durch Orgelstücke von unverhältnismäßiger Ausdehnung. Werke von größerem Umfange gehören, wenn kein Chorgesang den Gottesdienst eröffnet, an dessen Anfang, daneben an den Schluß der Feier, im übrigen in das Kirchenkonzert. Ein Vorspiel von mäßiger Länge ist auch vor dem zweiten Liede, wo ein solches in Frage kommt, statthaft, niemals dagegen vor dem Liede nach der Predigt; denn hier ist, nach Empfang der evangelischen Botschaft, eine sofortige, ohne jeden Aufenthalt einsetzende Liedantwort der Gemeinde unerläßlich. Das Amen nach der Predigt ist der empfindlichste Augenblick in unserm Gottesdienst; an dieser Stelle darf längeres Orgelspiel schlechterdings nicht geduldet werden.

Das Gemeindelied frei, d. h. ohne Anschluß an das Choralbuch**, zu begleiten, ist nur den Herren Organisten anzuraten, die sich auf das genaueste in den Geist und Gehalt des betreffenden Liedes, nach Text und Weise, eingelebt haben. In besonderen Fällen, so am Karfreitag und in der Totenfeier, ist Gemeindegesang ohne jede Begleitung von großer Wirkung, wenn die Gemeinde ihn zu leisten imstande ist. An hohen Festtagen die Orgel durch Blasinstrumente zu verstärken, empfiehlt sich sehr.

Fernbleiben soll von der Orgel im Gottesdienst alle nicht für dies Instrument geschriebene Musik, alle Aufwendung raffinierter Kunstmittel und alles, die bloß dienende Aufgabe des Orgelspiels überschreitende Virtuosentum. Genaue Verständigung mit dem berufenen Leiter der gottesdienstlichen Feier ist vonnöten. Im allgemeinen ist Beschränkung auf evangelisch-kirchliche Tonmeister dringend anzuraten.

Im Vordergrunde steht J. S. Bach. Von seinen Orgelwerken sind besonders zu empfehlen die „kleinen Präludien und Fugen" im 8. Bande der Ausgabe von Peters***. Der des Gemeindechorals mächtige Organist ist stets imstande, diese Stücke zu bewältigen. — Von Bachs Vorläufern ist vor allem Buxtehude zu nennen†. — Von neueren Meistern u. a. C. Piutti, op. 54, 200 Choralvorspiele (Leipzig, Schroeter. M. 4,80); J. G. Herzog, Vorspiele zu 192 Choralmelodien, op. 75 (Essen, Bädeker, geb. M. 8); Arnold Mendelssohn, Sammlung von Orgelvorspielen (Darmstadt, Waitz. M. 6,50); G. Beckmann, 10 Choralbearbeitungen (Essen, Bädeker. M. 1,60); derf., 12 Vor- und

---

* Vgl. des Herausgebers „Zehn Gebote für Organisten", Korresp.-Blatt des Evang. Kirchengesangvereins für Deutschland 17 (1903), Nr. 1.

** J. Wolf, Choralbuch zum Evang. Gesangbuch für Elsaß-Lothringen. 2. Auflage; Straßburg, van Hauten. 1904.

*** Gesamt-Ausgabe in 9 Bänden à 3 Mk. — Hierneben ist besonders empfehlenswert die von Paul Homeyer herausgegebene, mit Registrierung, Finger- und Fußsatz versehene Sammlung der Bachschen Orgelwerke in 3 Bänden; Leipzig, Steingräber; à 9 Mk.

† Orgelkompositionen, Breitkopf und Härtel, 2 Folio-Bände à 18 Mk.

Nachspiele (ebda., M. 2); Max Reger, 52 Choralvorspiele, 3 Hefte (Leipzig, Lauterbach u. Kuhn, à M. 3)*; J. Wolf, 180 Präludien zu dem Choralbuch für Elsaß-Lothringen (Straßburg, van Hauten, M. 5,50). Hierneben wird auf die Musikbeigaben der „Monatschrift für Gottesdienst und kirchl. Kunst" verwiesen.

Vom Geläut.

Es ist zu wünschen, daß die Sonn- und Festtage in Stadt und Land am Vorabend eingeläutet werden, die höchsten kirchlichen Feste auch in der Morgenfrühe. Wo es irgend zu erreichen ist, erstrebe man, wenigstens für hohe Festtage, das Choralblasen vom Turm.

Dem Gottesdienst selbst geht überall Glockengeläut vorauf. Man gewöhne die Gemeinde daran, den Beginn des Gottesdienstes als unmittelbar mit dem Aufhören des Geläuts zusammenfallend zu betrachten, und zeige in den Städten den Anfang der Feier dementsprechend an. Der Organist ist anzuhalten, daß er beim Schweigen der Glocken sofort mit dem Spiele beginne.

Der Gebrauch der Vaterunserglocke sollte, wo er abgekommen ist, wieder eingerichtet werden. In den liturgischen Gottesdiensten wird Geläut während der Pausen für das Stillgebet angemessen sein.

An den hohen Festen ist der Gebrauch der Glocken auch am Schluß der Feier sinnvoll und empfehlenswert. Er mag schon den Schlußgesang begleiten und nach Ausgang des Gottesdienstes eine Weile andauern. — Die in der katholischen Kirche herrschende Sitte, vom Gründonnerstag an bis zur Frühe des ersten Ostertages das Geläut schweigen zu lassen, wird mit Recht von evangelischen Gemeinden gern übernommen.

II. Der liturgische Gottesdienst.

Die altkirchlichen Formen der Mette, der Vesper, der Litanei sind den Gemeinden unsers Landes fremd. Unser Kirchenbuch verzichtet darauf, sie einbürgern zu wollen. Es bietet an predigtfreien Gemeindefeiern lediglich Entwürfe sogenannter „liturgischer Gottesdienste", und zwar nach den Grundsätzen: so einfach wie möglich! und so mannigfaltig wie möglich!

Der Forderung der Einfachheit sollte u. a. auch dadurch genügt werden, daß nicht bei allen diesen Vorschlägen auf einen Kunstchor gerechnet wurde. Zwar wird, wo ein solcher fehlt, auf einen andersartigen Wechselgesang Bedacht zu nehmen sein, z. B. so, daß man die singende Gemeinde nach den Geschlechtern oder nach irgendeiner andern Rücksicht teilt. Noch besser, wenn man die Kinder herbeizieht, zumal da, wo diesen eine selbständige Feier ähnlicher Art nicht geboten wird. Auch sonst ist der Herausgeber bemüht gewesen, einen möglichst schlichten Aufbau der Feiern innezuhalten, d. h. in einfachem Wechsel Schriftwort, Lied, Gebet und freie Rede zu verbinden.

Ein durchsichtiger Plan ist unerläßlich. Er ist in den Vorlagen der Regel nach durch Leitworte für den ersten Blick kenntlich gemacht und soll nicht nur der Gemeinde (auf

* Dies Werk bringt die Melodien nach Maßgabe des Gesangbuchs für Elsaß-Lothringen.

eigens hergestellten Zetteln) die verständnisvolle Teilnahme erleichtern, sondern auch dem Liturgen für jede ihm ratsam dünkende Abänderung, sei es im ganzen, sei es im einzelnen, einen Anhalt geben. Denn auf die Beobachtung irgendeines Gesetzes oder auf die Bindung an bestimmte Muster kann es auch hier nicht abgesehen sein. Wahl und Zahl der Schriftabschnitte, Gebete, Lieder und Chorgesänge wird ganz anheimgegeben. Die 24 Beispiele wollen auch hinsichtlich der Ansprache keinerlei Zwang üben. Eine Ansprache ist in der Regel vorgesehen worden; sie kann fast immer gerade so gut an den Anfang wie an den Schluß der Feier treten. Daneben sind Feiern ohne Ansprache und solche mit mehreren Reden in Vorschlag gebracht worden. Auch in dieser Hinsicht müssen u. a. die Ortsverhältnisse und -bedürfnisse maßgebend sein. An Stelle der Ansprache können gelegentlich auch „Zeugnisse der Väter" benutzt werden.

Überhaupt mag der Lesestoff, mit Ausnahme der Bibelabschnitte, aus dem ersten Abschnitt dieses Buches entnommen werden. Jene aber sind zuvor gründlich vorzubereiten und mit schlichten sachgemäßen (nicht subjektivistischen) Einleitungen und Übergängen zu versehen. Man kann die angegebenen Schriftstellen unmöglich sorglos hintereinander ablesen wollen. Über die Berechtigung, Schriftworte aus den verschiedenen Bestandteilen der Bibel zusammenzustellen, vgl. die Bemerkung im Abschnitt A, S. X. Der Eindruck der Willkür und Gewaltsamkeit muß natürlich fern bleiben.

Obwohl in der Hauptsache die Gebete des ersten Abschnittes allen Bedürfnissen genügen werden, soll doch auch an dieser Stelle dem Freigebet das Wort geredet sein. Und daneben dem Stillgebet! Die vorgesehenen (zu lesenden) Eingangs- und Schlußgebete sind nicht unerläßlich notwendige Glieder der Ordnung. Es ist jedoch eine Lebensfrage für unsern Gottesdienst und für unser Volkschristentum, daß wir den Mut gewinnen, der Betätigung eines völlig freien Gebetstriebes in der versammelten Gemeinde Raum zu geben. Gewiß kann diesem Bedürfnis auch während des Chorgesanges Genüge geschehen; aber doch nur bei denen, die dabei nicht mitwirken, und auch bei diesen nur in beschränktem Maße. Noch weniger beim Orgelspiele, dem deutliche Andachtswerte abzugewinnen nicht vielen gegeben ist. Das Orgelspiel hat vollends in diesen Feiern eine gänzlich dienende Stellung.

Mit den liturgischen Andachten können, nach verständiger Kürzung, Abendmahlsfeiern verbunden werden oder auch Vorbereitungen zum Abendmahle. Natürlich darf denen, die von dem letzteren fern bleiben wollen, die Teilnahme an der liturgischen Feier nicht versagt oder erschwert werden; vielleicht wird ihnen durch diese Art von Gottdsdienst Lust zum Mitgehen erweckt. Das Nähere darüber im zweiten Bande! — Eine jedesmalige gesprochene Segensformel am Schluß der liturgischen Andacht ist nicht vonnöten.

Texte für die Gemeinde werden nicht wohl entbehrt werden können. Sie haben auch den Vorzug, die Liederkunde über den Bestand des Gesangbuches hinaus zu mehren. Den Wortlaut der Chorgesänge wird man oft nur so der Gemeinde vermitteln können. Auch bieten die Texte etwa Behinderten einen kleinen Ersatz, den Teilnehmern ein Andenken. Und der Wert wird sich steigern, wenn die Sitte, die Textblätter mit Bildschmuck zu versehen, sich behauptet und verbreitet.* Dürer (Krippe, Apostel), L. Richter (Geh

* Vgl. Mtschr. f. G. u. k. K. X, 39 ff.

aus, mein Herz; Krippen- und Weihnachtsbilder), Steinhausen (Passionsdarstellungen), Ed. v. Gebhardt (desgl.), Rudolf Schäfer seien als solche genannt, die auch an dieser Stelle der Gemeinde zu predigen den Beruf haben.

Die einzelnen liturgischen Gottesdienste (vgl. S. 221ff.).

Im Folgenden werden die Fundstellen für den vorgesehenen Chor- und Sologesang nach der voraufgehenden Übersicht angegeben. „Mtschr." bedeutet Notenbeigaben der „Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst", deren Verzeichnis diesem Kirchenbuche beigefügt ist. „Schö." bezeichnet die Musica sacra von Schöberlein-Spitta (Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht); „Choralb." das Choralbuch zum Evg. Gesangbuch für Els.-Lothr. 2. Aufl. (Straßburg, van Hauten). Für gewöhnlich ist ein gemischter Chor vorausgesetzt.

1. Die Adventfeier ist ohne Chor gedacht; doch lassen sich Chorgesänge leicht aus A. Beckers oder H. v. Herzogenbergs Adventliturgie, Sologesänge aus Mergners P. Gerhardt-Liedern entnehmen. Man benutze vor allem Schö. 1—7. Die Motette „Frohlocket, ihr Völker" von F. Mendelssohn steht in dessen Kirchenmusik a capella Nr. 20; sie ist 8stimmig wie das berühmte „Lieber Herre Gott", Motette von Joh. Christoph Bach. — Erfahrungsmäßig raubt die Menge der, zumal in den Städten, üblichen Bescherungen der Adventzeit ihre Eigentümlichkeit, desgleichen dem Weihnachtsfest. Um so weniger darf in einer kirchlichen Adventfeier dem Christfest etwas vorweggenommen werden, Unsre Feier ist so aufgebaut, daß der Ton des Hauptliedes (8) immer wieder durchklingt. Das Lied „Wie soll ich dich empfangen" bleibe dem Morgen des 1. Advent vorbehalten. Wo Eingang und Gebet wegfallen, wird 8, 4 am Schluß von den Kindern gesungen, unmittelbar ehe die Gemeinde 8, 5 singt.

2. In die Weihnachtsfeier hinein gehört kein Adventton mehr; man vermeide auch lehrhafte Schriftabschnitte. Eine Ansprache ist nicht zu entbehren. Statt des Chores können Kinderstimmen verwendet werden. In dem Schlußliede (359) singen diese oder der Chor vor, der Abgesang wird von der Gemeinde wiederholt. Das 8stimmige „O Freude über Freud" von Eccard steht in der Mus. sacra von Peters II, 7; Öchslers „Aus des Vaters Herz" in Mtschr.; die übrigen Chorsätze Schö. 18. 102. 16. 12. 10. 20.

3. Auch in den Plan der Jahresschluß-Andacht lassen sich leicht Chorgesänge verflechten. So am Anfang und am Schluß (nach dem UV) je einmal J. Abels „Herr, bleibe bei uns" (Hundert Lieder II). Die mittleren Liederstrophen können vom Chor übernommen werden. Nach der 3. Lektion singt dieser etwa „Mitten wir im Leben sind" (Schö. 130), und die Gemeinde darauf (337) „Mein Leben ist ein Pilgrimstand". Die Ansprache soll die wichtigsten Gemeindeerlebnisse im Jahreslauf erwähnen oder damit eröffnet werden.

4. Neujahr. Als Eingangschor, mit Orgelbegleitung, wäre z. B. J. S. Bachs „Fallt mit Danken, fallt mit Loben" aus dem Weihnachtsoratorium verwendbar, womit nach der Ansprache der ebendort befindliche Choralsatz (26, 5) „Jesus richte mein Beginnen" aufs beste zusammenklänge. Statt jenes Eingangs eignet sich auch „Siehe, es kommt der Herr", Schö. Anh. Nr. 5, oder der 100. Psalm von F. Mendelssohn (Peters, Mus. sacra II, 24).

Die Ansprache kann auch an den Anfang treten. Den Faden der Feier bildet das Lied 28, den Rahmen 26.

5. Für den 3. Teil der Missionsfeier sei besonders auf die „Zeugnisse der Väter" verwiesen (S. 115—120). Für den Chor können Kinder eintreten. Diese würden nach der 3. Verlesung 356, 1, 2 (Wer sind die vor Gottes Throne) singen, die Gemeinde V. 4. 5, die Kinder 13. Der Gesang 109, 2. 3. 6 fällt in diesem Falle fort. Die Chorsätze findet man Schö. 20, Choralb. 110, Schö. 36 oder Schütz, Exsequien; Choralb. 26.

6. Die Passionsfeier I hat vorbereitenden Inhalt; das eigentliche Leiden des Herrn bleibt noch außer Sicht. Sie gehört an den Anfang der Passionszeit oder an den Vorabend der Karwoche. Der Eingangschor kann, mit Orgelbegleitung, aus Händels „Messias" entnommen werden; Sätze mit gleichlautendem Text aus vielen der genannten Sammlungen. Die übrigen Chöre findet man: Mus. sacra von Peters II, 32; Mus. sacra von Bote und Bock 14, 13; Choralb. 17; Schö. 120; Choralb. 60. An vorletzter Stelle („Erforsche mich, Gott") ist auch der in mehreren Sammlungen enthaltene Satz von R. Vollhardt zu verwenden.

7. Zu der 2. Passionsandacht vergleiche Spittas Ausführungen, Mtschr. X, 123 ff. Auch in den Wochen vor der Karwoche wird in der Regel zuviel vorweggenommen, im Gegensatz zu der altkirchlichen Sitte, der zufolge die Leidensgeschichte in ihrem ganzen Zusammenhange der Karwoche vorbehalten blieb. Auf die hier vorgesehenen Gebetspausen sei besonders aufmerksam gemacht. — Die Chorsätze finden sich Choralb. 104. 92. 46; Schö. 117. 27. 38.

8. Am Karfreitag sollte der Kunstgesang im Gottesdienst zurücktreten, der Volksgesang aber, wenigstens unmittelbar nach dem Todes- und Begräbnisbericht, unbegleitet sein.

9. Die Liedertexte der Osterfrühfeier stehen zum Teil nicht in unserm Gesangbuch; man findet sie z. B. im rheinisch-westfälischen (Nr. 134. 131. 124). Statt der Kinder oder abwechselnd mit ihnen ist auch ein Kunstchor verwendbar. In diesem Falle findet man die Sätze bei Lützel 73; Schö. 84. 82; Choralb. 151.

10. Den Rahmen der Himmelfahrtsandacht bildet das Lied 74. Die Chöre stehen Schö. 48. 103. 127. 55. 79; Anh. Nr. 18; 52.

11. 12. Die erste der beiden Pfingstfeiern ist auf einfachste Verhältnisse berechnet. In der zweiten wolle man die „Zeugnisse der Väter" nicht übergehen. Chorsätze: Schö. 41 oder 48 (mit Pfingsttext!). 50; Choralb. 92; Schö. 59. 84 oder Choralb. 110 und 151; Schö. 109 oder Choralb., Anh. s.

13. Das Lied „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen" (99) beherrscht die Feier der Inneren Mission. Sie ist auch ohne Chor ausführbar. Ist ein solcher da, so übernimmt er vom Liede 112 Strophe 1—3, von 102 die 2., von 275 die 5. und 7. Strophe. Hier können J. H. Wicherns herrliche Zeugnisse zur Verlesung kommen (S. 126 ff.), und zwar als Grundlage der Ansprache. Chorsätze: Schö. 73; Choralb. 28. 26. 35. 22.

14. 15. Bei der ersten der Erntefeiern ist wieder an solche Gemeinden gedacht, deren Kinder keinen eigenen Gottesdienst haben; hier ist Chorgesang entbehrlich. Der künstlerische Schmuck der zweiten wird ganz durch Herzogenbergs Erntefest-Liturgie (op. 99) bestritten.

16. Es ist wichtig, daß der Reformationsvorfeier eine ökumenische Grundlage gegeben wird. Nur Lutherlieder sind vorgesehen. Die Thesen benutze man mit Auswahl (S. 128 ff.). Chorsätze: Schö. 58. 50; Anh. 8; 73, 77b. 82.

17. Eine Feier ganz ohne Worte ist für das Reformationsfest eingestellt, nach Art der brüderischen Singstunde. Hier kommen neben Luther die andern hervorragenden Sänger der Reformation zu ihrem Rechte. Das Lutherlied ist mit voller Orgel und, wo möglich, mit Bläsern zu begleiten. Bei jeder der 4 Strophen erhebt sich die Gemeinde. Das Vor- und Nachspiel von Max Reger findet man: Mtschr. VI, 360 ff. Diese Feier eignet sich auch für ein Lutherfest und für Feste des Evang. Bundes. Chöre: Schö. 97; Mtschr. (zweimal); Schö. 83; Choralb. 97.

18. Die Gustav Adolf-Feier enthält 3 Ansprachen. Die erste mag kurz die Geschichte des Königs von 1629—1632 in Erinnerung bringen, die zweite der Entstehung des Vereins oder seiner bisherigen Leistungen gedenken, die dritte zeigen, was im Gesichtskreis der Gemeinde zu tun bleibt. Chöre: 3 Choralmotetten von A. Becker, 1; Mtschr. oder Choralb. 114; Schö. 129; Choralb. 26. 69. 61.

19. Bibelfest. Auf die nachdrückliche Wiederholung des Chores „Selig sind, die Gottes Wort" (Mtschr. XI, Heft 2; als Sonderdruck zu beziehen) oder eines ähnlichen ist Wert zu legen. Die Ansprache kann auch sofort dem Eingangsgebete folgen; in diesem Falle bleiben die unter IV eingestellten Gesänge weg. Chorsätze: Mtschr.; Schö. 93; Lützel 103; Choralb. 99 oder Schö. 89 oder Choralb. 27; Choralb. 92 oder Schö. 86.

20. In der Kirchweihfeier sind die Kinder nicht zu entbehren. Das Lied 221 (O daß ich tausend) beherrscht das Ganze. Auch am Tage der eigentlichen Kirchweihe ist dieser Plan ausführbar. Chöre: Choralb. 91; Schö. 100; J. S. Bach (Müllner) 31 oder Peters, Mus. sacra II, 1 oder Schö. 97. 105; Choralb. 91.

21. Im Jahre 1907 feiert die evang. Christenheit Paul Gerhardts Gedächtnis. Solche Feier ist aber öfter am Platze. Es war um eine möglichst allseitige Würdigung unsers Lieblingssängers zu tun. Man mag nach Belieben kürzen und streichen. Die 6 Ansprachen sind so gemeint: 1. kurzer Bericht über den Konflikt in Gerhardts Leben; Hinweis darauf, daß sein Lied uns den Frieden gebracht hat, den seine Seele allezeit geliebt hat; 2., 3. Übersicht über die Kreuz- und Trostlieder, sowie über die Festlieder Gerhardts — gegebenenfalls in Einzelstrophen von Kindern aufzusagen; 4. Zeichnung des evg. Familienideals, verwirklicht in Luthers Hause, im evang. Pfarrhause usw.; 5. Worte über evang. Naturbetrachtung, etwa im Anschluß an L. Richters Bild „Geh aus, mein Herz"; 6. Verlesung des einzigen uns erhaltenen Prosastückes von Gerhardt, seines Testaments (S. 140 f.). Findet die Feier am Morgen statt, so ist Eingang und Schluß entsprechend zu ändern, unter Benutzung der Lieder 134 und 388. Noch einmal sei auf F. Mergners Werk, Paulus Gerhardts Lieder, für Chor- und Sologesang, verwiesen, das reichlich ausgenutzt werden möge. Zum Liede 333 (Ich bin ein Gast) empfiehlt es sich, für diesmal die Melodie „Valet will ich dir geben" zu verwenden. Die Chorsätze: Schö. 105. 28b. 20. 28a oder der Satz aus J. S. Bachs Matth.-Passion; Schö. 60 oder 128; Choralb. 136; Schö. 4. — Der Text zu 388, 12 (Kreuz und Elende) steht leider nicht im Els.-Lothr. Gesangbuch.

22. Für ein Kirchengesangfest wäre hierneben auf die, dasselbe Lied 223 (Sei Lob und Ehr) behandelnde Choralkantate von J. S. Bach sowie auf Herzogenbergs Choralkantate „Gott ist gegenwärtig" zu verweisen. Für unsre Feier kommen als Chorsätze in Betracht: A. Becker, Psalm 147; der entsprechende Chor aus Jos. Haydns „Schöpfung" oder aus der gleichnamigen Bachschen Kantate; Schö. 71. 97; J. S. Bach (Müllner) 22—24; Schö. 105 oder J. S. Bachs Kantate „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende"; Schö. 90; Bach, Johannespassion oder Schö. 86.

23. 24. Die Chöre für die erste Totenfeier sind sämtlich in Mtschr. zu finden, die Motette von Joh. Mich. Bach mit Spittas Text. Die zweite Feier ist ganz nach Herzogenbergs Liturgie (op. 92) eingerichtet. Auch hier ist die Ansprache ebensogut am Anfange denkbar.

III. Der Kindergottesdienst.

Der kirchliche Gottesdienst unsrer Jugend soll nicht Sonntagsschule heißen. Gottesdienstliche Gesichtspunkte wollen kräftig geltend gemacht werden, wenn es sich darum handelt, unsern Kindern kirchliches Gemeingefühl und Liebe zu Gotteshaus und Gottesdienst einzupflanzen. Im übrigen geht jede Erörterung über fakultativen oder obligatorischen Jugendgottesdienst, für und wider das Gruppensystem u. a. über den Rahmen dieser Einleitung hinaus. Persönlich bekenne ich mich zu der Auffassung der Sache, die Männer wie Volkmann, Tiesmeyer und Zauleck vertreten.* Freiheit von allem Schematismus muß die Losung bleiben; so weit es irgend möglich ist, auch Freiheit von jedem Buch. Die vorgeschlagene Ordnung hat also vollends hier nicht den Sinn eines Gesetzes.

Viele werden das Fehlen eines regelmäßigen Sündenbekenntnisses am Eingang der Feier bedauern. Wenn aber dies Stück Liturgie nicht einmal für die erwachsenen Christen als unveräußerlich betrachtet werden kann, wie viel weniger für die Kinder! Unsre Ordnung bietet dafür eine Folge kindlicher Gebetsäußerungen in Gesangsform, — Bitte, Danksagung, Gelöbnis —, die durch Bibelworte — von Gottes (Christi) Größe, Gnade, Heiligkeit — hervorgelockt werden. Es ist nicht um jedesmalige streng logische Scheidung dieser Stimmungsinhalte zu tun. Aber im großen und ganzen wird man sie durchgeführt finden. Im Einzelfalle kann das Verhältnis von Bitte und Dank (Verkündigung der Größe und der Gnade Gottes oder Christi) fast wie das von Sündenbekenntnis und Lobpreis für die vergebende Gnade sein. Doch sehe ich auch dann eine willkommene Milderung und zugleich eine wahrhaft evangelische Umgestaltung des Meß-Schemas darin, daß zwischen diese beiden Äußerungen die Schriftverlesung tritt. Daß am Ausgange des Gottesdienstes allemal die verpflichtende Seite der verkündigten christlichen Wahrheit ans Licht kommt, wird nicht besonderer Rechtfertigung bedürfen.

Die Übersicht der zu behandelnden Lehrstoffe entspricht dem von mehreren Mülhäuser Pfarrern in den Jahren 1900—1905 durchgeführten Plane. Sie ist nur in Einzelheiten abgeändert und da, wo Schriftabschnitte fehlten, mit solchen versehen worden. Auch habe

* Der Kindergottesdienst. Eine Monatsschrift zur Förderung der gottesdienstlichen Pflege der Jugend. Bremen, J. Morgenbesser.

Stoffverteilung für den Kinder=

	I	II
Von Ende September bis Ende Dezember	A. Reformationsgeschichte. 1. Luthers Jugend. Eph. 6, 1—4; Hebr. 12, 6. 7. 11.	A. Reformationsgeschichte. Wiederholung des Lebens Luthers. Pf. 46.
	2. Luther wird Mönch. Röm. 7, 14—24.	Luther in Worms. Matth. 10, 16—33.
	3. Luther reist nach Rom. Mark. 13, 1—6.	Luther auf der Wartburg. Pf. 31, 2—9. 20—25.
	4. Luthers Thesen. Joh. 2, 13—17.	Luther als Dichter. 1. Sam. 16, 14—23.
	5. Luther gebannt. Joh. 16, 1—4	Luther als Familienvater. Pf. 128.
	6. (Reformationsfest) Luther, der Kinderfreund. Mark. 10, 13—16.	(Reformationsfest) Luthers Lebensabend. Pf. 73, 23—28.
	B. Altes Testament. 1. Paradies und Sündenfall. 1. Mose 3.	B. Altes Testament. Joseph und seine Brüder. 1. Mose 37.
	2. Kain und Abel. 1. Mose 4, 1—16.	Josephs Erniedrigung und Erhöhung. 1. Mose 39—41.
	3. Abrahams Berufung. 1. Mos. 12, 1—7.	Josephs Edelmut gegen seine Brüder. 1. Mose 42—45.
	4. Abrahams Friedfertigkeit. 1. Mose 13.	Josephs und Jakobs Wiedersehen. 1. Mose 46.
	5. Abrahams Gehorsam. 1. Mos. 22, 1—19.	Jakob im Lande Gosen. 1. Mose 47.
	C. Weihnachtsfest. Vorbereitung der Feier. — Ferien.	C. Weihnachtsfest. Vorbereitung der Feier. — Ferien.
	D. Neues Testament. 1. Die Mutter Jesu. Luk. 1, 46—55.	D. Neues Testament. Das Bekenntnis Petri und seine Zurechtweisung. Matth. 16, 13—27.
	2. Darstellung im Tempel. Luk. 2, 22—38.	Die Ehrenplätze im Reiche Gottes. Matth. 20, 20—28.

Gottesdienst in fünfjährigem Kursus.

III	IV	V
A. Reformationsgeschichte. Rückblick auf Luthers Leben. 1. Kor. 4, 1—5.	A. Reformationsgeschichte. Wiederholung des vorjährigen Pensums. Hebr. 12, 1—3.	A. Reformations- und Neuere Kirchengeschichte. Johann Calwin I. Mark. 12, 28—34.
Melanchthon. 1. Petr. 3, 8—17 oder Sir. 6.	Matthäus Zell. 1. Kor. 2, 1—5.	Johann Calwin II. (Straßburg und Genf). Phil. 3, 12—21.
Zwinglis Leben I. Luk. 5, 1—11.	Katharine Zell, geb. Schütz. Luk. 10, 38—42.	Die Hugenotten (Coligny). 2. Kor. 4, 7—18.
Zwinglis Leben II. Eph. 6, 10—17.	Martin Bucer. Eph. 4, 1—6.	Gustav Adolf. Richter 7.
Johannes Zwick. Luk. 22, 24—27.	Die evang. Lieder. aus unsrer Heimat. Kol. 3, 12—17.	A. H. Francke oder Joh. Falk. Matth. 25, 31—46.
(Reformationsfest). Die Lieder der Schweizer (und Konstanzer). Ps. 98 oder 100.	(Reformationsfest.) Aus der lokalen Reformationsgeschichte. Hebr. 13, 7—9a.	(Reformationsfest.) Das Lied der Reformation. Ps. 92.
B. Altes Testament. Moses Jugend. 2. Mose 2, 1—21.	B. Altes Testament. Samuels Berufung. 1. Sam. 3.	B. Altes Testament. Amos oder Elias I. 1. Kön. 17.
Moses Berufung. 2. Mose 3, 1—15; 4, 10—16.	David und Goliath. 1. Sam. 17.	Jeremias oder Elias II. 1. Kön. 18.
Mose vor Pharao. 2. Mose 5, 1—23.	David und Jonathan. 1. Sam. 20.	Jesaja (II) oder Elias III. 1. Kön. 19.
Mose führt die Israeliten aus. 2. Mose 12 und 14.	David und Nathan. 2. Sam. 12.	Messianische Verheißungen I. 5. Mose 18, 15—19.
Die 10 Gebote. 2. Mose 20.	David und Absalom. 2. Sam. 15.	Messianische Verheißungen II. Jes. 9, 2—7.
C. Weihnachtsfest. Zurüstung der Feier. — Ferien.	C. Weihnachtsfest. Vorbereitung der Feier. — Ferien.	C. Weihnachtsfest. Vorbereitung der Feier. — Ferien.
D. Neues Testament. (1. Gleichnisse.) Der Säemann. Matth. 13, 1—9.	D. Neues Testament. Seligpreisungen I. Matth. 5, 3. 4. 6.	D. Neues Testament. Jesus und sein Vater. Matth. 11, 25—30.
Senfkorn und Sauerteig. Matth. 13, 31—33.	Seligpreisungen II. Matth. 5, 5. 7—12.	Jesus im Gottesdienst. Luk. 4, 14—30.

	I	II
Von Neujahr bis Ostern . .	3. Die Weisen. Matth. 2, 1—12.	Einzug Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1—17.
	4. Jesu Jugendzeit. Luk. 2, 41—52.	Der Verrat des Judas. Matth. 26, 1—5. 14—16.
	5. Johannes der Täufer. Matth. 3, 1—12; Luk. 3, 1—18.	Der letzte Abend. Matth. 26, 17—30; Joh. 13.
	6. Jesu Taufe. Matth. 3, 13—17.	Gethsemane. Matth. 26, 31—56.
	7. Jesu Versuchung. Matth. 4, 1—11.	Jesus vor Kaiphas. Matth. 26, 57—68.
	8. Die ersten Jünger. Joh. 1, 35—51.	Petri Verleugnung. Luk. 22, 54—62.
	9. Petri Fischzug. Luk. 5, 1—11.	Jesus vor Herodes. Lukas 23, 1—12.
	10. Der Gichtbrüchige. Mark. 2, 1—12.	Jesus vor Pilatus. Matth. 27, 1—30; Joh. 18, 28—19, 15.
	11. Berufung des Matthäus. Luk. 5, 27—32.	Die Kreuzigung. Matth. 27; Luk. 23; Joh. 19.
	Osterferien.	Osterferien.
	12. Der Hauptmann von Kapernaum. Matth. 8, 5—13.	Die Auferstehung Jesu. Matth. 28, 1—10; Joh. 20, 11—18.
	13. Johannes d. T. im Gefängnis. Matth. 11, 2—11.	Die Emmaus-Geschichte. Luk. 24, 13—35.
	14. Jesus in Nazareth. Luk. 4, 16—30.	Am See Tiberias. Joh. 21, 15—19.

III		IV		V
Schatz und Perle. Matth. 13, 44—46.		Salz und Licht. Matth. 5, 13—16.		Jesus in der Natur. Matth. 6, 25—34 oder Mark. 4, 26—29 (41).
Schaf und Groschen. Luk. 15, 1—10.		Bruderliebe, Nächstenliebe, Feindesliebe. Matth. 5, 21—24. 43—48; 7, 12.		Jesus in der Familie. Luk. 10, 38—42.
Der verlorene Sohn. a. Der jüngere Bruder. Luk. 15, 11—19.		Die Wohltätigkeit. Matth. 6, 1—4.		Jesus unter seinen Jüngern. Luk. 22, 24—30.
b. Der Vater. Luk. 15, 20—24.		Das Gebet. Matth. 6, 5—13; 7, 7—11.		Jesus in Gesellschaft. Luk. 14, 7—14.
c. Der ältere Bruder. Luk. 15, 25—32.		Das Sorgen. Matth. 6, 19—34.		Jesus bei der Arbeit. Joh. 4, 27—34.
Pharisäer und Zöllner. Luk. 18, 9—14.		Der Richtgeist. Matth. 7, 1—5.		Jesus in seinem Leiden. a. Abschied von den Jüngern. Luk. 22, 7—16.
Die bösen Weingärtner. Matth. 21, 33—46.		Enge und weite Pforte. Matth. 7, 13—14.		b. Gethsemane. Luk. 22, 39—53.
Der Schalksknecht. Matth. 18, 21—35.		Die Gerechtigkeit des Herzens. Matth. 5, 20; 7, 15—23.		c. Vor Kaiphas. Luk. 22, 66—71.
Der barmherzige Samariter. Luk. 10, 25—37.		Der kluge und der törichte Mann. Matth. 7, 24—28.		d. Vor Pilatus. Luk. 23, 1—25.
12. Der gute Hirte. Joh. 10, 12—18.				12. e. Sieben Worte.
Osterferien.		Osterferien.		Osterferien.
13. Der Weinstock. Joh. 15, 1—8.	oder E Psalmen. Ps. 1.	12. Jesus der Heiland. Matth. 11, 25—30.	oder E Liederdichter. 1. P. Gerhardt I. Röm. 12, 9—21.	13. Jesus und seine Feinde. Matth. 22, 23—46.
14. Der unfruchtbare Feigenbaum. Luk. 13, 6—9.	Ps. 8.	13. Jesu Familie. Matth. 12, 46—50.	2. P. Gerhardt II. Kol. 3, 12—17.	14. Jesus und die Sünder. Luk. 15.
15. Das große Abendmahl. Matth. 22, 1—14.	Ps. 23.	14. Der Zeugenmut der Christen. Matth. 10, 28-38.	3. Joh. Heermann. Röm. 8, 31—39.	15. Jesus und die Kinder. Mark. 10, 13—16.

	I	II
Von Ostern bis Pfingsten .	15. Aussendung der 12 Apostel. Mark. 6, 7—13.	Jesu Missionsbefehl. Matth. 28, 16—20.
	16. Sturm auf dem Meer. Matth. 8, 23—27.	Die Himmelfahrt Jesu. Luk. 24 50—53.
	17. Jairi Töchterlein. Mark. 5, 22—43.	Der Jünger Warten. Apg. 1, 13—26.
	Pfingstferien.	Pfingstferien.
	18. Die Speisung der 5000. Mark. 6, 31—44.	Das erste Pfingstfest. Apg. 2, 1—41.
	19. Die große Sünderin. Luk. 7, 36—50.	Die erste Gemeinde. Apg. 2, 42—47; 4, 32—37.
	20. Maria und Martha. Luk. 10, 38—42.	Die Heilung des Lahmen. Apg. 3.
	21. Das kanaanäische Weib. Math. 15, 21—28.	Petrus und Johannes vor dem hohen Rat. Apg. 4, 1—22; 5, 17—42.
Von Pfingsten bis zu den Herbstferien	22. Die zehn Aussätzigen. Luk. 17, 11—19.	Die Einsetzung der Diakonen. Apg. 6, 1—7.
	23. Die Segnung der Kinder. Mark. 10, 13—16.	Stephanus. Apg. 6, 8—7, 59.
	24. Der reiche Jüngling. Mark. 10, 17—27.	Philippus und der Kämmerer. Apg. 8, 26—40.
	25. Der blinde Bartimäus. Mark 10, 46—52.	Petrus und der Zauberer Simon Apg. 8, 5—25.
	26. Zachäus. Luk. 19, 1—10.	Petrus und der Hauptmann Kornelius. Apg. 10.
		27. Barnabas. Apg. 11, 19—26.

III		IV		V
16. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Luk. 16, 19—31.	Ps. 42.	15. Selbstzucht. Matth. 18, 8—9.	4. Georg Neumark. Sir. 50, 24—26.	16. Jesus und die Reichen. Luk. 18, 18—30.
17. Die zehn Jungfrauen. Matth. 25, 1—13.	Ps. 103.	16. Das größte Gebot. Matth. 22, 35—40.	5. Joachim Neander; Gerh. Tersteegen. Ps. 146 oder Ps. 139.	17. Jesus und die Armen. Luk. 6, 20—23.
18. Die anvertrauten Pfunde. Matth. 25, 14—30.	Ps. 121.	17. Geben ist seliger denn nehmen. (Apg. 20, 35.) — Mark. 12, 41—44.	6. Chr. F. Gellert. Ps. 19.	18. Jesus und die Kranken. Matth. 8, 14—17 oder 9, 1—8.
Pfingstferien.		Pfingstferien.		Pfingstferien.
(2. Der Apostel Paulus.) 19 (13) Paulus als Verfolger. Apg. 7, 57; 8, 1—3; 22, 3—5.		E (F). Die Äußere Mission. 1. William Carey in Indien († 1834). Mark. 16, 14—18.		E. Die Innere Mission. 1. J. H. Wichern I. († 1881) (Das Rauhe Haus). Luk. 9, 46—48.
20 (14) Pauli Bekehrung. Apg. 9, 1—22; Gal. 1, 11—24.		2. David Livingstone in Afrika († 1873). Apg. 14, 8—18.		2. J. H. Wichern II. (Die J. M.). Matth. 25, 31—46.
21 (15) Pauli Missionstätigkeit Apg. 11, 25. 26; 13, 1—3; 2. Kor. 11, 23—33.		3. Alexander Makay in Uganda († 1890). Jos. 9, 2—7.		3. Th. Fliedner († 1864). Phil. 4, 4—8.
22 (16) Lydia und der Kerkermeister zu Philippi. Apg. 16, 12—15. 25—39.		4. Missionar Ramseyer in Kumase. Jes. 11, 1—9.		4. F. v. Bodelschwingh (geb. 1831). 2. Kor. 5, 10—17.
23 (17) Paulus in Athen. Apg. 17, 16—34.		5. Missionar Coillard am Sambesi oder Rösler in Wuga. Jes. 43, 1—3a.		F. Die Äußere Mission. 1. Unsre Missionsanstalten I. Matth. 13, 31. 32.
24 (18) Vor Festus und Agrippa. Apg. 25, 13—26, 32.		F (G). Die Innere Mission. 1. Johann Friedrich Oberlin († 1826). 1. Joh. 3, 16—18.		2. Unsre Missionsanstalten II. Luk. 9, 57—62.
25 (19) Paulus im Sturm. Apg. 27, 9—44.		2. Luise Scheppler († 1837), Apg. 16, 11—15.		3. Die Mission und die Schule. Eph. 3, 14—21.
26 (20) Des Apostels Leiden I. 2. Kor. 4, 7—18; 12, 1—10.		3. Franz Härter († 1874). 1. Joh. 4, 7—13.		4. Die Mission und die Frauen. 1. Petr. 3, 1—5.
27 (21) Des Apostels Leiden II. Phil. 1, 23—26; 4, 10—13.		4. Der Gustav Adolf-Verein. Luk. 10, 30—35.		5. Die Mission und die Kranken. Mark. 16, 15—18.
		5. Die Anstalten der J. M. in unsrer Heimat. Matth. 11, 2—6.		

ich die in drei Jahrgängen vorgesehenen Gedächtnisstoffe im Interesse größerer Freiheit ausgeschieden; man kann sie gedruckt in Mülhausen beziehen. Unsere Übersicht setzt 10—14jährige Kinder als Teilnehmer am Gottesdienst voraus. Innerhalb der fünf Jahrgänge ist durchweg jede Wiederkehr des schon einmal behandelten Stoffes vermieden. Daß sich an den hohen Festen der Kirche die Festgeschichten zum Teil wiederholen, ist so wünschenswert wie unvermeidlich. Daß die Leidensgeschichte Jesu, wenngleich je unter verschiedenen Gesichtspunkten, zweimal aufgenommen ist, bedarf wohl keiner Begründung. Ebensowenig dies, daß gelegentlich bei Wiederaufnahme geschichtlicher Zusammenhänge eine Repetition für nötig erachtet wurde.

Die Stoffverteilung ist so gedacht, daß nach den Sommerferien (hier zu Lande Beginn eines neuen Schuljahres) 1. Reformations- und ältere evangelische Kirchengeschichte getrieben wird, und zwar bis zum Reformationsfest. Darauf folgt 2. Altes Testament, bis zum Weihnachtsfest; 3. Neues Testament, wenigstens bis Ostern oder auch bis Pfingsten, und 4. zuletzt Lebensbilder aus der Geschichte der evangelischen Kirche bis in unsre Zeit: Kirchenlied, Äußere und Innere Mission. In jeder dieser Stoffgruppen ist, wie man sieht, Jahr um Jahr für Abwechslung gesorgt. Die Reihe der Gleichnisreden Jesu wurde, auch um dem Alten Testamente etwas mehr als die beiden letzten Monate des Jahres zuzuweisen, durch eine Reihe wichtiger Psalmen unterbrochen (Jahrgang III).

Im allgemeinen ist für jeden Jahrgang so viel Stoff vorgesehen, daß, je nach dem Verhältnis des Kalenderjahres zum Kirchenjahre eine Verminderung leicht bewirkt werden, eine Vermehrung dagegen unnötig sein wird. Daß sich in jeder Gemeinde die Wahl der Einzelgegenstände verschieden gestalte, ist nur zu wünschen. So habe ich von der Mülhäuser Vorlage die Geschichtsbilder Colignys, Antoine Courts († 1760) und Paul Rabauts († 1785) ausgeschieden, obwohl sich gerade diese Gestalten dort als besonders dankbar erwiesen haben.

Als geeignete Hilfsmittel zur Behandlung der Gegenstände nenne ich nicht die gelehrten, jedem Pfarrer geläufigen Literaturwerke, sondern nur die für den praktischen Gebrauch unmittelbar geeigneten.

1. Reformations- und ältere evang. Kirchengeschichte. Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte — Halle, R. Haupt. — Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts — Berlin, Verlag Wartburg. — Baum-Geyer, Kirchengeschichte für das evang. Haus — München, Beck. - G. Buchwald, Geschichte der evang. Kirche Hamburg, Schloeßmann. - Disselhoff, Luther (Jubiläumsbiographie) - Hannover, Wolff und Hohorst. - Erichson, Zwingli; Butzer, Zell - Straßburg, Bull; Straßburg, Treuttel und Würtz. Evangelische Lebensbilder a. d. Elsaß 2 Bde. — Straßburg, Evang. Gesellschaft.

2. Altes und Neues Testament. Israel in Egypten und in der Wüste in 52 Abschnitten zum Gebrauch für Sonntagsschullehrer; Wachsmann, der Prophet Elias für Sonntagsschulkinder erklärt, - beide Berlin, deutscher Sonntagsschulverein. — Förster, 60 Geschichten des A. Ts. für Sonntagsschüler - - Halle, Mühlmann. - W. Schulze, Volksgeschichte Israels - Berlin, Reuther und Reichard. - - Evers-Fauth, Hilfsmittel für den Religionsunterricht — ebenda. — C. E. van Koetsveld, Kinder-

predigten, I. über altteſt., II. über neuteſt. Texte; derſelbe, Die Gleichniſſe des Evangeliums; derſelbe, die Kinder in der Bibel — Leipzig, Janſa. — Tiesmeyer-Zauleck, Wie man Kindern den Heiland zeigt — Bielefeld, Velh. und Klaſing. — Die Apoſtelgeſchichte in 52 Unterrichtsſtunden für Sonntagsſchullehrer — Berlin, Deutſcher Sonntagsſchulverein. — Altherr-Emde, Junger Glaube — Bremen, Schünemann. — J. Stalker, Chriſtus unſer Vorbild — Deſſau, Haarth. — W. Claſſen, Chriſtus heute als unſer Zeitgenoſſe — München, Beck. — W. Haupt, Religionsbuch — Tübingen, Mohr. — Tiesmeyer, Aus des Heilands Heimat — Bielefeld, Velh. und Klaſing. — L. Schneller, Kennſt du das Land?; derſelbe, Evangelienfahrten; derſelbe, Apoſtelfahrten — Leipzig, Wellmann. — Ninck, Auf bibl. Pfaden — Dresden, Verlag des deutſchen Kinderfreundes. — R. Pfleiderer, Die Bibel mit Bildern der Meiſter chriſtl. Kunſt — Stuttgart, Südd. Verlags-Inſtitut.

3. Kirchenlied. W. Nelle, Geſchichte des deutſchen evang. Kirchenliedes — Hamburg, Schloeßmann. — Unſre Kirchenliederdichter, Bilder aus der Geſchichte des Evang. Kirchenliedes in 40 Einzelheften (bis 1904) — ebenda.

4. Äußere Miſſion. Warneck, Die Miſſion in der Schule — Gütersloh, Bertelsmann. — P. Richter, Bannerträger des Evangeliums in der Heidenwelt, 2 Bde. — Stuttgart, Steinkopf. — Strümpfel, Was jedermann heute von der Miſſion wiſſen muß? — Berlin, M. Warneck. — Warneck, Miſſionsſtunden — Gütersloh, Bertelsmann. — Miſſionserzählungen der Berliner evang. Miſſionsgeſellſchaft — Berlin, evang. Miſſionsgeſellſchaft. — Meinhold, 6 Proben für Miſſionskindergottesdienſte — ebenda. — Kleine Erzählungen aus der Miſſion, 67 Hefte — Leopoldshöhe, Miſſionsbuchhandlung. — Heſſe, die Heiden und wir; derſelbe, Das Miſſionsjahrhundert — Calw und Stuttgart, Vereinsbuchhandlung. — Baſeler Miſſionstraktate, — Baſel, Miſſionsbuchhandlung.

5. Innere Miſſion. Schäfer, Die J. M. in der Schule — Gütersloh, Bertelsmann. — Wurſter-Hennig, Was jedermann heute von der J. M. wiſſen muß? — Stuttgart, M. Kielmann. — Liebhaber chriſtl. Wahrheit — Baſel, Kober.

6. Guſtav Adolf-Verein. Zauleck, Der G. A.-V. im Kindergottesdienſt — Leipzig, Strauch. — G. A.-Geſchichten für Kinder — O. Pank, Was jedermann vom G. A.-V. wiſſen ſollte — H. Wegener, Der G. A.-V. in der Schule — ebenda.

7. Beiſpielſammlungen. K. H. Caſpari, Geiſtliches und Weltliches — Erlangen, Deichert. — Derſelbe, Altes und Neues — Stuttgart, Steinkopf. — Fr. W. Foerſter, Jugendlehre — Berlin, Reimer.

Die Eingangs- und Schlußgebete können nicht einfach genug ſein. Man gebe beiden, namentlich letzteren, eine bündige Kürze! Gern habe ich den Klaſſiker des Kindergebets aus der Reformationszeit, Zwick, hier als Muſter verwendet. Die Gebete, die ich anbiete, ſollen aber ja nicht geleſen, ſondern frei geſprochen werden.

Die „Zeugniſſe der Väter" mögen als Beiſpiele dienen. Nr. 3 und 4 können auch in Abſätzen gebraucht werden; für Kürzungen ſind Klammern vorgeſehen. Übrigens laſſen ſich gerade dieſe Stücke auch bei anderen Gelegenheiten, bei Vereinsfeſten, in Konfirmanden-Zuſammenkünften, Nr. 4 auch bei Totenfeiern benutzen.

Die Kinderfest-Gottesdienste sind vor allem da zu verwenden, wo die Kinder an den liturgischen Gottesdiensten der Gemeinde nicht beteiligt werden. Dreierlei ist hier von besonderer Wichtigkeit: 1. die lebendige Erzählung seitens des Liturgen; 2. das gemeinsame Sprechen der Kinder; 3. der Wechselgesang. Gerade für die beiden letzteren Mittel gottesdienstlicher Betätigung soll der Kindergottesdienst dem Gottesdienst der Gemeinde Vorschub leisten.

Bei länger währendem Einzelgesang (Weihnachtsfeier: Vom Himmel hoch) läßt sich der Eintönigkeit mit wechselvoller Begleitung, auch durch Violinen, wehren.

Das vorliegende Kirchenbuch sollte seine Eigentümlichkeit als Privatarbeit nicht verleugnen. So darf der Unterzeichnete das Werk im ganzen wie im einzelnen als sein Werk bezeichnen. Allein die Namen der Männer, die ihn beraten haben, sollen nicht verschwiegen sein. Mein Freund und Kollege Spitta hat mit mir die Auswahl der aufzuführenden Chorwerke in der obigen Übersicht erörtert. Pfarrer Scheer-Mülhausen hatte die Güte, mich auf den Stoffplan für den dortigen Kindergottesdienst aufmerksam zu machen und diesen eingehend mit mir zu erwägen. Pfarrer Hering von St. Thomä in Straßburg hat von dem ersten Teile dieses Buches die Abschnitte C (Sündenbekenntnisse und Trostworte) und F (Zeugnisse der Väter) vor der Drucklegung eingesehen und zu ihrer Umarbeitung wertvolle Ratschläge gegeben; auch hat er durch eine Übersicht über die Anordnung seiner eigenen in St. Thomä gehaltenen Predigtgottesdienste mir wichtige Anregungen geboten. Pfarrer Eichler an der Neuen Kirche gab mir Winke für die Auswahl von „Zeugnissen" über die Heidenmission, Pastor Tiesmeyer-Kassel für die Literatur des Kindergottesdienstes. Dekan Pezold in Brackenheim und Professor Lobstein in Straßburg verhalfen mir zu den am Eingang des Buches stehenden Gebeten für den Liturgen.

Was ich sonst an Hilfeleistung erfahren, sagt der Quellennachweis. Beim Lesen der Korrektur unterstützten mich die Pfarrer Scheer in Mülhausen und Michaelis in Metz, beim Kopieren Vikar Altorffer in Straßburg. – Allen diesen Helfern sei aufrichtiger Dank gesagt!

Vor jeder Überschätzung des Wertes, den solch ein Kirchenbuch haben kann, schützt den Herausgeber mehr als eine nahe liegende Überlegung. Bleibenden Wert hat natürlich nur das, was nicht von ihm stammt. Im übrigen wolle, wer das Buch benutzt, nicht nur oft die am Eingang stehenden Gebete Luthers* und Calvins in seinem Herzen bewegen, sondern auch folgende Worte des deutschen Reformators**: „Aus einem Buch wirst du nimmer etwas Gutes beten. Du magst wohl daraus lesen und dich unterweisen, wie und was du bitten sollst, und dich anzünden; aber das Gebet muß frei aus dem Herzen gehen, ohne alle gemachten und vorgeschriebenen Worte, und muß selbst Worte machen, darnach das Herz brennt."

Straßburg, im Herbst 1905.

Julius Smend.

* Das in vielen Kirchen anzutreffende sog. „Sakristeigebet Luthers" ist wahrscheinlich nicht von diesem, wie mir Kawerau mitzuteilen die Güte hatte.

** E. A. 8. 55.

I. Teil.

Predigtgottesdienst.

Ordnung
der Predigtgottesdienste.

Orgelvorspiel.

Chorgesang.

Eingangslied.

A. Eingangsworte **mit liturgischem Gesang.**

[B. Sündenbekenntnis und Trostwort mit liturgischem Gesang.]

C. Gebet.

Schriftverlesung mit

D. Spruch und liturgischem Gesang.

Chorgesang.

E. **Zeugnis der Väter** [**Glaubensbekenntnis**].

Kurzes Orgelspiel.

Zweites Lied.

F. Kanzelgruß. Text [mit

G. Spruch]. Predigt.

Predigtlied.

H. Dankgebet mit liturgischem Gesang [**Chor** oder Gemeinde].

I. Schlußgebet. Unser Vater.

Schlußgesang.

[Bekanntmachungen.]

K. Segen.

Orgelnachspiel.

A. Eingangsworte.

1. Advent.

Freue dich, du Tochter Zion, und du, Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer! (Sach. 9, 9). Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! (Phil. 4, 4). — Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige (Ps. 25, 4).

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. Unser Gott kommt und schweiget nicht (Ps. 50, 2. 3). Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn preisen. Danket dem Herrn mit Harfen und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten; singet ihm ein neues Lied; macht's gut auf Saitenspiel mit Schalle. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß (Ps. 33, 1—4).

3. Freue dich, du Tochter Zion, und du, Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer! (Sach. 9, 9). Machet die Tore weit, und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit! — Machet die Tore weit, und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehren (Ps. 24, 7—10).

4. Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe Heil (Jes. 45, 8). Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk (Ps. 19, 2). — Frohlocket, ihr Völker; es nahet der Heiland, den Gott uns verheißen. Der Name des Herrn sei gelobt!

5. Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr. Und sollen zu der Zeit viel Heiden zum Herrn getan werden, und sollen mein Volk sein. Und ich will bei dir wohnen, und sollst erfahren, daß mich der Herr Zebaoth zu dir gesandt hat. — Alles Fleisch sei stille vor dem Herrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte (Sach. 2, 14. 15. 17).

6. Nach dir, Herr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zuschanden werden. Denn keiner wird zuschanden, der deiner harret! (Ps. 25, 1—3). — Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm; und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden (Ps. 130, 5—8).

7. Siehe, der Herr, Herr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen! Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm! (Jes. 40, 10). Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit (Ps. 96, 13). — Bereitet dem Herrn den Weg und machet seine Steige richtig! (Luk. 3, 4).

8. Der Herr ist König und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll. Von Anbeginn stehet dein Stuhl fest; du bist ewig. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, o Herr, ewiglich (Ps. 93, 1. 2. 5).

9. So spricht der Herr durch den Mund seines Propheten: Es wird eine Rute aufgehen von dem Stamme Isais, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen; auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn (Jes. 11, 1. 2). Freuet euch des Herrn und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen (Ps. 32, 11).

10. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht; und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle. Du machest des Volkes viel, du machest groß seine Freude. Vor dir wird man sich freuen,

wie man sich freuet in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilet. Denn du hast das Joch ihrer Last und die Rute ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen [wie zur Zeit Midians] (Jes. 9, 1—3). Dafür werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben (Ps. 140, 14).

11. Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern. Und euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln (Mal. 3, 1. 24. 20). — Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel. Wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Enden; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit (Ps. 48, 10. 11).

12. Es ist die Stimme eines Predigers: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg; machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott. Alle Tale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden. Und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlicht werden. Denn die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Denn des Herrn Mund hat es geredet (Jes. 40, 3—5).

13. Unsre Augen sehnen sich nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Herr, ich warte auf dein Heil. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe (Ps. 119, 123. 166. 160. 175).

Auch Jer. 31, 31—34. — Jes. 51, 5. 6; 56, 1.

2. Weihnachtsfest und Weihnachtszeit.

14. Frohlocket, ihr Völker auf Erden, und preiset Gott! Das Heil ist nun erschienen, das der Herr verheißen. Der Name des Herrn sei gelobt. — Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbaret (Ps. 98, 2). — Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! (Luk. 2, 14).

15. Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasset uns freuen und fröhlich drinnen sein. Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn (Ps. 118, 24. 26). — Gott hat uns verordnet zur Kindschaft durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens (Eph. 1, 5). — Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh. 3, 16).

16. Jauchzet dem Herrn, alle Welt; dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken (Ps. 100, 1—3). Denn siehe, der Verheißene des Herrn ist auf Erden erschienen; des Name heißt Immanuel, Gott mit uns! — Alle Gottesverheißungen sind Ja in ihm und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns (2. Kor. 1, 20).

17. Ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet (2. Kor. 8, 9). — Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut? Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor all seinem Volk (Ps. 116, 12. 18). Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe! (2. Kor. 9, 15).

18. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt! Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder! Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter! Ihr Völker, bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht! Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt (Ps. 96, 1. 3. 4. 7—9). Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und er heißet Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende (Jes. 9, 5—6).

19. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit (1. Tim. 3, 16). — Herr, du bist der Höchste und bleibest ewiglich. Du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief (Ps. 92,

9. 5. 6). Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit (Ps. 41, 14).

20. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns verordnet hat zur Kindschaft durch Jesum Christ nach dem Wohlgefallen seines Willens, [zu Lobe seiner Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten] (Eph. 1, 3. 5. [6]). Wer will verdammen? Christus ist hie! Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken! (Röm. 8, 34. 31. 32).

21. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch untereinander lieben. [Niemand hat Gott je gesehen. So wir uns untereinander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.] Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt (1. Joh. 4, 9—11. [12. 16.] 19).

3. Jahresschluß.

22. Jesus spricht: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. — Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben. Ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden (Joh. 14, 27; 16, 23. 26. 27; 16, 33).

23. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die

Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert? In dem allen überwinden wir weit um des willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn (Röm. 8, 31—35. 37—39).

24. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit (Ps. 90, 1. 2). Du hast vormals die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst; du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende (Ps. 102, 26—28). Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst? (Ps. 8, 5). Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien; denn ich bin dein Pilgrim und dein Bürger wie alle meine Väter (Ps. 39, 13).

25. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Unsre Missetat drücket uns hart; du wolleſt unsre Sünde vergeben. Wohl dem, den du erwähleſt und zu dir läſſeſt, daß er wohne in deinen Höfen. Der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden und fern am Meer (Ps. 65, 2—6).

Auch Röm. 8, 14—17. — Jes. 40, 6b. 8. 28—31.

4. Neujahr und Sonntag nach Neujahr.

26. Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ (1. Kor. 3, 11). Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen

wir sollen selig werden (Apg. 4, 12). Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit (Hebr. 13, 8). Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn (Röm. 14, 7. 8).

27. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist (1. Joh. 3, 1—3). — Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi (Phil. 1, 6).

28. Christus spricht: Gott hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, und zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn (Luk. 4, 18. 19). Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum (Eph. 1, 3).

29. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige (Off. Joh. 1, 8). — Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich! Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen! Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz (Ps. 27, 7. 8). — Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn! (Ps. 27, 14). Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. Der Herr gibt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt! (Ps. 84, 12. 13).

30. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. Denn der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret,

und der Seele, die nach ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen. Denn der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte; denn er nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübt. Laßt uns forschen und prüfen unser Wesen und uns zum Herrn bekehren. Laßt uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel (Klagel. Jer. 3, 22—26. 31—33. 40. 41).

31. So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Denn so du durch Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland (Jes. 43, 1—3). Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer (Jes. 54, 10).

Auch Ps. 121.

5. Epiphanias und Missionsfest.

32. So spricht der Herr, der Erlöser Israels, zu seinem Knecht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahreten Israels wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seiest mein Heil bis an der Welt Ende (Jes. 49, 6). Und so spricht Christus, unser Herr: Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch! (Joh. 20, 21). Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende (Matth. 28, 18—20).

33. Gedenket daran, daß ihr, die ihr weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seid, zu derselbigen Zeit waret ohne Christum, fremd und außer der Bürgerschaft Israels und fremd den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet und waret ohne Gott in der Welt. Nun

aber seid ihr, die ihr in Christo Jesu seid und weiland ferne gewesen, nahe worden durch das Blut Christi. Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines hat gemacht und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, und ist kommen, hat verkündiget im Evangelium den Frieden: euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren; denn durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geiste zum Vater (Eph. 2, 11—14. 17. 18).

34. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum. Denn wie viele euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freier, hie ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo Jesu. Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Same und nach der Verheißung Erben (Gal. 3, 26—29). Gelobet seist du, Gott, unser Vater; denn unsre Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preise deines Volkes Israel (Luk. 2, 30—32).

35. Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heiden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanze, der über dir aufgeht (Jes. 60, 1—3). — Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß (Ps. 33, 4).

36. So spricht der Herr: Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Enden; denn ich bin Gott und keiner mehr. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben: Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke! (Jes. 45, 22—24). Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; deine Wahrheit währet für und für (Ps. 119, 89. 90).

37. Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker! Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit (Ps. 117). — Sein Name wird ewiglich bleiben. Solange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet sein. Alle

Heiden werden ihn preisen. Gelobet sei Gott der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder tut; und gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! (Ps. 72, 17—19).

6. Epiphanienzeit.

38. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Hause denn wohnen in der Gottlosen Hütten. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt! (Ps. 84, 2. 3. 5. 11. 13).

39. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht; und über, die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle (Jes. 9, 1). Es hat uns besucht der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens (Luk. 1, 78. 79).

40. So spricht Christus, unser Herr: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben (Joh. 8, 12). Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsternis nicht überfalle. Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. Glaubet an das Licht, dieweil ihr's habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid (Joh. 12, 35. 36).

41. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zuschanden werden! Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Erhalte mich, Herr, durch dein Wort, daß ich lebe (Ps. 119, 31. 96. 105. 116). — Der Vater hat dem Sohne Macht gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die er ihm gegeben hat. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen (Joh. 17, 2. 3).

42. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen. — Siehe, spricht der Herr, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen; und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht nicht auslöschen. Er wird das Recht wahrhaftig halten lehren. Er wird öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen, und die da sitzen in Finsternis, aus dem Kerker (Jes. 40, 11; 42, 1—3. 7).

43. So spricht der Herr, Herr: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Herde verirret sind, also will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, dahin sie zerstreuet waren zur Zeit, da es trüb und finster war. Ich will selbst meine Schafe weiden, und ich will sie lagern, spricht der Herr, Herr. Ich will das Verlorene wiedersuchen und das Verirrte wiederbringen und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten. Aber was fett und stark ist, will ich vertilgen und will es weiden mit Gericht. Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein (Hes. 34, 11. 12. 15. 16. 23).

44. Höret, ihr Himmel! und Erde, nimm zu Ohren! Denn der Herr redet. Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet's nicht, und mein Volk vernimmt's nicht (Jes. 1, 2. 3). — Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben (Joh. 1, 11. 12). Wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, spricht unser Herr, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter (Matth. 12, 50).

Auch Joh. 10, 27—29. — Jes. 55, 1; 43, 20; 41, 20. — Jer. 5, 3; Ps. 34, 6. — Jes. 55, 10. 11; Jer. 23, 29.

7. Passionszeit.

45. Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist von des Menschen Sohn (Luk. 18, 31). Lasset uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben (Joh. 11, 16). — Das ist gewißlich wahr: sterben wir mit, so werden wir auch mit leben (2. Tim. 2, 11).

46. Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhle Gottes. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, auf daß ihr nicht in euerm Mute matt werdet und ablasset (Hebr. 12, 2. 3). Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat (1. Joh. 3, 16).

47. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes (1. Petr. 1, 18. 19). Es sei ferne von uns rühmen, denn allein von dem Kreuze unsers Herrn Jesu Christi (Gal. 6, 14), der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken (Tit. 2, 14).

48. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn (Jes. 53, 4—6). Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt (Joh. 1, 29).

49. So spricht dein Gott: Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland! Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten! Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht (Jes. 43, 11. 24. 25). Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich (Jes. 44, 22). Mir sollen sich alle Kniee

beugen, und alle Zungen schwören und sagen: In dem Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke! (Jes. 45, 23. 24).

50. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir ja vielmehr durch ihn bewahret werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben (Röm. 5, 8—11).

51. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesum Christ und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt (2. Kor. 5, 17—21).

52. Christus hat gelitten für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; welcher keine Sünde getan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden; welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litt, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet. Welcher unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. Denn ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen (1. Petr. 2, 21—25).

53. Christus hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Tränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und er ist auch erhöret, darum daß er Gott in Ehren hatte. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt,

Gehorsam gelernt. Und da er vollendet war, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit (Hebr. 5, 7—9).

54. Es ziemte dem, um deswillen alle Dinge sind, und durch den alle Dinge sind, der da viel Kinder hat zur Herrlichkeit geführt, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte. Daher mußte Christus allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden (Hebr. 2, 10. 17. 18).

55. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unsern Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird (Hebr. 4, 15. 16). — Zeuch deine Schuhe aus; denn der Ort, darauf du stehest, ist heiliges Land (2. Mos. 3, 5).

56. Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist, zeig uns durch deine Passion, daß du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit verherrlicht worden bist (nach Ps. 8, 2; Joh. 12, 28).

Auch Hebr. 9, 11—14. — Phil. 2, 5. 7—11.

8. Karfreitag.

57. Wir halten dafür, daß, so einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Denn er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist (2. Kor. 5, 14. 15). Christus hat geliebet die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte (Eph. 5, 25. 26). Erbarme dich unser und gib uns deinen Frieden, o Jesu!

58. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. — Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will

seines Lebens Länge ausreden? — Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Samen haben und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum daß er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist, und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten (Jes. 53, 3. 7. 8. 10—12).

59. Er ward verschmähet, verschmähet und verachtet, von allen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual! Er gab den Schlägen seinen Rücken und gab seine Wange der bittern Feinde Wut; er barg nicht sein Antlitz vor Schmach und Schande. Wahrlich, er trug unsre Qual und litt unsre Schmerzen. Durch seine Wunden sind wir geheilet. Alle, die ihn sahen, sprachen ihm Hohn, verspotteten ihn, schüttelten das Haupt: Er trauete Gott; der helfe ihm nun aus, und der errette ihn, hat er Gefallen an ihm! Die Schmach bricht ihm sein Herz; er ist voll Traurigkeit. Er sah umher, ob's jemand jammerte; aber da war keiner, der Trost dem Dulder gab. Schau hin und sieh, wer kennet solche Qualen, schwer wie solche Qualen? — Er ist dahin aus dem Lande der Lebenden, und um die Sünde seines Volkes ward er geplaget (nach Jes. 53 u. 50, 6; Klagel. Jer. 1, 12).

(Am Nachmittag oder Abend).

60. Was habe ich dir getan, mein Volk? Und womit habe ich dich beleidigt? Das sage mir! Habe ich dich doch aus Ägyptenland geführt, dich getränkt mit dem Wasser des Heils aus dem Felsen und dir ein Königszepter gegeben und dich zu großer Macht erhoben. Was habe ich dir getan? — Heiliger Gott; heiliger, starker Gott; heiliger, unsterblicher Heiland, erbarme dich unser! (nach Mich. 6, 3. 4).

9. Ostern und Freudenzeit.

61. Halleluja! Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein! O Herr, hilf; o Herr, laß wohl gelingen! — Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden. Das ist

vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. — Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, daß ich dahin eingehe und dem Herrn danke (Ps. 118, 24. 25. 22. 23. 17. 19).

62. Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und teilet den Raub aus (Luk. 11, 21. 22). Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda (Off. Joh. 5, 5). Ehre sei dir, Christe!

63. Fürchte dich nicht! spricht der Herr. Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes (Off. Joh. 1, 17. 18). — Der Tod ist verschlungen in den Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum (1. Kor. 15, 55. 57).

64. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staube sich erheben (Hiob 19, 25). Christus spricht: Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch (Joh. 14, 18—20).

65. Wir wissen, daß Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu Einem Mal; das er aber lebet, das lebet er Gott. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn (Röm. 6, 9—11).

66. So spricht der auferstandene Herr: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei (Joh. 16, 23. 24).

67. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist

fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Du tust mir kund den Weg zum Leben. Vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich (Ps. 16, 8—11).

68. Dazu ist Christus gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Tote und Lebendige Herr sei (Röm. 14, 9). Er ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Gerechtigkeit willen auferweckt (Röm. 4, 25). — Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten (Eph. 5, 14).

69. Er ist aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volks geplagt war. Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. Aber der Herr wollte ihn also·zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des Herrn Vorhaben wird durch seine Hand fortgehen. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben (Jes. 53, 8—12).

Auch Joh. 12, 24—26. — Jer. 29, 11; Hes. 34, 31. — Jes. 54, 7. 8; 35, 10. — Sach. 12, 10ª; Jes. 58, 9ª; 65, 24. — Röm. 6, 3—5. — 1. Kor. 15, 16—20.

10. Himmelfahrt und Wartezeit.

70. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Der Herr wird das Zepter deines Reiches senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden! Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Tau aus der Morgenröte (Ps. 110, 1—3).

71. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöhet und hat ihm einen Namen

gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters (Phil. 2, 8—11).

72. Ich fahre auf, spricht unser Herr, zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott (Joh. 20, 17). Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Glaubet an Gott und glaubet an mich. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin (Joh. 14, 1—3).

73. Gott hat Christum von den Toten auferweckt und ihn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen; und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde (Eph. 1, 20—22).

74. Wir haben einen Hohenpriester, der da sitzet zur Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist. Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie (Hebr. 8, 1; 7, 26. 25).

75. Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit (Kol. 3, 1—3).

76. Ich habe Lust, abzuscheiden und bei Christo zu sein. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten

Leibe nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge sich untertänig machen (Phil. 1, 23. 21; 3, 20. 21).

Auch 1. Joh. 2, 1. 2.

II. Pfingsten und Pfingstzeit; Eröffnungsgottesdienst für kirchliche Vertretungen.

77. So spricht der Herr: Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen; eure Ältesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch will ich zur selbigen Zeit beides, über Knechte und Mägde, meinen Geist ausgießen. Und soll geschehen, wer des Herrn Namen anrufen wird, der soll errettet werden (Joel 3, 1. 2. 5). Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen (Jes. 44, 3).

78. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars (Ps. 118, 24—27).

79. Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er tut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der Herr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes (Ps. 98, 1—3.)

80. Komm, heil'ger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe; der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des Glaubens. Halleluja!

81. Jesus spricht zu seinen Jüngern: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nehmet hin den heiligen Geist (Joh. 20, 21. 22). Fürchtet euch nicht, von nun an sollt ihr Menschen fahen

(Luk. 5, 10). Ihr werdet zeugen von mir; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen (Joh. 15, 27). Wer euch höret, der höret mich (Luk. 10, 16a). Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Und wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater (Matth. 10, 40. 32).

82. Jesus spricht: Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn, so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt's jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten (Joh. 16, 7. 12. 13a).

83. Die Menge der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele. Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig beieinander wohnen! Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich (Apg. 4, 32a; Ps. 133, 1. 3b).

84. Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen (Eph. 4, 3—6).

85. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind (2. Tim. 1, 7; Röm. 8, 15. 16).

Auch Joh. 14, 16. 17. — Hes. 36, 26. 27.

12. Trinitatisfest.

86. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Es sind mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist. Und es sind mancherlei Ämter; aber es ist Ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist Ein Gott, der da wirket alles in allen (Matth. 28, 19; 1. Kor. 12, 4—6).

87. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen (5. Mos. 6, 4. 5). Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll (Jes. 6, 3).

13. Fest der Innern Mission (Trinitatis).

88. So spricht der Herr: Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Toten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt. Lobet den Herrn! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten Israels. Er heilet, die zerbrochnen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott! (Matth. 11, 5; Ps. 147, 1—3. 12).

89. Ihr Lieben, lasset uns untereinander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennet Gott. Darinnen stehet die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch untereinander lieben (1. Joh. 4, 7. 10. 11).

90. Du, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnis für und für. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist kommen. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde. Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unsrer Hände bei uns; ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern! (Ps. 102, 13—15a; Ps. 90, 17).

91. Ich will selbst meine Schafe weiden, und ich will sie lagern, spricht der Herr, Herr. Ich will das Verlorene wieder suchen, und das Verirrete wiederbringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten. Ja, ihr Menschen sollt die Herde meiner Weide sein, und ich will euer Gott sein, spricht der Herr, Herr (Hes. 34, 15. 16a. 31).

92. So spricht der Herr: Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist. Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volkes nicht geheilet? — Zion, du

Predigerin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Predigerin, heb deine Stimme auf mit Macht; heb auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott! (Jer. 8, 21ª. 22; Jes. 40, 9).

Auch 1. Joh. 3, 16—18. — Ps. 10, 12. 14. — Ps. 80.

14. Trinitatiszeit.

93. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet; da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder (Ps. 26, 8. 7). — Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich (Ps. 25, 4. 5). Denn die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibet in Ewigkeit (1. Joh. 2, 17).

94. Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Enden; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit (Ps. 48, 10. 11). Laß mich hören Freude und Wonne. Und tue, Herr, meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten (Ps. 51, 10. 17—19).

95. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Wenn ich dich anrufe, so erhöreſt du mich und gibst meiner Seele große Kraft. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich. Herr, deine Güte ist ewig; das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen (Ps. 138, 2. 3. 7. 8).

96. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei stille vor ihm alle Welt (Hab. 2, 20). Der Herr ist bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, daß er erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen (Jes. 57, 15). — Ich freue mich in dem Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet (Jes. 61, 10). — Gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich (Ps. 72, 19).

97. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? (Ps. 42, 2. 3). Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht (Ps. 36, 10).

98. An welchem Orte ich meines Namens Gedächtnis stiften werde, spricht der Herr, da will ich zu dir kommen und dich segnen (2. Mos. 20, 24). Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr (Ps. 111, 4). Erhalte mich, Herr, durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung (Ps. 119, 116).

99. Suchet den Herrn, solang er zu finden ist; rufet ihn an, solang er nahe ist (Jes. 55, 6). Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch (Jak. 4, 8). Denn so spricht unser Herr: Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Und wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen (Matth. 18, 19. 20).

100. Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede. Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten. Ich will in dein Haus gehen, auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht; denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade wie mit einem Schilde (Ps. 5, 2. 3. 8. 13).

101. Herr, mein Gott. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Hause, denn wohnen in der Gottlosen Hütten. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. Der Herr gibt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen (Ps. 84, 11. 12). Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum (Eph. 1, 3).

102. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Du erhöreſt Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir! Unsre Missetat drücket uns hart; du wolleſt unsre Sünde vergeben. Wohl dem, den du erwählest und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen. Der

hat reichen Troſt von deinem Hauſe! Erhöre uns, Herr, der du biſt die Zuverſicht aller auf Erden (Pſ. 65, 2–6). Gott, ſei uns gnädig nach deiner Güte (Pſ. 51, 2).

103. Nun wir denn ſind gerecht worden durch den Glauben, ſo haben wir Frieden mit Gott durch unſern Herrn Jeſum Chriſt, durch welchen wir auch den Zugang haben zu dieſer Gnade, darinnen wir ſtehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben ſoll (Röm. 5, 1. 2).

104. Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden! Kommt vor ſein Angeſicht mit Frohlocken! Erkennet, daß der Herr Gott iſt! Er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk und zu Schafen ſeiner Weide. — Gehet zu ſeinen Toren ein mit Danken; zu ſeinen Vorhöfen mit Loben! Danket ihm, lobet ſeinen Namen! Denn der Herr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig, und ſeine Wahrheit für und für (Pſ. 100).

105. Nicht uns, Herr, nicht uns, ſondern deinem Namen gib Ehre um deine Gnade und Wahrheit. Warum ſollen die Heiden ſagen: Wo iſt nun ihr Gott? Aber unſer Gott iſt im Himmel; er kann ſchaffen, was er will. Der Herr denket an uns und ſegnet uns; er ſegnet das Haus Iſrael, er ſegnet das Haus Aaron. Er ſegnet, die den Herrn fürchten, beide, Kleine und Große. Ihr ſeid die Geſegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat (Pſ. 115, 1–3. 12. 13. 15).

106. Barmherzig und gnädig iſt der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden und vergilt uns nicht nach unſrer Miſſetat; denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, läßt er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten. So ferne der Morgen iſt vom Abend, läſſet er unſre Übertretungen von uns ſein. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der Herr über die, ſo ihn fürchten. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ſeine Gerechtigkeit auf Kindeskind (Pſ. 103, 8. 10–13. 17).

107. Der Herr iſt groß und ſehr löblich, und ſeine Größe iſt unausforſchlich. Kindeskinder werden deine Werke preiſen und von deiner Gewalt ſagen. Gnädig und barmherzig iſt der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeſchlagen ſind.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich (Ps. 145, 3. 4. 8. 14. 19. 21).

108. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast, sind fröhlich und lobsingen dir (Ps. 71, 23). Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennet die, so auf ihn trauen (Nah. 1, 7). Der Herr kennet die Seinen. Es trete aber ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet (2. Tim. 2, 19).

109. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet. — Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel. Reiche müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Denn die Augen des Herrn merken auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien. Das Antlitz aber des Herrn stehet wider die, so Böses tun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde. Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr und errettet sie aus aller ihrer Not. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüt haben (Ps. 34, 9—11. 16—19).

110. So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde ist meiner Füße Schemel. Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort (Jes. 66, 1. 2). Denn ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen (Jer. 31, 25). So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr (Jer. 29, 13. 14).

111. So spricht der Herr: So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. Und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein. Und soll meine Lust sein, daß ich euch Gutes tue; und ich will euch behüten treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele (Jer. 29, 13. 14; 30, 22; 32, 41). — Lasset uns miteinander seinen Namen bekennen. Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn (Röm. 14, 7. 8).

112. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Enden; denn ich bin Gott und keiner mehr. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben: Mir sollen sich alle Kniee beugen und alle Zungen schwören und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke! (Jes. 45, 22—24). — Du tust mir kund den Weg zum Leben. Vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich (Ps. 16, 11).

113. So spricht der Herr: Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben und den Weg zum Tode (Jer. 21, 8). O daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen (Jes. 48, 18). Der Gerechten Pfad glänzet wie das Licht, das immer heller leuchtet bis auf den vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden (Spr. 4, 18. 19). Herr, ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte (Ps. 119, 146).

114. Fürchtet den Herrn und dienet ihm treulich und rechtschaffen (Jos. 24, 14). Denn ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der Herr aber siehet das Herz an (1. Sam. 16, 7). Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott (Micha 6, 8). — Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen (Ps. 33, 22).

115. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich! Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen! Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hilfe. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn (Ps. 27, 7—9. 11).

116. Gott sei uns gnädig und barmherzig und gebe uns seinen göttlichen Segen. Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns Gott, unser Gott, und gebe uns seinen Frieden (Ps. 67, 2. 3. 7).

117. Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns (Ps. 85, 8). Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte (Ps. 86, 11). Denn ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet (Ps. 119, 96).

15. Frühlingsfeier.

118. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! (Ps. 34, 9). Er weidet uns auf einer grünen Aue und führet uns zum frischen Wasser (Ps. 23, 2). Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat, der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler (Ps. 103, 2. 5). Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden (Jes. 40, 31).

119. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm (Ps. 92, 2. 5. 14—16).

16. Sommerfest.

120. Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind. Wolken und Dunkel ist um ihn her. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehet und erschrickt. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre (Ps. 97, 1. 2. 4. 6). Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott! Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn! (Ps. 67, 7. 8).

121. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils! Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was unten in der Erde ist, und die Höhen der Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht; und seine Hände haben das Trockne bereitet. Kommt, laßt uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht! (Ps. 95, 1—8).

Auch Nr. 122—126. — Ps. 145.

17. Erntedankfest.

122. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich (Ps. 107, 1). Er sättiget die durstige Seele und füllet die hungrige mit Gutem (Ps. 107, 9). Herr, mein Gott! Du machest das Land voll Früchte, die du schaffest; du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brot aus der Erde bringest, und daß der Wein erfreue des Menschen Herz. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftuest, so werden sie mit Gut gesättiget (Ps. 104, 13—15. 27. 28). Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! (Ps. 8, 2).

123. Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet! Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut (Ps. 128, 1. 2). Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist (Ps. 34, 9). Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet (Ps. 128, 4).

124. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Du suchest das Land heim und wässerst es und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl geraten; denn also bauest du das Land. Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machest du es weich und segnest sein Gewächs. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett. Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet (Ps. 65, 2. 3. 10—12. 14). Gott der Herr ist Sonne und Schild. Der Herr gibt Gnade und Ehre. Es läßt kein Gutes mangeln den Frommen (Ps. 84, 12).

125. So spricht der Herr zu Noah: Solange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht! (1. Mos. 8, 22). Und so spricht sein Apostel: Er hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes getan und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsre Herzen erfüllt mit Speise und Freude (Apg. 14, 17). — Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen (Ps. 145, 15. 16).

126. Halleluja! Lobet im Himmel den Herrn, lobet ihn in der Höhe! (Pf. 148, 1). Denn alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis (Jak. 1, 17). Herr, wir sind zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an uns getan hast (1. Mos. 32, 11). Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich (Pf. 107, 1).

18. Bergmannsfest.

127. Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig beieinander wohnen. Daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich (Pf. 133, 1. 3). Ein treuer Freund ist ein starker Schutz; wer den hat, der hat einen großen Schatz. Ein treuer Freund ist mit keinem Geld noch Gut zu bezahlen. Ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens; wer Gott fürchtet, der kriegt solchen Freund (Sir. 6, 14—16). Ein treuer Freund liebet mehr und stehet fester bei denn ein Bruder (Spr. 18, 24). — Jesus spricht: Ich bitte für sie, daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir (Joh. 17, 20. 21).

128. Ich harrete des Herrn; und er neigte sich zu mir und zog mich aus der Grube und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn! Der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was unten in der Erde ist, und die Höhen der Berge sind auch sein (Pf. 40, 2—5; 95, 3. 4). Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und bis hieher verkündige ich deine Wunder. Der du große Dinge tust, Gott, wer ist dir gleich? Du holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott (Pf. 71, 17. 19. 20. 22).

19. Reformationsfest. Lutherfest. Fest des Evang. Bundes.

129. Herr, unser Gott, sei mit uns, wie du gewesen bist mit unsern Vätern. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für (Pf. 90, 1. Tue

wohl an Zion nach deiner Gnade und baue die Mauern zu Jerusalem (Ps. 51, 20). Herr, dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich (Ps. 93, 5).

130. So spricht der Herr, unser Erlöser: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen (Joh. 8, 31. 32). So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien. So besteht nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen (Gal. 4, 31; 5, 1). Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes. Denn ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht (1. Petr. 2, 16. 9).

131. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel, sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert und ihre Furchen lang gezogen. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen (Ps. 129, 1—4). Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben wie der Berg Zion. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit (Ps. 125, 1. 2). Fürchte dich nicht, du kleine Herde, spricht der Herr; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben (Luk. 12, 32).

132. Herr, der du vormals bist gnädig gewesen deinem Lande und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und alle ihre Sünden bedecket. Tröste uns, Gott, unser Heiland. Erzeige uns deine Gnade und hilf uns (Ps. 85, 2. 3. 5. 8). Denn du bist unser Fels und unsre Burg; und um deines Namens willen wolleſt du uns leiten und führen (Ps. 31, 4).

133. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht kommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Denn ich bin kommen, den Menschen zu erregen wider

seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, der ist mein nicht wert. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater (Matth. 10, 34—38. 32. 33).

134. So spricht der Herr: Ich habe einen Helden erweckt, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen; sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein, und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden (Ps. 89, 20. 22—25). — Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben. Ihr Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach (Hebr. 13, 7).

135. Unsre Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfest du ihnen aus. Zu dir schrieen sie und wurden errettet; sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden (Ps. 22, 5. 6). Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht. Aber Menschen sind ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wiegen weniger denn nichts, so viel ihrer ist (Ps. 62, 9. 10). Mit Gott wollen wir Taten tun, er wird unsre Feinde untertreten (Ps. 108, 14). — Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir (Ps. 80, 20).

136. Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich (Ps. 126, 3). Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Ich gedenke an die Taten des Herrn, ja ich gedenke an deine vorigen Wunder und rede von allen deinen Werken und sage von deinem Tun. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist? Du bist der Gott, der Wunder tut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs (Ps. 77, 6. 12—16).

137. Gedenke der vorigen Zeit bis daher und betrachte, was der Herr getan hat an den alten Vätern (5. Mos. 32, 7). Seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes (Ps. 20, 7. 8). Keiner wird zuschanden, der seiner harret (Ps. 25, 3). Sein Rat ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus (Jes. 28, 29).

138. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens (Eph. 4, 3). Denn so spricht der Herr: Ich bitte für sie, daß sie alle eines seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; daß auch sie in uns eines seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt (Joh. 17, 21). Und zu seinen Jüngern spricht er: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt. So ihr denn solches wisset, selig seid ihr, so ihr es tut (Joh. 13, 34. 35. 17).

Auch Ps. 89, 2. 3. 6. 16. 18. — Röm. 8, 31b—39. — Röm. 11, 33—36. — Matth. 5, 9—16. — Ps. 124, 1—8.

20. Gustav Adolf-Fest.

139. Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben (Ps. 46, 2). Denn was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zuschanden mache, was stark ist (1. Kor. 1, 27). Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (1. Petr. 5, 10. 11).

140. Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott kommt und wird euch helfen. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden (Jes. 35, 4; 40, 29. 31).

141. Wir haben unsern Schatz in irdenen Gefäßen, auf daß die überschwengliche Kraft sei Gottes und nicht von uns. Wir haben allenthalben

Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange; aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung; aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt; aber wir kommen nicht um, und tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an uns offenbar werde. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig (2. Kor. 4, 7—10. 17. 18).

142. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und siehet seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, — wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm? Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit (1. Joh. 3, 16—18). Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen (Gal. 6, 10).

21. Bibelfest.

143. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben (Röm. 1, 16). So spricht Jesus Christus, unser Herr: Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht (Luk. 21, 33). Und so sprachen seine Jünger: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, da er uns die Schrift öffnete? (Luk. 24, 32). — Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens (Joh. 6, 68).

144. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; deine Wahrheit währet für und für. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung (Ps. 119, 89. 90. 105. 116). Wohl dir, spricht der Herr; das Wort ist dir nahe in deinem Munde und in deinem Herzen. Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig (Röm. 10, 8. 10).

145. Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe und habt euch untereinander brünstig lieb aus reinem Herzen, als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Worte Gottes, das da ewiglich bleibet. Denn alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt, und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit! Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist (1. Petr. 1, 22—25).

22. Kirchweih (Jahresgedächtnis).

146. Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig beieinander wohnen! Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich (Ps. 133, 1. 3). So spricht unser Herr: Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen (Matth. 18, 20). — Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet. Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder (Ps. 26, 8. 6. 7). Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar (Ps. 23, 5. 6).

147. Ich freute mich über die, so mir sagten: Lasset uns ins Haus des Herrn gehen! Unsre Füße stehen in deinen Toren, Jerusalem. Wünschet Jerusalem Glück! Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben! Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen! Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen (Ps. 122, 1. 2. 6—9).

148. So spricht unser Herr: Es kommt die Zeit und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will haben, die ihn also anbeten. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten (Joh. 4, 23—24). Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was drinnen ist, er, der ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet nicht in Tempeln

mit Händen gemacht; sein wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, als der jemands bedürfe, so er selber jedermann Leben und Odem allenthalben gibt. Und er hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar, er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir (Apg. 17, 24–28). Sein Wort ist dir nahe in deinem Munde und in deinem Herzen (Röm. 10, 8).

149. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr (1. Kor. 3, 16, 17). Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und unter ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. So spricht der Herr: Rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein; und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr (2. Kor. 6, 16–18).

150. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? (Ps. 15, 1). Wer wird stehen an deiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwöret nicht fälschlich: der wird den Segen vom Herrn empfahen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Gott Jakobs (Ps. 24, 3–6). Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein (Off. Joh. 21, 3).

Auch Ps. 27, 1. 4–8. 10. — Ps. 84, 1–5. 11–13. — Ps. 87, 1–3. — 2. Mos. 20, 24; Ps. 111, 4; 119, 116. — Eph. 2, 19–22.

23. Schulgottesdienst.

151. Weise uns, Herr, deinen Weg, daß wir wandeln in deiner Wahrheit; erhalte unser Herz bei dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten (Ps. 86, 11). Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Herr, zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre

ihren Kindern. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns; ja, das Werk unsrer Hände wolle er fördern (Ps. 90, 14. 16. 17).

152. Laß uns frühe hören deine Gnade; denn wir hoffen auf dich. Tue uns kund den Weg, darauf wir gehen sollen; denn uns verlangt nach dir. Lehre uns tun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist unser Gott. Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn (Ps. 143, 8. 10).

Auch Ps. 1.

24. Kirchengesangsfest.

153. Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich drinnen sein! — Gesegnet sei, der da kommt, im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid, die ihr stehet in den Vorhöfen des Herrn und lobsinget seinem Namen! (Ps. 118, 24. 26). Alles Volk sei stille vor ihm und bete an. — Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe, der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des Glaubens. Halleluja!

154. Herr, ich will dir danken in der großen Gemeinde, und unter viel Volks will ich dich rühmen (Ps. 35, 18). Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt (Ps. 119, 54). Unser Herz freuet sich dein, und wir trauen auf deinen heiligen Namen (Ps. 33, 21). Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser (Ps. 19, 15).

155. Lobet den Herrn! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solches Lob ist lieblich und schön (Ps. 147, 1). Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn (Kol. 3, 16. 17).

Auch Ps. 95, 1—7a. — Ps. 96. — Ps. 98. — Ps. 100.

25. Bußtag.

156. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit (Dan. 9, 18). So du willst, Herr, Sünden zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte (Ps. 130, 3. 4). — Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück (Jes. 38, 17). Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet (Ps. 66, 20).

157. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß (Kl. Jer. 3, 22. 23). Verachte nicht den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmütigkeit. Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? (Röm. 2, 4). Schaue die Güte und den Ernst Gottes; den Ernst an denen, die gefallen sind; die Güte aber an dir, sofern du an der Güte bleibest. Sonst wirst du auch abgehauen werden (Röm. 11, 22).

158. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist! Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missetat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist! (Ps. 32, 1. 2). Das ist gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen (1. Tim. 1, 15). So spricht unser Herr: Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen (Joh. 6, 37). Suchet den Herrn, solang er zu finden ist; ruft ihn an, solang er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Übeltäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung (Jes. 55, 6. 7).

Auch Jes. 1, 2—4; Jer. 2, 13; Jes. 48, 18. 22. — Ps. 51. — Ps. 130.

26. Vaterländische Gedenktage.

159. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist? Du bist der Gott, der Wunder tut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs (Ps. 77, 14—16). Wohl dem Volk, des Gott der Herr ist; dem

Volk, das er zum Erbe erwählt hat! Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Unsre Seele harret auf den Herrn. Er ist unsre Hilfe und Schild. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen (Ps. 33, 12. 16—18. 20—22).

160. Der Herr erhöre dich in der Not, der Name des Gottes Jakobs schütze dich! Er sende dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion. Hilf, Herr, dem Könige, und erhöre uns, wenn wir rufen! (Ps. 20, 2. 3. 10). Du wolleſt dem Könige langes Leben geben, daß seine Jahre währen für und für, daß er immer bleibe vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten; so will ich deinem Namen lobsingen ewiglich (Ps. 61, 7—9).

161. Der Apostel Jesu Christi spricht: So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut und angenehm vor Gott, unserm Heiland, welcher will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1. Tim. 2, 1—4). Gott aber, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen (1. Tim. 1, 17).

Auch Ps. 89, 16—18. — Ps. 21, 2—4. 6—8. — Ps. 85, 8—14.

27. Totenfeier und Schluß des Kirchenjahres.

162. So spricht der Herr, unser Heiland: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen (Joh. 10, 27–29). Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben (Jak. 5, 11). Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden (Off. Joh. 3, 5). Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach (Off. Joh. 14, 13).

163. Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben (Joh. 11, 25. 26). Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum (1. Kor. 15, 55. 57). Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Tote und Lebendige Herr sei (Röm. 14, 7—9).

164. Siehe, ich komme bald, spricht der Herr, und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Selig sind, die meine Gebote halten und zu den Toren eingehen in die Stadt. Die sehen mein Angesicht; und mein Name wird an ihren Stirnen sein (Off. Joh. 22, 12—14. 4). Dann werden die Gerechten leuchten, spricht unser Herr, wie die Sonne in ihres Vaters Reich (Matth. 13, 43).

165. So spricht unser Herr Jesus Christus: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen (Joh. 5, 24). Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern (Jes. 57, 2). So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. Und sie werden bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander (1 Thess. 4, 14. 17. 18).

166. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach tun (Ps. 103, 15—18). So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott, die da entschlafen sind durch Jesum,

mit ihm führen (1. Thess. 4, 14). Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen (Off. Joh. 21, 3. 4).

167. Gott wird den Tod verschlingen ewiglich. Und der Herr, Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen; denn der Herr hats gesagt (Jes. 25, 8). Ich will euch trösten, spricht er, wie einen seine Mutter tröstet (Jes. 66, 13). Die Erlösten des Herrn werden wieder kommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein, Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen (Jes. 35, 10). Denn der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben. Aber sie sind in Frieden (Weish. 3, 1—3).

Auch Ps. 90, 1—12. — Ps. 39, 5—13. — Jes. 40, 6^{b}—8.

28. Frühgottesdienste der Trinitatiszeit.

168. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen auf den zehn Saiten mit Psalter, mit Spielen auf der Harfe. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände (Ps. 92, 2—5). Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser (Ps. 19, 15). Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang (Ps. 90, 14).

169. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel (Hab. 2, 20). Denn er hat ein Wohlgefallen an seinem Volk. Er hilft den Elenden herrlich (Ps. 149, 4). Seine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß (Kl. Jer. 3, 22. 23). — Herr, ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich deinen Namen rühmen (Ps. 35, 18).

170. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen. Kommt, laßt uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand (Ps. 95, 1. 2. 6. 7). — Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken und aufmerken (Ps. 5, 4). Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung (Ps. 43, 3).

171. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf, meine Ehre; wache auf, Psalter und Harfe. Mit der Frühe will ich aufwachen. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt (Ps. 57, 8—12).

172. Herr, ich will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Not. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott (Ps. 59, 17. 18). Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast mir meinen Sack ausgezogen und mich mit Freude gegürtet, auf daß dir lobsinge meine Ehre und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit (Ps. 30, 6. 12. 13).

173. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist allen gütig und erbarmt sich aller seiner Werke (Ps. 145, 8. 9). Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte (Matth. 5, 45). — Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! (Ps. 96, 9). Denn die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts (Röm. 13, 12).

29. Abendgottesdienste der Trinitatiszeit.

174. So spricht der Herr: Ich will die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen (Jer. 31, 25). Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen. Euer Herz soll ewiglich leben (Ps. 22, 27). Die Elenden sehen's und freuen sich; und die Gott suchen, denen wird das Herz leben (Ps. 69, 33).

175. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens (Ps. 42, 9). Denn der Herr ist hoch und siehet auf das Niedrige und kennet den Stolzen von ferne. Wenn ich mitten in Angst wandle, so erquickst du mich und hilfst mir mit deiner Rechten (Ps. 138, 6, 7). — Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt (Luk. 24, 29).

176. Gelobet sei der Herr täglich! Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet (Ps. 68, 20, 21). Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an (Ps. 73, 1, 23, 24).

177. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen! (Ps. 27, 1). Möge mich Finsternis decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht (Ps. 139, 11, 12). Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe! (Ps. 91, 1, 2).

178. Alle unsre Tage fahren dahin; wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz (Ps. 90, 9). Siehe, meine Tage, Herr, sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! (Ps. 39, 6). Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird, das da frühe blühet und bald welk wird und des Abends

abgehauen wird und verdorret (Pſ. 90, 5, 6). Nun Herr, wes ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien; denn ich bin dein Pilgrim und dein Bürger wie alle meine Väter (Pſ. 39, 8. 13).

179. Herr, meine Augen ſehnen ſich nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht; unterweiſe mich, daß ich erkenne deine Zeugniſſe (Pſ. 119, 123—125). — Jeſus ſpricht: Ich muß wirken die Werke des, der mich geſandt hat, ſolange es Tag iſt; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann (Joh. 9, 4). — Ich glaube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Harre des Herrn! Sei getroſt und unverzagt und harre des Herrn! (Pſ. 27, 13, 14).

180. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feſte verkündigt ſeiner Hände Werk. Ein Tag ſagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es iſt keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre (Pſ. 19, 2—4). Wenn ich ſehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet haſt: was iſt der Menſch, daß du ſein gedenkeſt, und des Menſchen Kind, daß du dich ſein annimmſt? Herr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen, du, den man lobet im Himmel! (Pſ. 8, 4. 5. 2).

B. Sündenbekenntnisse und Trostworte.

1. Für Advents- und Weihnachtszeit.

Herr, unser Gott. Unter deinem Schutz und Segen haben wir mit der Gemeinde der Gläubigen wiederum ein Gnadenjahr vollendet. Du hast Großes an uns getan und uns begnadigt über Bitten und Verstehen. Aber du allein siehest auch und weißt, wieviel uns fehlt, deine dir gefälligen Kinder zu sein. Wir klagen uns selber vor dir an vieler Versäumnis und Verschuldung, und unser keiner will sich selbst rechtfertigen. Herr, damit wir dennoch unsern Weg mit Freudigkeit fortsetzen, mache unsre Seelen heute deiner Gnade aufs neue gewiß. Bereite selbst dem, der da kommt, eine Wohnstatt in unsern Herzen, geschmückt mit Sehnsucht und Vertrauen und herzlicher Dankbarkeit. Laß ihn in uns geboren werden, auf daß er in uns lebe, und wir in ihm. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Amen.

b. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen. Nicht wie der Bund gewesen, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Ägyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der Herr; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. Und keiner wird den andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: „Erkenne den Herrn", sondern sie sollen mich alle kennen, beide, klein und groß, spricht der Herr. Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben, und ihrer Sünde nimmermehr gedenken (Jer. 31, 31—34).

b[1]. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels; denn er hat besucht und erlöst sein Volk, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsternis

und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens (Luk. 1, 68. 79).

b^2. Jesus spricht: Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen, und selig zu machen, das verloren ist (Luk. 19, 10).

b^3. Jesus spricht: Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen (Joh. 10, 11).

2a. In Demut beugen wir uns, Herr, vor dir; denn wir sind nicht wert aller Gnade und Treue, die uns erschienen ist in deinem lieben Sohn. Herr, erzeige uns noch ferner deine Gnade und verleih, daß wir je länger je mehr dem Kinde ähnlich werden, das für uns in die Welt gekommen ist, damit es uns zum Himmel führe. Erbarme dich um Christi willen und laß uns mit völliger Zuversicht zur Krippe treten. Erhöre uns, Herr, und sei uns freundlich. Amen.

b. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, daß wir die Kindschaft empfingen. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hie kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum (Gal. 4, 4—7).

b^1. Das ist gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen (1. Tim. 1, 15).

3a. Herr, unser Gott, du hast vorzeiten dein ewiges Licht in diese Welt gesandt und lässest uns jetzt aufs neue seine Strahlen schauen. Aber wir liebten die Finsternis mehr denn das Licht, und unsre Werke sind böse. Vergib uns, du barmherziger Gott, alle unsre Sünden und laß uns nicht zuschanden werden, wenn wir, ein jeglicher an seinem Teile, zu dir beten: Herr, erbarme dich, rette und reinige uns und verleihe, daß zu dieser heiligen Zeit auch in unsern Seelen der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in unsern Herzen. Amen.

b. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh. 3, 16).

b[1]. Ihr wisset die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet (2. Kor. 8, 9).

4a. Herr unser Hort, wir bekennen vor dir, daß wir arme Sünder sind. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, wer wird bestehen? Aber deines lieben Sohnes Ankunft macht, daß wir in aller Zuversicht kommen und bitten: Siehe nicht an unsre Übertretungen noch unsre Unreinheit, sondern gewähre uns die Gnade, die Jesus uns verheißt und bringt, und schaffe in uns das neue Leben, das uns vorhält unsre himmlische Berufung in dem Bilde deines Sohnes. So erbarme dich, du Gott aller Treue, auch an diesem neuen Morgen über uns und sei uns gnädig nach deiner Güte. Amen.

b. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern, daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden (1. Joh. 4, 9. 10).

2. Für Jahreswechsel und Epiphanienzeit.

5a. Herr, wer sind wir, daß du bis zu dieser Stunde unser Leben bewahrst und uns an jedem neuen Morgen mit neuen Gütern deiner Hand begnadigest? Wir sind nicht wert, deine Kinder zu heißen, sondern müssen am Beginne dieses neuen Jahres uns beschämt vor dir beugen, weil wir noch die alten Menschen sind: die Herzen sündig, die Hände befleckt, die Lippen unrein. Dir ist nicht verborgen, wie weit ein jeglicher unter uns von dem Wege abgeirrt ist, darauf wir wandeln sollen. Aber weil du ein Wohlgefallen an denen hast, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, so flehen wir dich an: Laß uns, die wir unsre Sünden bereuen und uns einzig deiner Gnade getrösten, auch heute Gnade finden vor deinen Augen. Mache uns gewiß, daß du uns nahe bist, und erzeige dich als unsern Vater auch in dem neuen Jahr, daß wir wahrhaftig als deine Kinder vor dir wandeln und nimmermehr verderben. Amen.

b. So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinen Namen gerufen; du bist mein. Denn so du durch Wasser

gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland (Jes. 43, 1—3).

6a. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du nicht Lust hast an der armen Sünder Tode, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie sich bekehren und leben. Wir bitten dich herzlich, du wollest die wohlverdienten Strafen unserer Sünde gnädiglich abwenden, und uns hinfort zu bessern deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

b. Das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Und von seiner Fülle haben wir alle genommen, Gnade um Gnade (Joh. 1, 14. 16).

b^1. Ich will selbst meine Schafe weiden, und ich will sie lagern, spricht der Herr, Herr. Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten. Ja, ihr Menschen sollt die Herde meiner Weide sein, und ich will euer Gott sein, spricht der Herr, Herr (Hes. 34, 15. 16. 31).

b^2. Jesus spricht: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht (Matth. 11, 28—30).

7a. Ach Herr, barmherzig, gnädig, geduldig, von großer Güte und Treue, wir unterwinden uns mit dir zu reden, wiewohl wir Staub und Asche sind. Vor dich bringen wir beschämt alle unsre Not und Sünde, wie du sie kennst, und wir sie leider nicht genugsam erkennen können. Erbarme dich doch, unser Gott und Heiland, außer dem kein Heil zu finden ist. Verbirg dein Angesicht nicht vor uns, sondern wasche uns rein von aller Untugend und mache uns los von allen Ketten, daß wir dir als deine Kinder dienen, endlich alles wohl ausrichten und das Feld behalten. Amen.

b. Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben (Joh. 8, 12).

b[1]. Ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben, spricht der Herr, und will das steinerne Herz aus euerm Fleisch wegnehmen und euch ein fleischern Herz geben, ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach tun (Hes. 36, 26. 27).

8a. Ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi. Du hast hernieder gesendet das wahrhaftige Licht, deinen lieben Sohn, auf daß wir nicht wandelten in Finsternis, sondern das Licht des Lebens hätten. Dir sei Preis und Dank für solche unaussprechliche Gnade, und daß auch wir dich heute mit deiner Gemeinde im Geiste anbeten und dich in dem Angesichte Jesu Christi finden sollen. Ach sei uns gnädig, Herr, ob wir uns gleich deiner Gnade unwert bewiesen haben. Vergib uns alle unsre Sünde und Untreue, und hilf, daß wir dir wohlgefällig werden, den alten Menschen in den Tod geben, und Christum wohnen lassen durch den Glauben in unsern Herzen, damit auch an uns Armen dein heiliger Name verherrlicht werde immer und ewiglich. Amen.

b. Jesus spricht: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten (Mark. 2, 17).

3. Für die Passionszeit.

9a. Vater im Himmel, wir bekennen dir, daß wir leider nicht sind, wie wir sein sollten nach deinem heiligen Willen. An dir allein haben wir gesündigt; haben mit Gedanken, Worten und Werken deine heiligen Gebote übertreten, noch viel mehr es unterlassen, unsre Gaben und Kräfte in deinen Dienst zu stellen und unser Leben zu führen, wie du es von uns haben willst, und wie unser Heiland uns durch sein Leben und Leiden geheißen hat. Unter seinem Kreuze erkennen wir erst, wie arm und leer unser Herz und Leben ist an Glauben und Treue, an Kraft und Ausdauer, an Demut und Geduld, an wahrer, selbstloser, opferwilliger, vergebender Liebe, an alledem, was

unserm Leben Wert gibt vor deinen Augen und Segen für die Brüder. Das reut uns jetzt und ist uns leid. Wir begehren von Herzen deine Gnade zur Vergebung der Sünde durch Jesum Christum, unsern Herrn, der auch uns geliebt hat und sich selbst für uns gegeben. Gib uns, Vater, den Geist deines Sohnes und erneuere uns nach seinem Bilde, daß wir in Wahrheit deine Kinder und Erben seien und bleiben in Ewigkeit. Amen.

b. Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet (Jes. 53, 4. 5).

b[1]. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend (1. Joh. 1, 7—9).

10a. Herr, unser Gott, wir bitten dich demütig, du wollest uns armen Sündern Trost, Gnade und Frieden schenken. Gib, daß die Betrachtung der Leiden deines Sohnes uns mit Abscheu vor der Sünde erfülle und mit heiligem Eifer beseele, der Sünde abzusterben und der Gerechtigkeit zu leben, daß wir verleugnen das ungöttliche Wesen und um unsers gekreuzigten Herrn willen züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Ja, erfülle unsre Herzen immer mehr mit inniger Gegenliebe zu ihm, damit wir in seiner Gemeinschaft immer fester gegründet werden, bis wir einst durch seine Gnade zu dir kommen in dein Reich. Amen.

b. Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt (2. Kor. 5, 19. 21).

11a. Lieber Vater im Himmel, der du nicht verachtest das Flehen der Geringen, die nach deiner Gnade verlangen. Wir vermögen uns vor dir keines

Dinges zu rühmen, als allein des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi. Nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit verlassen wir uns. So bitten wir dich nun, du wollest uns in aller Zuversicht unter sein Kreuz treten lassen und uns versichern, daß wir in ihm deine dir wohlgefälligen Kinder sein und bleiben sollen. O Herr, laß uns nicht zuschanden werden; unsre Seele verlanget nach dir. Amen.

b. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von euerm eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes (1. Petr. 1, 18. 19).

12a. Vater im Himmel, wir bitten dich: Blicke auch uns arme Sünder mit den Augen deiner Barmherzigkeit an, wie dein lieber Sohn angeschaut hat Petrum, der ihn verleugnete, das fromme Weib, das ihn mit köstlichem Wasser gesalbt, und den bußfertigen Schächer, der ihm zur Seite gekreuziget ward. Hilf, daß wir mit Petrus unsre Sünde herzlich beweinen, wie jenes Weib unsern Herrn und Meister allezeit wahrhaftig lieben und einst mit dem Schächer in deinem Reich dich und den du gesandt hast, ewiglich preisen. Amen.

b. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unsern Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird (Hebr. 4, 15. 16).

b^1. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt (Joh. 3, 17; 1, 29).

b^2. Christus hat unsre Sünden selbst hinaufgetragen an seinem Leibe auf das Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. Denn ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischofe eurer Seelen (1. Petr. 2, 24. 25).

4. Für die Osterzeit.

13a. Herr Gott, der du uns durch deinen lieben Sohn aus dem Tode zum Leben berufen hast, laß uns nicht in unsern Sünden sterben, sondern

erneure uns im Geiste unsers Gemüts, auf daß Christus in uns lebe, und wir in ihm. Und ob wir wohl nicht wert sind solcher Erbarmung, so mache uns doch an diesem Morgen froh und gewiß, daß nichts uns von deiner Liebe scheide, und daß wir dich einst ohne Sünde loben werden ewiglich. Erhöre uns, Herr, und sei uns gnädig. Amen.

b. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ, welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket (Röm. 5, 1; 4, 25).

b[1]. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwähleten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der da gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns (Röm. 8, 31—34).

b[2]. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn (Röm. 8, 38. 39).

14a. Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Vor ihm demütige sich, wer seinen Namen nennt; und es beuge sich, wer nach seiner Gnade verlangt! Denn der Herr ist freundlich allen, die ihn fürchten, und der Seele, die nach ihm fragt. Er will nicht den Tod des Sünders', sondern daß er sich bekehre und lebe. So suchet den Herrn, dieweil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. Und er wird dem Müden Kraft geben, und Stärke genug dem Unvermögenden. Denn gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Amen.

b. Jesus spricht: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht (Joh. 14, 27).

b[1]. Jesus spricht: Wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast (Joh. 12, 32; 17, 24).

b[2]. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt (1. Joh. 2, 1, 2).

5. Für die Pfingstzeit.

15a. Komm, heiliger Geist, erleuchte unsre Seelen! Komm, heiliger Geist, regiere unser Fleisch und Blut! Komm, heiliger Geist, und gib uns Kraft zum Leben, Tun und Leiden! Komm, heiliger Geist, und fülle uns mit deiner Liebe! Komm, heiliger Geist, kehr bei uns ein! Amen.

b. Gott hat den heiligen Geist ausgegossen über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr (Tit. 3, 6—8).

16a. Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir sind vor dir offenbar. Du siehest uns allen in das Herz. Unser keiner ist deiner Güte wert. Aber der Geist, den du uns hast ins Herz gegeben, lehrt uns kindlich zu dir rufen. Darum verwirf uns nicht, ob wir es schon verdienen, sondern neige dich zu deinen Kindern. Reinige uns von allem, was deine Augen hassen, und gib uns selber alles, was dir wohlgefällt. Hilf uns, daß wir in aller Zuversicht auf dich bauen, dir leben und dich loben, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

b. Jesus spricht zu seinen Jüngern: Nehmet hin den heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten (Joh. 20, 22. 23).

b[1]. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist; auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist (Eph. 2, 19. 20. 22).

17a. Vor dem allwissenden Gott bekennen wir von Herzen, was uns drückt und plagt: Herr, der du ins Verborgene siehst, und dem unsre Herzen offenbar sind zu jeder Stunde, wir beklagen vor dir, daß wir auf mancherlei Weise auch in den vergangenen Tagen deinen heiligen Geist verleugnet und deinem wohlerkannten Willen widerstrebt haben. Vergib uns doch um deiner Güte willen alle Ungerechtigkeit, Unreinheit, Lieblosigkeit, durch welche wir uns deiner Gnade haben unwert bewiesen. Verleih, daß wir hinfort vor deinem Angesicht wandeln, dir leben und dir dienen aus aller unserer Kraft. Ach Gott und Herr, in Schanden laß uns nimmermehr! Amen.

b. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind (Röm. 8, 14—16).

6. Für die übrigen Zeiten.

18a. Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir getan. [Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.] Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem freudigen Geist rüste mich aus. [Du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten]. Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte (Ps. 51, 3—6. [9.] 12—14. [18. 19.] 3). Amen.

b. Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Denn es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer (Jes. 35, 4; 54, 10).

19a. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze, oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe, oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. [Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte, und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsternis möge mich decken! so muß die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.] Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege (Ps. 139, 1—4. [7—12.] 23. 24). Amen.

b. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Übertretungen von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten (Ps. 103, 8. 10—13).

20a. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme. Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, — Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden (Ps. 130). Amen.

b. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden (Jes. 40, 31).

b[1]. Von Jesu Christo zeugen alle Propheten, daß in seinem Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen (Apg. 10, 43).

b[2]. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung (1. Kor. 1, 30).

b[3]. Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn allein der Name Jesus Christ (Apg. 4, 12).

21a. Herr, mein Gott! Ich ging weit fort von dir; — du hast es zugelassen. Blindlings ließ ich mich treiben, vergeudete mich, zerfloß im Taumel; — du hast geschwiegen. Da ich dich verließ, rissen mich Fluten dahin; alle deine Gebote habe ich übertreten. Aber deiner Geißel entrann ich nicht; — wer könnte ihr entrinnen! Denn du warst mir immer nahe; aus Barmherzigkeit ließest du mich fühlen, daß du zürntest. Du träufelst Bitterkeit in jede unerlaubte Lust, damit ich lernte, die Lust zu suchen, die von keiner Bitterkeit weiß. — Ich danke dir, Herr, daß du mich demütigst und hilfst mir! Amen.

b. Ich bin der Herr, dein Arzt. Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht (2. Mos. 15, 26; Jes. 43, 24. 25).

b[1]. So spricht der Herr: Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke, und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich (Jes. 44, 22).

b[2]. Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen! Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet (Jes. 49, 14—16).

b[3]. So spricht der Herr: Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, euerm Gotte! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe (Joel 2, 13).

22a. Du, Herr, bist gerecht; wir aber haben gesündigt und übel vor dir getan; wir haben gottlos gehandelt, und deine Hand liegt schwer auf uns.

So sind wir dem Sünder von Anfang, dem Fürsten des Todes, übergeben, wie wir's verdienten. Denn er hat unsern Willen vermocht, dem seinen zu gleichen, der nicht in deiner Wahrheit steht. Was soll der Mensch, der unselige, tun? Wer wird ihn erlösen vom Leibe dieses Todes? Wer anders als deine Gnade durch Jesum Christum, unsern Herrn, an dem der Fürst dieser Welt nichts Todeswürdiges gefunden und den er doch getötet hat? Damit ist der Schuldschein, der gegen uns zeugete, vernichtet. Solches steht in den Büchern der Weltweisen nicht. Dort hört niemand die Stimme: Kommet her zu mir, ihr Mühseligen alle! Und sie können doch nicht von ihm lassen, weil er sanftmütig ist und von Herzen demütig; denn das hast du den Weisen und Klugen verborgen, und hast es den Unmündigen offenbart. — Erbarme dich, ewiger Vater. Amen.

b. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe (Hes. 33, 11).

23a. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Bekennet Gott dem Herrn (eure Sünde); denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit ist ewig. (Klaget euer Leben an und sprechet:) Ich armer Sünder bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, daß ich schwer gesündigt habe durch Übertretung seiner Gebote, daß ich viel getan habe, was ich sollte gelassen haben, und viel gelassen, das ich sollte getan haben: aus Unglauben und Mißtrauen gegen Gott, und Mangel an Liebe gegen meine Brüder und Nächsten, wie mein Gott mich schuldig weiß. Das ist mir leid. Begnadige mich, Herr, sei barmherzig mir armen Sünder. Amen.

b. Das ist ein gewiß und teuer Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, deren ich der vornehmste bin. Das glaube ich; Herr, hilf meinem Unglauben und mach mich selig. Amen.

Gott begnade und erbarme sich über uns alle. Amen.

Theobald Nigri. 19. Febr. 1524.

24a. Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater. Dir bekennen wir alle unsre Sünde und Missetat. Deinen Worten haben wir nicht geglaubt, und von deinen Wegen sind wir abgewichen. Eitel Übertretung ist unser

ganzes Leben. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden unsrer Jugend und unsrer Übertretung, gedenke aber unser nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen und um deines Namens willen. O Herr, sei gnädig unsrer Missetat, die groß ist, und erbarm dich unser. Amen. Straßburg 1525.

b. Ein jedes bekenne in Wahrheit mit Paulus in seinem Herzen: Ich bin der vornehmste (größte), und glaube an Christum, so wird er selig. Das widerfahr euch allen. Amen. Straßburg 1537.

b[1]. Ein jedes spreche in Wahrheit mit Paulo in seinem Herzen: Ich bin der vornehmste, und glaube an Christum, so verspreche ich euch in seinem Namen Verzeihung aller eurer Sünden und sage euch derselben los auf Erden, daß ihr auch im Himmel ihrer los seiet in Ewigkeit. Amen. Straßburg 1537.

b[2]. Höret auch den Trost des heiligen Evangeliums: Kommet her zu mir alle, die usw.

Ein jedes erkenne sich wahrhaftig in seinem Herzen für einen Sünder und glaube an Jesum Christum, unsern einigen Heiland, so verkündige ich euch als ein ordentlicher Diener der Kirche Vergebung aller eurer Sünden hier auf Erden, daß ihr deren auch im Himmel los seiet in Ewigkeit. Im Namen (Gottes) des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Joh. Marbach 1553.

25a. Im Namen (Gottes) des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebte im Herrn, wir sind im Namen des Herrn versammelt, sein heiliges Wort zu hören. Damit denn solches mit wahrer Frucht von uns geschehe, so wollen wir uns vor dem Angesicht des allmächtigen, ewigen Gottes demütigen, ihm alle unsere Sünde von Herzen miteinander bekennen und also sprechen: Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir bekennen vor dir, daß wir leider (in Sünden und Ungerechtigkeit empfangen und geboren,) voller Übertretung sind in allem unserm Leben, als die deinem heiligen Worte nicht vollkommen glauben noch deinen heiligen Geboten nachkommen. Das ist uns aber allen von Herzen leid, und wir begehren deiner Gnade. So erbarme dich nun über uns, du allergütigster Gott und Vater, und um deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, willen sei gnädig und verzeih uns

alle unsere Sünde und Missetat, die da leider schwer und groß ist, und verleihe uns deine göttliche Gnade, daß wir uns wahrhaftig bessern und im Leben deines lieben Sohnes immer wachsen und zunehmen. Amen.

Straßburg 1598 (1526).

b. Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles in seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben (Joh. 3, 35. 36).

b[1]. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus der Gnade Gottes, durch die Erlösung, die durch Jesum Christum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut (Röm. 3, 24. 25).

b[2]. Der Herr hat Geduld mit uns Menschen und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre (2. Petr. 3, 9).

b[3]. Liebe Kindlein, sündiget nicht; ob aber jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Er ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für die der ganzen Welt (1. Joh. 2, 1. 2).

b[4]. Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, laßt ab vom Bösen, und lernet Gutes tun. So kommet denn und lasset uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll doch sie schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden (Jes. 1, 16—18).

b[5]. Ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missetat, daß du wider den Herrn, deinen Gott gesündigt hast (Jer. 3, 12. 13).

b[6]. Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi (1. Petr. 1, 13).

26a. Ich will dir, Herr, meine Übertretung bekennen; so vergibst du mir die Missetat meiner Sünde. Darum werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, wir bekennen vor dir, daß wir leider in Sünden geboren, voller Irrtum und Unglauben sind, allezeit geneigt zum Bösen und träge zum Guten, ohne Unterlaß deine heiligen Gebote übertreten

und uns selbst je länger je mehr verderben. Das ist uns aber leid, und wir begehren deiner Gnade und Hilfe. Erbarme dich über uns, barmherziger Gott und Vater, durch deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Verleihe und mehre uns deinen heiligen Geist, der uns lehre unsere Sünde und Ungerechtigkeit gründlich erkennen und bereuen, auch deine Gnade und Verzeihung unsrer Sünde in Christo, unserm Herrn, deinem lieben Sohn, mit wahrem Glauben ergreifen und annehmen, also daß wir den Sünden je länger je mehr absterben und dir in einem neuen Leben zu deinem Preis und zur Besserung deiner Gemeinde dienen und dir wohlgefallen mögen. Amen. Straßburg 1526.

b. Höret den evangelischen Trost: Also hat Gott die Welt geliebt usw. Unser lieber Herr Jesus hat seiner Kirche diesen hohen Trost gelassen, daß er uns Predigern, seinen Dienern, befohlen hat, allen, denen ihre Sünden leid sind, die auf Christum allein trauen und ihr Leben zu bessern begehren, ihre Sünden zu verzeihen. Er hat zugesagt, daß solchen ihre Sünden auch im Himmel verziehen sein sollen. Auf diesen gnädigen Befehl und Trost unsers Herrn Jesu Christi verkündige ich allen, denen ihre Sünden leid sind, die an Christum glauben und ihr Leben zu bessern begehren, Vergebung aller ihrer Sünden, Gottes Gnade und Barmherzigkeit und das ewige Leben durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

27a. Geliebte im Herrn! Wir wollen uns demütigen vor Gott, unsre Sünde bekennen und um Vergebung bitten im Namen des Herrn Jesu. Sprechet mit mir in herzlichem Seufzen und Gebet zu Gott, dem ewigen Vater unsers Herrn Jesu Christi:

O allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater. Wir armen, sündhaften Menschen erkennen, bekennen und klagen vor deiner göttlichen Majestät, daß wir, in Sünden geboren, von Natur Kinder des Zornes sind und in allem unserm Leben dich vielfältig erzürnt haben mit Gedanken, Worten und Werken. Dich, unsern Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, haben wir nicht von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und aus allen unsern Kräften geliebt, noch unsern Nächsten als uns selbst. Darum geben wir uns schuldig deines Zornes und Gerichts. Wir haben aber Zuflucht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit, suchen und begehren Gnade und bitten dich von Grund unsers Herzens, du wollest dich unser erbarmen, alle unsre Sünde gnädiglich verzeihen

und wahrhaftige Besserung verleihen, um deines geliebten Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, und um der Ehre deines allerheiligsten Namens willen. Herr, sei uns armen Sündern gnädig! Amen.

b. Lasset uns nun auch hören den Trost (und Absolution) des gnadenreichen Evangeliums:

Alle, die ihr wahrhaftig eure Sünde erkannt und bekannt und zu Gott mit rechtem Glauben von Grund eures Herzens um Gnade und Verzeihung gerufen habt, ihr sollt getrost sein und glauben, daß der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi euch will gnädig und barmherzig sein und eure Sünde vergeben: um deswillen, daß sein geliebter Sohn, Jesus Christus, dafür gelitten hat und gestorben ist. Im Namen dieses unsers Herrn, auf seinen Befehl und in Kraft seiner Worte, da er spricht: Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen! spreche ich als ein berufener Diener der Gemeinde Jesu Christi euch, die Bußfertigen und Gläubigen, aller Sünden frei, ledig und los, daß sie euch allzumal sollen vergeben sein, so reichlich und vollkommen, als unser Herr Jesus Christus es durch sein Leiden und Sterben verdient und durch das Evangelium in alle Welt zu predigen befohlen hat. Solcher tröstlichen Zusage wollet ihr euch getrost annehmen, eure Gewissen darauf zufriedenstellen und festiglich glauben, eure Sünden seien euch gewißlich vergeben. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

28a. Lasset uns Gott, dem Allerhöchsten, demütig unsre Sünde bekennen und ihn um seine Gnade bitten:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater. Ich bekenne vor deinen göttlichen Augen, daß ich deine heiligen Gebote oft und auf mancherlei Weise, wissentlich und unwissentlich übertreten, viel Böses begangen und viel Gutes versäumt und dadurch deine gerechte Strafe verdient habe. Ach Herr, ich erkenne meine Schuld und bereue von Herzen, daß ich wider dich gesündigt habe. Mit dem ernstlichen Vorsatz, mein Leben zu bessern, nehme ich meine einzige Zuflucht zu deiner unendlichen Güte. Sei mir gnädig, o Gott, und vergib mir alle meine Sünde um deiner ewigen Liebe und um deines Sohnes, meines Herrn und Heilands willen. Amen.

b. Der barmherzige Gott erbarmt sich über uns und vergibt uns alle Sünden, wenn wir seine Gnade von ganzem Herzen suchen. Euch demnach, die ihr eure Sünden bekennt und herzlich bereut, an Jesum Christum wahrhaftig glaubt und den ernstlichen Vorsatz habt, euer Leben zu bessern, verkündige ich als ein Diener des göttlichen Wortes die Vergebung aller eurer Sünden im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

29a. Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinen Knechten und wende dein Angesicht nicht von uns. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Wir sind zwar nicht wert deiner Erbarmung, sondern haben deinen Zorn reichlich verdient, wollen uns auch selbst nicht rechtfertigen. Aber, weil du willst, daß allen Menschen geholfen werde, so treten wir an diesem neuen Morgen vor dich und bitten: Hilf auch uns und laß uns nicht in Sünden sterben. Erzeige uns deine Gnade, so genesen wir; behüte uns hinfort, daß unsre Füße nicht immerdar straucheln. Laß uns vielmehr durch deine Kraft das Böse überwinden, bis wir dahin kommen, wo keine Sünde mehr ist. Herr, sei uns freundlich und erhöre uns gnädiglich. Amen.

b. Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm; und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. (Ps. 130, 7. 8).

30a. So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füße Schemel. Meine Hand hat alles gemacht, was da ist. Ich sehe aber an den Elenden und der zerbrochenen Herzens ist, auf daß ich erquicke den Geist des Gedemütigten und das Herz des Zerschlagenen. Darum suchet den Herrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Amen.

b. Jesus spricht: Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen (Matth. 5, 4. 6. 8).

31a. Du gnadenreicher Gott, der du nahe bist allen, die dich mit Ernst anrufen, blicke auch auf uns hernieder, die wir vor dir versammelt sind mit dem Bekenntnis unsrer Schuld und in dem Vertrauen auf deine Güte. Laß leuchten dein Antlitz, daß wir aufs neue dir uns ergeben und dich preisen dürfen, wie sich's gebührt. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Amen.

b. Jesus spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. So ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euern Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten (Matth. 7, 7. 8. 11).

32a. Treuer Gott und Vater! Wie oft sind wir dir untreu gewesen und haben unsre Gedanken von dir hinweggewendet auf eitle und böse Dinge. Wir sind unserm eigenen verkehrten Sinne gefolgt und haben uns auf falsche Wege verirrt. Und immer haben wir es mit Schmerzen erfahren müssen, daß es dunkle und traurige Wege sind und in Jammer und Elend hineinführen. Ja, wir sind oft schon elend gewesen durch eigene Schuld und haben uns Unruhe und Pein bereitet. Aber du hast uns nicht verlassen und dich nicht von uns gewendet. Du hast uns gestraft und uns den Ernst deiner Gebote fühlen lassen. Du hast uns mit Banden der Liebe zu dir gezogen und uns nicht Ruhe gelassen, bis wir wieder bei dir waren. Wenn wir nach dir gerufen haben, hast du uns geantwortet, und wenn wir dich suchten, hast du dich finden lassen. Darum wollen wir nicht verzagen um unsrer Sünden willen und immer neuen Mut fassen, wenn wir uns elend fühlen. Du bist gut und treu und lässest uns nicht sinken, wenn wir die Hände nach dir ausstrecken. Du zeigst uns den Weg des Heils und führst uns aus der Verwirrung zu dir zurück. Laß uns die Sehnsucht nicht erkalten im Herzen, laß uns tief und warm empfinden, daß unser Friede allein bei dir ist. Amen.

b. Jesus spricht: Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben (Joh. 6, 37. 39).

33a. O Herr, der du allmächtig bist, und des Name heilig ist, wir sind nicht wert, mit dir zu reden; denn du kennst uns, und unsre Herzen sind dir offenbar. Wir haben gesündigt, Herr; hier sind wir und leugnen unsre Schuld nicht. Aber du bist gnädig dem, der dein Angesicht von Herzen sucht, und willst nicht zurückstoßen den, der zu dir sich flüchtet. So bitten wir dich: Erbarme dich unser um deines Namens willen. Laß uns deine Güte schmecken und spüren auch an diesem Morgen. Du allein kannst geben, daß wir deine Wege wandeln und deinen Willen tun. Herr, dazu hilf uns durch deine Gnade und Kraft. Amen.

b. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist (1. Thess. 5, 9. 10).

b[1]. Gott hat Christum, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt (2. Kor. 5, 21).

b[2]. Jesus spricht zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben! Und abermals spricht er zu ihm: Stehe auf und wandele! (Matth. 9, 2. 5).

b[3]. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen (Ps. 147, 11).

34a. Himmlischer Vater! Wir, die wir schwach sind; wir, die wir in Sorge sind, in Kampf und Angst und Not; wir, die wir keinen Frieden haben und nicht wissen, was morgen sein wird; wir, deren Leben dahin geht wie ein Schatten — wir kommen zu dir und bitten dich: erbarme dich unser!

b. So spricht der Herr: Seid getrost und unverzagt, alle die ihr des Herrn harret. Freuet euch des Herrn und seid fröhlich, ihr Gerechten; und rühmet, alle ihr Frommen! (Ps. 31, 25; 32, 11).

35a. Herr, du weißt, was für ein Gemächte wir sind, du gedenkest daran, daß wir Staub sind. Du siehest an das Niedrige auf Erden und ziehest es mit Armen der Liebe und Barmherzigkeit zu dir, um es zu erhöhen aus dem Staube. Darum kommen wir getrost vor dein Angesicht und bringen vor dich alles, was uns schwer ist, alles, was uns beugt und unglücklich macht, und rufen: Herr, erbarme dich unser!

b. So spricht der Herr: Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen (Ps. 32, 8. 10).

36a. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und das Menschenkind, daß du dich seiner annimmst? Ach ja, Vater, wir sind armselig und schwach, bedrängt von Sorgen, bedrückt von Sünden, schwankend im Kampfe des Lebens; bald froh und bald traurig, heute gesund und morgen krank, heute rot und morgen tot. Darum heben wir unsere Augen auf und sehen nach dir, daß deine Hand uns halte und deine Rechte uns führe. Wir leben von deiner Gnade. Herr, sei uns gnädig nach deiner Güte!

b. Was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zuschanden mache, was stark ist. Und das da nichts ist, das hat Gott erwählet, daß er zunichte mache, was etwas ist (1. Kor. 1, 27. 28). Laß dir an meiner Gnade genügen, spricht er; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2. Kor. 12, 9).

(Am Totensonntag):

37a. Barmherziger Gott! Vor uns allen steht der Tod. Wir wissen, es ist ein schweres, hartes Stück Arbeit, das Sterben, und wir haben unsere Angst davor. Wir wissen, allein können wir damit nicht fertig werden. Darum heben wir unsere Augen auf zu dir und bitten dich: Herr, hilf uns, hilf uns im Leben und im Sterben, hilf uns nach deiner großen Barmherzigkeit!

b. So spricht unser Herr: O ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? (Matth. 8, 26). Und abermals spricht er: Fürchtet euch nicht; eure Haare auf dem Haupt sind alle gezählet! (Matth. 10, 31. 30). Und nochmals spricht er: Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden (Joh. 16, 33).

C. Gebete vor der Schriftverlesung.

(Eröffnungsgebete.)

1. Adventzeit.

Ewiger Gott, himmlischer Vater. Wir loben deinen heiligen Namen, daß du uns in Frieden ein neues Kirchenjahr antreten lässest. Du hast nach deiner Güte und Treue auch im verflossenen Jahre dein Evangelium reichlich unter uns wohnen lassen, und hast uns durch seine Gotteskraft gestraft und gezüchtigt, getröstet und gestärkt. Erwecke uns heute zu neuem Eifer und Ernst in unserm Christenstande. Laß auch unter uns immer mehr zu der Zahl derer hinzukommen, die da glauben und selig werden. Wecke die geistlich Toten auf, stärke die Schwachen, tröste die Traurigen, gib Sieg den Kämpfenden, bewahre die Treuen. Du Gott des Friedens, heilige uns durch und durch, damit unser Geist ganz samt Seele und Leib unsträflich behalten werde auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu bist du, der du uns rufest; du wirst es auch tun. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

2. Herr Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir, daß du uns deinen lieben Sohn gesandt und ihn zum König der Gerechtigkeit gesetzt hast, daß er uns aus dem Reich der Finsternis errette und uns Gerechtigkeit, Heil und Leben bringe. Öffne uns die Augen, ihn recht zu erkennen, und stärke in uns den wahren Glauben, daß wir ihn als unsern rechten König und Seligmacher annehmen und willkommen heißen, und mit allen unsern Gaben und Kräften ihm untertan seien, damit er seine Wohnung unter uns und in uns habe, und wir immerdar in seinem seligen Dienste bleiben. Steure und wehre denen, die ihm den Eingang sperren oder ihn gar hinausstoßen wollen. Mache ihre Anschläge zunichte. Und dagegen beweise deine Macht und Gnade an allen, die noch in schweren Banden liegen, ohne Trost und ohne Hoffnung,

daß unser Herr und Heiland auch zu ihnen komme und sein Reich des Lichtes und der Wahrheit bei ihnen aufrichte. Segne das Wort von seiner gnadenreichen Ankunft, das wir heute hören werden, an uns und aller Welt, und bewahre in unsern Seelen dein ewiges Licht um Jesu Christi willen. Amen.

3. Herr Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir von Herzen, daß du uns armen Sündern zum Trost deinen Sohn, Christum, zum König und Heiland verordnet und gesendet hast, auf daß er sein Volk von Sünden erlöse und vom ewigen Tod errette. Wir bitten dich demütig, du wollest uns durch deinen heiligen Geist erleuchten, regieren und führen, daß wir diesen gerechten König und Herrn wahrhaftig erkennen und lieben, uns an seiner geringen Gestalt, verachtetem Wort und Reich nicht ärgern, sondern in einem rechten Vertrauen auf ihn ewig selig werden. — Lieber Herre Gott, wecke uns auf, daß wir bereit seien, wenn dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen. Durch denselbigen, deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

4. Wir danken dir, getreuer Gott, daß du uns diese heilige Zeit abermals erleben lässest, damit wir durch deines lieben Sohnes Ankunft erweckt würden vom Schlaf, und dein Licht alle Finsternis bei uns vertriebe. Von Herzen bitten wir dich, daß er nicht vergebens zu uns komme, sondern uns erleuchte und bezwinge, und heilige ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig sei zu guten Werken. Und wie du einen jeglichen von uns siehst und kennest, so erbarme dich auch über uns alle und laß uns deiner Güte und Treue gewiß und froh werden. Herr, eng ist unsrer Seele Haus, das deiner wartet; mache du es weit. Es ist brüchig, mache du es fest. Häßlich ist es und beleidigt deine Augen, das bekennen wir; wer wird es reinigen? Bist du es doch allein, den wir bitten können. Reinige uns, Herr, auch von verborgenen Fehlern und bewahre uns vor Missetat! Amen.

2. Weihnachten.

5. Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du uns deinen einigen Sohn, Jesum Christum, von Ewigkeit her zum Heil verordnet und ihn in der Fülle der Zeit hast lassen Mensch geboren werden. Uns, die wir ohne ihn verloren wären, hast du ihn geschenkt, und

hast uns schauen lassen, was Propheten und Könige umsonst zu sehen begehrt, damit wir durch ihn deine Kinder und Erben deines Reiches werden möchten. Wir bitten dich, Vater der Barmherzigkeit, du wollest uns durch deinen heiligen Geist bei deinem lieben Sohn, unserm einigen Herrn und Meister, gnädiglich erhalten, daß wir seiner Ankunft im Fleisch uns allezeit erfreuen und getrösten dürfen. Verleih uns endlich, lieber Herre Gott, daß, wie auf diese heilige Nacht der Tag gefolgt und das Licht der Welt aufgegangen ist allen Völkern, also auch wir aus der Finsternis der Sünde und all unsers Elendes uns ziehen lassen zu deinem ewigen Licht, dir als gehorsame Kinder leben und dienen und dort mit allen Auserwählten dich ewiglich loben und preisen. Amen.

6. Vater unsers Herrn Jesu Christi. Wir bitten dich, schenke uns deinen lieben Sohn zum rechten Christgeschenk in unsre Herzen, damit du in ihm auch an uns Wohlgefallen habest. Mache uns seines Lebens teilhaftig, daß wir all die Seligkeit fassen und genießen, die du uns bereitet und er uns gebracht hat. Gib, daß wir deinem Kinde ähnlich werden in Sanftmut und Demut, in Geduld und Treue der Wahrheit, in Gehorsam und kindlich lauterem Sinn. Gnade und Wahrheit kam durch ihn; wirke sie auch in uns. Den Frieden hat er gebracht; der sei auch unser Teil. Die Sünder will er selig machen; mach auch uns durch ihn selig. Und weil du auf das Niedrige siehest, so laß uns willig in Mangel, Verachtung und Schmach, in Verfolgung und Trübsal zufrieden sein, ihm nachfolgen, mit seinen Leiden gern Gemeinschaft haben und einst dahin gelangen, wohin er uns gerufen und Bahn gebrochen hat, in dein himmlisches Reich. Da wollen wir all deine Gnade ewig verherrlichen. Amen.

7. Gelobt seist du, Vater der Barmherzigkeit, daß du uns deine Liebe so herrlich offenbart hast. Du wolltest die Welt nicht in der Finsternis des Irrtums und der Sünde vergehen lassen; du willst uns arme, haltlose, untreue Menschenkinder an dein Herz ziehen. Darum hast du uns deine Liebe in deinem Sohne sichtbar geschenkt, daß wir aus der Unseligkeit herauskämen und dich lieb gewännen und ewigen Frieden fänden. Heute gedenken wir an das Wunder jener heiligen Nacht, da uns der Heiland geboren wurde. O welch eine Tiefe deiner Gnade, daß wir dein göttliches Bild in einem Menschen sehen und deine Herrlichkeit in irdischer Hülle betrachten dürfen; daß du,

ewiger Gott, uns nun nicht mehr fern und fremd bist. Ach nein, du neigest dich liebreich zu uns darnieder, wirst Mensch, damit wir göttlich würden, damit wir dich fassen, dich erreichen, dir vertrauen, dich lieben könnten. Hab Dank, o Herr, für solche reiche Gnade; laß dir gefallen das arme Lob unserer Lippen und das Stammeln unseres schwachen Herzens. Schreib uns aufs neue die Botschaft von Jesu Geburt ins Gemüt und laß von diesem teuern Evangelium ein Himmelslicht in unsere Seelen strahlen. Komm und gewinne dir die Herzen durch das Wort von deiner Liebe! Amen.

8. Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für deine große Gnade und Barmherzigkeit, daß du deinen eingebornen Sohn in unser Fleisch hast kommen lassen und durch ihn uns von Sünde und ewigem Tode gnädiglich geholfen. Wir danken dir insonderheit, daß wir mit deiner werten Gemeinde uns aufs neue freuen dürfen der Feier seiner Geburt und des Segens seiner heiligen Nähe. Wir bitten dich inniglich, erleuchte unsre Herzen durch deinen Geist, daß wir dir für solche Gnade dankbar seien, derselben uns in aller Anfechtung trösten und in der rechten Erkenntnis deiner Wahrheit bis an unser Ende erhalten bleiben. Mache ihm, den du zu unserm Heil gesandt, eine bleibende Wohnung in unsern Herzen; reinige sie von allem Argen und laß uns allesamt von Tage zu Tage in sein Bild verklärt und nach deinem Wohlgefallen erneuert werden, damit wir auch dereinst deine Herrlichkeit schauen mögen. Amen.

9. Du gnadenreicher Gott. Wir freuen uns im Glanze dieses Festes; denn wir gedenken an die größte Tat deiner Liebe. Mit vollen Händen hast du über die arme Menschheit deinen Segen ausgestreut, als du ihr den Heiland schenktest. Alles Suchen der gebeugten Herzen ist in dem Kinde von Bethlehem erfüllt. Zu diesem Brunn des Lebens kommen auch wir mit unsern Sorgen und unsern Gewissensnöten, wollen andächtig feiernd noch einmal durchleben, was in jener heiligen Nacht geschah. Herr, unser Herz tun wir weit auf für dein holdseliges Evangelium; komm, komm, und kehre bei uns ein. Amen.

3. Jahresschluß.

10. Ewiger Gott, der du warest, bist und sein wirst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Unsre Tage sind wie eine Hand breit, und unser Leben ist wie

nichts vor dir. Wir gedenken der Zeit des dahin geschwundenen Jahres, wir beugen uns und bekennen: Deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, und deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Noch lässest du dein Heil verkündigen, daß sich die Sünder zu dir bekehren. Du hast uns bei zahllosen Übertretungen deiner Gebote mit Geduld und Langmut getragen, und dein heiliger Geist ist nicht müde geworden, an unsern Herzen zu arbeiten mit Erweckung und Zucht und Lehre und Trost. Auch im Irdischen hast du das Jahr mit deiner Güte gekrönt und bist mit uns gewesen, daß uns nichts gemangelt hat. Du hast unser Vaterland beschirmt und uns allen viel Gutes getan. Unsers Lebens hast du gnädig wahrgenommen, uns aus Gefahr errettet, in Not gestärkt und auch durch Trübsal zu dir gezogen. Für alle solche Wohltat preisen wir deinen heiligen Namen. — [Herr, Wunder der Gnade hast du an uns getan. Wir aber haben deine Güte oft mißbraucht. Unser Gewissen klagt uns an, unser Herz verdammt uns. Ach Herr Gott, barmherzig und geduldig, und von großer Gnade und Treue, verwirf uns nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns.] Vater, hilf uns, daß kein Glied dieser deiner Gemeinde das Jahr vollende ohne Gedanken der Buße und Vorsätze der Besserung. Erneure uns im Geiste unsers Gemüts und ziehe uns selbst den neuen Menschen an. — Unsre Zeit vergeht; verlaß uns nicht und entziehe uns die Gnade nicht, die uns in Christo Jesu erschienen ist. Lehre uns unsre Tage zählen, damit wir dein Werk ausrichten, ehe die Nacht kommt, und wir dereinst in der Stunde der Rechenschaft als treue Knechte erfunden werden. Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Behüte uns vor allem Übel, behüte unsre Seelen. Herr, behüte unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

4. Neujahr.

11. Barmherziger, lieber Vater im Himmel. Wir preisen deine Güte, die uns bis hieher gebracht hat und uns heute verleiht, ein neues Jahr der Gnaden in deinem Namen zu beginnen. Für alle ungezählte Wohltat der vergangenen Tage dankt dir unsre Seele; vornehmlich dafür, daß du uns in der Erkenntnis deiner göttlichen Wahrheit erhalten und dein heiliges Wort uns nicht entzogen hast; daß das Licht der Weihnacht mit uns geht, und der

Name deines lieben Sohnes, Jesus, über diesem Tage leuchtet. O Gott, sei uns gnädig und gib uns ein fröhliches Herz in dir. Wir wissen nicht, was unser in dem neuen Jahre wartet; ach mache du uns gewiß, daß wir durch Christum deine Kinder sind und bleiben sollen, und daß uns nichts von deiner Liebe scheiden wird. Wir werden ernten müssen, was wir gesät haben; denn deine Gerechtigkeit währet für und für. Stärke uns, Herr, den Mut und die Hoffnung, daß du uns dennoch auch durch dieses Jahr dem Ziele unsrer Bestimmung näher bringen wirst, und daß deine Gnade das angefangene gute Werk in uns vollführen wird bis auf den Tag Christi. Ohne deine Langmut und Geduld werden wir in vieler Versuchung, Anfechtung und Gefahr nicht bestehen können; gib uns nur, lieber Vater, und mehre uns den Ernst der Heiligung, daß wir wahrhaftig trachten nach deinem Reich und wandeln in deinen Geboten und ähnlich werden deinem lieben Sohne zu deinem Wohlgefallen. Erhöre uns, Gott, unser Heil und Hort, und laß deine Gemeinde heut und allezeit getrost und voller Zuversicht sprechen: Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln! Amen.

12. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Wir sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den wir vor dir haben sollten. Wer kann merken, wie oft er fehle? Aber du bist der Gott unsrer Stärke; deine Treue hat kein Ende. O, vergib und schone und laß uns dein Angesicht leuchten, damit wir, durch deine Gnade gestärkt, aufstehen vom Staube und dir dienen, wie es dir gefällt. Erbarme dich unser. Wo du nicht mit uns gehest, so führe uns nicht von dannen hinab. Amen.

5. Epiphanias- und Missionsfest.

13. Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns erwählt hast vor Tausenden, und uns das selige Licht deiner Gnade und Wahrheit leuchten lässest. Wir bitten dich herzlich, du wollest nicht ansehen unsre Ungerechtigkeit, Sünde und Schuld, womit wir uns noch immerdar deiner Wohltat unwert erweisen. Erfülle uns mit deinem heiligen Geist, daß wir als deine rechten Kinder auch

deine Zeugen werden vor aller Welt, dein Reich ausbreiten und deinen Namen verherrlichen. Und weil du willst, daß allen Menschen geholfen werde und alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, so reinige unsre Herzen und Hände, daß sie dir gefällig werden und tüchtig, dein heiliges Werk zu treiben, auch in der Heiden Landen, damit der Erdkreis voll werde deiner Erkenntnis und Liebe. Erhöre uns, lieber Vater, und sei uns gnädig um Jesu Christi, deines Sohnes, unsers einigen Herrn, willen! Amen.

14. Herr Gott, himmlischer Vater, der du deinen Sohn, Jesum Christum, aller Welt zum Heiland bereitet hast, daß er das Licht der Heiden sei und Israels Preis. Wir danken dir, daß du unser Beginnen und Wirken für den Aufbau deines Reiches unter denen, die noch ferne sind, gnädig gesegnet hast und dein seligmachendes Evangelium immer weiter auf Erden ausbreiten lässest. Wir bekennen vor dir, daß wir deines Namens Ehre und deines Reiches Förderung nicht ernstlich genug gesucht und unsrer Mitmenschen, die noch in der Finsternis wohnen, nicht treulich genug wahrgenommen haben. Vergib uns solche Versäumnis und Verleugnung deiner Liebe und laß uns alle eifriger werden im Gehorsam gegen dein Wort. Erhalte und mehre unter uns die Liebe zu dem heiligen Werke der Mission; verleihe uns aber auch die Gnade, daß in unsern eigenen Herzen dein Reich gebaut und befestigt werde, und wir alle zunehmen im Bekenntnis deines Namens und in der Verherrlichung deiner ewigen Liebe. Begleite mit deinem Segen die Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, und laß sie des innewerden, daß wir ihrer heute vor deinem Angesicht fürbittend gedenken. Ja, laß die Zeit herzukommen, da erfüllt wird deine Verheißung, daß die Heiden wandeln in deinem Licht und die Könige im Glanze deiner Herrlichkeit. Amen.

6. Epiphanienzeit.

15. Herr Gott, himmlischer Vater, der du deinen lieben Sohn, Jesum Christum, der Welt geoffenbart hast, und auch uns zu diesen Zeiten mit dem seligen Lichte deines Wortes zur Erkenntnis des Heiles hast kommen lassen; wir bitten von ganzem Herzen, du wollest uns durch deinen heiligen Geist also begnaden, daß wir nach solchem Lichte deiner Wahrheit immerdar wandeln, uns mit ganzer Zuversicht unsers Heilands erfreuen und also zur ewigen

Seligkeit erhalten werden mögen, durch Jesum Christum, unsern einigen Herrn und Meister. Amen.

16. Barmherziger, ewiger Gott und Vater. Wir danken dir herzlich, daß du uns durch die Erscheinung deines einigen Sohnes dein heiliges Evangelium geoffenbart hast. Wir bitten demütiglich, stärke und regiere uns durch deinen heiligen Geist, damit dein liebes Wort in uns viel Frucht schaffe, und wir an Erkenntnis deines Willens, an Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmut und Demut täglich zunehmen. Wollest auch um der Ehre deines Namens willen allen Feinden deines Wortes wehren und unser aller Seelen erretten, daß wir bei deiner Wahrheit beständig bleiben mögen, bis wir endlich mit allen Heiligen die selige Hoffnung, dein ewiges Reich, erlangen durch Jesum Christum. Amen.

17. Herr, allmächtiger Gott, getreuer Vater! Wir danken dir herzlich, daß du auch unsern Vätern das große Licht, den hellen Stern deiner Wahrheit und Gnade, zur seligmachenden Erkenntnis Jesu Christi hast leuchten lassen. Wir bitten dich, barmherziger Gott, erhalte dies dein göttliches Licht uns und unsern Kindern, und gib, daß wir des Lichtes Kinder seien, dich und den du gesandt hast, Jesum Christum, wahrhaftig erkennen und in wahrem Glauben und gottseligem Leben dir dienen mögen allezeit. Dazu erneuere, Gott, unser Vater, unser aller Herzen und Sinne durch deinen guten Geist, und laß uns fröhlich rühmen deine Gnade. Amen.

18. Gnädiger Gott, ewiger Vater, der du uns in deinem Sohne vor der Welt geliebet hast, und uns durch ihn mit allerlei Gütern an Seele und Leib noch täglich überschüttest. Verleihe uns, daß dein Geist in unsern Herzen rechte, herzliche Liebe entzünde und uns vor alledem, was deiner Liebe entgegen ist, behüte und bewahre. Gib, daß wir allezeit nach deinem Willen leben, und unserm Nächsten allen Dienst und Hilfe gern und willig beweisen; allen Zorn, Ungeduld und Neid fallen und fahren lassen, unsern Feinden von Herzen vergeben, und also in Liebe und ungefärbtem Glauben danksagen dem, welchen du uns bereitet hast zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Amen.

19. Herr Gott, himmlischer Vater, der du alle Welt mit dem gnadenreichen Lichte deines Sohnes erleuchtest. Wir danken dir, daß wir in seinem Lichte

leben und wandeln und auch heute in seinem Angesicht deine Herrlichkeit schauen dürfen. Verleihe uns, lieber Vater, daß wir immer völliger das Heil unsers Christenstandes erkennen und immer kräftiger an deiner Gnade zunehmen und wachsen, damit wir dir in allen Stücken wohlgefällig werden, und der hochgelobte Name Jesu auch durch uns vor der Welt verklärt werde. Dazu mache dein Wort in unsern Herzen lebendig und laß es nirgend leer zurückkommen, sondern ausrichten, wozu es gesendet ist, und unvergängliche Frucht bringen, dir zum Lobe und uns zum ewigen Heil. Amen.

20. Allmächtiger, ewiger Gott, du Vater des Lichts. Wir sagen dir Lob und Dank, daß du auch unsern Vätern deinen eingebornen Sohn, Jesum Christ, das selige, große Licht, geoffenbart und uns alle durch den Morgenstern deines teuerwerten Wortes zu dir berufen hast. Wir bitten dich, du wollest uns Gnade geben, daß der göttliche Glanz deines Evangeliums allezeit in uns und bei uns helle scheine, damit wir in der Erkenntnis deines Sohnes täglich wachsen, wie Kindern des Lichtes gebührt, in seinem Lichte wandeln und endlich bei dir im Lande der Lebendigen ewig wohnen mögen. Amen.

7. Passionszeit.

21. Barmherziger, gnädiger Gott und Vater. Wir danken dir von Herzen, daß du deinen Sohn, Jesum Christum, für uns alle dahingegeben hast. Wir bitten dich demütig, gib, daß wir uns seiner Leiden und seines Todes in aller Anfechtung kräftiglich trösten und nach seinem Vorbilde in allerlei Kreuz und Leid Geduld beweisen und Glauben halten. Und weil wir so teuer erkauft sind, so laß uns als deine Kinder solcher Gnade nimmermehr undankbar vergessen, sondern in deiner Furcht wandeln, dir allein dienen und endlich, von allem Übel erlöst, ewig bei dir wohnen. Amen.

22. Barmherziger Vater, du Gott unsers Heils. Da wir zu dieser Zeit das Leiden und Sterben unsers Heilands betrachten, so gib uns hierzu andächtige und aus aller Zerstreuung gesammelte Herzen. Laß die Verkündigung seines Todes in uns allen kräftig und fruchtbar werden, damit wir den für uns gekreuzigten Heiland mit lebendigem Glauben annehmen, unsre Sünden von Herzen bereuen, uns selbst und der Welt absterben und hinfort dem leben,

der für uns gestorben und auferstanden ist. Das verleihe uns durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

23. Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du uns aufs neue diese heilige Zeit erleben lässest, da uns deines lieben Sohnes Kreuz und Tod zu unserm Trost und Heil verkündigt wird. Wir bitten dich, gib uns offene Augen und andächtige Herzen, daß wir seine Liebe recht erkennen und in deines Sohnes Angesicht deine ewige Barmherzigkeit und Treue finden mögen. Segne dazu auch heute die Predigt deines heiligen Wortes und laß es uns begierig annehmen, treulich bewahren und ehrlich darnach tun, dir zu Lob und Preis, unserm Nächsten zur Besserung und uns selbst zum ewigen Heil. Durch Jesum Christum. Amen.

24. Allmächtiger, ewiger Gott, der du für uns hast deinen Sohn des Kreuzes Pein lassen leiden, auf daß du von uns triebest des Feindes Gewalt und wir in ihm Frieden hätten. Wir bitten dich, verleihe uns, also zu begehen das Gedächtnis seines Kreuzes und zu danken seinem Leiden, daß wir als seine Diener vor dir wandeln, bei deinem heiligen Worte bleiben, in reiner Liebe brennen und dadurch geheiliget werden. Ach, laß seines Todes Pein nicht an uns verloren sein. Amen.

25. Herr, der du nahe bist allen, die dich mit Ernst anrufen, und dich erbarmen willst über die, welche deinen Namen fürchten. Wir vermögen uns auch an diesem Morgen keines Dinges vor dir zu rühmen, sondern müssen bekennen, daß nur deine ewige Treue und Gnade unser Schild und Ruhm ist. Herr, laß uns auch jetzt als deine Kinder ohne Scheu vor dich treten. Begnadige uns durch den Anblick dessen, der für uns gestorben ist, und mach uns deiner Barmherzigkeit gewiß, damit wir aufs neue Kraft gewinnen, dir zu dienen und deinen Willen zu tun, durch Jesum Christum, deinen Sohn, dahingegeben um unsertwillen. Amen.

26. Wir danken dir von Herzen, getreuer Gott, daß du durch deinen lieben Sohn uns dir selber versöhnet und ihn für uns in den Tod gegeben hast, auf daß wir Frieden hätten und durch seine Wunden heil würden. Wie groß ist deine Güte, daß wir auch heute in der Gemeinde deiner Erlösten aufs neue seine Unschuld, Liebe, Geduld und Kraft anschauen und seinen Tod verkündigen

dürfen! Ach gib uns, Vater, daß wir dadurch zum wahrhaftigen Leben gelangen und, mit dir im Glauben eins, alle unsre Feinde bezwingen können. Wehre du in unsern Seelen der Lauheit und Halbheit, der Unkindlichkeit und Unbrüderlichkeit durch das Wort vom Kreuz, und gib nicht zu, daß wir solche Gnade vergeblich empfangen. Erwecke in uns Vorsätze der Heiligung und Kräfte der Erneuerung, und laß uns unsre Gelübde bezahlen mit gehorsamem Wandel und ehrlicher Tat, damit wir die Verheißung, einzukommen zu deiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe. Amen.

27. Getreuer Gott und Vater, der du uns versammelt hast, das Wort vom Kreuze, göttliche Kraft und göttliche Weisheit, zu vernehmen. Wir preisen deine Gnade, daß du so wohl an uns tust und nicht willst, daß wir in Irrtum und Sünde verderben. So hilf uns auch, daß Jesu Gehorsam und Geduld, seine Angst und Anfechtung, sein Kampf und Sieg unsre Herzen bewege und die Seelen bezwinge. Lehre uns wachen und beten wie er, daß wir nicht in Anfechtung fallen. Pflanze seine Sanftmut und Demut in unsre Herzen, daß keine Trübsal noch Bitterkeit uns von dir abwende. Tröste uns auch durch den Anblick seiner Unschuld und Gerechtigkeit, und mache uns gewiß, daß weder Leben noch Tod, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges uns scheiden soll von deiner Liebe, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Auch Sündenbekenntnisse Nr. 9—12.

8. Karfreitag.

28. Getreuer Gott, lieber himmlischer Vater. Laß alle Welt, laß unsre Herzen und Sinne stille werden vor dem, dessen Tod wir heute verkündigen. Im Gehorsam gegen dich hat er gelitten und vollendet, was du ihn geheißen. Gelobt sei dein heiliger Rat und Wille, der so große Wunder tut und alles so herrlich hinausführt! Für uns hat er den guten Kampf gekämpft und Glauben gehalten bis an das Ende und die heilige Liebe standhaft bewahrt und unser keinen verworfen wissen wollen. Dafür preisen unsre Herzen dich, den ewigen Vater, und deinen lieben Sohn, unsern König und guten Hirten. Wir sind nicht wert des übergroßen Opfers, der Schmerzen und Anfechtungen, die er erduldet hat uns zu gut, noch der unergründlichen Liebe, die er den Verlorenen und Verirrten zugewandt. Wir bekennen unsre Schuld und

vertrauen allein auf deine Gnade, uns geoffenbart und besiegelt durch Christi Kreuz und Tod. Seine Unschuld und Gerechtigkeit, seine Geduld und Treue sollen ewiglich unser Schutz und Trutz, unser Trost und Freude bleiben. Lieber Vater, laß heute das Wort vom Kreuz unsre und vieler Menschen Seelen beseligen und heiligen, daß wir hinfort nicht uns selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben ist, und, obschon in Armut und Schwachheit, dir wahre Dankopfer bringen. Vereinige uns, die Gemeinde deines Sohnes, in Liebe und Frieden und gib, daß wir einmütig mit Wort und Tat bezeugen, er sei der Herr, zu deiner Ehre. Amen.

29. Herr Gott, himmlischer Vater, versammle uns jetzt in stiller Andacht um das Kreuz deines lieben Sohnes und laß uns die Betrachtung seines Leidens und Todes zu einem Segen werden für alle Zeit. Gib, daß der Anblick seines Kreuzes, daran er aus heiliger Liebe gegen uns sein Leben in den Tod gegeben hat, uns tief ins Herz eindringe, damit wir ihn wiederum lieben von ganzer Seele, wie er uns geliebt hat, und bereit seien, ihm jedes Opfer der Dankbarkeit willig darzubringen. Erhöre uns, Herr, um deiner ewigen Barmherzigkeit willen. Amen.

30. Allmächtiger, ewiger Gott, der du durch deines lieben Sohnes Leiden und Sterben eine ewige Erlösung gestiftet, und ihn nach seines Kreuzes Vollendung zur Ruhe des Grabes hast eingehen lassen, damit er gleich seinen Brüdern versammelt werde zu seinen Vätern. Wir bitten dich, mache unsre Herzen stille im Gedächtnis an seine Gruft. Ertöte in uns alle böse Lust, wider die er so heiß und heldenmütig gestritten hat; hilf uns überwinden allen Trotz und Widerspruch der Sünde, der ihn nicht ruhen ließ, bis du ihn hießest Feierabend machen. Laß uns, die er so teuer erlöst, erworben und gewonnen hat, zu seiner Ehre ehrlich streiten und arbeiten und nicht weichen von seiner Seite, damit wir auch, wenn unser Stündlein kommt, nicht erschrecken, sondern mit Frieden in ihm entschlafen und zu deiner Ruhe eingehen. Amen.

9. Ostern und Freudenzeit.

31. Wir danken dir, allmächtiger Herr Gott, daß wir heute die siegreiche Auferstehung deines lieben Sohnes verkündigen dürfen. Uns, die wir durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein müßten, hast du in ihm den Sieg

und die Herrschaft verliehen, daß wir fröhlich jubilieren: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Wir bitten dich herzlich, verleihe uns deine Gnade, daß wir nicht allein mit Worten, sondern auch mit einem neuen Wandel und heiligem Leben bezeugen, der Tod sei verschlungen in den Sieg. Entferne aus unsern Herzen alles, was deinem Geist und Leben widerstrebt; gib uns die selige Gewißheit, daß du uns in deinem Sohne liebest, den wir nicht gesehen und doch lieb haben, und dem wir angehören mit Leib und Seele, im Leben und im Tod. Gelobt sei deine ewige Gnade und Treue, barmherziger Gott. Dir wollen wir lobsingen immerdar. Amen.

32. Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe kommt. Wir danken dir, daß du uns durch deinen lieben Sohn von der Furcht des Todes erlöst, uns frohen Mut und selige Hoffnung verliehen hast, und uns noch allezeit um seines Namens willen deine göttliche Kraft, den heiligen Geist, verheißest. Wir bitten dich, gib uns gehorsame Herzen, daß wir die Züchtigung deines Geistes nicht verachten, sondern, durch sein Wort in alle Wahrheit geleitet, die vollkommene Freiheit deiner Kinder erlangen und der unvergänglichen Freude teilhaftig werden. Das gib uns, lieber himmlischer Vater. Amen.

33. Allmächtiger Gott und Vater. Wir bringen dir in heiliger Freude Anbetung, Preis und Dank, daß du unsern Herrn Jesum, den Hirten und Bischof unsrer Seelen, von den Toten ausgeführt und als Herrn und Überwinder des Todes vor aller Welt verherrlicht hast. Wir bitten dich, erwecke in unser aller Seelen die rechte Osterfreude, daß wir von ganzem Herzen glauben und in solchem Glauben fröhlich leben und dir willig Gehorsam leisten. Großes hast du an uns getan, da du uns arme, sündige Menschen samt allen deinen Heiligen zu ewigem Leben und unvergänglicher Freude berufen hast in deinem Reich. Wie können wir dich genugsam für solche Gnade preisen! Getreuer Gott, gib, daß das Wort von Jesu Sieg und Leben in uns den Tod bezwinge, die Sünde dämpfe, alle böse Lust vertreibe, alle Angst und Sorge zerstreue, damit die Freude an dir und deiner Wahrheit uns erfülle und regiere, und wir neue Menschen werden, die in deinem Reiche leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Christus ist auferstanden von den Toten, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

34. Ewiger Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir von ganzem Herzen, daß du durch deinen einigen Sohn den Tod bezwungen und das Leben wiedergebracht und uns zu deinem ewigen Erbe erwählt hast. Laß heute uns und alle, die dein Angesicht suchen, seines Sieges und Lebens innewerden. Ach Herr, laß unser keinen umsonst auf deinen Trost und Frieden warten. Führe ihn selbst, den auferstandenen Herrn, in die Mitte deiner Gemeinde, daß er uns seinen Frieden bringe und unsre Seelen sättige mit seinem lebendigmachenden Wort, mit der Gewißheit seiner Nähe, mit der frohen Hoffnung des ewigen Lebens in seiner Gemeinschaft. So wollen wir vor aller Welt singen und sagen, daß er der Herr ist und wir seine begnadigten Diener, zu deiner Ehre, du ewiger Gott und Vater. Amen.

35. Allmächtiger Gott! Der du uns durch deinen lieben Sohn eröffnet hast den Zugang zum ewigen Leben, und durch das Geheimnis seiner fröhlichen Auferstehung der ganzen Welt Heil verliehen. Wir bitten dich, du wollest uns bei ihm allezeit erhalten, unsern Glauben an seinen Sieg und Herrschaft täglich stärken und uns als seinen Jüngern und Erben die himmlische Gabe der vollkommenen Freiheit verleihen. Durch denselbigen, deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

36. Herr Gott, himmlischer Vater, der du deinen einigen Sohn, Jesum Christum, um unsrer Sünde willen dahingegeben und zu unsrer Rechtfertigung wieder erweckt hast. Verleihe uns, daß wir in wahrhaftigem Glauben ihm, dem lebendigen Haupte, anhangen, dich in seinem Namen alle Tage getrost und zuversichtlich anrufen, durch seine Kraft in einem neuen Leben wandeln, in aller Anfechtung bewahret werden, alle seine und unsre Feinde fröhlich überwinden und dermaleinst, von Sünde und Tod erlöset, ewig mit ihm leben bei dir in deiner Herrlichkeit. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

37. Lob und Dank sei dir gesagt, lieber Vater im Himmel, daß du unsern Heiland aus dem Tode errettet, daß du ihn frei und herrlich gemacht und hoch erhoben hast über alle Welt. Mit ihm hast du auch uns erhöht. Nun brauchen wir nicht mehr zu zagen, ob auch alles Sichtbare auf dieser Erde bricht und fällt, ob wir auch selber einst dahin müssen. Deine Macht ist stärker als der Tod. Du willst auch uns hindurchretten zum ewigen Leben. Gib, daß wir es fester glauben und höher achten; gib, daß es uns allen heute

lieber und gewisser werde, was dein Sohn uns verheißen hat: Ich lebe, und ihr sollt auch leben. Gib, daß die sprießenden Blumen und der grünende Wald in dieser Frühlingszeit, gib, daß die Osterlieder und dein Osterwort viele Herzen überführen von deiner Lebensmacht und dem Sieg unseres Osterfürsten, Jesus Christus! Amen.

38. Ewiger, allmächtiger Gott. Wir danken dir mit der ganzen Gemeinde deiner Kinder. Du hast unsern lieben Herrn und Heiland nicht im Tode gelassen; aus der Niedrigkeit des Leidens und Sterbens hast du ihn erhöht und zum Fürsten des Lebens gemacht. Wir freuen uns des und rühmen deine große Liebe und Barmherzigkeit. Denn der Herr ist erstanden; den die Sünde der Menschen ans Kreuz geschlagen und ins Grab gelegt, der lebt und regiert in Ewigkeit. Nun brauchen wir nicht mehr zu sorgen und zu beben, nun ist das Leben uns kein finsteres Tal. Dein Sohn ist bei uns alle Tage; er ruft uns und zieht uns, er demütigt uns und macht uns groß. Gelobt sei deine Wundermacht, die unsern Herrn Jesus von den Toten auferweckt hat! Amen.

39. Herr Gott, himmlischer Vater, der du von den Toten ausgeführt hast den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesum Christum. Lob und Preis sei dir, daß auch wir seine Beute sind, sein Volk und Schafe seiner Weide, und daß uns nichts aus seiner Hand reißen kann. Des mach uns heute fröhlich und gewiß. Laß allen Zweifel ferne sein und allen Kleinmut von uns weichen, und strafe unser keinen mit Traurigkeit, Trübsinn und Verzagen. Gib uns die Kraft, auch denen, die von der Freude der Ostern nicht wissen, den Glauben zu erwecken und ein gutes Gewissen, mit uns zu singen vom Siege unsers Herrn. Vornehmlich aber laß uns als Zeugen seiner lebendigen Kraft tüchtig werden, in allem guten Werk zu tun deinen Willen, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum. Amen.

10. Himmelfahrt und Wartezeit.

40. Allmächtiger Gott, lieber Vater im Himmel. Wir preisen dich, daß du deinen lieben Sohn zum Himmel erhöht und ihm alles unter seine Füße getan hast. Wir danken dir, daß du auch uns zu seinen Untertanen gemacht, uns in sein Gnadenreich versetzt und uns verliehen hast, teilhaftig zu werden

aller Güter seiner seligmachenden Herrschaft. Wir bitten dich, gib uns, daß wir diesen heiligen Siegestag seiner Erhöhung mit Segen feiern mögen. Laß unser aller Sinnen und Trachten dahin stehen, wohin der Herr dieses Festes mit Ruhm und Preis eingegangen ist. Und mache uns in dem Glauben gewiß und froh, daß auch wir als die Glieder seines Leibes dahin kommen sollen, wo er, unser Haupt und König, ist, daß wir seine Herrlichkeit sehen, die du ihm gegeben hast. Zuvor aber verleihe uns, daß wir, als seine getreuen Knechte und deine dir gefälligen Kinder, leben in deiner Furcht und Liebe, gern dienen jedermann, in aller Anfechtung bei dir verbleiben, alles wohl ausrichten und das Ende unsres Glaubens davonbringen, nämlich der Seelen Seligkeit. Amen.

41. Vater im Himmel. Wir preisen dich, daß du unsern Herrn Jesum Christum zu deiner Rechten erhöht, ihm alle Dinge übergeben und ihn zum Haupt und König seiner Gemeinde gekrönt hast. Wir freuen uns seiner seligen Herrschaft, daß er, den du durch Leiden vollendet hast, auch Macht empfangen hat, zu vollenden alle, die ihm gehorsam sind. Vater, nun verkläre seine Gemeinde, wie du ihn verklärt hast; mache sie ihm ähnlich in Sanftmut und Demut, in Glaubensfreudigkeit und Siegeskraft, daß auch sie überwinde, wie er überwunden hat. Und dazu sende uns den heiligen Geist, den du verheißen hast denen, die dich bitten. Gib, daß wir seiner warten wie die ersten Jünger in Einigkeit des Glaubens und des Gebets. Ach, wir sind seiner bedürftig wie sie. Herr, uns verlangt nach Geist und Kraft, nach Weisheit und Erkenntnis, nach Frieden und Brüderlichkeit. Der du reich bist über alle, die dich anrufen: gib uns und aller Christenheit selige Pfingsten, feurige Zungen, brennende Liebe, Kraft zum Leben und Leiden, heilige Freude in dir. Zum Empfange solcher Gaben rüste uns durch diese unsre Feier und laß uns nicht umsonst auf deine Verheißung warten. Siehe, der zu deiner Rechten ist, vertritt uns; erhöre uns, Vater, um Jesu Christi willen. Amen.

II. Pfingsten, Pfingstzeit und Eröffnungsfeier für kirchliche Vertretungen.

42. Allmächtiger, ewiger Gott, der du den heiligen Geist ausgegossen hast über deine Gläubigen. Wir bitten dich, gib durch dein Wort auch in unsre Herzen deinen guten Geist, daß er uns nach deinem väterlichen Willen

regiere und führe, in aller Anfechtung und Trübsal tröste, in deine Wahrheit leite und wider allen Irrtum schütze, damit wir im Glauben fest bestehen, in der Liebe und allen guten Werken zunehmen und als rechte Jünger Jesu Christi erfunden werden. Laß uns als deines Hauses Kinder in Eintracht beieinander wohnen. Führe herzu, die sich von uns getrennt haben; versöhne, was entzweit ist; verbinde, was zusammengehört. Sende uns allezeit deine Boten und Werkleute, die da Frieden verkündigen und deine heiligen Wohnungen bauen. Und rüste uns selbst mit dem Geiste des Zeugnisses aus, daß wir furchtlos und treu den Namen Christi bekennen, deine Wahrheit verteidigen, nicht das Unsre suchen, jedermann von Herzen Gutes tun und täglich dein Reich ausbreiten. [Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe, der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des Glaubens. Halleluja.] Amen.

43. O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und reichlich mit deinem heiligen Geist besucht und begabt hast. Gieße diesen deinen Geist und milden Regen auch über unsre Herzen aus; erquicke die schmachtenden Seelen und labe die Elenden. Komm, heiliger Geist, und ziere uns mit deinen vielfältigen Gaben, daß auch wir die großen Taten Gottes wahrhaftig erkennen und preisen, mit neuen Zungen dein Wort reden, rühmen und ausbreiten. Entzünde uns mit dem Feuer, das von oben kommt; brenne aus alle Bosheit, fleischliche Lust und Begierde; erleuchte uns mit dem Licht deiner Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben, mit rechtem Ernst und Eifer unserm Gotte dienen mögen. Du Geist des Friedens, verbinde unsre Herzen, daß wir in Sanftmut und Demut, Frieden und Einigkeit beieinander bleiben. Du Geist der Geduld, gib uns Langmut im Leide und bis ans Ende Beständigkeit. Du Geist des Gebets, erwecke unsre Herzen, damit wir sie samt heiligen Händen zu Gott mögen erheben und ihn in allen Nöten kindlich anrufen. Du sanfter Wind, kühle und erquicke unsre Herzen in aller Hitze und Angst. Heiliger Geist, sei unser Schutz und Schatten in der Not, unsre Hilfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit. Komm, du starker Gott, und hilf den Schwachen; lehre die Elenden deinen Weg, bringe zurecht die Irrenden und richte auf, die gefallen sind. Komm, du ewiges Licht, Heil

und Trost; sei unsre Sonne in Finsternis, unser Heil im Leben, unser Trost im Sterben und hilf uns aus zum ewigen Frieden. Amen.

44. Ewiger Gott, der du durch deinen heiligen Geist dir eine Gemeinde gegründet hast, die deine Ehre verkündet. Wir bitten deine milde Güte, du wollest uns, deine armen Kinder, mit deinem Gnadengeiste füllen, uns bei deinem heiligen Wort erhalten, auch in aller Anfechtung beschirmen und also uns den Eingang verschaffen in das ewige Reich deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, welchem sei Ehre jetzt und immerdar. Amen.

45. Du Geist des himmlischen Vaters, du starker Gottesgeist. Wir freuen uns und loben dich, daß du mit mächtigem Wehen je und je in den Jahrhunderten Menschen ergriffen, Gemeinden zusammengeführt, Kirchen gegründet und erneuert hast. Komm mit deiner Schöpferkraft in unsere Mitte und wirke eine gesegnete Feier und schreib uns ins Herz hinein, was du einst an der ersten kleinen Gemeinde getan. In Jesu Namen bitten wir dich: nimm die schwachen Opfer an, die wir mit Singen und Beten dir darbringen können, und laß von diesem Fest einen Segen kommen auf unsere Gemeinde, daß sie fester und inniger sich zusammenschließe durch das Band tiefen Glaubens und reiner Liebe. Amen.

46. Großer Gott, aus unsrer Armut und Niedrigkeit richten wir unsere Seelen auf zu dir. Uns liegt so viel Drückendes ob, so viel Sorge und Schuld, daß wir allein in deiner Gnade Trost und Hilfe suchen. Unser Leben ist so voll Zagen und Zweifel, Streit und Mißklang; o Herr, friedelos müßten wir sein, wolltest du nicht deine Geisteskraft in unsere Gemüter gießen, uns nicht unsichtbar und doch merklich nahe sein, uns nicht mit deinen himmlischen Gütern erquicken. Ach, gib uns Fried, Freude, Heil, Gerechtigkeit. Du hast schon in so manchen Zeiten und unter so vielen Völkern das erlösende Wort gesprochen, hast mit immer neuen Zungen dein Heil den Menschen verkünden lassen; sprich heute auch unsere Herzen aufs neue an. Sage es jedem von uns auf seine besondere Weise, was uns not tut, damit es uns vertraulich ins Herz klinge als unsre eigene Sprache. Herr, um den einen Himmelssegen bitten wir dich: laß uns, einen jeden an seinem Teil, mit dir verbunden und uns auf diesem Grunde Ein Herz und Eine Seele, eine wahrhafte Gemeinschaft deiner Kinder werden. Amen.

(Eröffnungsfeier kirchlicher Vertretungen.)

47. Herr Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir, daß du uns eingepflanzt hast in die Gemeinde deines lieben Sohnes, und durch ihn uns die Verheißung gegeben des Geistes und der Kraft, wenn wir deiner im Glauben warten. Gelobt seist du, daß du auch unsre geringen Dienste zum Bau und zur Erhaltung deiner Kirche gnädig annimmst. Laß uns nicht zu groß denken von dem, was wir denken, beraten und beschließen, aber groß von deiner Sache und von unsrer Rechenschaft, damit wir Ernst und Treue beweisen auch in den kleinen Dingen. Gib denen, die du zu Hirten und Lehrern deiner Gemeinden erkoren hast, daß sie deinen Gläubigen Gehilfen der Freude seien und Vorbilder der Herde in Gerechtigkeit, Friedsamkeit, Treue und Zucht; bewahre sie, o Gott, daß sie nicht andern predigen und selbst verwerflich werden. Wende gnädig von uns die Gefahr der Veräußerlichung. Laß uns mit Sorgfalt und brüderlichem Sinn das Wohl unsrer Kirche wahrnehmen; stärke aber auch in uns die Gewißheit der Gemeinschaft mit allen deinen Kindern in der Welt, und laß uns heute und allewege freudig mit der ganzen werten Christenheit bekennen: Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über uns allen und durch uns alle und in uns allen! Amen.

12. Trinitatisfest.

48. Wir preisen dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du das Geheimnis deines göttlichen Wesens uns durch dein Wort kundgetan hast. Nun können wir uns deiner Kindschaft rühmen; denn wir wissen, daß du der rechte Vater bist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Nun haben wir Freudigkeit zu dir und können dich mit diesem tröstlichen Namen nennen; denn dein lieber Sohn ist unser Freund und Bruder worden. Und durch deinen heiligen Geist können wir Jesum unsern Herrn und dich unsern Vater nennen; denn dein Geist ist es, der in uns ruft: Abba, lieber Vater, und der uns Zeugnis gibt, daß wir deine Kinder sind. Herr, unser Gott, heilige uns durch die Erkenntnis deiner Wahrheit; gib uns Kraft und Ernst, deinen Namen allezeit furchtlos zu bekennen; verleih uns Gnade, deiner würdig zu wandeln. Erhalte uns, deine christliche Gemeinde,

in Einigkeit des Glaubens, und laß uns allezeit eingedenk bleiben des Wortes: Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr unter einander Liebe habt! Das gib uns, lieber Vater, durch deinen heiligen Geist um Jesu willen. Amen.

13. Fest der Innern Mission (Trinitatis).

49. Allmächtiger Herr und Gott, an dessen Segen alles gelegen ist, wir danken dir, daß du auch uns berufen hast zu dem seligen Licht des Evangeliums, und daß wir dies dein Licht auch zu denen bringen dürfen, die seiner noch ermangeln. Ach segne unsern geringen Dienst, daß er unsern Brüdern zugute komme. Siehe in Gnaden an die Schmerzen und Leiden deiner Christenheit; schaffe den Verlorenen Rettung, den Gebundenen Freiheit, den zerstoßenen Herzen Heilung und Frieden. Laß offenbar werden durch unsrer Hände Werk die Liebe Christi, des Heilandes aller Menschen, damit durch sie herbeigeholt und wiedergebracht werde, was verirrt, verführt, gefallen und verdorben ist. Gib uns für die Not der Brüder offene Augen, brennende Herzen, starke, milde, willige Hände. Bewahre uns vor aller Überhebung und Hoffart, daß wir nicht zu viel halten von unsrer Tugend und Ehrbarkeit oder von den armen Werken unsers Liebesdienstes. Stärke uns vielmehr den Kindesgeist, der alles von dir erwartet und dir die Ehre gibt; und mehre den Brudersinn, der sich herunterhält zu den Niedrigen, und der auch mit den Ärmsten deiner Kinder als seinesgleichen fühlt und lebt. Erhalte sie und uns in deiner Gnade, und laß die Kraft Christi kund werden in deiner Gemeinde, dir zu Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

50. Wir loben und preisen dich, himmlischer Vater, für alle Liebe und Barmherzigkeit, die wir von dir vor Tausenden empfangen haben; daß wir dich und deinen heiligen Willen kennen und trotz aller Sünde und Versäumnis noch in deiner Gnade stehen. Von solcher erfahrenen Gnade und Treue möchten wir Zeugnis geben mit Taten der Liebe an unsern Brüdern nah und fern, und bitten dich heute um Segen für unsrer Hände Werk. Wir freuen uns, Herr, daß du so mächtig bist, und daß alle deine Feinde dir letztlich müssen dienstbar werden. Unser Trost ist, daß du mit uns bist, und daß deine Liebe stärker ist als alle Nöte deiner Christenheit. Wir beugen uns in

Demut vor dem, der da gesagt hat, er wolle den Dienst an seinen geringsten Brüdern ansehen und hinnehmen als ihm selbst, dem großen Könige, erwiesen. Lieber Herr und Gott, erhalte uns die Freude an dir und deiner Macht; laß den Trost deiner Nähe uns immerdar geleiten; gib, daß wir den Menschen dienen als dir, unserm Gott. Laß uns nicht klagen noch anklagen, sondern helfen und retten; nicht verzweifeln, sondern redlich und treulich arbeiten; uns nicht überheben, sondern gern und willig dienen. So wird unser Werk dir wohlgefallen und Frucht bringen und deinen Namen verherrlichen vor der Welt. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel. Amen.

14. Trinitatiszeit.

51. Barmherziger, ewiger Gott und Vater. Du wolleſt uns führen zu deinem eingebornen Sohn durch einen rechten, wahren Glauben, und deinem Volk verleihen, daß es keinem Geschöpf oder Ding anhange, sondern allein den Zugang zu deiner Güte suche und finde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Straßburg 1524.

52. Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater. Dieweil all unser Heil darin stehet, daß wir einen rechten Verstand deines heiligen Wortes haben, so verleihe uns allen, dir wir in dem Namen deines lieben Sohnes versammelt sind, daß unsere Herzen, frei von allen weltlichen Geschäften, mit allem Fleiß und Ernst dein heiliges Wort anhören und fassen mögen, damit wir daraus deinen väterlichen Willen recht erkennen und demselben nachleben, dir zu Lob und Preis, unserm Nächsten zu fruchtbarer Besserung und uns selbst zum ewigen Heil, durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen. Straßburg 1530.

53. Herr Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir für deine große Güte und Gnade, daß du uns hast zur Erkenntnis deines göttlichen Wortes und Willens kommen lassen. Wir bitten dich, gib deinen heiligen Geist in unsre Herzen, daß wir uns deines lieben Wortes befleißigen, es nicht versäumen noch verachten, sondern wohl und fleißig merken, daß es in uns rechte Frucht schaffe, und wir nach deinem Willen leben, im Glauben und der Furcht Gottes zunehmen und wachsen, endlich fröhlich in deinem Worte sterben und ewig selig werden. Durch Jesum Christum. Amen. Straßburg 1553.

54. Allmächtiger, barmherziger Gott, der du in der Schöpfung geboten hast, daß das Licht aus der Finsternis hervorleuchte, wir bitten dich, du wollest uns durch die heutige Predigt und Gottesdienst in unsre von sich selber finsteren und unverständigen Herzen einen hellen Schein geben, dadurch in uns allen entstehe und erhalten werde die Erleuchtung von der Erkenntnis Gottes in dem Angesicht Jesu Christi, zur Vermehrung deiner göttlichen Ehre und Erlangung unsers zeitlichen und ewigen Heils, in Jesu Christo. Amen.

55. [Unser Anfang sei im Namen (Gottes) des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Geliebte in dem Herrn! Wir sind vor dem Angesicht Gottes erschienen, ihn anzubeten und sein heiliges Wort zu hören. So lasset uns den himmlischen Vater bitten, daß er unser Vorhaben segne und unsre Herzen mit Ehrfurcht und Andacht erfülle.]

Herr Gott, himmlischer Vater. Wir sind in deinem Namen versammelt, dich anzubeten und das Wort deines lieben Sohnes zu hören. Dazu bitten wir dich um deinen göttlichen Beistand. Ermuntere unsere Seelen und mache sie fröhlich in dir. Sammle unsre Gedanken aus der Zerstreuung und richte sie ganz auf dich und dein Wort, damit wir dich immer besser erkennen und immer herzlicher lieben, dir immer völliger vertrauen und deinen Geboten immer williger gehorchen mögen. Laß unser keinen ungesegnet bleiben an Erkenntnis der Wahrheit, an Liebe und Kraft zum Guten, an Weisheit und Tüchtigkeit für dieses und das zukünftige Leben. Dein Segen, o Gott, begleite alles, was wir denken, hören, reden, damit es reiche Frucht bringe, durch Jesum Christum. Amen.

56. Barmherziger, getreuer Gott, ewiger Vater. Wir sagen dir Lob und Dank für alle Wohltaten, die wir ohne Unterlaß von deiner milden Güte empfangen; daß du uns die ganze Zeit unsers Lebens wie auch die vergangene Nacht so väterlich behütet und uns diesen Tag gesund hast erleben lassen. Insonderheit danken wir dir, daß du bei uns das helle Licht deines Evangeliums hast lassen aufgehen, bei welchem wir dich und deinen Willen recht erkennen und lernen mögen, wie wir christlich leben und selig sterben sollen. Wir bitten dich, gütiger Gott, du wollest das Gnadenlicht des Evangeliums uns und unsern Nachkommen erhalten. Und damit wir dein dir angenehmes Volk sein und bleiben können, so vergib uns alle unsre Sünde und Missetat

um deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, willen, und heilige uns durch deinen Geist je länger je mehr, daß wir allen weltlichen Lüsten von Herzen entsagen und unsre Freude darin suchen, dir zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. — Da wir nun in deinem Namen allhier beisammen sind, deinen Tag zu feiern, so öffne unsre Ohren und Herzen, daß wir dein heiliges Wort mit Freuden hören, mit Fleiß erwägen und in reinem Herzen behalten, dich getrost anrufen und nicht allein diesen Tag, sondern auch alle übrigen Tage von den bösen Werken feiern, bis wir endlich zu dem ewigen Sabbat gelangen, da wir mit Engelzungen und -herzen deine großen Taten mit allen Auserwählten rühmen und preisen werden in alle Ewigkeit. Amen.

57. Wir danken dir, allmächtiger Gott, ewiger Vater, für allen Segen, den du über diesen dir geweihten Tag ausgebreitet hast; für die Stille dieser Stunde und die Gewißheit deiner Nähe; für dein heiliges Wort, seinen Trost und seine Mahnung; für die Gemeinschaft, die wir haben als dein Volk und deines Sohnes Gemeinde. Gib uns, Herr unser Gott, für alle solche Wohltat offene Sinne und herzliches Verlangen. Erfülle uns mit Ernst und Andacht zum Gebet; stärke uns in allem, was dir wohlgefällt, vorab im Glauben an deine Gnade und in wahrhaftiger Bruderliebe. Vergib uns alle Übertretung und Versäumnis vergangener Tage, und laß nicht Lust noch Leid, nicht Sorge noch Schuld uns von dir scheiden. Erinnere uns an die große Gemeinde deiner Kinder, die unter dem Himmel ist, der anzugehören du auch uns gewürdigt hast; vereinige uns im Geist mit allen denen, die zu dieser Stunde einsam oder gemeinsam dein Angesicht suchen und vor dir feiern mit Lob und Dank. Laß den Segen dieses deines Tages mit uns gehen, daß wir alle Tage unsers Lebens von bösen Werken feiern, dich, Herr und Gott, durch deinen Geist in uns wirken lassen und also den ewigen Sabbat in diesem Leben anfangen. Amen.

58. Allmächtiger, ewiger Gott, der du dich in Christo Jesu, deinem Sohne, als die Liebe geoffenbart hast. Wir bitten dich demütig, gib uns deinen heiligen Geist, daß er auch in unsern Herzen dich als die lautere Liebe verkläre und durch seine göttliche Kraft uns dringe, dich von ganzer Seele wieder zu lieben und unsre Brüder als uns selbst. Gib, daß durch deine Gnade auch in uns

die Liebe völlig werde, und wir mit aller Freudigkeit, ohne Furcht und Pein, allezeit in dir bleiben, und du in uns. Und weil wir um dein Wort versammelt sind, so reiche uns aus diesem Brunnen einen frischen Trunk, daß wir erquickt und gestärkt werden im Vertrauen zu dir und im Wandel nach deinen Geboten. Das gib uns, du ewige Liebe. Amen.

59. Lieber Vater im Himmel, der du nahe bist denen, die dein Antlitz suchen. Wir beten an vor deiner unendlichen Macht und Gnade und loben dich für alle ungezählte Wohltat, die du uns an Leib und Seele erweisest. Insbesondere preisen wir dich mit allen, die jetzt vor dir versammelt sind an allen ihren Orten, sich zu freuen in dir und deine ewige Liebe zu erheben. Herr, wir sind des Glückes nicht wert, dein Volk und deines Sohnes Gemeinde zu heißen. Laß uns heute recht innewerden, wie groß deine Barmherzigkeit ist, und mach uns würdiger der ewigen Güte, die über uns waltet. Dazu öffne uns jetzt die Schatzkammern deines Wortes und gib uns ein rechtes Verlangen, reich zu werden in dir. Tröste die Betrübten, ermutige die Gefallenen, erschüttere die Gedankenlosen; heilige uns allesamt, daß wir als deine gesegneten Kinder mögen von hinnen gehen, dich lieben und loben, dir dienen und gehorchen, wie es dir gefällt. O Herr, hilf; o Herr, laß wohlgelingen! Amen.

60. Barmherziger Gott, lieber Vater im Himmel. Da wir jetzt in deinem Namen versammelt sind, dich anzubeten und dein heiliges Wort zu hören, so regiere unsre Herzen, daß sie dich allein suchen und deine Nähe merken. Du Großer und Herrlicher, den aller Himmel Himmel preisen, nimm unser armes Lob und Flehen in Gnaden hin; mach uns frei vom Druck der Sorge und Sünde und laß uns mit dir Gemeinschaft haben; erhöre unser Gebet und gib auch dem Ärmsten unter uns, daß er deiner herzlich froh werde. Du Gott aller Gnade, gib nicht zu, daß wir die Zeit der Gnade versäumen. Tue uns die Ohren und Herzen auf, zu erkennen deine Güte und deinen Ernst, auf daß Christus, unser Herr, zu einem jeden von uns komme und Wohnung bei ihm mache. Laß dein ewiges Wort kräftig zu uns dringen und hilf, daß wir alle seine Zeugen werden in der Welt, die deine Herrschaft ausbreiten und die Freuden deines Hauses in Wort und Tat verkündigen. Dein Segen und Friede sei mit uns jetzt und allezeit. Amen.

61. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater. Wir bringen dir Preis und Dank, daß du uns die Gnade verleihest, an diesem Tage vor dir zu erscheinen. Dich beten wir an als den Schöpfer aller Dinge und den gnädigen Erhalter unsres Lebens. Gib uns, Herr, in deinen Werken deine ewige Kraft und Gottheit zu erkennen, und in allem, was du tust, deinen heiligen Willen zu spüren, auf daß wir dir danken, daß du so gnädig bist und tust uns Gutes ohne Aufhören. Vor allem preisen wir dich, daß du uns durch Jesum Christ, unsern lebendigen Herrn, zum ewigen Leben berufen hast, und daß wir als seine Gemeinde dich getrost anrufen dürfen in aller Not und Traurigkeit. So verleihe uns denn, lieber Vater, daß wir, frei von Sorge und Furcht, uns heute zu dir erheben, und mache uns teilhaftig des Friedens und Segens deiner Gemeinschaft. Laß uns heute das Wort deiner Wahrheit lauter, lebendig und kräftig bezeugt werden, und bereite selbst unsre Herzen, daß sie aufnehmen und bewahren dein seligmachendes Evangelium. Ja gib, daß alles, was hier geschieht, zu unserm Heile diene und dir, du ewiger Gott, zur Ehre. Amen.

62. Herr unser Gott, Vater des Lichts, von dir allein kommt alles, was uns nütze ist an Leib und Seele. Dich preisen wir für das Licht dieses lieben Tages, der unsre Herzen erquickt und uns des ewigen Lebens Vorschmack gibt. Dir danken wir, daß du uns berufen hast aus der Finsternis zu deinem ewigen Licht, und hast uns zugesellt der werten Gemeinde deines Sohnes, damit wir in ihm Leben und volle Genüge hätten. Herr, wie lange schon genießen wir deiner unverdienten Güte und Geduld! Laß uns doch nicht zuschanden werden vor dir. Befreie unsre Seelen von allen finstern Mächten, die um uns sind, und mehre in uns die Sehnsucht und Kraft, zu dir und deinem Licht hindurchzudringen. Blicke gnädig herab auf alle, die an diesem Tage mit uns deinen Namen bekennen. Segne insonderheit diese deine Gemeinde, daß sie deine Ehre werde. Erfreue und ermutige den, der uns jetzt dein teures Wort verkünden soll, damit die Irrenden zurückkehren, die Beladenen aufgerichtet und die Traurigen getröstet werden. Uns alle laß fröhlich als Kinder des Lichts den Weg deiner Gebote gehen, bis wir nach Hause kommen und dort im Lichte der Ewigkeit allezeit bei dir wohnen. Amen.

63. Herr Gott, himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes täglich ganz überflüssig empfangen und vor allem Übel gnädiglich behütet werden. Gib, daß wir solches von ganzem Herzen erkennen und deiner milden Güte und Barmherzigkeit Dank sagen, uns auch auf dich festiglich verlassen und uns dir vertrauen in allem unserem Leben. Laß uns auch willig sein, den Strahl deiner Güte und Barmherzigkeit leuchten zu lassen denen, die in allerlei Not und Bedrängnis Leibes und der Seele sind, damit wir unter dem Schatten deiner Flügel miteinander sicher wohnen, bis du uns einführst in die ewigen Hütten. Solches gib uns durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

64. Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, der du leuchten lässest das Licht deiner Wahrheit denen, die da irren, daß sie wieder auf den Weg der Gerechtigkeit kommen mögen; wir bitten dich, erhalte uns solches selige Licht und gib, daß es wachse und den Sieg gewinne. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten, und verleih, daß vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang dein Name herrlich werde unter den Völkern, und an allen Orten geopfert werde deinem Namen ein reines Opfer, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

65. Herr Gott, himmlischer Vater, der du heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffest, gib deinen Dienern Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsre Herzen, durch deinen heiligen Geist gereinigt, an deinen Geboten hangen, und wir unsre Zeit unter deinem Schutz still und sicher vor Feinden leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

66. Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest deinen heiligen Geist in unsre Herzen geben, daß er uns allezeit nach deinem göttlichen Willen regiere und führe, in allerlei Unglück und Anfechtung tröste und in deiner Wahrheit wider allen Irrtum leite und erhalte, auf daß wir im Glauben fest bestehen, in deiner Liebe und allen guten Werken zunehmen und durch eine fröhliche Hoffnung auf deine Gnade ewig selig werden mögen. Durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

67. Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest durch deinen heiligen Geist uns also regieren und führen, daß wir mit ganzem Herzen dein

Wort hören und annehmen, damit wir durch dasselbe auch geheiligt werden, auf Jesum Christum, deinen Sohn, all unser Vertrauen und Hoffnung setzen, unser Leben nach seinem Worte bessern, vor allem Ärgernis uns hüten und durch deine Gnade ewig selig werden, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

68. Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, von Grund unsers Herzens, daß du uns dein heiliges Evangelium gegeben und daraus dein väterliches Herz hast erkennen lassen. Wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest solch seliges Licht deines Wortes in uns gnädiglich erhalten und durch deinen heiligen Geist unsre Herzen also leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen, sondern, dadurch von Tage zu Tage von Sünden gereinigt und verneut, Vergebung und Frieden empfangen, damit wir deiner Barmherzigkeit hier und dort ewig danken und dich loben durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

69. Allmächtiger Gott und Vater. Der du durch dein göttliches Wort alle Dinge erschaffen hast, segnest und erhältst. Wir bitten dich, du wollest uns, deiner Hände Werk, mit deinem heiligen Geist erfüllen, daß wir auf Erden erkennen deine Wege, an deinen Geboten hangen und dich lieben von ganzem Herzen und von ganzer Seele. Offenbare uns dein wahrhaftiges, ewiges Wort, unsern Herrn Jesum Christum, daß wir an ihm bleiben und, in ihn eingepflanzt, in allen Stücken deinen göttlichen Segen empfangen, auch in allem Guten wachsen mögen, zum Preise deines Namens und zu unsers Nächsten Dienst. Durch denselben, deinen Sohn, Jesum Christum. Amen.

70. Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns in Christo Jesu mit dem ganzen Reichtum deiner Güter überschüttet hast, gib, daß wir solche unverdiente Gnade und Barmherzigkeit erkennen, dir dafür Lob und Dank sagen, und unser Leben dir weihen zu einem beständigen Dankopfer, durch Jesum Christum, unsern Herrn und König, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

71. Herr Gott, himmlischer Vater, ohne dessen Beistand wir aus menschlicher Schwachheit in so mancher und großer Gefahr, die uns auf Erden befällt, nicht bleiben noch bestehen mögen. Verleihe uns, beides an Leib und Seele, Kräfte, daß wir alles, was uns in dieser Welt verstrickt und anficht,

durch deine Hilfe überwinden und durch deine starke Hand davon gewaltiglich errettet werden, um Jesu Christi, unsers Herrn willen! Amen.

72. Allmächtiger Herr Gott, wir bitten dich, gib deiner Gemeinde deinen Geist und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, mit aller Freudigkeit, wie sich's gebührt, gepredigt und deine christliche Gemeinde dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben dir dienen und im Bekenntnis deines Namens bis an unser Ende verharren, durch Jesum Christum. Amen.

73. Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, der du das Seufzen der Elenden nicht verschmähst und das Verlangen der Gedemütigten nicht verachtest, siehe an unser Gebet und erhöre uns gnädiglich, daß an uns allen in Anfechtung und Gefahr dein heiliger Wille vollstreckt und dein väterlicher Rat über uns herrlich hinausgeführt werde. Mache zunichte die Gedanken der Gottlosen und erhebe die Demütigen, daß wir, von aller Not und Drangsal unversehrt, dir in deiner Gemeinde danken und dich allezeit loben. Durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

74. Barmherziger, getreuer Gott, Vater unsres Herrn Jesu Christi, wir sagen dir Lob und Dank, daß du bei uns das helle Licht deines Evangeliums hast lassen aufgehen, bei welchem wir dich und deinen Willen recht erkennen und lernen mögen, wie wir christlich leben und selig sterben sollen. Wir bitten dich, du wollest uns deinen heiligen Geist verleihen, daß wir dein Wort mit Freuden hören, mit Fleiß erwägen und in reinem Herzen behalten, auf daß wir dadurch geheiligt und endlich ewig selig werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

75. Allmächtiger und barmherziger Gott, der du nicht willst, daß jemand verloren gehe, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre, gib, daß wir aus deinem Worte allezeit unsere Sünde von Herzen erkennen, auch in wahrhaftiger Reue den Trost deines Geistes ergreifen, auf daß wir in deinem Sohne gerecht und durch denselben ewig selig werden, um deiner Liebe willen. Amen.

15. Frühlingsfeier (österl. Zeit).

76. Herr Gott, du Schöpfer und Erhalter aller Dinge. Wir danken dir, daß du die Gestalt der Erde herrlich verneut und aus dem Tode das Leben hast hervorgehen lassen. Mit neuen Zungen preiset dich dein Königreich, und alle Kreatur jauchzet vor deinem Angesicht. Laß auch uns einstimmen in den Lobgesang deiner Geschöpfe. Gib uns offene Augen und Herzen, zu sehen die Wunder deiner Werke, uns zu freuen an all der Schönheit und dem Reichtum der Erde, deine Weisheit und Macht, deine Wahrheit und Güte zu verkündigen. Dir, ewiger Gott, laß uns mit den Vöglein singen, vor dir uns neigen wie die grüne Saat. Dich laß uns finden in Feld und Wald, und frühe unsre Kinder führen zur Erkenntnis deiner schönen Welt, daß sie lieben und loben, was deine Hände bereitet haben. Herr, unser Gott, du lässest auch uns, deine Menschenkinder, Kräfte des Frühlings spüren in unserm Geblüt. Du machest wieder jung, was matt und alt geworden, und gibst uns neuen Mut zur Arbeit und zur Freude. Herr, lehre uns die Kunst, frisch und jung zu bleiben, ob wir schon alt werden. Gib uns Alten Gerechtigkeit, Vertrauen und Geduld, die Jungen zu verstehen; und den Jungen deinen Geist, den Geist der Rücksicht, der Liebe und der Zucht. Erhalte uns bei deinem Wort, der Kraft unsrer Seelen. Hilf auch dem inwendigen Menschen zu neuem Leben, daß er dich recht erkenne, dir allein vertraue, dich über alles liebe. Das Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß. Amen.

16. Sommerfest.

77. Lieber Vater im Himmel. Mit Loben und Danken treten wir vor dich. Du gabst uns gesundes Wetter, Regen und Sonnenschein; du erfülltest unsre Herzen mit Freude und Wohlgefallen. Du ließest uns am Morgen fröhlich an unser Werk gehen und am Abend mit Dank und Preis vollenden. Herr, wie sollen wir dir vergelten alle Wohltat, die du an uns tust! O laß nicht ab, uns zu segnen, ob wir gleich der keines verdient haben. Breite deine Hand aus über die Felder, Gärten, Wiesen; erfreue uns durch den Anblick deiner Güte und laß nicht Hagel noch Wetterschlag zunichte machen, was du bescheret hast. Es wartet alles auf dich; laß nicht zuschanden werden

die Hoffnung deiner Kinder. Uns aber, lieber Vater, nimm in deine Pflege und Zucht, daß wir dir Frucht bringen und nicht vergeblich deine Gnade empfangen. Wende von uns, was deiner Arbeit an unsern Seelen hinderlich und verderblich ist, daß die Bäume des Feldes uns nicht beschämen und der Acker durch sein Gewächs uns nicht verklage und richte. — Alles, was Odem hat, lobt deinen Namen. Ach gib uns, Vater im Himmel, daß wir ein Recht gewinnen, einzustimmen in solchen Lobgesang, daß all unser Leben dir gefalle, und wir dir gehorsam bleiben. Der Sünder müsse ein Ende werden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja. Amen.

17. Erntefest.

78. Lob, Preis und Dank sei dir, ewiger Gott, für alle deine Gaben, mit denen du das Jahr gekrönt und Felder, Wiesen und Gärten gesegnet hast. Deine Güte hat uns den Tisch gedeckt, daß wir fröhlich darum her sitzen und uns aus deinen lieben Händen sättigen können. Wer sind wir, daß du so wohl an uns tust und lässest uns nichts mangeln! Wir sind der keines wert und haben es nicht verdient; wir essen dein Brot und bleiben nicht bei deinen Geboten. Vergib uns, Vater, allen schnöden Undank und Ungehorsam. Leuchte uns heute in das Herz mit dem Reichtum, der Schönheit und Vollkommenheit deiner Gaben, und rufe uns zurück zu dir und deines Hauses Kindern. Bewahre uns vor Übermut, wehre dem Geiz und der Habsucht. Gib uns den kindlichen Geist, der alles von dir erwartet, erbittet und nimmt; und erwecke in uns den brüderlichen Sinn, der nicht froh wird, wenn andere darben und leiden müssen. Wir bitten dich insonderheit um die große Gnade, noch fernerhin in Gesundheit arbeiten und schaffen zu dürfen, und um den Segen, der uns gewiß macht, daß wir nicht umsonst uns mühen. Verleihe uns endlich, daß wir, die Pflanzen und Bäume deiner Hand, dir gute Früchte bringen, und daß unser Herz und Leben dir zum Wohlgefallen gedeihen und reifen möge zum Tage der Ernte, da du, Herr unser Gott, die Deinen willst heimholen in deine Scheuern. Amen.

79. Lieber himmlischer Vater, wir danken dir, daß du uns aufs neue aus deiner Fülle beschert hast, was zu des Leibes Nahrung und Notdurft gehört. Wie sind deine Werke so groß und viel! Wie können wir genugsam

sagen oder zählen, was du an uns tust aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all unser Verdienst und Würdigkeit! Gepriesen seist du für alles, was deine Hand uns gönnt und gibt. Vornehmlich aber dafür, daß du uns Jesum Christum, das wahrhaftige Brot des Lebens, gegeben hast. Sein liebes, seligmachendes Wort laß uns auch heute hören, aufnehmen und zu Herzen fassen, damit wir über den Sorgen der Nahrung das ewige Gut, dein Reich und seine Gerechtigkeit, nicht vergessen, unsern Brüdern von Herzen gerne wohltun und helfen, auch in allem unserm Leben der Rechenschaft gedenken, die du von uns fordern wirst am Tage der ewigen Ernte. So segne dies unser Fest, mache uns fröhlich in dir und laß uns alle mit Herz und Mund bekennen, daß wir dir zu danken, dich zu loben, dir zu dienen und gehorsam zu sein schuldig sind. Dabei erhalte uns ewiglich. Amen.

18. Bergmannsfest.

80. Wir loben dich, Herr und Gott, du Gott unsrer Väter, daß du bis hieher uns erhalten, uns in vieler Gefahr beschirmt und uns Freude an Leben und Arbeit beschert hast. Wir danken dir für diesen festlichen Tag und für alle gute Freundschaft und Gemeinschaft, die du uns heute spüren lässest. Wir haben es nicht verdient. Wir bekennen, daß wir dich und unsre Brüder nicht geliebt haben, wie wir sollten, von ganzem Herzen und aus allen unsern Kräften; daß wir deiner Gebote oft vergessen haben, uns selber zum Schaden. Vergib uns das, lieber Vater, und laß uns dir wohlgefälliger werden. Erhalte uns Lust und Kraft zu unserm Beruf, Zucht und gute Sitte in den Stunden der Erholung. Zeige uns, daß Hilfe und Rat, Reichtum des Herzens und wahres Glück allein bei dir zu finden sind, und daß nur der geborgen ist, der sich auf dich verläßt. Das laß uns erkennen, wenn wir jetzt hören, was uns dein treuer Knecht, der Bergmannssohn, unser Doktor Luther, aus dem Schatz deiner Wahrheit hervorgehoben hat. Ja, segne an uns allen dein heiliges Wort. Amen.

81. Herr unser Gott, lieber Vater im Himmel. Ehe denn die Berge wurden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Herr, unser Leben steht in deiner Hand. Wir danken dir, daß du uns auch dies Jahr in aller Gefahr unsers Berufes väterlich

beschirmt hast, und daß dein Sonnenlicht uns noch freundlich scheint. Auch wo unser Herz sich von dir wandte und deiner nicht achtete, bliebst du barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte. Du hast so manches Mal zu uns gesprochen in der Tiefe der Berge, fern vom Getriebe der unruhigen Welt. Wo kein Menschenauge uns sah, blieb dein Auge auf uns gerichtet; wenn kein Laut an unser Ohr drang, hörte unser Gewissen deine Stimme. Die Stille kündete uns deine Nähe, und die Einsamkeit redete von dir. Fürwahr, du hast dich an uns nicht unbezeugt gelassen. Dafür preisen wir dich heute und beten dich an als unsers Lebens Hort und Schild. Siehe, wir stehen vor deinem Angesicht als deine Knechte. Es ist manches zwischen uns, Herr, was uns trennt. Wir haben deine Gebote übertreten und deinem Geist widerstanden. Laß uns in dieser Stunde erfahren, daß du uns dennoch nicht verwirfst. Hilf uns zu größerer Treue, zu rechtschaffenem Wandel, zu herzlicher Frömmigkeit. Dein Wort sei forthin unsre Freude, Trost und Halt. Getreuer Vater, segne uns und unsre Feier. Amen.

19. Reformations- und Lutherfest. Evang. Bundesfeier.

82. Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir, daß du uns durch den treuen Dienst der Reformatoren dein heiliges Evangelium wiedergegeben hast, daraus wir dein väterliches Herz und deinen heiligen Willen erkennen können. Wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest solch selig Licht deines Wortes uns gnädiglich erhalten und durch deinen heiligen Geist uns alle leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen. Steure und wehre aller Macht unsrer Feinde, daß sie uns nicht überwältigen und also die Ehre deines Namens erniedrigen. Sei uns ein starker Fels und Hort, dahin wir fliehen mögen, wenn Menschenhilfe zuschanden geworden ist, und laß uns in unsern Gemeinden dein Reich in Frieden bauen und also den letzten Willen deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, erfüllen. Herr erhöre uns! Herr Gott, hilf! Amen.

83. Allmächtiger Gott und Vater, der du hast das Licht aus der Finsternis hervorgehen lassen, der du einstmals bist gnädig gewesen deinem Volk. Wir danken dir von Herzensgrund, daß du auch über uns dich väterlich erbarmt hast und dein lauteres Evangelium uns gegeben und erhalten. Wir bitten

dich, du wollest unser aller Herzen durch deinen heiligen Geist regieren, daß wir diesem deinem Evangelium allezeit treu und fest anhangen, aber auch seiner würdiglich wandeln, auf seinen Trost bauen und in seiner Kraft leben und sterben. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

84. Allmächtiger, ewiger Gott, lieber himmlischer Vater. Wir danken dir herzlich, daß du dich unsrer Väter erbarmt und sie durch den treuen Dienst deiner Knechte zum Lichte des Evangeliums gebracht hast. Wir preisen dich insonderheit, daß du uns die rechte Erkenntnis deiner Wahrheit und die Freiheit des Glaubens auch durch alle Drangsal und Gefahr hindurch gnädig erhalten hast. Wir bitten dich, vertreibe durch deinen heiligen Geist alle Finsternis aus unsern Seelen; erhalte uns bei deinem Wort, bewahre uns vor Undank und Irrtum und hilf, daß deine Gemeinde dein Evangelium allezeit mit guten Früchten bezeugen und zieren möge. Durch Jesum Christum, unsern einigen Helfer und Seligmacher. Amen.

85. Mit Preis und Dank treten wir vor dich, Herr, allmächtiger Gott, der du dich zu unsern Vätern bekannt und ihnen dein Licht und deine Wahrheit herrlich kundgetan hast. Wir sind des nicht wert, daß du auch uns teilhaben lässest an dem Segen, der noch immerdar nach deinem Willen auf der Treue und Tapferkeit deiner Knechte, unsrer Glaubenshelden, ruht. Ach laß uns nicht vergessen, was das hohe Gut deines Evangeliums gekostet hat, daß wir nicht lau noch lässig werden, sondern deine ehrlichen, dankbaren Kinder bleiben. Erhebe heute unsre Herzen über alles, was deine evangelische Christenheit bedrängen und ängsten mag; und laß uns dies Fest des Gedächtnisses also begehen, daß unsre Herzen, durch deinen heiligen Geist erleuchtet, reicher werden im Glauben und in der Liebe und in der gewissen Hoffnung auf den endlichen Sieg deiner göttlichen Wahrheit. Laß uns nicht eines Menschen uns rühmen, sondern dir, unserm ewigen Könige, Preis und Ehre bringen durch Jesum Christum. Amen.

20. Gustav Adolf-Fest.

86. Dir sei Lob und Dank gesagt, Herr Gott, allmächtiger Vater, für alle Güte und Treue, die du an uns bewiesen hast. Erkenntnis deiner Wahrheit und Gnade gabst du uns durch dein Wort; Freiheit von aller

Gewalt der Menschen, vom Trug und von der List der Bösen ließest du uns schauen; herzliche Gemeinschaft mit den Erben Eines Glaubens und Bekenntnisses hat uns wie eine Mauer umgeben. So hast du uns vor Tausenden gesegnet und begnadet. Wir aber haben nimmer genug erkannt die Größe solcher Barmherzigkeit, sondern sind lau und satt geworden und können uns vor dir keiner Kraft noch Tugend rühmen. Darum danken wir dir, lieber Vater im Himmel, daß du uns heute erinnern lässest an die Not unsrer Brüder, die in der Zerstreuung leben und Mangel leiden an Freiheit und an Gemeinschaft, an geistlichen Gütern und zeitlichem Frieden, an Pflege der Seelen und Unterweisung ihrer Kinder in deinem Wort. Ach hilf uns stärken, was da sterben will, und gib uns Kraft zu widerstehen, wo aller Menschen Hilfe vergeblich scheint. Erhalte unsre Brüder im Glauben und bei gutem Gewissen und verleihe uns Liebe und Erbarmen, daß wir ihrer keinen verlieren. Laß sie und uns verbunden bleiben durch herzliches Vertrauen und treues Gedenken, durch Fürbitte und Handreichung. Gib, daß wir selbst, die wir in ruhigem Genusse deiner Güter leben, durch das heilige Werk der helfenden Liebe wachsen an Ernst und Treue, an Einigkeit und Großherzigkeit, an Zuversicht zu dem Siege deiner Wahrheit. Dazu laß dies unser Fest deiner Gemeinde fruchtbar werden und uns alle wachsen in der Gnade und Erkenntnis Jesu Christi, unsers einigen Herrn. Amen.

Auch Nr. 82–85.

21. Bibelfest.

87. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist. Wir preisen dich, daß du uns diesen Fels und Hort bereitet hast, der niemals wankt, und uns das helle Licht gegeben, das da ewig brennt. Laß uns auch heute seine Strahlen fassen und dadurch erleuchtet werden, damit wir dich und deinen Willen recht erkennen und unser Angesicht nicht in trüglichem Spiegel beschauen. Tue uns durch dein Wort das Innerste unsrer Herzen auf, daß wir, von deinem heiligen Geist überführt, deiner Wahrheit die Ehre geben; und laß uns spüren, daß dein Licht und dein Heil wahrhaftig allen Menschen zugehört. Segne die Arbeit der Ausbreitung deines Wortes, und laß dir auch unsern Dienst an diesem Werke wohlgefallen. Gib uns bei so viel Enttäuschung und vergeblichem Tun einen fröhlichen Mut und unverzagten

HOLBROOK LIBR
PACIFIC SCHOO
OF RELIGION

Glauben, daß der Spott deiner Widersacher zuschanden werden muß. Tue deinem Worte neue Türen auf in die Häuser und Herzen hinein, auch in die Völker und Lande, die ihm noch verschlossen sind, auf daß die Herrschaft deines lieben Sohnes und dadurch Menschenglück und Gottesfriede sich ausbreiten. Aber bewahre uns, die Freunde und Förderer deines Reiches, daß wir es durch unsern Wandel nicht bloßstellen noch schädigen, sondern ihm allenthalben Ehre machen und Liebhaber erwecken. Ja gib, daß in uns allen dein heiliges Wort möge Fleisch werden, persönliches Leben, Tat und Wahrheit, dir zum Preis, unsern Brüdern zum Segen, uns selbst zu ewigem Gewinn. Amen.

22. Kirchweih (Jahresfest).

88. Herr Gott, ewiger König, der du in der Höhe wohnest, und den aller Himmel Himmel nicht fassen mögen. Wir danken dir von Herzen, daß deine Herrlichkeit sich herabläßt zu uns, den Geringen, und uns diese Stätte bereitet hat, sich zu uns zu nahen. Geschlecht um Geschlecht soll an diesem Ort deine Gnade preisen und deine Wahrheit verkündigen. Kindeskindern soll er predigen, wie der Väter Leib und Seele fröhlich gewesen in dir, dem lebendigen Gott. Wir bitten dich demütig, komm auch heute zu uns und laß uns deiner Nähe gewiß und froh werden. Nahe dich zu einem jeden unter uns, und laß keinen jemals umsonst allhier dein Angesicht suchen. Gib vielmehr denen, die hier dich gefunden, auch draußen, im Kampf und in der Arbeit, im Getümmel und im Kämmerlein deine Kraft und Hilfe zu schmecken. Bewahre dies dein Haus vor aller Entweihung durch falsche Lehre, Unfriedsamkeit, Mangel der Andacht, Sünde und Heuchelschein. Komm zu deiner Gemeinde mit deinem lieben göttlichen Wort, damit sie wachse an Glauben und Frömmigkeit, Liebe und Einigkeit, am Geist des Zeugnisses und an Erbauungskraft. Ja, laß dein Volk, geborgen in deinem Schutz und Frieden, heute und allezeit sprechen: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet. Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen.

23. Schulgottesdienst.

89. Lieber Gott. Du hast uns hier zusammengeführt, damit wir unser Werk vor deinem Angesicht und in deinem Namen begännen. Du bist es,

der uns geschaffen hat und uns erlöst, auf daß wir deine Kinder werden. So bitten wir dich, Vater, öffne uns die Augen und Ohren, daß wir schauen, was du gemacht, und hören, was du geoffenbart hast. Und mache unsre Herzen rein, daß unser Herr Jesus Christus darin wohne und sie erfülle mit allem, was dir gefällt. Gib uns Gesundheit und Kraft des Lebens, Lust zur Arbeit und Freude des Gelingens. Hilf den Schwachen, führe die Irrenden zurecht. Verleihe denen, die da lehren, Geduld und Liebe; den Lernenden Gehorsam, Dankbarkeit und Zucht. Und laß uns alle, groß und klein, an dir hangen und in deiner Gnade bleiben. Amen.

90. Herr Gott, lieber Vater im Himmel, an dessen Segen alles gelegen ist. Dich rufen wir an beim Beginn einer neuen Arbeitszeit, daß du unserm Werke Gelingen gebest und uns erfüllest mit Schaffenslust und fröhlichem Mut. Gib, daß auch unsre Schularbeit ein Gottesdienst sei, und wir uns darin üben, unser ganzes Leben dir hinzugeben in treuer Erfüllung unsrer Pflicht, in Liebe zueinander, in Gehorsam gegen dich. Dazu laß deine Furcht unsrer Weisheit Anfang sein. Lehre uns die Sünde scheuen und fliehen. Unsern Mund regiere du, daß er rede, was wahr und keusch und lieblich ist; unsre Hände lenke du, daß sie in Fleiß und Zucht tun, was du befiehlst; unsre Herzen heilige du, daß dein guter Geist sie bei dir erhalte. In deine Hände befehlen wir uns; führe uns nach deiner Gnade zum ewigen Leben, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

91. Wir danken dir, lieber himmlischer Vater, daß du uns bis hierher gebracht und uns Gesundheit, fröhlichen Sinn und allerlei gute Gaben bescheret hast. Wir preisen dich, daß wir dich, den wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, kennen. Ach laß uns wandeln vor deinem Angesicht und nie vergessen, daß du alle unsre Wege siehest und Treue forderst von deinen Kindern. Bewahre uns ein gutes Gewissen, daß wir dein Antlitz mit Freuden suchen, dir herzlich vertrauen und gerne tun nach deinen Geboten. Laß uns dein heiliges Wort lieb haben, deine Wahrheit in der Welt allezeit ohne Furcht vertreten und, was deine Augen hassen, verachten und meiden. Uns allen gib die Gnade, getreuer Gott, daß wir die Seligkeit unsers Christenstandes erfahren, die du verliehen hast denen, die dich über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen. Amen.

92. Barmherziger Gott, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Wir danken dir für das Licht deines Wortes, für die Zucht deines Geistes und für allen nützlichen Unterricht, dadurch du unsre Kinder so treulich auf den Weg des Friedens weisen lässest. Du kennest sie alle und weißt, wie sehr sie deines väterlichen Beistandes ohne Unterlaß bedürfen. Unsre Kinder sind deine Kinder, und es ist nicht dein Wille, daß ihrer eines verloren gehe. Darum stelle uns die ernste Mahnung deines lieben Sohnes recht lebendig vor Augen, daß wir keines dieser Kleinen verachten noch ärgern. Gib Treue, Verstand und Segen zum Lehren und zum Lernen. Und was etwa groß und klein versäumen, das erstatte du nach deiner Gnade. Hilf uns, in der kurzen Zeit der Aussaat früh und reichlich ausstreuen, damit wir durch deine Gnade auch im Segen ernten mögen. Und mehre in uns allen die Gabe deines Geistes, daß wir in deinem Licht erkennen, was recht und gut ist, und es in deiner Kraft vollbringen zu deiner Ehre. Amen.

24. Kirchengesangsfest.

93. Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater. Du hast geschaffen alle Kreatur im Himmel und auf Erden, daß sie deine Herrlichkeit preise. Du hast uns durch Jesum Christum erlöst von Sünde und Tod zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes und uns ein neu Lied in unsern Mund gegeben. Du hast durch deinen Geist Herz und Lippen deiner Gläubigen geläutert, damit durch das Zeugnis ihrer Lieder den Menschen verkündet werde, daß aller Welt Enden sollen schauen das Heil unsers Gottes. Wir danken dir für deine Barmherzigkeit und bitten dich: laß solches Werk deiner Gnade an uns nicht verloren sein, sondern Frucht bringen hundertfältig. Siehe gnädig herab auf die Scharen derer, die in diesem deinem Hause versammelt sind, daß kein unheiliger Gedanke sie zerstreue, kein unnützes Wort sie ärgere; daß ihre Seelen des innewerden, du seiest wahrlich an dieser Stätte; daß ihre Seelen gereinigt werden durch das Feuer von deinem himmlischen Altar; daß ihr Gesang wahrhaftig ein Gebet sei aus des Herzens Tiefe. Gib auch, daß durch alles, was in dieser Stunde und an diesem Festtage geschieht, dein Name geheiligt und dein Reich gebauet werde; daß unser Singen und Reden kein leerer Schall sei, der im Winde verfliegt, sondern

Geist von deinem Geist und Kraft von deinem lebenschaffenden Leben; daß dieser Tag ein Denkmal deiner Barmherzigkeit werde für unsre Gemeinde und für unser Land, ja, für die ganze evangelische Kirche. So tue denn dein Werk an uns. Vollbereite, stärke und gründe uns durch deinen heiligen Geist um Jesu Christi willen, der da ist unsre Liebe und Hoffnung. Amen.

94. Herr, unser Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi. Mit freudigen Herzen treten wir frühe vor deinen Thron und bringen dir das Opfer unsers Dankes. Du, Herr, hast uns zum Lichte geschaffen und uns in Christo einen ewigen Tag aufgehen lassen, den keine irdische Nacht verdunkelt. Darum lobt dich deine Gemeinde und rühmt deine Barmherzigkeit; darum begehrt sie Größeres nicht, als dich immer besser zu preisen durch Wort und Werk. So stärke du selber, o Herr, unsern Geist, daß wir tiefe Blicke tun in deine Lichtgedanken, die du über uns hast, und deines Lobes und Preises voll seien täglich. Sei du selbst unser Lehrmeister; bewege unser Herz und Lippen, dein Lob so auszubreiten, wie es dir gefällig ist. Und unter deinem Lob laß uns wachsen am inwendigen Menschen, damit wir, wenn unser Lebenstag sich neigt, in Frieden fahren und zu jenem Tage gelangen, an dem wir mit neuen Zungen und unvergänglichem Lied dir danken in der großen Gemeinde deiner Erlösten. Amen.

25. Bußtag.

95. Herr unser Gott, gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue. Wir danken dir, daß du uns durch deine göttliche Güte willst zur Buße leiten. Laß uns denn dein Evangelium heute in die Herzen dringen, daß wir uns selbst samt unserer Armut, Sünde und Schuld recht erkennen, uns selber richten und zu einem neuen Anlauf in der Heiligung unsers Herzens und Lebens deine Gnade empfangen. Öffne uns das Verständnis, daß uns das Wort von der Buße und Bekehrung nicht schrecke noch ärgere, uns allen vielmehr den Weg weise zur Freiheit und zur Freude. Ach, gnädiger Gott, verhilf uns allen dazu, daß wir unsre Seligkeit schaffen mit Furcht und Zittern, damit du uns nicht mit Strafe und Zorn müssest zwingen und dringen. Lehre uns klug werden, daß wir allein deine Liebe suchen, und gib, daß wir dich von Herzen wieder lieben dürfen. Und wie für uns, so bitten wir für die ganze Gemeinde, diesen Ort und das ganze

Land, deine Kirche und ihre Leitung. Befreie uns, Herr, von Selbstbetrug und Hoffart; mehre uns den Gemeinsinn, der willig mitträgt an aller Not der Seelen und der Gewissen; gieße auf uns alle aus den Geist der Gnaden und des Gebets. Und das alles um Jesu Christi, unsers Heilandes, willen. Amen.

96. Dank sei dir, lieber Vater im Himmel, für diesen Tag stiller Einkehr bei uns selbst, den du deiner Gemeinde bereitet hast. Wir preisen dich, daß du dich uns geoffenbart hast in deinem heiligen Wort, und daß wir dich und deinen göttlichen Willen allesamt kennen von Jugend auf. Die Opfer, die dir gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Nun bitten wir dich herzlich um die rechte, dir gefällige Buße. Gib uns Erkenntnis unsrer Armut und Sehnsucht nach den Gütern deines Hauses; Kraft des Entschlusses, einen neuen Anfang zu machen in Gehorsam und Treue; Wachstum und Fortschritt für den inwendigen Menschen. Ach gib uns vor allem neue Erfahrung davon, daß das Leben nach deinen Geboten Seligkeit und Friede ist. Wir bitten dich für die, die noch ferne sind. Laß sie, getreuer Gott, beizeiten deine Gnade erkennen und ergreifen, auf daß sie nicht zu später Reue und Angst verfallen, noch in Entsetzen und Verzweiflung dein Gericht erfahren. Wir flehen dich an für unser Volk und Land; für unsre Jugend und für alle, die ihr vorbildlich sein sollen; für alle Menschen, die noch in der Irre gehen. Kröne diesen Tag und die gegenwärtige Stunde um Jesu Christi willen mit deinem Segen, und laß uns alle die Wahrheit deiner gnädigen Verheißung erleben: So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich von euch finden lassen! Amen.

97. Allmächtiger Gott, barmherziger Vater im Himmel. Wir bekennen vor deinem Angesicht billig und wahrhaftig, daß wir durch unsre mannigfaltige Sünde nicht allein Strafe und alles zeitliche Übel, sondern auch den ewigen Tod wohl verdient haben. Jedoch weil du gnädiglich versprochen und wahrhaftig geschworen hast, du begehrest nicht den Tod des Sünders, vielmehr daß er sich bekehre und das Leben habe, auch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, in die Welt gesandt hast, die Sünder zur Buße zu rufen, so bitten wir dich untertänig, du wollest uns alle unsre Sünde und

Missetat um deines großen Namens willen gnädiglich vergeben, uns in so mannigfaltiger Not und Gefahr erhalten und uns allen verleihen, daß wir, durch die Predigt deines heiligen Evangeliums gebessert, in deinen Geboten wandeln, uns von allen Sünden abwenden und die ewige Seligkeit erlangen mögen. Durch unsern lieben Herrn, Jesum Christum. Amen.

Vgl. auch die Sündenbekenntnisse.

26. Vaterländische Gedenktage.

98. Ewiger Gott und Vater. Wir preisen dich, daß du uns ein liebes, großes Vaterland gegeben und dadurch einen jeden von uns überschwenglich gesegnet hast. Wir gedenken aller Güte, Geduld und Treue, mit der du dich zu unsern Vätern in schweren Zeiten bekannt und trotz aller ihrer Verfehlungen ihrer erbarmt hast. Deine Gnade allein hat uns erwählt vor vielen, hat uns Propheten und Könige, Glaubensväter und Blutzeugen, Helden der Freiheit, der Liebe und der Kraft erweckt. Herr, unser Gott, gib uns, den Erben so großer Güter, dankbare Herzen und erfülle uns mit Liebe und Treue zu unserm Vaterland; verleihe aber auch, daß wir es auf betenden Herzen tragen und alle seine Anliegen treulich vor dich bringen. Erhalte unserm Lande den Frieden von außen und die Liebe zum Frieden. Wehre der Uneinigkeit im Innern, und laß die Brüder verschiedenen Glaubens Brüder sein und bleiben um Jesu Christi und um der allgemeinen Wohlfahrt willen. Pflanze Vertrauen und Versöhnlichkeit in die Herzen, daß Hohe und Niedere füreinander leben; entferne Ungerechtigkeit und Bitterkeit, Hader und Neid. Wir bitten dich um eine starke, weise und gerechte Leitung unsers Landes und aller seiner Angelegenheiten, damit unser Volk und Land ein Licht sei und Heil bringe allen Völkern der Erde, und wir, mit ihnen vereint, dein ewiges Reich, du unser Gott und König, bauen und ausbreiten mögen zu deiner Ehre. Amen.

99. Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, Herr unser Gott, du Gott unsrer Väter, daß du unser liebes Vaterland groß gemacht hast vor den Völkern durch deine starke, gnadenreiche Hand. Wir preisen dich für alle Segnungen des Friedens, deren wir genießen, vor allem dafür, daß wir in Ruhe und Geborgenheit dein Wort hören und deinen Namen bekennen dürfen. O gib allen, die du zu des Landes Bestem berufen und in Dienst gestellt

haſt, Gnade, in treuer Arbeit und Fürſorge, im Gehorſam der Wahrheit und Gerechtigkeit dies dein Volk zu pflegen und zu leiten, Ordnung und Zucht zu erhalten, Frieden und Verſöhnung zu mehren. Getreuer Gott, wir bitten dich, um unſrer Väter und um all der Barmherzigkeit willen, die du an ihnen getan: verleih uns doch, daß unſer Volk in Wahrheit dein Volk werde, ſei und bleibe, ein Salz der Erde und ein Licht der Welt, und daß dein heiliger Geiſt, der Geiſt des Evangeliums Jeſu Chriſti, darinnen walte und mächtig werde. Entziehe uns deine Gnade nicht und ſtrafe uns nicht, wie wir's verdienen, mit Mangel deines Geiſtes und Wortes. Laß auch die, die fern vom Vaterlande ſeinen Namen und ſeine Ehre vertreten ſollen, ihm Ehre machen und Vertrauen und Liebe erwerben. Bewahre uns vor ſchnöder Eitelkeit, Selbſtruhm und Äußerlichkeit; gib uns vielmehr den Geiſt der Buße und den Mut zum Selbſtgericht, daß wir dein eigen ſeien und bleiben, und du auch an uns dein Wort erfüllen könneſt: Ich will ihr Gott ſein, und ſie ſollen mein Volk ſein! Amen.

100. Wir danken dir, Herr, unſer Gott, du König aller Könige, daß du uns den Schutz einer ſtarken und geſegneten Obrigkeit haſt angedeihen laſſen, und daß du unſerm Lande einen Fürſten gegeben haſt, der heute mit allem Volke ſich vor dir beugt und deinem Dienſte ſich weiht. Wir bitten dich, erhalte uns unſern Landesherrn und laß ihn einen Segen ſein und bleiben für uns und unſre Kinder. Gedenke ſeiner und unſer nach deiner Barmherzigkeit und ſchenke uns Frieden von außen und innen, daß wir vor dir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. Amen.

27. Totenfeier und Schluß des Kirchenjahres.

101. Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater. Wir danken dir von Herzen, daß du uns in dieſem zeitlichen Leben bis hieher gnädiglich erhalten haſt und durch das Evangelium von deinem Sohne uns auch zu dem ewigen Leben berufen und zubereiten läſſeſt. Wie wir denn im verfloſſenen Kirchenjahre dein heiliges Wort ſo oft und viel zu dem Ende haben hören können. Wir bitten dich, ſiehe uns ferner in Gnaden an. Vergib uns unſre Sünden und Übertretungen, alle Gleichgültigkeit gegen dein teuerwertes Wort, alle Verachtung und Verſäumnis deiner Gebote. Und erneure uns von

Grund unsers Gemütes, daß wir reich werden an deinem guten Geist, und unser Leben rechtschaffene Frucht bringe, ehe denn wir dahinfahren und nicht mehr sind. Rühre auch zu dieser Stunde unsre Herzen an, und laß uns durch dein Wort aufs neue erkennen deine Wege, dadurch geheiligt und zu dir gezogen werden, auch Trost empfangen in allem Leide und also deiner Güte teilhaftig werden, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

102. Ewiger Gott und Vater, der du Leben und Tod in deiner Hand hast und Lebende und Tote bewahrest. Dir sei Preis und Dank für diesen Tag des Gedächtnisses unsrer Verstorbenen, durch den deine Güte uns alle segnen und fördern will. Wir danken dir, daß wir die Seelen unsrer lieben Entschlafenen bei dir geborgen wissen, und daß du uns kundgetan hast, nichts könne sie von deiner Liebe scheiden. Um alles Gute, das du je und je an ihnen getan, und durch sie an uns, loben wir dich zu dieser Stunde. Und bitten dich: laß uns nicht verlustig gehen des Segens, den du uns zugedacht hast durch ihr Leben und ihr Ende. Mache uns treuer und brauchbarer für diese Welt, heimischer in der oberen und zukünftigen; wahrer gegen uns selbst, liebevoller und gerechter gegen unsre Mitmenschen. Gib, daß wir gering achten, was vergänglich, und von ganzem Herzen suchen, was ewig ist. Bewahre uns und unsre Feier vor aller Weichlichkeit, vor falschem Mitleid mit uns selbst und allem Betruge der Seelen. Und dagegen vereinige uns in herzlicher Gemeinschaft mit unsern Toten, und stärke in uns samt allem Guten die Hoffnung des ewigen Lebens, die du deinen Kindern gegeben hast durch Jesum Christum, unsern lebendigen Herrn und Siegesfürsten. Amen.

103. Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, der du ein Gott der Lebendigen bist und nicht der Toten; vor dem sie alle leben, die dahingegangen sind in Frieden. Wir beten dich an und preisen dich um alle Gnade, Barmherzigkeit und Treue, die du uns und den Unsrigen in diesem Leben erwiesen hast; und insbesondere dafür, daß du uns das Leben und den Wandel derer, die uns vorangegangen sind, zum Segen gesetzt hast und noch setzest. Erhalte uns in ihrer Gemeinschaft bis an unser Ende und laß uns diesen Tag ihres Gedächtnisses Trost und Frieden, Stärkung und Heiligung bringen, damit wir dadurch am Glauben reicher, im Gehorsam treuer und in allem unserm Tun dir wohlgefällig werden. Gib nicht zu, daß unter uns der Glaube Not

leide und die Liebe erkalte. Herr, der du dem Menschen gesetzt hast, einmal zu sterben, darnach das Gericht; mahne uns heute an den eigenen Tod und an die Rechenschaft, die du von uns fordern wirst, daß wir nicht säumen, uns zu bereiten auf jenen Tag. Steure dem Leichtsinn und der Trägheit; schärfe uns den Blick für das, was echt und recht, und laß uns nicht in unsern Sünden sterben. Führe vielmehr uns alle unsrer Vollendung entgegen, und laß uns dazu die Erinnerung an unsre Vollendeten gesegnet sein. Ja, laß uns mit Christo, unserm Herrn, leben und sterben und einst durch seine starke Hand wieder vereinigt werden mit denen, die du abgerufen hast, daß wir ewig dich loben und dir dienen. Amen.

28. Frühgottesdienste der Trinitatiszeit.

104. Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater. Wir sagen dir ewig Lob und Dank für all deine große Güte, Gnade und Barmherzigkeit, die du uns von unsrer Jugend an bewiesen, sonderlich aber, daß du uns diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr so väterlich und gnädiglich behütet und bewahrt hast. Wir bitten dich, du wollest uns alle unsre Sünde und Missetat verzeihen, unser Herz und Gemüt durch die Erkenntnis der Wahrheit erleuchten und uns deinen guten Geist geben, der uns regiere, führe und leite auf deinen Wegen, auf daß wir im Gehorsam deiner Gebote allezeit wandeln und als fruchtbare, lebendige Glieder deiner Gemeinde in unserm Amt und Berufe treu und fleißig erfunden werden. Wollest uns auch heute und allewege in deinen Schutz und Schirm aufnehmen, uns in deiner Furcht und Erkenntnis fördern, vor Sünde und Schande gnädiglich behüten und Gnade verleihen, daß wir ein züchtiges, ehrbares und gottseliges Leben miteinander führen und all unser Tun und Lassen richten zum Lob, Ehre und Preis deines heiligen Namens und zu unserm ewigen Heil und Seligkeit. Wir befehlen uns mit Leib und Seele und allem, was du uns gegeben, in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit uns, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

105. Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer Vater. Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du uns diese vergangene Nacht so väterlich behütet hast vor allem Schaden und Gefahr. Wir bitten dich,

du wollest uns gnädig verzeihen alle unsre Sünde und Missetat, womit wir dich erzürnt und beleidigt, und uns noch ferner bewahren, heut diesen Tag und die übrige Zeit unsres Lebens. Sei auch gnädig und bewahre unsre lieben Oberherren, Lehrer, Vater, Mutter, Geschwister, Freunde und die ganze Christenheit. Verleihe und mehre uns allen die Gnade deines heiligen Geistes, damit wir mögen gedenken, behalten und vollbringen, was recht und gut ist. Wir befehlen Leib und Seele und alles, was du uns gegeben hast, in deine Hände. Deine heiligen Engel seien mit uns allezeit, damit der böse Feind keine Macht an uns finde. Durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der uns ferner also zu beten gelehrt hat. Straßburg 1598.

106. Lieber Gott und Vater. Gesegnet sei uns der Tag, den du uns heute schauen lässest, da wir von irdischen Geschäften ruhen und den Geist zum Himmel erheben dürfen. Wir sind teuer erkauft. Ach, laß uns alle tief empfinden, wie Großes du an uns tust, da du uns mit himmlischen Gütern segnest durch Christum. Herr, gib uns helle Augen, daß wir erkennen die Geheimnisse deines Wortes und die Ratschlüsse deiner Liebe. Laß den unvergänglichen Samen deines Wortes in uns Frucht bringen für das ewige Leben. Segne unsre Andacht, daß sie eine Anbetung sei im Geist und in der Wahrheit. Bewahre uns vor Gedankenlosigkeit, Leichtsinn und sündlicher Zerstreuung, daß dieser Tag uns nicht entweihet werde. Gib vielmehr, daß der Segen dieser Stunde uns heute und allewege begleite. Vater, heilige uns in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Heilige uns zu deinem Dienst; dein Dienst ist Leben und Friede. Amen.

107. Herr Gott, der du uns durch dein Sonnenlicht aus dem Schlaf erweckt hast, wir danken dir für diesen lieben Morgen, den du uns schenkst; und bitten dich, du wollest dein ewiges Licht, unsern Herrn Jesum, in unsern Herzen wohnen lassen, daß wir, deiner Gnade froh, dich anbeten nach deinem Wohlgefallen. Segne unsre Gedanken, Worte und Werke und laß uns diesen Arbeitstag der Seelen mit Lob und Preis beginnen und vollenden. Gedenke nach deiner Güte aller, die mit uns beten, und aller unsrer Brüder, die zu Lande oder zu Meer oder wo sonst in dem weiten Reiche deiner Gnade auf deine Hilfe warten. Breite über sie alle deine Barmherzigkeit aus, daß wir dir hier mit Freuden dienen und dort mit deinen Heiligen und Erlösten dich ewig verherrlichen. Amen.

108. Barmherziger, getreuer Gott. Wie groß ist deine Güte, daß Menschen unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Wir preisen dich für den Schutz der vergangenen Nacht und für das freudige Gefühl des Lebens, mit dem deine Gnade uns erfüllt. Ach, segne uns dieses Tages Anbruch und mache die Verheißung wahr: Die mich frühe suchen, finden mich! Schmücke uns selbst mit dem rechten Festgewand der Andacht und der Liebe, daß wir dir und unsern Mitmenschen wohlgefallen. Gib Kraft und Nachdruck deinem Wort und laß den, der es jetzt verkünden will, Gnade bei dir und offene Herzen bei uns finden. Du allein, Herr, kannst geben, daß das alte Evangelium uns neu werde wie der anbrechende Tag, und daß es die alten Wunder tue wie deiner Sonne Licht und Kraft. So gib uns denn zu spüren, daß du uns nahe bist, daß du selber mit uns redest und unsre Stimme hörst. Segne uns, Vater; denn was du segnest, das ist gesegnet ewiglich. Amen.

109. Herr Jesu Christ, du unser lebendiger Herr, du einiger Sohn des Allerhöchsten. Wie du erstanden bist von den Toten, so laß auch uns heute aufstehen zu neuem Leben. Wie du von Gottes Kraft und Sieg den armen Jüngern Zeugnis gabst, so laß uns Zeugen werden deiner frohen Botschaft. Wie du aufgefahren bist zu deinem Vater und zu unserm Vater, zu deinem Gott und zu unserm Gott, so laß jetzt uns zum Himmel erhoben werden in Glaube und Andacht, Gebet und Fürbitte. Wie du lebest und herrschest allezeit, so gib auch uns Macht über alle unsre Feinde, daß wir den Sieg gewinnen und das Feld behalten. Dazu segne uns diese Morgenfrühe und komm zu uns mit deines Vaters Wort, daß sein lieber Tag uns unverloren sei, und wir uns schicken und rüsten für den ewigen Morgen, den du uns verheißen hast in den himmlischen Wohnungen. Amen.

Auch Nr. 56 und 62.

29. Abendgottesdienste der Trinitatiszeit.

110. Wir danken dir, lieber himmlischer Vater, daß du uns nach des Tages Unruhe die Wohltat der Abendstille gewährest, da Leib und Seele ausruhen und sich erquicken in dir. Nun hilf, daß es auch stille werde in uns allen, daß wir deine Nähe spüren und deine Stimme hören. Laß hinter uns bleiben, was aufhält und beschwert, und von uns weichen, was uns und

unsre Brüder trennt, daß wir in dir vereinigt werden. Erfreue und stärke den, der in deinem Namen allhier reden will, und gib, daß unser Singen und Beten dir wohlgefällig sei. Auch zu dieser Stunde mache uns gewiß, daß die große Gemeinde deines lieben Sohnes um uns her ist, und vieler Herzen mit uns deiner warten und zu dir rufen, deiner Verheißung froh: Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch! Amen.

111. Lob und Dank sei dir, Herr unser Gott, für den väterlichen Schutz des vergangenen Tages. Du hast uns gnädig behütet vor Gefahr und von uns abgewehrt schwere Versuchung, Laster und Schande. Vergib uns, wo wir dennoch von deinen Wegen gewichen sind, und strafe uns nicht mit Entziehung deines Friedens und Segens. Stärke uns allen vielmehr den Glauben an deine Gnade, und laß uns wachsen in Gehorsam und Treue. Zeige uns in deinem heiligen Wort den Weg des Lebens, erfreue uud tröste unser Gemüt, und laß unser keinen leer von hinnen gehen. Dein sind wir, lieber Vater, mit Leib und Seele, im Leben und im Tod. Vollende an uns deinen guten und gnädigen Willen zu unsrer Seligkeit. Amen.

112. Ewiger, getreuer Gott. Deine Gnade läßt uns diesen Tag vollenden. Wir danken dir für alles, was er uns gebracht, und bitten dich, daß wir ihn mit Segen beschließen mögen. Laß uns nicht müde werden vor der Zeit, halte unsre Seelen wach durch dein lebendigmachendes Wort; denn wer in deinem Worte lebt, bleibt frisch und jung sein Leben lang. In deiner Gemeinschaft laß uns bleiben; wer dir anhangt, besteht im Kampf des Lebens und kann auch andere bei dir erhalten und stärken. Lieber Vater, setze uns unsern Brüdern zum Segen, und mache uns reich durch herzliche Gemeinschaft mit deinen Kindern. Dazu wollen wir jetzt hören und zu Herzen fassen, was du uns sagen lässest. Ach gib uns allen zu schmecken die Freude der Frommen, deine Stimme zu hören und deinen Liebesratschluß zu verstehen. Halte in Gnaden fern alle Störung und Hinderung unsrer Andacht, daß der göttliche Same deines Wortes viel Frucht bringe für dies und das zukünftige Leben. Erhöre uns und segne uns. Amen.

D. Schlußworte nach der Schriftverlesung.

1. Jesus spricht: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren (Luk. 11, 28).

2. (Bei Jesusworten:) Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens (Joh. 6, 68).

3. Jesus spricht: So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's tut (Joh. 13, 17).

4. Heilige uns in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit (Joh. 17, 17).

5. Nehmet das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen (Jak. 1, 21).

6. Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein (Jak. 1, 22).

7. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß (Ps. 33, 4).

8. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist (Ps. 119, 89).

9. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege (Ps. 119, 105).

10. Das Wort unsres Gottes bleibet ewiglich (Jes. 40, 8).

11. Ich will euch trösten, spricht der Herr, wie einen seine Mutter tröstet (Jes. 66, 13).

12. Ist nicht mein Wort wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? (Jer. 23, 29).

E. Zeugnisse der Väter (Glaubensbekenntnisse).

1. Weihnachten.

Augustinus:

Dein Sohn, die ewige Wahrheit, der da aufragt auch über deine höchsten Geschöpfe, er richtet nur die Niedergeworfenen zu sich empor. Hier unten hat er sich ein Haus gebaut aus unserm Staube, daß er die Stolzen aus ihrer Höhe niederdrücke, sie an sich ziehe, ihren Hochmut heile, ihre Liebe erwecke. Daß sie nicht weiter in keckem Selbstvertrauen dahinstürmten, daß ihnen die Eigenkraft bräche, wenn sie den Göttlichen schwach und gering, im Kleide der Sterblichkeit zu ihren Füßen erblickten. Daß sie sich niederwürfen zu ihm, er aber sich aufrichtete und die Niedrigen zu sich emporzöge, — dazu kam er in diese Welt.

Martin Luther:

2. Ihr habt gehört, daß das Christkind muß unser sein, so uns anders seine Geburt Frucht bringen soll, und daß wir uns sein annehmen müssen. Drum soll ein jeglicher denken, es sei ihm geboren. Nun möcht einer fragen, wie man wissen kann, daß wir uns des Kindes im Herzen durch einen rechten Glauben annehmen, und gewiß werden, daß uns diese Geburt nützlich ist. Drum wollen wir sagen von dem Zeichen, welches gewißlich da ist und folget in äußerlichen Werken aus dem Herzen, da das Kind innen ist. Dies Zeichen ist nichts anders, denn so wir Menschen uns auch untereinander selber annehmen, so wir anziehen und kleiden uns in unsers Nächsten Fleisch und tun ihm, wie uns Gott in diesem Christo tut. Und das ist auch eine geistliche Geburt und ein geistlichs Menschwerden. Denn auf diese Weise werden wir untereinander selber geboren. Wenn wir uns unsres Nächsten annehmen und dem Exempel Christi nachfolgen, so gehet das alt Fleisch aus, und kommt eine neue Geburt. Drum ist nun das das Zeichen, dabei wir gewiß erkennen

sollen, ob die Geburt des Herrn Christi in uns mächtig sei: wenn wir uns des Nächsten Not annehmen. Und das ist auch das Zeichen, das er am jüngsten Gericht fordern und ansehen wird, wenn er sprechen wird zu denen, die solchs nicht getan haben: Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket — und so fortan. Wenn sie aber sich groß entschuldigen wollen und sagen, sie haben ihn nicht gesehen hungerig oder durstig, so wird er ihnen also antworten: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr auch mir nicht getan. Das ist genug gesagt, wie man dieser Geburt brauchen soll, daß sie uns zu Nutze komme, und wie wir des sollen gewiß werden an uns selber, daß sie in uns kräftig sei.

3. Des Engels Predigt lautet, daß dies Kindlein unser Heiland sei, an dem wir allen Trost und Freude haben sollen als an dem höchsten Schatz: wo der ist, da sehen alle Engel und Gott selber hin. Solchen Schatz aber legt er nicht allein der Mutter in den Schoß, sondern mir und dir, und sagt: er soll dein eigen sein, du sollst sein genießen, und alles, was er hat im Himmel und auf Erden, das soll dein sein! Wer nun solches hört, doch keine Freude davon hat, der ist wert, daß ihn der Donner neun Ellen unter die Erde schlage. Derhalb sollen wir Gott um seine Gnade danken und bitten, daß er diese Engelpredigt selbst in unsere Herzen reden und schreiben wolle, auf daß wir uns dieses Heilands recht trösten und durch ihn Tod und Teufel überwinden mögen. Das helfe uns unser lieber Herr und Heiland Christus, Amen.

2. Missionsfest (Epiphanias).

Zinzendorf (1746):

4. Wir können nicht seliger und sicherer Mission treiben, als wenn die Leute am Erfolg zweifeln; es ist nur unser Vorteil, wenn die Obersten dieser Welt denken: es ist nichts, es wird da nicht viel herauskommen! Wo wir in des Herrn Auftrag arbeiten, da wollen sie vom Erfolge her auf die Göttlichkeit der Sache schließen; da sollen wir ihnen die Heiden stellen, die wir bekehrt haben, so wollen sie Respekt haben und Kredit geben. Diese Lage der Dinge ist für den Grund unsrer Arbeit gefährlich. — Wir Christen

in der Heimat führen auch Krieg im Namen des Herrn; aber wie die Sonne, die ihre Strahlen wirft und nicht nötig hat zu reisen bis dahin, wo die Leute sind, um es den Leuten fühlbar zu machen, wenn sie es nicht sehen, daß eine Sonne ist. Die Blinden müssen sie so gut erkennen wie die Sehenden, die Nahen so gut wie die Fernen. Die Sonne kann über und über bedeckt sein und doch wirken; sie kann bange und fröhlich machen auf viele tausend Meilen. So ist auch die Sonne der Gerechtigkeit; und die Strahlen, die sie schießt, üben ihre täglich mit der Erfahrung bestätigte Macht auf das menschliche Herz, wie die Sonne aufgeht mit ihrer Macht. — Wir sollen uns nicht mit Kirchenmachen übereilen unter den Heiden, noch mit Gemeindenstiften, sondern sollen in der Heiden Sache des Heilands Art beobachten. Es hat ihm nicht beliebt, in die Weite zu gehen; denn er hat gewußt, daß die Zeit der Juden noch nicht da ist, daß das jüdische Volk (wenige Erstlinge ausgenommen) noch erst völlig verfallen wird. Darum hat er nicht leeres Stroh dreschen und vergebliche Arbeit machen wollen. Und so wissen auch wir, daß die vermutliche Zeit der Heiden, der ganzen Nationen, noch nicht ist. Vielleicht wenn alle die Lande, darinnen jetzt die Christen wohnen, ganz wieder zu Heidentum worden sind, alsdann wird die Stunde für ganz Afrika, Asia und Amerika kommen. — Wenn es heißt: Prediget das Evangelium aller Kreatur, allen Nationen, so heißt das zwar unstreitig: keine Nation ausgenommen! Kein Volk hat hier das Vorzugsrecht, kein Ort, keine Sprache noch Geschlecht! Da gilt, was Paulus sagt: Hier ist kein Jude, kein Szythe, kein Grieche, sondern alles und in allen Christus! Aber es heißt nicht: Ihr sollt alle Menschen auf dem ganzen Erdboden bekehren können; es wird geschehen, es wird gehen. Die Erfahrung hat mehr als genug das Gegenteil gelehrt in allen Jahrhunderten. — Mit Einem Wort: es hat kein groß Ansehen, solange das Neue Testament steht, zu großen Weitläuftigkeiten im Reiche Christi; sondern es bleibt allezeit eine kleine Herde. Und wenn wir unsre Arbeiter bedenken, und wie sie sich von Jahr zu Jahr mehren, so stehen wir selbst verwundert: es ist wohl viel Volks, aber wie groß ist der Erdboden! Der Anfang ist auch kaum gemacht, die ganze Welt ist noch voll Nacht. Es wird wohl noch viel weiter gehen; es werden sich viel Tore auftun; ja es kann am Ende dahin kommen, daß keine Tür mehr zu ist. Wir werden aber doch keinen Tag haben über dem Horizont, bis daß es

Tag wird. — Darum sollen wir wie unser Herr in Schranken bleiben. Er berief die Zwölfe, er verweilte da und da mit zwölf Leuten (ohne die Schwestern), wo nicht gar selbviert wie auf Tabor, am Ölberg, und endlich am Kreuz selbdritt. Wenn das zum Grundplan der Mission gemacht wird, dann werden wir noch viel Ursach haben, ihm zu danken und zu sagen: Wer bin ich, und wer ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht, daß du mir soviel erlaubt hast, daß du mir den Plan gegeben hast! Wo waren alle diese?

François Coillard:

5. Das Leben eines Missionars ist so prosaisch, daß ihr oft darüber staunen würdet; es ist ein Gewebe bescheidener Pflichten und unbedeutender Einzelheiten, das seine Zeit, Geduld und Kraft verschlingt. Wenn er abends die Bilanz seiner Tätigkeit prüft, so erfaßt ihn eine tiefe Entmutigung. Wenn meine Frau und ich alles vorausgesehen hätten, was uns bevorstand, so würden wir voraussichtlich den Mut verloren haben. Aber Gott hat uns in seiner großen Güte Schritt um Schritt geführt, so daß wir, von seinen Armen getragen, beim Rückblick ganz erstaunt sind über den Erfolg. Das Heidentum bei den Basuto und den Zulukaffern war schrecklich, bei den Barotse übersteigt es alle Begriffe. Aber unter dem Wust von häßlichem und abstoßendem Heidentum finden wir Menschen, Menschen, die wir lieben können. Und die Teilnahme und die Gebete der Gemeinden, das Pflichtgefühl und vor allem die Zustimmung unseres göttlichen Meisters tragen uns. Wir sind Soldaten, und mit Gottes Hilfe werden wir ihm treu sein bis in den Tod.

An der Schwelle der Ewigkeit und in Gegenwart meines Gottes vermache ich den Kirchen Frankreichs, meines Heimatlandes, die Verantwortung für das Werk des Herrn unter den Barotse. Ich beschwöre sie in seinem heiligen Namen, niemals auf dieses Werk zu verzichten; denn das hieße: die reiche Ernte verkennen, die der unter Tränen ausgestreuten Saat gewißlich wartet.

David Livingstone:

6. Das Christentum wird siegen. Es ist allen seinen Aufgaben gewachsen. Es ist kein bloßer Enthusiasmus, zu glauben, daß eine Handvoll Missionare genügt, um die Welt zu bekehren. Wie oft werden sie weggerafft, nachdem sie eben die Sprache erlernt haben! Wie oft ziehen sie sich mit gebrochener

Gesundheit zurück, ohne etwas erreicht zu haben! Wie oft vergießen sie heiße Tränen über ihre eigene Untüchtigkeit und bei dem Rückfall derer, die sie für bekehrt hielten! Dennoch hat diese kleine Zahl die Ratschlüsse Gottes auf ihrer Seite. Wer hat nicht Leonidas und seine Schar im Engpaß von Thermopylä bewundert? Dreihundert gegen eine Million! Japhet, dem aber Gottes Ratschluß zur Seite stand, und dreihundert Mann stark, gegen Sem und seine Millionen kämpfend. Man bedenke doch, was während der letzten fünfzig Jahre alles erreicht worden ist. Jetzt kann der Spottgeist nicht mehr höhnen, kein indischer Herr mehr sich lustig machen über die Torheit, die indischen Eingeborenen bekehren zu wollen, niemand die Hindernisse des Kastenwesens vergrößern oder unsere Geistlichen zwingen, tiefe Studien zu machen und lange Verteidigungsreden für die Mission zu halten. Noch ist bis jetzt keine Mission vollständig mißglückt. Wir, die wir nur so kleine Ausschnitte des mächtigen Kreislaufs der göttlichen Vorsehung erblicken, halten manches für mißlungen, was vor Gott dies keineswegs ist. Eden war ein solches Mißlingen. Die alte Welt mißlang unter der Predigt Noahs. Elias meinte, mit Israel sei es vorbei. Jesajas sagte: „Wer glaubet unserer Predigt? und wem wird der Arm des Herrn offenbar?“ Und Jeremias wünscht, daß sein Haupt Wasser genug hätte und seine Augen Tränenquellen wären, um einen der Pläne Gottes zu beweinen, durch welche seine Erkenntnis unter den Heiden verbreitet werden sollte. Könnten wir einen größeren Teil jenes großen Kreislaufs sehen, wir würden uns zuweilen freuen, da wo wir weinen; doch Gott legt keine Rechenschaft über seine Angelegenheiten ab. Wir müssen eben seiner Weisheit vertrauen. Laßt uns unsere Pflicht erfüllen. Er wird alles herrlich hinausführen. Vor fünfzig Jahren konnten die Missionen ihr Haupt noch nicht erheben. Aber jetzt werden sie als eine der größten Tatsachen unserer Zeit allgemein anerkannt. Gott führt darin seinen großen Gedanken im Menschenherzen aus, und alle Völker sollen seine Herrlichkeit sehen.

7. Hunderte von jungen Männern verlassen alljährlich als Kadetten unsere Gestade; alle ihre Freunde freuen sich beim Gedanken, daß sie einen Auftrag der Königin ausführen. Wenn die Regierung irgendein gefährliches Unternehmen vorhat, melden sich weit mehr Freiwillige als überhaupt notwendig.

Als man vorschlug, eine Schar tapferer Männer auszusenden, um Sir John Franklin zu suchen, hätte man die Schiffe bis zur vollen Stärke durch lauter Offiziere ohne gewöhnliche Matrosen besetzen können. Und wieviel tausend Bewohner der verschiedensten Teile Amerikas eilten nach Kalifornien, als das Gold dort entdeckt wurde! Wie viele Männer verließen Frau und Kinder; wie viele christliche Leute rissen sich von allen häuslichen Freuden los, um zu leiden und zu arbeiten und auf der Überlandroute durch Kälte und Hunger umzukommen! Wie viele sanken vor Hunger und Erschöpfung am Ufer des Sacramento nieder! Dennoch kein Wort von Opfern damals! Und weshalb sollten denn nun wir alles, was wir für den Herrn tun, als solche betrachten? Unser Gerede von Opfern ist kleinlich und heidnisch.

8. Der Missionar wird in seine Ruhe eingegangen, und andere werden in seine Arbeit eingetreten sein, bevor sein Ideal sich verwirklicht hat. Die Zukunft, für die er arbeitet, hat, ob sie auch sicher kommt, doch noch niemand geschaut. Die Erde soll voll werden der Herrlichkeit des Herrn. Und der Missionar ist der Verkünder dieser guten kommenden Zeit. Wenn er einem Stamme predigt, der lange in Finsternis gesessen hat, so entfaltet er die Banner des kommenden Menschensohnes, die Sonne der Gerechtigkeit naht sich dem Horizonte, — er ist der Herold des Morgenrots; denn kommen wird Er, der zu herrschen ein Recht hat. Und welch eine Aussicht eröffnet sich uns, wenn wir an das goldene Zeitalter denken, welches noch nie gewesen ist, aber doch kommen muß! Das Vorrecht, als Mitarbeiter mit ihm eintreten zu dürfen, ist eine Gnade über alle Gnaden. O himmlische Liebe! Wie kalt ist unsre Liebe zu dir! — Freilich ist der Missionar unserer Tage nur eine Etappe auf der Straße der Zukunft; aber welch Vorrecht besitzt er! Er ist dem Gott bekannt, der „geoffenbaret ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit". Ist das nicht genug?

9. Wer möchte nicht Missionar sein? „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich." Bereitet jetzt Gott nicht die Welt für Missionen vor, welche die ganze Nachkommenschaft Adams umfassen werden? Die kühnen Dampfer umschiffen den Erdball. Die Auswanderung hat eine Höhe erreicht,

gegen welche die berühmtesten Kreuzzüge des Mittelalters keinen Vergleich aushalten. Scharen strömen hin und her, und das Wissen nimmt zu. Niemals haben große Auswanderungen in der Welt stattgefunden, ohne irgendeine der großen Absichten Gottes auszurichten. Die Flut der modernen Auswanderung geht westwärts. Aus der wunderbaren Verschmelzung der Rassen wird etwas Großartiges hervorgehen. Wir glauben dies, weil die Welt sich bessert, und weil Gott mächtiglich wirkt im Menschenherzen. Wir glauben es, weil Gott die Welt auf etwas Herrliches vorbereitet. Und dieses Etwas wird, wie wir vermuten, eine vollere Entwickelung der Missionsidee und des Missionswerks sein.

Es wird noch eine herrliche Vollendung des Christentums geben; die letzten fünfzig Jahre haben Wunder getan. Welch eine wunderbare Verschmelzung der Rassen haben wir auf dem amerikanischen Festlande erlebt, wie merkwürdig haben sie sich zu dem Einen amerikanischen Volke verschmolzen, Vorbild und Unterpfand einer noch größeren Verschmelzung, die das Christentum noch herbeiführen wird, wenn durch seine segenbringende Macht alle Stämme, Sprachen und Völker Eine heilige Familie bilden werden. Die gegenwärtige Popularität der Wohltätigkeit ist für die Sache der Mission in der Zukunft vielversprechend. Die Herzen der Menschen sind in einem Erweiterungsprozeß begriffen. Ihre Teilnahme umfaßt einen immer weiteren Umkreis. Die Welt wird immer enger, kleiner, ein übersichtliches Ganze. Ihre Eroberung für Christus wird noch verwirklicht werden. „Die Erde wird voll sein der Erkenntnis des Herrn, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken."

3. Ostern und Himmelfahrt.

Augustinus:

10. Unser Leben ist herniedergekommen und hat unsern Tod getragen und hat ihn erwürgt durch die Gewalt seines Lebens. Wie Donnerrollen hat er uns gerufen, daß wir wiederkehren in jenes Leben, daraus er zu uns gekommen ist. Er ging daraus hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freute sich wie ein Held, zu laufen den Weg. Denn er säumte nicht; ja er eilte, uns zu rufen mit Worten und Taten, mit Sterben und Leben, daß wir heimkehren sollten zu ihm. Unsere Augen sehen ihn nicht

mehr; denn in unser Herz sollen wir heimkehren, ihn zu finden. Er ist von uns gegangen, aber hier ist er. Er hat nicht lange bei uns bleiben wollen und hat uns doch nicht verlassen. O Menschengeschlecht, wie lange willst du dein schweres Herz noch tragen? Das Leben ist ja herabgestiegen, wollt ihr nun nicht hinaufsteigen und leben? Aber wohin könnt ihr noch aufsteigen, wenn ihr doch schon so hoch erhaben seid und euern Scheitel bis zu den Sternen erhebt? O kommt doch herab, damit ihr auffahren könnt, hinauf zu Gott!

Martin Luther:

11. Das ist die schöne Predigt für die Christen, wie man der Sünde Stachel, die uns tötet, und des Gesetzes Kraft, das solchen Stachel in uns treibt, los worden durch den Sieg Christi, so lang bis er vollends gar an uns vertilget werde. Darauf gehöret nu das End vom Lied, das Sankt Paulus 1. Korinther 15 singet: Gott sei Lob und Dank, der uns solchen Sieg gegeben hat! Das mögen wir auch singen und also stets Osterfest halten, daß wir Gott loben und preisen für solchen Sieg, welcher heißt nicht durch uns erstritten noch im Kampf erobert (denn er ist zu hoch und groß), sondern aus Gnade geschenkt und gegeben von Gott, der sich unsers Jammers erbarmet, daraus uns niemand kunnt helfen, und seinen Sohn gesandt hat und in den Kampf lassen treten. Der hat diese Feinde, Sünd, Tod und Hölle, niedergelegt und den Sieg behalten und uns gegeben, daß wir können sagen, er sei unser Sieg und ebensoviel, als wäre es durch uns selbst geschehen. Allein, daß wir's also mit Ernst annehmen und Gott nicht Lügen strafen, wie die, so sich vermessen, durch sich selbst ihre Sünd und Tod zu überwinden; sondern mit festem Glauben im Herzen behalten und uns darin stärken und immerdar solche Dankpredigt treiben und singen von solchem Sieg in Christo, und darauf fröhlich dahinfahren, bis wir ihn auch an unserm eigenen Leibe sehen. Dazu helfe uns Gott durch denselben lieben Sohn; dem sei Ehre und Lob in Ewigkeit. Amen.

12. Christus soll und muß also gepredigt sein, daß mir und dir der Glaube daraus erwachse und erhalten werde. Welcher Glaube dadurch erwächst und erhalten wird, wenn mir gesagt wird, warum Christus gekommen

sei, wie man sein brauchen und genießen soll, was er mir gebracht und gegeben hat. Das geschieht, wo man recht auslegt die christliche Freiheit, die wir von ihm haben, und wie wir Könige und Priester sind, aller Dinge mächtig, und daß alles, was wir tun, vor Gottes Augen angenehm und erhöret sei. Wo ein Herz also Christum höret, das muß fröhlich werden von ganzem Grund, Trost empfahen und süß werden gegen Christo, ihn wiederum lieb zu haben. Wer will einem solchen Herzen Schaden tun? Fällt die Sünd und der Tod daher, so glaubt es, Christus Frömmigkeit sei sein, und seine Sünd sei nimmer sein, sondern Christi: so muß die Sünd verschwinden vor Christus Frömmigkeit in dem Glauben. Und lernet mit dem Apostel dem Tod und der Sünde Trotz bieten und sagen: Wo ist nun, du Tod, dein Sieg? Wo ist nun, Tod, dein Spieß? Dein Spieß ist die Sünd; aber Gott sei Lob und Dank, der uns hat gegeben den Sieg durch Jesum Christum, unsern Herrn.

4. Pfingsten.

Ignatius von Antiochien:

13. Schön ist es, unterzugehen für diese Welt, dem Morgen Gottes entgegen. Nur Kraft erbittet für mich, innerlich wie äußerlich, auf daß ich nicht nur rede, sondern auch wolle, damit ich nicht nur ein Christ heiße, sondern auch als solcher erfunden werde. Erst wenn ich als Christ erfunden werde, kann ich auch so heißen und kann dann Treue halten, wenn ich der Welt nicht mehr sichtbar bin. Nichts in der sichtbaren Welt ist gut. Leuchtet doch unser Herr Jesus Christus erst recht, seitdem er im Vater ist. Nicht Sache der Überredung, sondern eigener Größe ist das Christentum, wenn es von der Welt gehaßt wird. — Ich schreibe allen Gemeinden und schärfe allen ein, daß ich freiwillig für Gott sterbe, wenn anders ihr mich nicht hindert. So rufe ich euch zu: Erzeigt mir kein unzeitiges Wohlwollen! Laßt mich der wilden Tiere Fraß sein, damit ich zu Gott gelange! — Nichts können mir nützen die Enden der Welt, nichts die Königreiche dieser Zeit. Es ist mir lieber, zu sterben und zu Jesu Christo zu gehen, als daß ich König sei über die Enden der Erde. Ihn suche ich, den für uns Gestorbenen; ihn will ich, den um unsertwillen Auferstandenen. Meine Weltliebe ist ge-

kreuzigt; nicht ein Feuer, das nach Irdischem lecket, ist in mir, wohl aber ein lebendiges Wasser, das in mir redet und aus dem Innern mir zuruft: Komm zum Vater! Lebt wohl bis ans Ende in der Geduld Jesu Christi!

Polykarp von Smyrna:

14. Herr, Gott, du Allmächtiger, Vater deines geliebten und gelobten Sohnes Jesu Christi, durch den wir die Erkenntnis deiner selbst empfangen haben; du Gott der Engel und Erzengel und aller Kreatur und des ganzen Geschlechtes der Gerechten, die vor dir leben. Ich preise dich, daß du mich dieses Tages und dieser Stunde wert geachtet hast, daß ich teilhabe an der Zahl der Märtyrer, an dem Kelche deines Christus zur Auferstehung des ewigen Lebens nach Seele und Leib in unwandelbarer Erneuerung durch den heiligen Geist. In ihrer Zahl will ich heute von dir angenommen werden als ein lange zubereitetes und dir wohlgefälliges Opfer! Hast du mich doch selbst zugerüstet und mir's vorher offenbart! Nun erfüllst du es, du wahrhaftiger Gott, der nicht trügt. Deshalb lobe ich dich für alles und preise dich und rühme dich durch unsern ewigen, himmlischen Hohenpriester, Jesus Christ, durch welchen dir samt ihm und dem heiligen Geiste sei Ehre jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Das Apostolikum.

15. Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde; und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren (abgestiegen) zur Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten; aufgefahren gen Himmel; sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Ich glaube an den heiligen Geist; Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche; die Gemeinschaft der Heiligen; Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Das Nicänum.

16. Ich glaube an einen einigen allmächtigen Gott, den Vater: Schöpfer Himmels und der Erden: alles, das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen Herrn Jesum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater geboren ist vor der ganzen Welt: Gott von Gott, Licht von Licht, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, geboren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerlei Wesen; durch welchen alles geschaffen ist, welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen vom Himmel kommen ist und leibhaftig worden durch den heiligen Geist von der Jungfrau Maria und Mensch worden; auch für uns gekreuziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift; und ist aufgefahren gen Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten; des Reich kein Ende haben wird.

Und an den Herrn, den heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vater und dem Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und eine einige, heilige, christliche, apostolische Kirche.

Ich bekenne eine einige Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der Toten und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Martin Luther:

17. Auf dies heilige und fröhliche Pfingstfest danken wir unserm lieben Herrn Gott für die große, unendliche Wohltat, die er auf Erden erzeiget hat damit, daß er uns armen Menschen vom Himmel herab hat offenbaren lassen sein heiliges, liebes Wort. Denn auf diesen Tag hat das Reich Christi angefangen. Christus hat wohl in seiner Person sein Reich von Ewigkeit gehabt; aber heut am Pfingsttage ist es von dem heiligen Geiste durch die Apostel geoffenbaret der ganzen Welt. Und ist solche Offenbarung geschehen mit großem Mut, Trotz und Freude der elenden Fischer, der Apostel, die Christum zuvor aus Furcht verleugnet und verlassen hatten. Heutzutag, da der heilige Geist kommt mit seinem Sausen und Brausen und wehet sie an, macht er ihnen das Herz so keck und die Zunge so heilig, daß ein jeglicher öffentlich auftritt und predigt. Also hat die Christenheit angefangen mit dem Wort der armen Fischer und mit dem elenden und verachteten Werk Gottes, das da heißt: Jesus von Nazareth, ans Kreuz gehenkt.

18. Der Christenheit Trost und Trotz, so der heilige Geist machet, soll also sein, daß es beständig und aus rechtem Grund geht, und also, daß es

Gott und seinen Engeln von Herzen gefalle. Gleichwie man lieset von den heiligen Märtrern, wie sie wider die Tyrannen, Marter und Leiden getrotzet haben, als auch die jungen Jungfräulein Agnes und Agatha, welche, da sie in Kerker und zum Tod gingen, waren sie so getrost und freudig, daß sie sich ließen dünken und rühmeten, sie gingen zur Hochzeit. Traun, liebe Tochter, kannst du die Kunst, daß du in Kerker gehen und geköpft werden zum Tanz gegangen heißest? Solcher Mut muß gewißlich sein allein des heiligen Geistes Werk.

5. Feste der Innern Mission.

Martin Luther.

19. So lehret nun diese Epistel Tit. 3, 4—8 abermal die zwei Stücke: glauben und lieben, oder: Wohltat von Gott empfahen und Wohltat dem Nächsten erzeigen, wie denn Eines ohne das Andere nicht sein kann. Denn je fester jemand glaubt, je fleißiger und williger ist er, seinem Nächsten zu helfen. Also treibt der Glaube die Liebe, und die Liebe mehret den Glauben. Alle christliche Lehre, Werk und Leben kurz, klärlich, überflüssig begriffen ist in den zweien Stücken: glauben und lieben, durch welche der Mensch zwischen Gott und seinen Nächsten gesetzt wird, als ein Mittel, Medium: das da von oben empfähet und unten wieder ausgibt, und gleichsam ein Gefäß oder Rohr wird, durch welches der Born göttlicher Güter ohn Unterlaß fließen soll in andere Leute. Siehe, das sind dann recht gottförmige Menschen, welche von Gott empfahen alles, was er hat in Christo, und wiederum sich auch, als wären sie der andern Götter, mit Wohltaten beweisen. Da gehet denn der Spruch Psalm 82, 6: „Ich habe gesagt: ihr seid Götter und allesamt Kinder des Allerhöchsten". Gottes Kinder sind wir durch den Glauben, der uns zu Erben macht aller göttlichen Güter. Aber Götter sind wir durch die Liebe, die uns gegen unsern Nächsten wohltätig macht. Denn göttliche Natur ist nichts andres denn eitel Wohltätigkeit und, wie (Tit. 3, 4) St. Paulus sagt, Freundlichkeit und Leutseligkeit, die ihre Güter in alle Kreatur überschwenglich ausschüttet täglich.

20. Obwohl ein Christ frei ist von allen Werken, d. i. von aller Knechtschaft äußeren Werkedienstes, soll er doch wiederum in solcher Freiheit sich

entäußern, Knechtsgestalt annehmen, gleichwie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden werden, dienen, helfen und allweil mit seinen Nächsten also handeln, wie er sieht, daß Gott mit ihm gehandelt hat und handelt durch Christum. Und soll denken: Mir unwürdigen und verdammten Menschenkinde hat ohne mein Verdienst aus reiner Barmherzigkeit mein Gott in Christo allen Reichtum der Gerechtigkeit und des Heils geschenkt; warum sollte ich nicht freiwillig und fröhlich von ganzem Herzen und aus eigenem Antriebe alles tun, was mir kund ist als wohlgefällig und angenehm vor ihm? Ich will mich also meinem Nächsten auch geben als einen Christus. So wie unser Nächster Not leidet und unseres Überflusses bedarf, so litten auch wir vor Gott Not und bedurften seiner Barmherzigkeit. Wie nun der himmlische Vater uns in Christo umsonst geholfen hat, so sollen auch wir umsonst mit unserm Leib und seinen Werken unserm Nächsten helfen und einer dem andern ein Christus werden, auf daß wir gegenseitig Christusse seien und Christus derselbe in allen, d. h. wahre Christen. — Wer kann den Reichtum und die Herrlichkeit des Christenlebens fassen! Alles kann und hat es und bedarf keines Dings, ist Herr über Sünden, Tod, Hölle, und zugleich doch jedermann untertan und dienstwillig und nützlich. Aber o weh, heute verstehen wir nicht einmal unsern Namen, warum wir „Christen" sind und heißen. Sicherlich heißen wir nach Christus so, nicht nach dem, der ferne ist, sondern nach dem, der in uns wohnt, d. h. so wir an ihn glauben, wechselsweise und gegenseitig einer des anderen Christus sind und tun an dem Nächsten, wie er an uns getan.

Johann Hinrich Wichern:

21. Laßt uns innewerden, was wir gesündigt, was wir unterlassen haben; und laßt uns vor Gott nicht verschweigen, was er als Bekenntnis fordert: die Schuld unser aller und das Gelübde der Umkehr zu ihm. Des Volkes Not werde unsre Not; sein Mangel und sein Elend treibe uns, ihm zu geben, was es nie hätte vermissen sollen — das Herz voll Erbarmung, ein Leben reich an Opfern, eine Liebe, die nur sucht, was des andern ist. Hoch und niedrig, reich und arm, wer in diesem Geiste sich zusammenfindet, ermanne und sammle sich zu dem Werke, dessen Unerläßlichkeit wie Schwierigkeit und Herrlichkeit offenbar, dessen Lösung nur möglich ist, wenn sich um die Liebe

dessen, der sein Leben für uns gelassen, alles neu schart; dessen Blüte und Frucht als ein Brot des Lebens und des Heils zeitlich und geistlich uns entgegenwachsen wird, wenn wir auf den ewigen Grund uns stellen, den keine Menschenhand gelegt hat und keine Menschenhand zertrümmern wird.

Auf den Grund dieses Glaubens gilt es, uns wieder in unsrer Kirche und in deren Gemeinden zu sammeln und in ihnen einen Retterbund der Liebe zu schließen, aus dessen Toren allem Volke Frieden und Leben entgegengehen wird; in diesem Bunde gilt es in Geist und Kraft zu beweisen, daß das mit Trümmern bedeckte Fundament des christlich-deutschen Volkslebens noch nicht gewichen ist, — gilt es, Zeugnis zu geben von einer Barmherzigkeit, welche die Hungernden speist, die Nackten kleidet, die Kranken pflegt, die Gefangenen besucht; aber auch von einer unbezwingbaren Zuversicht, die, aus Gott geboren, zu ihm die Verirrten und Verlorenen heimholt, die Verführten und Verblendeten erleuchtet, die Schwankenden wieder feststellt, die Zweifler in fröhliche Bekenner wandelt und die Widersacher der göttlichen Ordnung erschreckt, entwaffnet, ja ihrer viele vielleicht zu Freunden bekehrt.

22. Die Innere Mission ruft zu einem alle Herzen im Vaterlande umfassenden Bunde des Geistes, unter dessen Glühen und Scheinen das noch übriggebliebene Fünklein des Glaubens und der Treue wieder zur Flamme angefacht, der Fluch in Segen, der Abfall in Buße verkehrt werde, aber auch alle Not ein Ende haben soll durch den Anfang eines neuen Lebens, in welchem das Volk des Herrn sich allezeit wieder erheben kann, in dessen Kraft es Vollmacht und Verheißung empfangen hat, alle Brüder zur Auferstehung zu rufen und allem Volke eine Wiedergeburt zur wahren Freiheit zu verkünden. Dies Banner der Inneren Mission, dessen Getreue längst Siege des Lebens im stillen errungen, wird beim Schwanken und Stürzen der Reiche dieser Erde hoch auf die Berge Gottes im Vaterlande gepflanzt, daß du kommen sollst, du ganzes Volk der Treue, das dieses Banner kennt, daß du kommen sollst mit dem Ernst der Buße, aber auch in der Freude der Wiedergeburt, mächtig in Gottesfurcht, fröhlich in Hoffnung, bereit zu Opfern, in geschlossenen Reihen die Brüder zu retten, das Schwankende in Gottes Kraft wieder aufzurichten und Siege des Herrn auf dem großen Kampfplatze, der allen eröffnet ist, zu gewinnen. Die Arbeit ist groß, und lange wird ihre

Zeit währen; — wenn wir nicht mehr sind, werden unsere Kinder ernten, was wir Väter gesät; aber der Preis ist das Heil unseres Volkes, ist die Rettung der kostbarsten Güter, oder — ob dies alles nicht gelänge — es liegt in Gottes Hand — doch gewiß die Krone der Haushalter, die in dem, was ihnen ihr Herr befohlen, sind treu erfunden worden.

David Livingstone:

23. Ach, es liegt so viel in der Art und Weise, wie man gibt! Einige teilen ihre Gaben in so liebenswürdiger Weise aus, daß sie von doppeltem Wert für den Empfänger sind. Von andern erhält man eine Gabe ungefähr wie einen Schlag ins Gesicht. Behandeln wir unsern Herrn nicht schlechter als unsere Mitmenschen? Wir brauchen in unsrer Sprache ständig das Wort „Almosen" für einen Beitrag zu seiner Sache. „So viele Almosen, — das vermögen wir nicht". Ist denn nicht die Anwendung dieses Wortes auf unsern Herrn unschicklich, als wäre er ein armer Bettler und noch dazu ein unwürdiger? — Das Vieh auf tausend Bergen ist sein, sein das Silber und das Gold; und würdig ist das Lamm, das erwürget ward! Wir behandeln ihn schlecht. Männliche Zweifüßler nehmen die weinerliche Ausdrucksweise armer alter Weiber an in der Gegenwart dessen, vor welchem die Weisen aus dem Morgenlande niederfielen und ihn anbeteten, ja ihre Schätze auftaten und ihm Gaben darbrachten, — Gold, Weihrauch und Myrrhen. Jene aber geben ihre „Scherflein", als ob sie ihr „Alles" gäben! Es ist durchaus unrecht, wenn wir unsere geringen Gaben vergrößern, indem wir sie Opfer nennen und uns einbilden, unser möglichstes zu tun dadurch, daß wir die Miene einer armen Witwe annehmen. Er fordert einen freudigen Gehorsam, einen willigen Geist; und sollten wir ihm das nicht gerne geben, ihm, der unsertwegen den Willen seines Vaters zu seiner Speise und seinem Trank machte, bis er sein Haupt neigte und verschied?

6. Feste der Reformation und des Evangelischen Bundes. Lutherfest.

Martin Luther (95 Thesen):

24. Im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: Tuet Buße! hat er gewollt, daß alles Leben der Gläubigen Buße sein soll. — Es irren alle die

Ablaßprediger, die da verkündigen, daß durch des Papstes Ablaß der Mensch von aller Strafe los und selig werde. — Menschenlehre predigen die, welche sagen, daß, sobald der Groschen im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegfeuer auffahre. — Das ist gewiß, daß, wenn der Groschen im Kasten klingt, Gewinn und Geiz zunehmen können; der Erfolg der Fürbitte der Kirche aber steht allein in Gottes Wohlgefallen. — Wer durch Ablaßbriefe meint seiner Seligkeit gewiß zu sein, der wird ewiglich verdammt sein samt seinen Lehrmeistern. — Jeglicher Christ hat, wenn er in aufrichtiger Reue steht, vollkommenen Erlaß von Strafe und Schuld, die ihm auch ohne Ablaßbrief gebührt. — Jeder wahre Christ, ob lebend oder tot, hat Anteil an allen geistlichen Gütern Christi und der Kirche; Gott hat ihm diesen auch ohne Ablaßbriefe gegeben. — Man lehre die Christen, daß, wer den Armen gibt oder den Bedürftigen leiht, besser tut, als wenn er Ablaß lösen wollte. — Denn durch Liebeswerk wächst die Liebe, und der Mensch wird besser; aber durch Ablaß wird er nicht besser, sondern nur freier von Strafen. — Man lehre die Christen, daß, wer einen Bedürftigen sieht und des ungeachtet sein Geld für Ablaß hingibt, sich Gottes Zorn damit erwirbt. — Man lehre die Christen, daß, wenn der Papst den Schacher der Ablaßprediger wüßte, er lieber den Dom St. Petri würde zu Asche verbrennen lassen, als daß derselbe von Haut, Fleisch und Knochen seiner Schafe sollte erbaut werden. — Der „Schatz" der Kirche, aus dem der Papst Ablaß austeilt, ist dem christlichen Volke nicht genau genug bezeichnet und bekannt gemacht. — Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes. — In Wahrheit sind die Ablaßgnaden die allergeringsten Gnaden, verglichen mit Gottes Gnade und der Gottseligkeit des Kreuzes. — Zu sagen, daß das Ablaßkreuz, welches mit des Papstes Wappen geschmückt und in den Kirchen aufgerichtet wird, gleichen Wert habe wie Christi Kreuz, ist Gotteslästerung. — Die Bischöfe, Seelsorger und Theologen, die da zulassen, daß man solche Reden vor den Gemeinden führt, werden dafür einmal Rechenschaft geben müssen. — Warum erbaut der Papst, dessen Vermögen heutigentags fürstlicher ist als das der reichsten Geldfürsten, nicht lieber von seinen eigenen Geldern als von denen armer Gläubigen, wenigstens diese eine St. Peterskirche? — Hinweg mit allen den Propheten, die dem Volke Christi sagen: Friede, Friede! und ist kein Friede. — Alle den Propheten aber müsse

es wohl ergehen, die Christi Volke sagen: Kreuz, Kreuz! und ist kein Kreuz. — Man ermahne die Christen, daß sie ihrem Haupte Christus durch Strafen, Tod und Hölle nachzufolgen sich befleißigen und also mehr ihr Vertrauen darauf setzen, durch viele Trübsal ins Himmelreich einzugehen, als auf die Vertröstung: „es hat keine Gefahr".

25. Wir haben die tröstliche Zusagung und gewissen Trotz, daß, was wir als Christen reden, tun und leiden, das soll Wahrheit sein und aus dem Geist der Wahrheit; und wiederum, alles, was man dawider tut und redet, predigt und fürnimmt, das muß vor Gott falsch und Lüge sein, ob es gleich noch so großen Schein hat und fürgegeben wird, als sei es lauter Wahrheit, die größte Heiligkeit und Geisterei, und die Welt mit aller Macht drob ficht, solches zu erhalten, und aufs greulichste wider uns lästert und tobet. Denn es stehet ja unsre Lehre und Tun nicht auf uns selbst, ist auch nicht um uns zu tun, sondern alles um diesen Herrn Christum, von dem wir alles haben, und um welches willen wir predigen, leben und leiden. Weil es nu alles um seinetwillen geschieht, so lassen wir auch ihn dafür sorgen, der da sagt, er wolle es hinausführen und den Geist oder Mut dazu geben, daß es bestehen soll, und was er durch seine Christenheit tut, das soll lauter Wahrheit und gewiß sein.

Ernst Moritz Arndt:

26. Luther war ein Mann Gottes, ein deutscher Mann, dem Ernst vor Tand, Wahrheit vor Betrug, Gott vor dem Teufel galt. Scheu und furchtsam, nicht trauend seinen Kräften, oft zweifelnd, ob von Gott oder dem Teufel sei, was ihn treibe, betrat er die Bahn; und wie er weiter schritt, ward er immer stärker und gewaltiger. Ihm wuchsen Leib und Gebärde und Herz und Mut, daß auch, die ihn früher gekannt hatten, erstaunten, wodurch dem demütigen Mönchlein solche Stattlichkeit und Mannhaftigkeit gekommen sei; und da er sah, wie das Volk ihm zufiel, und wie die Weisesten und Besten ihm zuriefen: verzage nicht! und welch ein züchtiges, kräftiges und fröhliches Leben in die Menschen fuhr, die seiner Lehre anhingen, zweifelte er nicht mehr, sondern vertrauete, Gott wolle es, und er sei nur sein unwürdiges Werkzeug. Nur ein so eiserner, feuriger und unbezwinglicher Geist, wie er war, nur ein Mann, in welchem Mut, Scharfsinn, Beredsamkeit,

Sprache und Wissenschaft sich vereinigten, wie in ihm, konnte ein so ungeheures Werk angreifen und durchführen. Er war heftig, gewaltig, zornig, aber er war nie falsch, arglistig, lügnerisch. Wie dieser zermalmende und zerstörende Feuergeist auch kindlich, lieblich, weich und demütig sein konnte, ja, wie Kraft, Glaube und Demut der blanke Harnisch und die volle Rüstung seines Lebens war, das lernt man, wenn man seine Bücher und die Erzählungen und Beschreibungen seiner Freunde liest, mit welchen er lebte und vor welchen er nichts hehl hatte. Als Gelehrter, als Theolog, als Dichter, als Redner, als Staatsmann ein seltener Mensch, und auch dann noch Herr über sich, wenn er vor Zorn zu sprudeln schien. Aber er war ein Begeisterter; er glaubte Gott und seine Winke und Regungen unmittelbar in sich, er kämpfte mit dem Teufel und dem ganzen höllischen Heer als mit gewaltigen Streitern; und in diesem Sinn und Gefühl sah er die Gewalt und Heftigkeit, womit er durchfuhr und was ihm widerstehen wollte niederwarf, auch für eine Kraft Gottes und für sein gebührliches Recht an. Und was würde er ausgerichtet haben, wäre dieser Glaube nicht in ihm gewesen? Aber das bleibt seine unsterbliche Ehre, daß er gutmütig, zutraulich, fröhlich und redlich war, wie nur die besten Deutschen gewesen sind, daß er Ehre und Treue dem deutschen Vaterlande, Gehorsam und Pflicht dem Kaiser, Haß der italienischen Arglist und Furcht vor der französischen Trüglichkeit predigte und wie er konnte aufrechterhielt. Oft war unter den protestantischen Fürsten die Rede, ob man sich mit dem Könige Franz gegen Kaiser Karl verbünden und stärken möchte; dann ermahnte er zum Gehorsam gegen den Kaiser, und warnte, man solle französischen Füchsen nicht trauen, auch wenn sie den Fuchsschwanz abgehauen hätten. Solange ein deutsches Volk lebt und deutsche Sprache erklingt, wird Luther leben und erklingen.

Martin Luther:

27. In diesem Jammertal haben wir doch wenig Leben, Freud und Trost, denn soferne wir das liebe Wort Gottes hören, betrachten, glauben und bewahren. Dies Wort, Herr Jesu, du ewiges Wort! laß uns, Herr! So sind und bleiben wir im Leben und wollen Tod, Teufel und allen ihren Pforten obsiegen. Auf's mündlich und geschrieben Wort hab ich mein Sach angefangen; auf und mit dem Wort hab ich's bisher durch Gottes Kraft hinausgeführt;

mit dem Wort bin ich all meinen Feinden überlegen; auf dem Wort stehe und fuße ich noch; auf diesem Wort will ich durch den Tod zu meinem lieben Herrn und Heiland fahren. Drum, wer's auf dies mündlich Wort mit und neben mir, ja vielmehr neben Christo wagen will, der mag's tun. Ich weiß sonst nichts Sicherers und Gewissers denn das Wort Gottes, so in Propheten und Aposteln aufgeschrieben.

E. M. Arndt:

28. Solange ein deutsches Volk lebt und deutsche Sprache erklingt, wird Luther leben und erklingen. Und es war das Wort Gottes, was er tat; ohne Trug und Gewalt, ohne Hinterlist und Waffen, durch die allmächtige Zeit, die ihm den Weg bereitet hatte, — so vollführte er den Willen einer höheren Gewalt.

Wir wollen bloß von der Gewalt des Wortes sprechen, die in ihm war. Diese Gewalt war nicht Luthers Gewalt, sondern es war die Gewalt von Gott. Er hat durch das lichteste und geistigste aller Werkzeuge, entflammt von einem Feuer, das ihm oft selbst überlegen war, das Ungeheuerste gewirkt und vollbracht. In diesem einen Mann ist die Allgewalt des Wortes erschienen, und wie es mächtiger ist als Schwerter und Spieße und Ketten und Bannstrahlen. Eine geschlossene Priesterschaft, Kaiser, Könige, Päpste und Kardinäle, der ganze große und volle Glanz des Lebens und der Kirche waren gegen ihn, und er ist der Sieger geblieben. Keinem christlichen Jahrhundert hatte es an Streitern und Kämpfern für das alte Licht gefehlt; Propheten, Weissager und Weise waren von Zeit zu Zeit aufgestanden und hatten an die Einfalt und Klarheit der ersten christlichen Zeit gemahnt; Kerker, Eisen und Feuer hatten sie durch den hohenpriesterlichen Zorn vertilgt. Da ward Martin Luther geboren, ein deutscher Mann im Herzen von Deutschland, und rief: Das Wort, und nichts als das Wort, und die Freiheit der Kinder Gottes! Und zündete einen Weltbrand an, einen Brand derart, von welchem der Heiland einst gesprochen: Ich wollte, es brennete schon! Und dieser Brand brennt noch fort und ist nicht erloschen und darf nicht erlöschen.

David Livingstone:

29. Große Taten geschehen unbewußt, durch die zwingende Liebe zu Christo, wenn wir demütig fragen: Herr, was willst du, daß ich tun soll? —

durch das schlichte Bewußtsein: wir haben getan, was wir schuldig waren. Auf diese Weise geschehen Taten, deren Größe erst die Zukunft zu beurteilen vermag. Die größten Taten Gottes im Reich der Gnade, gerade so wie seine majestätischen Wirkungen in der Natur, vollziehen sich in merkwürdiger Stille und offenbaren sich nur in ihren Wirkungen. Sie gehen hervor wie die Sonne und geben sich durch ihr eigenes Licht zu erkennen. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden. Luther folgte einfach dem Leiten des heiligen Geistes in den Kämpfen seiner Seele. Er vollbrachte das, wozu ein innerer Impuls ihn trieb, und ehe er es sich versah, war er mitten in der Reformation.

7. Bibelfest.

Aus der Nachfolge Christi (Thomas von Kempen):

30. Was nützt es dir, hochgelehrt über die Dreieinigkeit zu disputieren, wenn du der Demut entbehrst und deshalb der Dreieinigkeit mißfällst? Wahrlich, hohe Worte machen den Menschen nicht heilig noch gerecht, aber ein tugendhaftes Leben macht ihn Gott wohlgefällig. Lieber will ich die Reue im Herzen empfinden, als ihren Begriff und ihr Wesen auslegen können. Wüßtest du auch die ganze Bibel und die Aussprüche aller Weltweisen auswendig, was würde es dir frommen ohne Liebe zu Gott und ohne seine Gnade? — Wenn du in allem Jesum suchst, wirst du auch überall ihn finden; suchest du aber dich selbst, so wirst du auch dich selbst finden, doch nur zu deinem Verderben. Der Mensch, der Jesum nicht sucht, schadet sich selbst weit mehr, als die ganze Welt und alle seine Feinde ihm schaden können.

Martin Luther:

31. Drei große Mißbräuche sind in den Gottesdienst gefallen. Der erste, daß man Gottes Wort geschwiegen hat und allein gelesen und gesungen in den Kirchen; das ist der ärgste Mißbrauch. Der andere: Da Gottes Wort geschwiegen gewesen ist, sind neben einkommen so viel unchristlicher Fabeln und Lügen, beide in Legenden, Gesang und Predigten, daß greulich ist zu sehen. Der dritte, daß man solchen Gottesdienst als ein Werk getan hat, damit Gottes Gnade und Seligkeit zu erwerben; da ist der Glaub unter-

gangen, und hat jedermann zu Kirchen geben, stiften, Pfaff, Mönch und Nonne werden wollen.

Nu diese Mißbräuch abzutun, ist aufs erste zu wissen, daß die christliche Gemeinde nimmer soll zusammenkommen, es werde denn daselbst Gottes Wort gepredigt und gebetet, es sei auch aufs kürzeste. Wo nicht Gottes Wort gepredigt wird, ist's besser, daß man weder singe, noch lese, noch zusammenkomme. Nicht Steine und ein herrliches Gebäu, auch nicht Gold und Silber schmücken eine Kirche oder machen sie heilig, sondern Gottes Wort und die reine Lehre oder Predigt. Denn wo man den Menschen Gottes Gerechtigkeit rühmt, da ist gewiß ein herrlicher Tempel, so es auch gleich ein finsterer Wald, bloßer Hügel oder wilder Baum ist. Man heißet gewöhnlich die Kirche ein Gotteshaus, nicht daß da Gott wäre, sondern daß da Gottes Wort gehört und gepredigt wird. — Wo diese Lehre, die Predigt vom Glauben, nicht gehört wird, da sollst du es dafür nicht halten, daß es eine Kirche oder Altar sei. Die Summa sei die, daß es ja alles geschehe, daß das Wort Gottes im Schwange gehe und nicht wiederum ein Loren und Dohnen daraus werde, wie bisher gewesen ist. Es ist alles besser nachgelassen denn das Wort. Und ist nichts besser getrieben denn das Wort; denn daß dasselbe soll im Schwung unter den Christen gehen, zeiget die ganze Schrift an, und Christus auch selbst sagt Lucae 10: Eins ist vonnöten. Nämlich daß Maria zu Christi Füßen sitze und höre sein Wort täglich; das ist das beste Teil, das zu erwählen ist und nimmer weggenommen wird. Es ist ein ewig Wort, das ander muß alles vergehen, wieviel es auch der Martha zu schaffen gibt.

8. Kirchweih.

Johannes Tauler:

32. Verlasset euch darauf nicht, daß euer viel kostbares Heiligtum allein euch selig mache, wenn ihr selbst nicht heilig lebet. Euer schöner Dom und eure goldnen Tore und euer großes Geläute wird euch nichts helfen, wenn ihr sonst die Gnade Gottes versäumt und Gott undankbar seid für seine Gaben. Die Kirchen machen die Leute nicht heilig, sondern die Leute machen die Kirchen heilig.

Martin Luther:

33. So ist nun dies Haus gebaut und geordnet: nicht, daß man meine, es wäre besser denn andere Häuser, da man Gottes Wort predigt. Fiele Not vor, daß man nicht wollte oder könnte allhier zusammenkommen, so möchte man wohl draußen bei dem Brunnen oder anderswo predigen. Denn die Propheten haben auch den Tempel zu Jerusalem nicht so groß geachtet noch allezeit darin gepredigt, sondern hier und da und wo es sich zugetragen hat, als in ihren Schriften wohl zu sehen ist. Aber gleichwohl begehrten sie, oft zu sein bei dem Haufen und an der Stätte, da man öffentlich zusammenkam, wie der 42. Psalm sagt: „Ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen, die da feiern". Nun muß ja derselbige Haufe auch einen Raum und seine Tage oder Stunden haben, so den Zuhörern bequem sei; darum hat es Gott wohl geordnet und angerichtet, daß er die heiligen Sakramente eingesetzt, zu handeln in der Gemeinde und an einem Orte, da wir zusammenkommen, beten und Gott danken. Wie denn auch im weltlichen Regiment geschieht, wo etwas, das die Gemeinde betrifft, zu handeln ist: vielmehr soll es hier geschehen, wo man Gottes Wort hören soll.

Und hier ist der Vorteil dabei, wenn die Christen also zusammenkommen, daß das Gebet noch eins so stark geht als sonst. Man kann und soll wohl überall, an allen Orten und alle Stunden beten; aber das Gebet ist nirgend so kräftig und stark, als wenn der ganze Haufe einträchtiglich miteinander betet. Also haben sich die lieben Erzväter mit ihrem Gesindlein, und wer sonst sich zu ihnen geschlagen, etwa unter ein Bäumlein gefunden oder ein Hüttlein aufgeschlagen, einen Altar aufgerichtet. Das ist ihr Tempel und Gotteshaus gewesen, da sie von Christo, dem zukünftigen Samen, der ihnen verheißen war, gepredigt, miteinander geopfert, Gott angerufen und ihm gedankt haben. Und also allezeit gerne, wo sie gekonnt haben, bei und mit einem Häuflein gewesen, wiewohl sie daneben auch sonst bei sich selbst allein Gottes Wort und Zusagung betrachtet und gebetet haben.

Und weil wir oftmals in der heiligen Schrift lesen, daß auch eines einzigen Menschen Gebet sehr kräftig gewesen ist, als 1. Mos. 18, 23 ff., da Abraham zu Gott bittet für die Leute zu Sodom und beiliegenden Städte und ihn so weit einnimmt und gewinnt, daß er, wo auch allein 10 Gerechte darinnen zu

finden wären, verschonen wollte; und Christus Matth. 18, 20 noch eine und stärkere Zusagung tut: Wo nur zwei oder drei in seinem Namen zusammenkommen, so wolle er mitten unter ihnen sein, und was sie miteinander eins werden zu bitten, das solle ihnen widerfahren von seinem himmlischen Vater usw. Wieviel mehr soll sich der Zusagung trösten eine ganze Gemeinde der Christen, wenn sie einträchtiglich miteinander in Christi Namen etwas bittet! Und wo keine andere Frucht davon folgte, so wäre doch dies überaus genug, ihrer seien zwei oder drei oder ein ganzer Haufe beieinander, daß Christus selbst will bei ihnen gegenwärtig sein. Da wird gewißlich auch Gott der Vater und heilige Geist nicht außen bleiben und die heiligen Engel nicht weit davon sein, der Teufel aber mit seinen höllischen Haufen nicht gern mehr dabei sein.

Vgl. auch Nr. 27, 31.

9. Kirchengesangsfest.

34. Höret an das Bekenntnis und die Mahnung unserer Väter aus den Tagen der Erneuerung der Kirche:

(Martin Luther:)

Allen Liebhabern der freien Kunst Musika wünsch ich, Doktor Martinus Luther, Genad und Fried von Gott dem Vater und unserm Herrn Christo.

Ich wollt wahrlich, daß alle Christen den teuern, werten, hohen Schatz, die liebe Musikam mein ich, so Gott uns Menschen gegeben, ja lieb und wert hielten; denn es ist ein solch herrlich Kleinod, daß ich nicht weiß, wo ich's nehmen soll, davon, wie sich's gebühret, zu reden. Ist doch nichts auf Erden, das nicht seinen Klang hat; ja auch die Luft, so doch unsichtbar und unbegreiflich ist, wenn man darein schlägt mit einem Stabe, so klinget sie. Also hat diese edle Kunst in allen Kreaturen ihr Bildnis. Ach, wie eine herrliche Musika ist's, damit der allmächtige Herr im Himmel seinen Sangmeister, die Nachtigall, samt ihren jungen Schülern und so viel tausendmal Vögel in der Luft, begnadet hat. Und über das alles hat er die Menschen mit dieser Kunst noch höher begnadet, daß nichts dagegen zu rechnen ist, wenn eines Menschen Stimm erklinget. In Summa, die edle Musika ist nach Gottes

Wort der höchste Schatz auf Erden. Sie regieret alle Gedanken, Sinn, Herz und Mut. Willst du einen Betrübten fröhlich machen, einen frechen, wilden Menschen zäumen, daß er gelinde werde, einem Zaghaftigen einen Mut machen, einen Hoffärtigen demütigen und dergleichen, was kann besser dazu dienen denn diese hohe, teure, werte und edle Kunst? — Der heilige Geist ehret sie selbst und hält sie hoch, da er zeuget, wie der böse Geist von Saul gewichen sei, wenn David auf der Harfen schlug. Item, da der Prophet Elisa weissagen sollte, befahl er, man sollte ihm einen Spielmann herbringen, der auf der Harfen schlüge. Daher auch die lieben Väter und Propheten nicht ohn Ursach gewollt haben, daß bei der Kirchen die Musika allzeit bleiben sollt. Daher sind kommen so viel Gesäng und Psalmen. Und ist diese teure Gabe allein dem Menschen gegeben, daß er sich dabei erinnere, er sei dazu geschaffen, daß er Gott loben und preisen soll.

Wo aber die natürliche Musika durch die Kunst geschärft und poliert wird, da sieht und erkennt man erst mit großer Verwunderung die große und vollkommene Weisheit Gottes in seinem wunderbarlichen Werk der Musika, in welcher vor allem das seltsam und wohl zu verwundern ist, daß einer eine schlechte Weise hersinget, neben welcher drei, vier oder fünf andere Stimmen auch gesungen werden, die um solche schlechte, einfältige Weise gleich als mit Jauchzen ringsherum spielen und springen, und mit mancherlei Art und Klang dieselbige Weise wunderbarlich zieren und schmücken, und gleichwie einen himmlischen Tanzreigen führen, freundlich einander begegnen und sich gleich herzen und lieblich umfangen. — Wer dem ein wenig nachdenket und es nicht für ein unaussprechlich Wunderwerk des Herrn hält, der muß wahrlich ein grober Klotz sein, der nicht wert ist, daß er solche liebliche Musika höre.

Was soll ich aber viel sagen? Es ist die Sach und der Nutz dieser edeln Kunst viel größer und reicher, denn daß es also in einer Kürze möge erzählt werden. Darum will ich jedermann und sonderlich jungen Leuten diese Kunst befohlen und sie hiemit ermahnt haben, daß sie ihnen diese köstliche, nützliche und fröhliche Kreatur Gottes teuer, lieb und wert sein lassen; darnach sich auch gewöhnen, Gott, den Schöpfer, in dieser Kreatur zu erkennen, zu loben und preisen.

Hiemit will ich euch alle Gott dem Herrn befohlen haben. — Gegeben zu Wittenberg im 1538. Jahre.

Martin Bucer:

35. Die Diener des Worts der Kirchen zu Straßburg wünschen allen Christgläubigen Gnad und Fried von Gott dem Vater und unserem Herren Jesu Christo.

Es ist allen, so die heilige Bibel lesen, kund, daß der Gottseligen und Gläubigen Brauch von Anfang gewesen ist, Gottes Lob mit Singen zu preisen und in demselbigen auszulassen ihre große Lust, Wonne und Freude, mit welchen ihre Herzen in und von Gott ganz überschüttet und also erfüllet waren, daß sie solche Lust, Wonne und Freude bei ihnen selbst nit mehr halten konnten. Dadurch dann auch ihre Zuhörer zur Erkenntnis und Dankbarkeit Gottes und seiner Güte angereizet, erinnert und lustig gemacht wurden. Desgleichen haben sie den Gesang auch zu ihrem gottseligen Klagen, Beten, Verkünden, Lehren, Weissagen und Ermahnen gebraucht und haben solches alles ganz wahrhaftig, ernsthaftig und andächtig allweg aus vollem und aufquellendem Herzen ausgegossen. Haben auch allemal recht ernstlich begehret, ihr göttliches Fürhaben anderen zu Herzen zu führen und sie zu solchem begierig zu machen. Zu welchen beiden die Musik und der Gesang von Gott geordnet, nit allein ganz lustig und anmutig, sondern auch wunderkräftig und gewaltig ist. Demnach des Menschen Art und Natur so gestaltet ist, daß ihn zu allerlei Anmutigkeit, es sei Freud, Leid, Liebe, Zorn, geistliche Andacht, leichtfertige Wildheit und was der Affekte und Beweglichkeiten mehr sind, nichts so mächtig beweget als gute Musik, Gesang und Saitenspiel.

Katharina Zell:

36. Ich habe zu Dienst und Nutz den Kindern und Armen ein Gesangbuch der Böhmischen Brüder in Druck besorgt und in etliche kleine Büchlein um zwei, drei und vier Pfennig zerteilt, darin sehr viel hübsche Gesänge von den Festen und den rechten lieben Heiligen gefunden werden. Darum, lieber Christ, wer du seiest: dieweil du doch dein Kind und Gesind bisher hast wüste, schändliche Lieder lassen singen, zumal auf die Feste Christi, der Heiligen und auch auf Sankt Johannis des Täufers Tag, da billig alle Christen lieber trauern sollten, daß es so übel in der Welt gestanden und noch steht, und daß der, so die Wahrheit geredet und gelehrt, hat müssen darum sterben, — so laß sie doch nun, da Gott der Welt so helles Zeugnis gibt, göttliche Lieder singen, darin sie ermahnet werden, Erkenntnis ihres Heils

zu suchen. Lehre dein Kind und Gesind erkennen, daß sie nicht den Menschen, sondern Gott dienen, so sie treulich, nämlich im Glauben, haushalten, gehorchen, kochen, Schüsseln waschen, Kinder wischen und warten und dergleichen Werke tun, die zum menschlichen Leben dienen; und daß sie sich in denselben Werken mögen zu Gott kehren, auch mit der Stimme des Gesangs. Laß sie wissen, daß sie darinnen Gott viel besser gefallen als Pfaff, Mönch oder Klosterfrau in ihrem unverständigen Chorgesang. Das gefällt Gott, wenn der Handwerksgesell ob seiner Arbeit, die Dienstmagd ob ihrem Schüsselwaschen, der Acker- und Rebmann auf seinem Acker und die Mutter dem weinenden Kind in der Wiegen solch Lob-, Gebet- und Lehrgesänge braucht, Psalmen oder andere ihresgleichen, so es alles geschieht im Glauben und Erkenntnis Christi, und sie ihr ganzes Leben gottselig anrichten in aller Treue und Geduld gegen jedermann. Solche werden auch Gott mit und in Christo, dem ewigen Priester, mit seinen Engeln ewiglich loben vor seinem Stuhl, wenn die andern, die nur schändliche Bubenlieder und böse, mutwillige Sprüche gebraucht und ihr Kind und Gesind haben singen und sagen lassen, mit dem Teufel ewig müssen weinen, heulen und zähnklappen. Hie nehm ein jeglicher an, was er will; er wird darnach sein Urteil empfahen. Ich wünsch aber allen Menschen Erkenntnis des Guten und das ewige Heil. Amen.

37. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

Höret, wie der Reformator Johannes Brenz dies Psalmwort ausgelegt: „Gut und recht ist es, billig und schön, den Herrn loben, dem Herrn danken und seinem Namen lobsingen. Und solches nicht einmal, zu einer Zeit, nicht des Morgens nur oder des Abends, sondern des Morgens und des Abends, bei Tag und bei Nacht, wie der Psalmist an einem anderen Orte spricht: ‚Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein'. Wir sollen also lobsingen dem Namen des Herrn und ihm danken unser Leben lang.

Gut und schön ist es weiter, den Herrn zu loben und seinen Namen zu rühmen nicht mit der menschlichen Stimme nur, sondern auch mit dem Spiel

der Instrumente. Denn wenngleich Gott nicht gerührt wird durch harmonischen Wohlklang, so ist doch — nachdem Paulus spricht, die Menschen werden mit heiligem Geiste erfüllt durch Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder — kund und offenbar, daß Gesänge, mit Melodie und Harmonie geziert, Werkzeuge sind, dadurch des heiligen Geistes Gaben in der Menschen Herzen hineingesenkt oder darinnen aufgeweckt werden.

Gut und schön ist es endlich, zu verkündigen und zu rühmen des Herrn Gnade und Wahrheit. Denn diese beiden werden mit vollem Munde verkündigt von der ganzen heiligen Schrift; und ist nicht, das Löblicheres von ihm gepredigt werden könnte. Denn mit dem Preis dieser Tugenden geben wir Gott, was sein ist."

38. Wiewohl einem Christenmenschen nichts Lieblicheres ist, denn heilsame Psalmen zu singen und zu hören, so ist doch ihr Gesang von weit eines größeren Nutzens wegen geordnet, denn nur Langweil mit zu vertreiben. Was ist das aber für ein Nutzen? Wenn die Predigt göttlichen Worts ein sonderlich Mittel ist, dadurch der heilige Geist in uns erweckt werde und wirke Buße und Glauben, so verstehen wir darunter nicht allein die Predigt, die auf offener Kanzel geschieht. Sie ist das fürnehmste Teil der Predigt. Das andere Teil ist, so man das Wort Gottes lieset. Das dritte Teil ist der gemein öffentliche Kirchengesang, wie auch Paulus schreibt: Werdet voll Geistes und redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen! Er zeiget uns also an, wie wir durch das Singen der Psalmen erfüllet werden mit dem heiligen Geist. Weiter sagt derselbe Apostel: Lieben Brüder, lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern! Er bezeuget also, daß der Kirchengesang ein Teil der Predigt des göttlichen Wortes sei. Ist er nun der Teile eines, so folget daraus, daß er uns auch Nutz bringet, wie die Predigt vom Worte Gottes.

(Paul Gerhardts Testament:)

39. Nachdem ich nunmehr das siebzigste Jahr meines Alters erreicht, auch die fröhliche Hoffnung habe, daß mein lieber frommer Gott mich aus dieser Welt erlösen und in ein besseres Leben führen werde, als ich bisher auf Erden gehabt habe, so danke ich ihm zuvörderst für alle seine Güte und

Treue, die er mir von meiner Mutter Leibe an bis auf jetzige Stunde an Leib und Seele und an allem, was er mir gegeben, erwiesen hat. Daneben bitte ich ihn von Grund meines Herzens, er wolle mir, wenn mein Stündlein kommt, eine fröhliche Abfahrt verleihen, meine Seele in seine väterlichen Hände nehmen.

Meinem einzigen hinterlassenen Sohne überlasse ich von irdischen Gütern wenig, dabei aber einen ehrlichen Namen, dessen er sich sonderlich nicht wird zu schämen haben. Er weiß, mein Sohn, daß ich ihn von seiner zarten Kindheit an dem Herrn meinem Gott zu eigen gegeben, daß er ein Diener und Prediger seines heiligen Wortes werden soll. Dabei soll es nun bleiben und er daran sich nicht kehren, daß er nur wenig gute Tage dabei haben möchte; denn da weiß der liebe Gott schon Rat zu und kann das äußerliche Trübsal mit innerlicher Herzensluft und Freudigkeit des Geistes genugsam ersetzen.

In deinem gemeinen Leben folge nicht böser Gesellschaft, sondern dem Willen und Befehl deines Gottes. Insonderheit (1.) tue nicht Böses in der Hoffnung, es werde heimlich bleiben; denn es wird nichts so klein gesponnen, es kommt an die Sonnen. (2.) Außer deinem Amt und Beruf erzürne dich nicht. Merkst du dann, daß dich der Zorn erhitzt habe, so schweige stockstille und rede nicht eher ein Wort, bis du erstlich die zehn Gebote und den christlichen Glauben bei dir ausgebetet hast. (3.) Der fleischlichen sündlichen Lüste schäme dich, und wenn du dermaleinst zu solchen Jahren kommst, daß du heiraten kannst, so heirate mit Gott und gutem Rat frommer, getreuer und verständiger Leute. (4.) Tue Leuten Gutes, ob sie dir es gleich nicht zu vergelten haben; denn was Menschen nicht vergelten können, das hat der Schöpfer Himmels und der Erden längst vergolten, da er dich erschaffen hat, da er dir seinen lieben Sohn geschenket hat, und da er dich in der heiligen Taufe zu seinem Kinde und Erben auf- und angenommen hat. (5.) Den Geiz fleuch als die Hölle; laß dir genügen an dem, was du mit Ehren und gutem Gewissen erworben hast, ob's gleich nicht allzu viel ist. Bescheret dir aber der liebe Gott ein Mehres, so bitte ihn, daß er dich vor dem leidigen Mißbrauch des zeitlichen Gutes bewahren wolle.

Summa, bete fleißig, studiere was Ehrliches, lebe friedlich, diene redlich und bleibe in deinem Glauben und Bekenntnis beständig; so wirst du einmal auch sterben und von dieser Welt scheiden willig, fröhlich und seliglich! Amen.

Auch die Losungsworte am Anfang des Gesangbuchs.

10. Bußtag.

Augustinus (betet zu Gott):

40. Spät habe ich dich geliebt, du Schönheit, die du seit alters warst und ewig neu bist; ach wie spät hab ich dich geliebt! Wohl warst du in mir, doch ich irrte draußen und suchte dich dort und warf mich entstellt in wildem Beginnen in die schöne Welt, die du geschaffen. Du warst bei mir, doch ich nicht bei dir; die Schönheit der Welt zog mich fort von dir, die doch nicht wäre, wenn nicht in dir.

Du aber riefst mich mit herzlicher Stimme und hast meinen stumpfen Sinn gebrochen. Mit leuchtendem Schimmer und strahlendem Glanz hast du meine Blindheit vertrieben, mit Windeswehn mir die Brust befreit, und ich atme in deinem Geist. Seit ich deine Speise gekostet, hungre und dürste ich nach ihr; du hast mich berührt, und in flammender Liebe streckte ich die Hände aus nach deinem Frieden.

Nun will ich an dir hangen von ganzem Herzen, und nichts mehr wird mir Schmerz und Mühsal sein; lebendig wird mein Leben sein und voll von dir. Den du erfüllst, dem machst du die Seele leicht. Noch habe ich es nicht ganz errungen und bin mir selbst eine schwere Last.

Noch kämpfen in mir die alten Freuden, die der Tränen wert sind, und die neue Trauer, deren ich froh bin; und ich weiß nicht, wer siegen wird — wehe mir! Herr, erbarme dich meiner!

Doch zugleich kämpft schlimme Traurigkeit mit reinen Freuden; und ich weiß nicht, wer siegen wird — wehe mir! Herr erbarme dich meiner!

Sieh, ich verberge meine Wunden nicht; du bist der Arzt, und ich bin krank; du bist barmherzig, und ich so elend!

Ist nicht das Menschenleben stete Versuchung? Wer wünscht sich Sorgen? du verlangst auch nicht, daß wir sie lieben, nur daß wir sie tragen. Auch wer sich freut, den Nacken unter die Bürde zu beugen, wollte doch lieber, die Bürde wäre nicht. In Bedrängnis sehne ich mich nach Glück, im Glück zittre ich vor Bedrängnis. Gibt es zwischen Furcht und Sehnsucht eine Ruhe, wo das Menschenleben nicht in Versuchung ist? Zwiefach wehe über der Erde Glück mit seiner feigen Furcht und seinen vergifteten Freuden! Zwiefach wehe über der Erde Leid mit seiner eiteln Glücksbegier und seiner schweren Härte, die schwache Geduld zerbricht! Was ist das Menschenleben

auf Erden als Versuchung ohne eines kurzen Tages Rast? So ruht all meine Hoffnung in deiner großen Barmherzigkeit. Gib du, daß ich deinen Willen tue, und befiehl, was du willst.

O Licht der Wahrheit, Licht meines Herzens, laß die Stimmen meiner Finsternis nicht zu mir reden. Als ich hinabsank in die Vergänglichkeit, da ward es Nacht um meine Sinne, und dennoch, dennoch aus dunkler Tiefe rang sich meine Liebe zu dir empor. Ich ging in die Irre, doch dachte ich dein. Durch das friedlose Lärmen rings um mich her drang doch noch leise deine Stimme, die mich heimwärts rief. Und sieh, nun kehre ich heim, mit glühenden, lechzenden Lippen zu deinem Quell. Niemand soll mich halten, hier will ich knien, den brennenden Durst zu löschen und neu zu leben. Ich will nicht mehr mein Leben sein; als ich es war, wurde ich mir selbst zum Tode; in dir will ich neues Leben suchen. Sprich du zu mir, rede du selbst zu mir; wohl habe ich deinen heiligen Schriften geglaubt; aber ich habe oft ihr Geheimnis nicht durchdringen können.

O lichtes, strahlendes Haus, das der Herr zu seinem Eigentum erbaute, wie hab ich deinen Glanz so lieb und den Ort, da seine Ehre wohnet! Ich bin ein Pilger auf langer Wanderfahrt und sehne mich nach meines Weges Ziel. Und ich will ihn bitten, der dich erbaut hat, daß er mich aufnehme in seine Hallen; denn auch ich bin sein Werk. Ich bin wie ein verirrtes, verlorenes Schaf, aber ich vertraue auf meinen Hirten, des Hauses Herrn, der mich heimtragen wird auf seinen Schultern. Amen.

II. Verschiedene Zeiten und Veranlassungen.

Martin Luther:

41. Sankt Paulus schreibt denen zu Thessalonich, daß sie über den Toten sich nicht sollen betrüben, wie die andern, so keine Hoffnung haben, sondern sich trösten durch Gottes Wort, als die gewisse Hoffnung haben des Lebens und der Toten Auferstehung. Denn daß die sich betrüben, so keine Hoffnung haben, ist nicht wunder, ist ihnen auch nicht zu verdenken, da sie außer dem Glauben Christi sind, entweder allein dies zeitlich Leben achten und lieb haben müssen und dasselbe ungern verlieren, oder sich nach diesem Leben des ewigen Todes und Zornes Gottes versehen müssen und daselbst ungern hinfahren. Wir Christen aber, so von dem allen durch das teure Blut des Sohnes Gottes

erlöset sind, sollen uns üben und gewöhnen im Glauben, den Tod zu verachten und als einen tiefen, starken, süßen Schlaf anzusehen; den Sarg nicht anders denn als unsers Herrn Christi Schoß und Paradies, das Grab nicht anders denn als ein sanft Ruhebett zu halten. Wie es denn vor Gott in der Wahrheit also ist, wie unser Herr spricht, Joh. 11: Lazarus, unser Freund, schläft! Matth. 9: Das Maidlein ist nicht tot, sondern es schläft. Also tut auch Sankt Paulus 1. Kor. 15; setzt aus den Augen allen häßlichen Anblick des Todes in unserm sterbenden Leibe, und zeucht herfür eitel holdseligen und fröhlichen Anblick des Lebens, da er spricht: Es wird gesäet in Unehre (das ist häßlicher, trauriger Gestalt) und wird auferstehen in Herrlichkeit; es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft; es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Demnach haben wir in unsern Kirchen die Vigilien, Seelmessen, Fegfeuer und ander Ding abgetan und rein ausgefegt. Und wollen unsre Kirchen nicht mehr lassen Klaghäuser und Leidestätten sein, sondern, wie es die alten Väter auch genennet (Koimeteria, d. i.), für Schlafhäuser und Ruhestätten halten. Singen auch kein Trauerlied noch Leidgesang bei unsern Toten und Gräbern, sondern tröstliche Lieder von Vergebung der Sünden, von Ruhe, Schlaf, Leben und Auferstehung der verstorbenen Christen, damit unser Glaube gestärkt und die Leute zu rechter Andacht gereizt werden.

Huldreich Zwingli:

42. Zu welch großen Ehren hast du uns, o Gott, in deinem Sohne gebracht! Die ganze Welt hat fröhlichere Botschaft als das Evangelium nicht vernommen und wird nie mehr eine bessere vernehmen. Denn durch sie werden uns alle Dinge leicht; und was vorher erschreckt und verdammt, ist jetzt heilsam. Wenn ich nun weiß, daß mir so großes Heil in Christus Jesus behalten ist, so drückt mich das Gebot nicht mehr: Du sollst Gott lieb haben aus allen Kräften, Herz, Seele und Gemüt! Das Gebot richtet mich auf zu einer heiligen Bewunderung der göttlichen Güte, und ich spreche in mir selber: Siehe, so hochwert und so gut ist Gott, das höchste Gut, daß all unsre Begierden nach ihm sich sehnen sollen, und das allein uns zugute! Dabei tröstete mich immer die gute Botschaft: Was du nicht vermagst, wie du ja wahrlich nichts vermagst, das tut alles Christus. Er ist es alles, er ist Anfang und Ende in allen Dingen.

Johannes Calvin:

43. Ja, umhergeworfen und niedergebeugt kann auch die gläubige Seele werden; aber über all diese Ängste taucht sie wieder empor und wird nie dulden, daß das Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit ihr im geringsten erschüttert wird. Ja, nicht einmal niedergeschlagen wird sie durch solche Erfahrungen, sondern im Gegenteil zu immer höherer und freudigerer Gewißheit geführt. Nie kann der Glaube wirklich und völlig herausgerissen werden aus den Herzen der Gläubigen. Schwanken mag er wohl zuweilen, schwach sein und sich selbst mißtrauen; aber in die Tiefe der Seele bleibt er doch gepflanzt. Der Glaube besiegt die Welt, und alle Kämpfe werden ihm zu Triumphen.

Philipp Jakob Spener:

44. Findest du eine herzliche Begierde, immer dem Vater wohlgefälliger zu werden; einen tätlichen Fleiß, Gutes zu tun; Freude, wo du es tun kannst; Verdruß und Betrübnis, da du etwas versäumt und gefehlt hast; und so bald einen Eifer, es wieder einzubringen: so sei versichert, du bist nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. Und ob dein Glaube wenig empfindliche Freudigkeit hat, sondern mit vieler Angst oft ringen muß, ja sich in der Anfechtung fast gar verbirget, indessen stets an Christum und sein Heil sich hält, so ist er doch der wahre und lebendige Glaube, der alles hat und besitzet, was Gott ihm verheißen hat. Und alle deine Werke, die du mit solchem Herzen tust, gefallen deinem Gott, da sie dir doch selbst nicht gefallen, sondern viel zu schlecht vorkommen.

Leopold von Ranke:

45. Wie so unscheinbar und verborgen war Jesu Leben: seine Beschäftigung, Kranke zu heilen, ein paar Fischern, die ihn nicht immer verstanden, andeutend und in Gleichnissen von Gott zu reden. Er hatte nicht, da er sein Haupt hinlegte. Aber auch auf dem Standpunkte dieser unsrer weltlichen Betrachtungen dürfen wir es sagen: unschuldiger und gewaltiger, erhabener, heiliger hat es auf Erden nichts gegeben als seinen Wandel, sein Leben und Sterben. In jedem seiner Sprüche wohnt der lautere Gottesodem; es sind Worte, wie Petrus sich ausdrückt, des ewigen Lebens. Das Menschengeschlecht hat keine Erinnerung, die dieser nur von ferne zu vergleichen wäre.

Aber das fleckenloseste, tiefsinnigste, menschenfreundlichste Wesen, das je auf Erden erschienen war, fand keinen Platz in der damaligen Welt.

F. Kanzelgrüße.

1. Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen (Off. Joh. 1, 4).

2. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13, 13).

3. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Amen (2. Kor. 1, 2; 2. Thess. 1, 2).

4. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen (Phil. 4, 23).

5. Friede sei mit allen, die in Christo Jesu sind! Amen (1. Petr. 5, 14).

6. Der Gott des Friedens sei mit euch allen! Amen (Röm. 15, 5).

7. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, unsers Herrn! Amen (2. Petr. 1, 2).

8. Der Herr des Friedens gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Amen (2. Thess. 3, 16).

G. Worte nach der Textverlesung.

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr!

2. Ehre sei dir, o Christe!

3. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!

4. (An Reformationsfesten:) Nun freut euch, lieben Christen gmein!

5. Ich weiß, woran ich glaube!

6. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr!

7. Nun geh uns auf, du Morgenstern, du seligmachend Wort des Herrn!

8. Laß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden!

9. Ach hilf, Herr, daß wir werden gleich dem guten, fruchtbarn Lande!

10. Dies sind die Worte der Schrift. Gott segne sie an unsern Herzen und erhalte uns sein heiliges Wort in Ewigkeit. Amen.

H. Dankgebete.

1. Advent.

Aufwärts die Herzen! Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott! Recht ist es, ist billig und heilsam, dich, allmächtiger Gott, ewiger Vater, immer und allenthalben zu preisen durch Jesum Christum, unsern Herrn: auf den unsre Väter gehofft haben; der erschienen ist in der Fülle der Zeit, aller Welt zum Trost; des auch wir aufs neue warten mit heiligem Verlangen, daß er bei uns einkehre. Und mit allen Kindern Gottes, die im Himmel und auf Erden sind, samt der Menge der vollendeten Gerechten, singen wir und sagen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll. Hosianna in der Höhe! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe!).

2. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels; denn er hat besucht und erlöst sein Volk. Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners David, wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten; daß er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, daß wir, erlöset aus der Hand unsrer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Leben lang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist: durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsre Füße auf den Weg des Friedens (Luk. 1, 68—75. 78. 79).

3. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn preisen! Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn

Saiten; singet ihm ein neues Lied; macht's gut auf Saitenspiel mit Schalle! Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein (Ps. 33, 1—5; 34, 2).

4. Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern und läßt die Reichen leer. Er denkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich (Luk. 1, 46—47, 49—55).

2. Weihnachten und Weihnachtszeit.

5. Erhebet die Herzen! Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. Das ist würdig, recht und heilsam, dir, allmächtiger Vater, Dank zu sagen zu allen Zeiten und an allen Orten durch Jesum Christum, unsern Herrn: der erschienen ist im Fleisch, unser Bruder zu werden, damit wir könnten deine Kinder sein, und hat sich auf Erden erniedrigt, auf daß wir würden zum Himmel erhöht. Und mit allen Seligen und Vollendeten, mit allen Kindern Gottes, die im Himmel und auf Erden sind, singen wir dir und deiner unendlichen Herrlichkeit unsern Lobgesang [und sprechen: Heilig, heilig, heilig usw.].

6. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe (Eph. 1, 3. 4). Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen (Luk. 2, 14).

7. Das ist gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen (1. Tim. 1, 15).

Preiset mit mir den Herrn, und laßt uns miteinander seinen Namen erhöhen. Welche auf ihn sehen, die werden erquickt, und ihr Angesicht wird nicht zuschanden. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist (Ps. 34, 4—6. 9). Ihm, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit (1. Tim. 1, 17).

3. Jahresschluß.

8. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat! Der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretung von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach tun. Lobe den Herrn, meine Seele (Ps. 103, 1—4. 8. 10—13. 15—18, 22).

Auch Ps. 147.

4. Neujahr und Sonntag nach Neujahr.

9. Aufwärts die Herzen! Wir danken dem Herrn, unserm Gott, der da bleibet, wie er ist, und dessen Jahre kein Ende nehmen; der da lebt und herrscht in unbegreiflicher Majestät von Ewigkeit zu Ewigkeit; der über uns waltet in Güte und Treue, reich über alle, die ihn anrufen; der in Christo Jesu verkündigen läßt den Tag des Heils, das angenehme Jahr des Herrn. [Und mit allen, die ihn fürchten, sprechen wir: Heilig, heilig, heilig usw.]

10. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen! Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn (Ps. 27, 1. 3). Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe! Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild. Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übles begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest (Ps. 91, 1. 2. 4. 7. 9—12).

5. Epiphanias- und Missionsfest.

11. Erhebet eure Herzen und lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott! Recht ist es . . . durch Jesum Christum, unsern Herrn; welchen er gesendet hat, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preise seines Volkes Israel; den er aufs neue senden will allen, die noch ferne sind. Ihm singen wir mit der Menge der himmlischen Heerscharen den Lobgesang [Heilig, heilig usw.].

12. Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er tut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der Herr lässet sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes. Jauchzet dem Herrn, alle Welt; singet, rühmet und lobet (Ps. 98, 1—4).

13. Gelobet sei Gott der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder tut; und gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich. Und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden (Ps. 72, 18. 19). Er hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Wohlgefallen, auf daß alle Dinge zusammen verfasset würden in Christo, beide, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn.

Durch welchen wir auch zum Erbteil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz des, der alle Dinge wirket, auf daß wir etwas seien zu Lob seiner Herrlichkeit (Eph. 1, 9—12). Danket dem Herrn und prediget seinen Namen; verkündiget sein Tun unter den Völkern. Er ist der Herr, unser Gott. Er richtet in aller Welt. Halleluja (Ps. 105, 1. 7).

14. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir benedeien dich, wir beten dich an, wir preisen dich, wir sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit willen, Herr Jesu Christ, du Licht der Heiden, du Hoffnung der Völker, du Trost derer, die in Traurigkeit sind, du Unterpfand des ewigen Lebens! Höre das Flehen deines Volks; bekenne dich zu der Schar deiner Jünger; grüße sie mit dem Gruße deines Friedens, daß dein Name und Lob allezeit in unserm Munde und Herzen sei.

6. Epiphanienzeit.

15. Halleluja. Singet dem Herrn ein neues Lied. Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Denn der Herr hat ein Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Gottes seien fröhlich über ihrem Könige (Ps. 149, 1. 4. 2). Denn das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit (Joh. 1, 14).

16. Lobet den Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn, die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes! (Ps. 135, 1. 2). Denn es ist erschienen die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christ, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr (Tit. 3, 4—8). Ehre sei Gott in der Höhe (Luk. 2, 14).

17. Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des

Herrn. Der Sünder müsse ein Ende werden, und die Gottlosen nicht mehr sein (Ps. 104, 33—35). — Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken (Tit. 2, 11—14). Ehre sei Gott in der Höhe (Luk. 2, 14).

18. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für (Ps. 89, 2). Singet von ihm und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege, ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten! Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt. Er gedenket ewiglich an seinen Bund (Ps. 105, 2—4. 6—8). — Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christ worden. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt (Joh. 1, 17. 18). Ehre sei Gott in der Höhe (Luk. 2, 14).

7. Passionszeit.

19. Erhebet eure Herzen. Saget Dank dem Herrn, unserm Gott. Es gebührt sich fürwahr und ist billig, recht und heilsam, daß wir dir allewege, an allen Orten Dank sagen, o Herr, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du durch das Holz des Kreuzes uns Heil verliehen hast, auf daß das Leben käme von dem, davon der Tod ausgegangen ist, und der Feind, der durch Übertretung unter dem Baum [der Erkenntnis] uns alle in Adam überwunden hat, wiederum durch Gehorsam am Baum des Kreuzes besiegt würde durch Christum Jesum, unsern Herrn. Durch dessen Majestät und Herrlichkeit dich die Engel und alle himmlische Ritterschaft loben, mit gleichem Frohlocken mitsammen rühmen und preisen. Zu denen du auch unsre Stimmen annehmen wollest, bitten wir mit untertänigem Bekenntnis [und

sagen: Heiliger, heiliger Herr, Gott der Heerscharen! Voll sind die Himmel und Erden von deiner Herrlichkeit. Ach, mach uns selig in der Höhe! Er ist zu loben, der da kommt im Namen des Herrn. Ach, selige uns in der Höhe!] Theobald Nigri, 19. Febr. 1524.

20. Aufwärts die Herzen! Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbteil der Heiligen im Licht. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchen wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden (Kol. 1, 12—14). Ehre sei dir, o Christe!

21. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeine (Ps. 111, 1). Der Herr richtet auf die Elenden und stößt die Gottlosen zu Boden. Er hat ein Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Seine Wahrheit währet für und für, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich (Ps. 147, 6. 11; 111, 3). Denn er will richten den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er es beschlossen hat und jedermann verhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten erweckt (Apg. 17, 31). Ehre sei dir, o Christe!

22. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüt haben. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben (Ps. 34, 9. 10. 19. 23). Denn das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von aller Sünde (1. Joh. 1, 7). Ehre sei dir, o Christe!

8. Karfreitag.

23. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum, und Weisheit und Stärke, und Ehre und Preis und Lob (Off. Joh. 5, 12). Ehre sei dir, o Christe!

24. Unserm Herrn Jesu Christo, welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborene von den Toten und der Fürst der Könige auf Erden, der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu

Königen und Priestern gemacht vor Gott, seinem Vater, demselben sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen (Off. Joh. 1, 5. 6).

25. Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda (Off. Joh. 5, 5). Gott hat ihm alles unter seine Füße getan (1. Kor. 15, 27). So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat (Apg. 2, 36). Der Name des Herrn sei gelobt!

26. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. So sollen sagen, die erlöset sind durch den Herrn, die er aus der Not erlöset hat; die irre gingen in der Wüste in ungebahntem Wege und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten, hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtete; und sie zum Herrn riefen in ihrer Not, und er sie errettete aus ihren Ängsten, — die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut (Ps. 107, 1—2. 4—6. 8). Danket dem Herrn! Denn wir sind nicht mit Gold oder Silber erlöset von unserm eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes (1. Petr. 1, 18. 19). Ehre sei dir, o Christe!

(Am Nachmittag oder Abend.)

27. Nun ist der Herr zur Ruh gebracht. — Mein Jesu, gute Nacht! Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht. — Mein Jesu, gute Nacht! O selige Gebeine, seht, wie ich euch in Buß und Reu beweine, daß euch mein Fall in solche Not gebracht. — Mein Jesu, gute Nacht! Hab lebenslang für deine Leiden tausend Dank, daß du mein Seelenheil so wert geacht't! — Mein Jesu, gute Nacht!

9. Ostern und Freudenzeit.

28. Aufwärts die Herzen! Lasset uns danksagen dem Herren, unserm Gott, der durch den Tod seines Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht und durch sein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hat. Des freuet sich der Erdkreis, und mit allen Engeln und Erzengeln und

dem ganzen Heere der himmlischen Heerscharen singen wir ihm und dem Lamm, das erwürget ist, unsern Lobgesang.

29. Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, hat durch seine große Liebe, damit er uns geliebt hat, uns, die wir tot waren in den Sünden, samt Christo lebendig gemacht, und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen versetzt. Ihm aber hat er alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum Haupte der Gemeinde, über alles (Eph. 2, 4—6; 1, 22). Wir danken Gott durch Christum, unsern Herrn, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium (2. Tim. 1, 10).

30. Jesus Christus, unser Herr, hat uns erlöst, erworben und gewonnen, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuern Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß wir sein eigen seien und in seinem Reiche unter ihm lebten und ihm dieneten in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden von den Toten, lebet und regiert in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr. Halleluja!

31. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel (1. Petri 1, 3. 4). Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn behält den Sieg; die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg. — Der Herr ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heil! (Ps. 118, 15. 16. 14.)

32. Wir sind gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn (Röm. 8, 38. 39). Heil sei dem, der auf dem Stuhle sitzt, unserm Gott und dem Lamm! — Amen. Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen (Off. Joh. 7, 10. 12).

10. Himmelfahrt und Wartezeit.

33. Erhebet die Herzen! Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. — Das ist billig, würdig und heilbringend, dir, Allmächtiger, Dank zu sagen immer und allenthalben durch Christum, unsern Herrn, den du zu deiner Rechten erhöhet hast, daß er das Reich einnehme, zu herrschen über alle Welt und uns zu sich zu ziehen. Und mit allen Vollendeten und Erlösten preisen wir dich und den, der zu deiner Rechten ist, [und sprechen: Heilig, heilig usw.].

34. Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes worden, und die Macht seines Christus (Off. Joh. 12, 10). Denn so spricht der Herr: Wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast (Joh. 12, 32; 17, 24). — Halleluja! Denn Gott der Herr regiert allmächtig. Der Herr wird König sein. Das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christ. Und er regiert von nun an auf ewig. Halleluja (Nach Off. Joh. 19, 6; 11, 15).

35. Ehre sei dir, Christe, der du littest Not, an dem Stamm des Kreuzes für uns den bittern Tod, und herrschest mit dem Vater dort in Ewigkeit. Hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit!

36. Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir beten dich an, wir grüßen dich, wir sagen dir Dank um deiner großen Ehre willen, o Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater, o Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, du Allerhöchster, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unser; der du hinnimmst die Sünd der Welt, nimm an unser Gebet; der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarm dich unser. Denn du bist allein heilig, du bist allein der Herr, du bist allein der Höchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geist in der Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Theobald Nigri, 19. Febr. 1524.

37. Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Festung. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre. Zion hört's und ist froh; die

Töchter Judas sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen; du bist hoch erhöht über alle Götter. — Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm und preiset seine Heiligkeit (Ps. 97, 1. 2. 6. 8. 9, 12).

Auch Ps. 110.

II. Pfingsten und Pfingstzeit; Eröffnungsfeier kirchlicher Vertretungen.

38. Die Herzen in die Höhe! Lasset uns danken Gott, unserm Vater, durch Jesum Christ, unsern Herrn, der, über alle Himmel erhöht, sitzet zu des Vaters Rechten und hat [heute] den heiligen Geist, wie er verheißen, ausgegossen über seine Kinder. Darum ist die ganze Welt voller Freude, und frohlocken alle Menschen im ganzen Umkreis der Erde. Mit ihnen samt allen Engeln, den Thronen und Gewaltigen singen auch wir zu seiner Ehre [und sprechen: Heilig usw.].

39. Gelobet sei Gott, der uns selig gemacht hat und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade (2. Tim. 1, 9). Ihr seid nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist; auf welchem der ganze Bau ineinandergefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist (Eph. 2, 19—22).

40. Wir preisen Gott, den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der zu uns gekommen ist und Wohnung gemacht hat bei uns, die wir nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, unsern Herrn, glauben oder zu ihm kommen können. Denn sein heiliger Geist hat uns durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiliget und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er uns und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am jüngsten Tage uns und alle Toten auferwecken wird, und uns samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr. Halleluja!

12. Trinitatisfest.

41. Vater, du hast deinem Sohne Macht gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christ, erkennen (Joh. 17, 2. 3). Wir danken dir, unser Vater, für das Leben und die Erkenntnis, die du uns kundgetan hast durch Jesum, deinen Sohn. Dir sei Ehre in Ewigkeit!

Auch Nr. 37 und Eph. 3, 14—21.

13. Fest der Innern Mission (Trinitatis).

42. So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland (Jes. 43, 1. 11). Und da er das Volk sah, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben (Matth. 9, 36). Zion spricht: Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln! (Ps. 23.)

43. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit! Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und lebenslang seine Gnade; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast mir meinen Sack ausgezogen und mich mit Freude gegürtet, auf daß dir lobsinge meine Seele und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit (Ps. 30, 5. 6. 12. 13).

Auch Jes. 59, 1. 20; Ps. 31, 20. 23—25. — Ps. 28, 6—9.

14. Trinitatiszeit.

44. Aufwärts die Herzen! Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gott! — Wahrhaft würdig ist es, ist billig und heilsam, daß wir dir immer und allenthalben Dank sagen, o Herr, heiliger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn, durch welchen deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und der Himmel Kräfte dich mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen, wir bitten dich, laß auch unsre Stimmen vor dich kommen, die wir dir demütig Lob sagen.

45. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll (Jes. 6, 3)! Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, und seine Gnade und Wahrheit für und für (Ps. 100, 5).

46. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe; und meinen Gott lobsingen, weil ich hier bin. Wohl dem, des Hilfe der Gott Jakobs ist; der Himmel, Erde, Meer und alles, was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich; der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset! Der Herr ist König ewiglich; dein Gott, Zion, für und für (Ps. 146, 2. 5—7. 10).

47. Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unausforschlich. Kindeskinder werden deine Werke preisen und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht und von deinen Wundern. Daß man soll sagen von deinen herrlichen Taten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit, daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. — Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. — Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich (Ps. 145, 1—7. 13—16. 21).

48. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich! Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich! Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich (Ps. 118, 1. 2. 4. 8. 29).

49. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ich will dem Herrn singen mein Leben lang, und meinen Gott

loben, solange ich bin. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn (Ps. 104, 31—34).

50. Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rat der Frommen und in der Gemeine. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund. Er lässet verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißt, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name (Ps. 111, 1—9).

51. Danket dem Herrn und prediget seinen Namen; verkündiget sein Tun unter den Völkern. Singet von ihm und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege. Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat (Ps. 105, 1—5). Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich (Ps. 136, 3).

52. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen und von deiner Gewalt reden, daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für (Ps. 145, 8—13).

53. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß es die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den Herrn, und laßt uns miteinander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche auf ihn sehen, die werden erquickt, und ihr Angesicht wird nicht zuschanden (Ps. 34, 2—6). Halleluja!

54. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt! Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündiget von Tag zu Tag

sein Heil! Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder! Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! Saget unter den Heiden, daß der Herr König sei und habe sein Reich, soweit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht. Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich; das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde vor dem Herrn. Denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit (Ps. 96, 1—4. 9—13).

55. Saget Dank dem Herrn unserm Gott für den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade, durch seine Güte gegen uns in Christo Jesu. Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen (Eph. 2, 7—10). Ihr seid teuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes (1. Kor. 6, 20).

15. Frühlingsfeier.

56. So spricht unser Herr: Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist als derselbigen eins. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht vielmehr euch tun? (Matth. 6, 26. 28—30). Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel. Reiche müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut (Ps. 34, 9—11). Halleluja!

57. Herr Gott, nie kann in deiner weiten Welt dein Ruhm verklingen noch verstummen; nie wird der Menschengeist, der aus des Menschen Munde zu dir spricht, von deiner Herrlichkeit schweigen. Nie wird die reiche, lebendige Natur, die das Auge entzückt, aufhören, dich durch Menschenlippen zu preisen. Denn, Herr, an all dem Schönen, das du geschaffen, richtet die matte Seele sich auf; und dann flüchtet sie zu dir, der dies alles geschaffen. Bei dir ist Erquickung und ewige Kraft.

Auch Ps. 96, 11—13. — Ps. 104. — Ps. 148. — Röm. 8, 18—23.

16. Sommerfest.

58. Lobe den Herrn, meine Seele! Mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. — Herr, wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gut gesättigt. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat ein Wohlgefallen an seinen Werken. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ich will dem Herren singen mein Leben lang, und meinen Gott loben, solange ich bin. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja (Ps. 104, 1. 24. 27. 28, 31—35).

Auch Nr. 54.

17. Erntefest.

59. Lasset uns danksagen Gott, unserm Vater, der uns mit aller Notdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorgt, wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all unser Verdienst und Würdigkeit; des alles wir ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig sind. Das ist gewißlich wahr. Halleluja!

Auch Sir. 43, 31—37.

18. Bergmannsfest.

60. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? (Ps. 27, 1). Ob ich schon wanderte im finstern Tal, so fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich (Ps. 23, 4). Denn den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn (Ps. 112, 4. 7).

Auch Ps. 95, 1—5. — Micha 7, 8ᵇ, 9ᵇ; Ps. 97, 12.

19. Reformationsfest. Lutherfest. Fest des Evang. Bundes.

61. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; laßt seinen Ruhm weit erschallen, der unsre Seelen im Leben erhält und läßt unsre Füße nicht gleiten. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird; du hast uns lassen in den Turm werfen; du hast auf unsre Lenden eine Last gelegt; du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquickt. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus und dir meine Gelübde bezahlen; wie ich meine Lippen habe aufgetan, und mein Mund geredet hat in der Not. Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet (Ps. 66, 8—14. 20).

Auch Nr. 51. 55. — Ps. 46. — Ps. 93.

20. Gustav Adolf-Fest.

62. Lobet den Herrn! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön. Der Herr bauet Jerusalem und bringet zusammen die Verjagten Israels. Er heilet, die zerbrochnen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Er zählet die Sterne und nennet sie alle mit Namen. Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret. Der Herr richtet auf die Elenden und stößt die Gottlosen zu Boden. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott! Denn er macht fest die Riegel deiner Tore und segnet deine Kinder drinnen (Ps. 147, 1—6. 12. 13). Halleluja!

Auch Ps. 93. — Ps. 124. — Ps. 125.

21. Bibelfest.

63. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist; deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir alles dienen. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickst mich damit. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet (Ps. 119, 89—94. 96). Halleluja!

Auch Ps. 100. — Röm. 11, 33—36.

22. Kirchweihfest (Jahresgedächtnis).

64. Ich muß sein in dem, das meines Vaters ist (Luk. 2, 49). Herr, du bist der Gott meiner Stärke. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung, daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott (Ps. 43, 2—4).

Auch Ps. 23. — Ps. 36, 6. 8—10. — Ps. 80, 15—20.

23. Schulgottesdienst.

65. So spricht der Herr: Ich bin der gute Hirte, und erkenne die Meinen und bin bekannt den Meinen, wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen (Joh. 10, 14. 15. 27. 28). — Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden. Ich bin dein, du bist mein; niemand kann uns scheiden!

66. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frau, also sehen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde (Ps. 123, 1. 2). — Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach tun. Lobe den Herrn, meine Seele! (Ps. 103, 17. 18. 22).

Auch Ps. 23.

24. Kirchengesangsfest.

67. Aufwärts die Herzen! Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gott! Wahrhaft würdig ist es, billig und recht, daß wir dir immer und allenthalben danksagen, o Herr, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn, in dem du uns geliebet hast, ehe der Welt Grund gelegt war; und hast uns durch ihn gegeben einen offenen Zugang zu dem Throne deiner Gnade, dir darzubringen aus reinem Herzen das Lobopfer der Lippen, die deinen Namen bekennen. Wir danken dir, daß du auch heute dich an uns nicht hast unbezeugt gelassen und Herz und Mut fröhlich gemacht zu deinem Lobe. So nimm denn gnädig an unser Lob und Lied, wenn wir dich mit allen, denen du Macht gegeben hast, Gottes Kinder zu werden, im Himmel und auf Erden preisen.

Auch Nr. 12. — Ps. 150. — 1. Chron. 16, 8—14 (Ps. 105, 1—7).

25. Bußtag.

68. Ich danke dir, daß du mich demütigst und hilfst mir (Ps. 118, 21). Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; du hast mich treulich gedemütigt. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast (Ps. 119, 7. 8. 13. 75. 76). — Unsre Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat (Ps. 124, 8). Halleluja!

Auch 1. Joh. 3, 1ª. 2; Ps. 103, 1—4. 17. 18. — Ps. 40, 2—5ª. — Ps. 51, 17—21.

26. Vaterländische Gedenktage.

69. Nicht uns, Herr, nicht uns; sondern deinem Namen gib Ehre um deine Gnade und Wahrheit (Ps. 115, 1)! Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen (Ps. 108, 4. 5). Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich. Der große Wunder tut allein; denn seine Güte währet ewiglich (Ps. 136, 3. 4).

Auch Ps. 46. — Ps. 146.

27. Totenfeier und Schluß des Kirchenjahres.

70. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: der Herr hat Großes an ihnen getan! Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. Herr, bringe wieder unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Mittaglande. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edeln Samen; und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben (Ps. 126).

71. Das ist mein einiger Trost im Leben und im Sterben, daß ich mit Leib und Seele, beides im Leben und im Sterben, nicht mein, sondern meines getreuen Heilandes Jesu Christi eigen bin, der mit seinem teuern Blut für alle meine Sünden vollkömmlich bezahlet und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset hat und also bewahret, daß ohne den Willen meines Vaters kein Haar von meinem Haupte kann fallen, ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß. Darum er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen Lebens versichert und ihm forthin zu leben von Herzen willig und bereit macht. Amen.

Auch 1. Kor. 15, 55. 57. — Ps. 121. — Ps. 147, 1—6. 12—15. 19. 20.

I. Schlußgebete.

1. Advent.

Herr, unser Gott. Wir preisen deine ewige Liebe, daß du deinen einigen Sohn, Jesum Christum, in die Welt gesandt hast, damit wir durch ihn leben möchten. Aus seiner Fülle nehmen wir noch allezeit Gnade um Gnade, Trost, Frieden und Kraft; seiner warten wir, daß er vollende, was er in uns angefangen hat. Du zeigst uns selbst, o Gott, unsre Armut und Schwachheit, damit wir deinen Sohn, unsern Erlöser, mit herzlichem Verlangen aufnehmen. So laß die Predigt von Christo aufs neue in uns kräftig werden; mehre allerorten die Zahl andächtiger Hörer und getreuer Täter deines Wortes, und lehre uns recht freudig beten, daß der König der Ehren auch zu uns komme. Wehre allen Ärgernissen unter deinem Volk. Mache diese heilige Zeit unserm Lande reich gesegnet, daß neues göttliches Leben in Herz und Haus einziehe und gedeihe. Erbarme dich aller, die auf dich warten, insbesondere der Notleidenden, Armen, Kranken, Einsamen, und gib uns Gnade, daß wir unsre Lindigkeit kund werden lassen allen Menschen. Erleuchte und heilige uns durch deinen Geist, daß wir näher kommen dem Ziele unsrer ewigen Bestimmung, und in allen Stücken dein guter und gnädiger Wille an uns vollführt werde durch Christum, unsern einigen Herrn und König. Amen.

2. Ewiger Gott und Vater. Wir danken dir, daß dein teuerwertes Wort noch unter uns Wohnung hat, und wir keinen Mangel haben an irgendeinem Gut. Vergib uns um Jesu Christi willen, daß wir noch so wenig rechtschaffene Früchte der Buße gebracht, und erwecke uns heute zu neuem Eifer und Ernst im Glauben und in der Heiligung. Rüste deine Diener aus mit dem Geist der Wahrheit und der Liebe, und laß dein Wort nirgend leer zurückkommen. Mehre in unserm Volk und Lande die Zahl derer, die da glauben und selig werden. Wecke auf, die im Schlafe der Sicherheit liegen,

und die geistlich Toten rufe zum Leben. Laß denen, die sich reich und satt dünken, ihre Armut offenbar werden. Führe wieder herzu die untreu gewordenen Seelen, und vollende dein Werk, wo deine Gnade einen Anfang der Buße und des Glaubens gewirkt hat. Stärke die Schwachen, tröste die Traurigen, gib Sieg den Kämpfenden, bewahre die Treuen und bereite zu einem seligen Ende, die dahinfahren sollen aus dieser Welt. Du Gott des Friedens, heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz samt Seele und Leib unsträflich bewahrt werde auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu bist du, der uns berufen hat; du wirst es auch tun. Dir sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

3. Ewiger Gott, barmherziger Vater! Du hast deinen Sohn zum Richter der Lebendigen und der Toten verordnet und ihm alles unter seine Füße getan. Und zu seiner Zeit müssen auch wir offenbar werden vor seinem Richterstuhl, auf daß ein jeglicher sein Urteil empfange. Erwecke uns, Herr, zu einer heiligen Furcht vor ihm und vor dem Tage seiner Zukunft, damit wir diese Zeit der Gnade, da dein Licht uns scheint, und du noch Buße und Vergebung in seinem Namen predigen lässest, ernstlich ausnutzen. Dazu segne diese heiligen Tage unsrer Gemeinde, unserm Volk und Land, Großen und Kleinen. Beschütze und leite den Kaiser, deinen Knecht, samt seinem Hause und seiner Regierung. Erbarme dich aller, die außer dir keinen Rat und Trost finden mögen. Vornehmlich aber lehre uns, gottesfürchtig vor dir wandeln, damit wir nicht unter den Verächtern erfunden werden, die deine Langmut und Geduld mutwillig mißbrauchen und sich selbst betrügen. Hilf uns vielmehr, du getreuer Gott, daß wir durch einen lebendigen Glauben dem Herrn Jesu Christo eingepflanzt und durch ihn reich werden an allen Früchten der Gerechtigkeit. Mache uns würdig, zu seiner Rechten zu stehen, wenn er wiederkommt, und einst aus seinem Munde das Wort zu hören: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Amen.

2. Weihnachtsfest und Weihnachtszeit.

4. Barmherziger Gott und Vater, der du allen Menschen helfen willst und kannst. Wir bitten dich, führe deinen lieben Sohn, Jesum Christum, aufs

neue ein in diese freudearme, nach Frieden hungernde Welt und gib ihm die Herrschaft in unserm Volk und Land, in unsern Gemeinden und Schulen, unsern Häusern und Herzen. Laß uns mit ihm das Zeitliche verachten und nach dem Ewigen uns strecken. Und wie er ein Kind gewesen, so laß uns Kinder werden und bleiben, die in wahrer Einfalt, Demut und Brüderlichkeit dir dienen. Verleihe, daß aus diesem heiligen Feste reicher Segen erwachse für uns und alle Völker der Erde, daß der Seufzer und Tränen, der Ungerechtigkeit und der Selbstsucht weniger werde. Mehre du das Reich deines Sohnes an allen Enden und hilf, daß wir hier seines Heils und Lichtes dankbar genießen und dort mit allen deinen Kindern singen und sagen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr. Alle Lande sind seiner Ehre voll! Amen.

5. Lieber Heiland, daß wir dich schon hier möchten im Herzen tragen mit deiner Liebe und deinem Frieden! Heute sind wir festlich bewegt und zu Lob und Dank bereit. Ach, gib es uns als ein neues, reiches Geschenk von diesem Feste mit heim, daß wir in das Meer deiner Liebe haben schauen dürfen! Verkläre uns nun alle Tage unseres Lebens mit deinem Himmelslicht; laß uns aus unsern Sorgen und unserm Eigensinn den Weg zu dir finden; nun hilf uns auch leben als die reich Begnadigten, ein Leben voll Dank, voll Freudigkeit zum Guten, voll Treue gegen dich, unsern Heiland. Gelobt seist du, Herr Jesus Christus; und dir, unserm Vater im Himmel, sei Ehre und Preis, daß du uns deinen eingeborenen Sohn geschenkt hast. Amen.

6. Mit Lob und Preis, mit Jauchzen und Frohlocken kommen wir vor dein Angesicht, ewiger, barmherziger Gott, der du wohnest in einem Lichte, da niemand zukommen kann, und hast dich herabgeneigt zu der Not und Sehnsucht der Menschenkinder und uns den Heiland geschenkt, und in ihm dich selbst, auf daß wir deiner Huld und Gnade ewig gewiß und froh seien. Wie groß und wunderbar ist dein Erbarmen! Wir Armen sind nun nicht mehr verloren in der Welt, nicht mehr verlassen im Kampfe des Lebens; denn wir wissen: deine Liebe trägt uns, sie deckt uns mit ihren Flügeln in Schuld und Not, in Angst und Tod, und läßt uns ewig nicht, so wahr du deinen Sohn uns zum Heiland gegeben hast. Nun öffne uns die Augen, daß wir seine Herrlichkeit immer besser erkennen und der Gnade, die uns in ihm erschienen ist, täglich froher werden. Gib, daß sein helles Licht unsere Seele

erleuchte und unser Leben erfülle mit immer neuem Glück, neuer Liebe, neuem Hoffen. Laß es den traurigen Herzen erscheinen mit süßem Trost und himmlischem Frieden. Und alle, die ohne ihn sterben und verderben müssen, laß den Heiland schauen, daß sie noch Leben und Freude haben. Herr, unser Gott, wir preisen deine Liebe, in der unser Herz und Leben für Zeit und Ewigkeit geborgen ist. In dir ruht und jauchzet unsere Seele. Wir beten an und danken und frohlocken: Auch uns ist der Heiland geboren. Ehre sei Gott in der Höhe! Amen.

7. Herr Jesu Christ, du einiger Sohn des Vaters. Mit Freuden feiern wir das Gedächtnis deiner Geburt und verehren in Demut das gottselige Geheimnis: Gott geoffenbart im Fleisch! Offenbare dein göttliches Leben auch in unsern Seelen und führe uns himmelan. Du schämest dich nicht, unser Bruder zu heißen; nun lehre uns rufen in kindlichem Geiste: Abba, lieber Vater. Du bist der Fürst des Friedens; so laß dein Heil und Frieden walten in unserm Vaterland, und gib, daß Volk und Kaiser, groß und klein dir heute huldigen in Dankbarkeit und Treue. Du sendest Boten aus, deine Nähe zu verkündigen; ach lege deine Kraft auf ihr Zeugnis, und laß an diesem Tage kein Herz ohne Trost und Freude bleiben. Und weil du auch ein Kind gewesen bist, so gib, daß Eltern und Lehrer um deinetwillen die Kinder hoch und teuer achten, damit sie keines dieser Kleinen ärgern, sondern sie dir zuführen und aus ihrem Munde dir ein Lob zurichten. Alle Lande müssen deiner Ehre voll werden. Ja, vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang führe deine Erlösten zusammen in dein ewiges Reich, zur Ehre Gottes, des Vaters. Amen.

8. Herr Jesu Christ! Wie können wir dir genug dafür danken, daß du uns zu Liebe ein armes Menschenkind geworden bist! Nicht mit Worten allein, nicht mit herrlichen Liedern wollen wir dir's vergelten, was du an uns getan. Unser ganzes Leben soll unser Dankopfer sein. Komm, und laß von diesem Weihnachtsfest einen Segensquell ausgehen in die Häuser unserer Gemeinde. Sei uns nicht bloß heute ein festlicher Gast, werde uns allen ein lieber Hausgenosse. Tilge unter uns aus, was dich noch betrübt, und fülle uns mit deiner Glaubenskraft und deiner Liebesglut, damit wir an unsern Herzen spüren können, daß wieder Weihnachten gewesen ist. Nun werde

jeder Tag unsers Lebens ein Lobpreis deines unendlichen Erbarmens. Nun soll uns nicht Sünde noch Sorge, nicht Vergangenheit noch Zukunft, nicht Not noch Tod von dir trennen, der du unser mächtiger Heiland bist. Amen.

3. Jahresschluß.

9. Ewiger Gott. Unsre Jahre fliehen dahin; sei du unser Fels und Hort, daß wir nicht uns selbst in der Zeiten Flucht verlieren. Unsre Missetat drückt uns hart; mache uns gewiß deiner Gnade und Vergebung. Du hast gegeben, du hast genommen; gib, daß wir freudig sprechen: Der Name des Herrn sei gelobt! Kein Verdienst, kein Ruhm, kein Recht mag uns helfen vor dir; ach, daß du uns ein gutes Gewissen gäbest, zu vergessen, was dahinten ist, und uns zu strecken nach dem, was da vorne! Wir wissen nicht, wohin wir gehen; verleihe uns Kraft, zu tragen und zu leiden, was du über uns beschlossen hast. Herr, erbarme dich über uns und laß uns nicht verderben. Behüte uns und die Unsrigen vor Leichtsinn und Gedankenlosigkeit. Gib unserm Volke Ernst, Sammlung und Besinnung, daß du es nicht heimsuchen müssest mit Zorn und Gericht. Bewahre die Deinen in dieser Nacht vor Ärgernis, Verführung, unziemlichem Scherz und Tand. Mit dir wollen wir gehen, bei dir wollen wir bleiben. Dein ewiges Licht, das Licht der Weihnacht, geleite uns; so haben wir Frieden mit dir und allen Menschen durch Christum, unsern Herrn. Amen.

10. Lob und Dank sei dir, heiliger, barmherziger Gott, der du so Großes an uns getan hast und noch fernerhin deine väterliche Huld und Geduld willst über uns walten lassen. Mit tiefer Beschämung bekennen wir vor dir unsre selbstverschuldete Armut und Dürftigkeit, unsern Mangel an alledem, was vor dir gelten kann. Vor allem, daß wir nie dankbar genug deine Woltaten erkannt, noch rechte Frucht der Besserung gebracht haben. — Ach stelle uns täglich vor Augen den Sohn deiner Liebe, daß unsre Seele wahrhaftig nach seinem Bilde erwacht, und wir in seiner Gnade und Erkenntnis wachsen und zunehmen. Vergib uns aus lauter Güte, was wir in diesem zu Ende gehenden Jahre vor dir gesündigt und versäumt haben, und strafe uns nicht nach Verdienst; sondern laß uns auch, was dahinten liegt, und was wir nicht gutzumachen vermögen, zu unserm ewigen Heile dienen. — Dir befehlen wir

all unsern Ausgang und Eingang; unter deine Hände breiten wir all unsre Anliegen und Bedürfnisse. Laß deine Güte walten über unser Volk und Land; schütze Kirchen und Schulen; Große und Kleine bewahre in deiner Gnade. Insbesondere sei du ein Vater unsrer Armen, Kranken, Elenden, Verirrten. Steure aller Macht der Finsternis und des Bösen, die uns noch umgibt, und verleihe uns Mut und Kraft, mitten in dieser Welt der Sünde und des Todes dich, ewiger Vater, zu verherrlichen und zu preisen, bis wir dort vor dir erscheinen und dir mit allen Erlösten dienen immer und ewiglich. Amen.

4. Neujahr.

11. Wir danken dir, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß du uns das vergangene Jahr so gnädig beigewohnt und dich gegen uns, deine Kinder, so väterlich erzeigt hast. [Ja, Vater, in Friede und Ruhe hast du uns erhalten und uns dein Wort zum Trost gegeben, uns vor Krieg und Blutvergießen behütet, Gesundheit und Nahrung beschert, Pestilenz und allerlei Schaden gnädig abgewendet. Väterlich hast du uns gezüchtigt um unserer Sünde willen, aber deine Gnade nicht von uns genommen. Haus und Hof hast du behütet und uns Kleider und Schuhe gegeben; Handel und Gewerbe gesegnet und die schwere Zeit gelindert. Und daß wir noch treue Zeugen deiner Wahrheit haben, gut Regiment, christliche Kinderzucht und ehrliche Hantierung, ist alles deine Güte. Barmherziger Gott, wie können wir all das Gute erzählen, das du uns erzeigt hast, und wie mögen wir dich dafür genugsam preisen!] — Heute heben wir ein neues Jahr an; o hebe du auch an, uns aufs neue zu segnen. Herzlieber Vater, erneure über uns deine väterliche Liebe und Treue; gieße reichlich über uns aus deinen heiligen Geist, und gib uns zum neuen Jahre neue Herzen, Sinne und Gedanken. Gib, daß wir keine alten Sünden ins neue Jahr bringen, sondern mit dem alten Jahre auch die alten Lüste und sündlichen Begierden ablegen und lassen, und dir mit bußfertigen, neuen Herzen anfangen zu dienen. Segne unsere Kirchen und Schulen mit treuen, wahrhaftigen Lehrern und Hirten. Regiere alle Herrschaften mit deinem Geist und gib ihnen Weisheit und Verstand, heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke, daß das Land wohl regiert und deiner Christenheit treulich gepflegt werde. Segne auch, lieber Vater, den christlichen

Hausstand. Gib, daß Väter und Mütter, Kinder und Gesinde mit rechter Liebe und Treue beieinander wohnen. Segne alle ehrliche Nahrung, Handel und Gewerbe. Versorge die Witwen und Waisen. Verleihe den Herzen wahre Gottesfurcht, den Leibern Gesundheit, all unserm Leben christliche Zucht und Ehrbarkeit. Rette alle, die in Kreuz und Armut, in Krankheit, Schwermut und andern Anfechtungen sind. Tröste die, so um deines Namens willen gefangen sind oder verfolgt werden, und gib ihnen Geduld, daß sie deine väterliche Hand erkennen. Behüte uns vor Hader und Unfrieden und vor schnellem, unbußfertigem Tod. Bleibe allezeit unser gnädiger Gott und hilfreicher Vater. Lindere unsere Trübsal, mach all unser Herzeleid zur Freude und nimm hinweg alle wohlverdiente Strafe. — Letztlich bitten wir dich, lieber Vater, um alles, darum du gebeten sein willst, und das wir nicht alles bedenken noch erzählen können. Bewahre uns vor allem, was uns an unserer Seele schaden kann; und gib uns, was uns gut ist, hier zeitlich und dort ewiglich. Und wann unser Stündlein vorhanden ist, wollest du uns ein seliges Ende bescheren und uns mit Gnaden aus diesem Jammertal zu dir in den Himmel nehmen. Amen, Amen, Amen.

5. Epiphanias und Missionsfest.

12. Ewiger Gott. [Wir sagen dir Lob und Dank, daß du deinen einigen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, das wahrhaftige Licht der Menschen, in diese Welt gesandt, dich in ihm den Völkern geoffenbart und durch dein heiliges Evangelium auch uns von der Finsternis zu deinem Lichte berufen hast.] Wir bitten dich, du wollest durch treue Zeugen der Wahrheit die Finsternis dieser Welt erleuchten, daß aller Augen dich erkennen und den du gesandt hast, Jesum Christ. Gieße aus deinen Geist über alles Fleisch; mache Bahn deinem Worte, daß die Herzen sich ihm öffnen, daß es allerorten Seelen erneure und heilige, tröste und erfreue. Vater der Barmherzigkeit, rufe Arbeiter in deine große Ernte, daß die Völker zu dir bekehrt werden. Stärke deinen Zeugen den Mut im Kampf mit der Finsternis, schütze sie in Gefahr und laß sie heute und allezeit des innewerden, daß wir ihrer gedenken in treuer Fürbitte. Zeige ihnen Herz und Seele der Völker, zu denen du sie gesandt hast, damit sie mit Weisheit den Acker bestellen und mit Freudigkeit

den Samen ausstreuen. Lege deine Kraft auf ihr Wort, daß der Götzendienst falle und der Sklavenhandel ein Ende nehme, daß unmenschliche Greuel und Schande verschwinden. Mehre unter uns die Zahl treuer Freunde des Missionswerks; wehre dem Spott, lehre uns aber willig bleiben, auch von den Widersachern zu lernen. Erleuchte uns, daß wir deine heilige Sache und unsre schwachen und kurzsichtigen Anstalten nicht verwechseln. Aber bekenne dich auch zu uns, daß wir nicht zuschanden werden. Laß uns um der fernen Inseln willen nicht des Heidentums vergessen, das noch in deiner Christenheit und in unsern Herzen gefunden wird; gib aber auch, daß unsre Gemeinden durch dies dein Werk geheiligt und gesegnet werden. Ja, alle Welt laß endlich das Ziel deiner Wege schauen: der Erdkreis ist des Herrn und seines Christus! Dir sollen alle Kniee sich beugen; dir, Gott, allmächtiger König, und unserm Herrn, dem Licht der Heiden. Amen.

6. Epiphanienzeit.

13. Getreuer Gott, wir danken dir von Herzen für die teure Gabe deines Wortes, und daß wir noch die Stimme des guten Hirten, unsers Heilandes, hören zu der Seelen Seligkeit. Segne, lieber Vater, nach deiner Zusage dein Wort und deiner Knechte Predigt, hier und an allen Orten, damit dein Reich komme und der Name Jesu Christi verherrlicht werde vor aller Welt. Gib, daß dein heiliger Wille allenthalben in Treue und Fleiß vollführt werde, vorab in unserm Volke. Dir befehlen wir uns mit allem, was wir sind und haben, und was uns teuer ist auf Erden. Unter deinen Schutz stellen wir unser Vaterland, den Kaiser, deinen Knecht, sein Haus und seine Regierung. Sei mit seinen Räten und Helfern, daß hier und im ganzen Reich Zucht, Weisheit und Gerechtigkeit walte. Segne unsre Häuser und Schulen, gib Gedeihen zur Erziehung unsrer Kinder. Gedenke aller, die auf dich hoffen, vornehmlich unsrer schwachen Brüder, der Kranken und der Sterbenden. Gib uns allen die Gnade, christlich zu leben und selig zu verscheiden. Erhöre uns, lieber Vater im Himmel, und laß deine Gnade und Kraft über uns walten und uns nicht zuschanden werden in unsrer Hoffnung. Alles in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

14. O Gott aller Gnade, der du dich über alle Welt erbarmt und ihr ein ewiges Heil bereitet hast. Zeige doch dieser Welt, daß der, den du

gesendet, noch bei uns ist, ein Helfer, Tröster und Erretter. Hilf, lieber Vater, daß die Mühseligen und Beladenen ihn erkennen, die Betrübten ihn hören, die Sünder sich ihm eröffnen. Laß keinen, der seiner bedarf und nach ihm fragt, ungetröstet bleiben. Gib, daß sein Geist in uns mächtig werde, damit wir denen, die ihn nicht kennen, den rechten Weg weisen mögen mit Wort und Tat. Bewahre aber auch uns selbst vor Irrtum und Blindheit. Gib nicht zu, daß wir uns ein falsches Bild von ihm machen und Friede, Friede rufen, wo kein Friede ist. Offenbare uns Jesu Haß und Zorn wider alles, was schnöde und schlecht, unrecht und niedrig ist, und laß uns dadurch gereinigt und gebessert werden. Erinnere uns und alle, die dich lieb haben, an unsre Verantwortung; tue uns die Augen auf für deine gerechten Gerichte; laß uns nicht schwach werden gegen unser Fleisch und Blut. Gib Ernst, Treue, Demut den Regierenden, christlichen Stolz und Würde den Dienenden, Mut und Vertrauen den Gebeugten, Licht und Frieden den Zweifelnden, Glauben und Hoffnung den Gefallenen. Und vereinige endlich uns und alle Menschen in dem Reiche Jesu Christi, unsers einigen, treuen Hirten, des wir sind und bleiben, heute und allezeit. Amen.

15. Gott, unser Vater. Wer sind wir doch, daß du uns vor Tausenden erwählt und reich gemacht hast durch Christum, deinen lieben Sohn! Ihrer sind so viele, die von dir nicht wissen, die dein Wort nicht erreicht und deiner Knechte Augen nicht sehen noch finden. Getreuer Gott, sende aufs neue deinen Sohn in die Welt, daß er suche und selig mache, was verloren ist. Rüste uns selber aus; reinige uns von Hoffart und Trägheit; erwecke uns zu unverdrossener Arbeit; gib uns Jesu Liebe und Kraft. Wie er gewirkt hat, ob auch ohne sichtbaren Gewinn, so laß uns wirken; wie er geglaubt hat, auch wo er kein Licht mehr sah, so laß uns glauben und hoffen; wie er gelitten hat, in Einsamkeit und im Getümmel, für deine Wahrheit und Ehre, so laß uns willig dulden und ausharren. Solchen Jesussinn gib allen Eltern, Lehrern, Dienstherren, Machthabern, daß sie nicht das Ihre suchen. Und laß seine heilige Liebe spürbar werden denen, die sonst ohne Liebe leben und sterben müssen. Führe sie und uns durch Freud und Leid zur Erkenntnis deines Willens, daß wir hier und dort deine Gnade und Wahrheit lieben und loben. Amen.

7. Passionszeit.

16. Herr, allmächtiger Gott, schaue gnädig auf diese deine Gemeinde, für welche dein Sohn den Tod erduldet hat. Überwinde, heilige, erneuere uns durch ihn, daß wir allem sündhaften Wesen absterben, dir allein leben und dienen, und also die Kraft seines Kreuzes spüren. Mit seiner Liebe erfülle die Boten seines Wortes, insbesondere die Lehrer, Führer und Erzieher in unserm Volk. Segne Kaiser und Reich. Mehre allenthalben zu dieser Zeit den Frieden, die Gerechtigkeit, die wahrhaftige Buße. Erhöre alle Traurigen und Leidtragenden, alle, die aus Bedrängnis zu dir rufen; und gib ihnen zu schmecken, daß kein Kampf, mit dir bestanden, ohne Frucht und Segen bleibt. Errette sie und uns aus aller Not und gib uns Teil am Sieg und Leben Jesu Christi, unsers Herrn. Amen.

17. Vater unsers Herrn Jesu Christi und durch ihn auch unser Vater! Wir sagen dir Dank, daß du uns heute durch das Wort vom Kreuz göttliche Kraft und göttliche Weisheit hast darreichen lassen. Erleuchte und erquicke, Herr, barmherziger Gott, mit solchem Heil immer völliger die Völker und Geschlechter der Erde. Deine Diener aber bekleide hier und allerorten mit Gerechtigkeit und Wahrheit, und schmücke sie mit vielem Segen, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, und deine Gemeinde dadurch erbaut werde. Segne alle, die da Gewalt haben, daß sie der allgemeinen Wohlfahrt dienen. Sei mit unserm Kaiser, und laß mit ihm alles Volk in unserm Lande dich erkennen und deinen Namen fürchten. Erbarme dich aller Menschen. Die redliche Arbeit laß ihren Lohn finden unverkürzt. Gib Gedeihen zu allen rechtmäßigen Unternehmungen. Nimm dich der Bekümmerten und Traurigen an; stärke die Schwachen und Müden; ziehe empor, was versinken will, und laß den Trost der Vergebung finden, was nach deiner Gnade verlangt. Den Kranken wolleſt du an Leib und Seele helfen und denen, die abscheiden, ein starker Hort und Retter sein um Christi willen. Dir aber, dem ewigen Vater, und deinem Sohne, der sich selbst für uns gegeben, sei Ehre, Preis und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

18. Vater unsers Herrn Jesu Christi! Der du uns diese heilige Zeit abermals erleben läſſeſt, da das Leiden und der Tod unsers Herrn uns zu unserm Trost verkündet wird. Gib uns und aller Christenheit dazu stille und

andächtige Herzen, daß sich das Gedächtnis seiner Unschuld, Liebe und Kraft tief einpräge in unser Gemüt. Mache uns diese Tage recht gesegnet durch Erweckung zu ernstlicher Buße, durch Erneuerung unsers Sinnes in sein heiliges Bild und durch reiche Früchte deines Wortes. Nimm die Gebete gnädig an, die wir vor dich bringen für dein Volk. Erfülle mit deinem Geist alle, die du zu Hirten und Lehrern gesetzt hast; gib und erhalte deinen Segen dem Amte, das die Versöhnung predigt. Segne unser Vaterland, Kaiser und Reich; unsre Heimat und ihre Obrigkeit. Vereinige alle deine Gläubigen unter dem Kreuze Christi zu Einem Sinn durch den Geist des Friedens, daß wir das Salz der Erde seien und Lichter in der Welt. Die Unbußfertigen wecke auf, daß auch sie teilhaben an deinem Heil. Und laß allen, die noch ferne sind, das Wort vom Kreuz eine Gotteskraft werden zur Seligkeit! Insonderheit bitten wir für alle Kämpfenden und Ringenden, Traurigen und Angefochtenen, Kranken und Sterbenden, daß du ihnen gnädig seiest und ihr Flehen hörest. Hilf uns allen, barmherziger Vater, in allen unsern Anliegen um unsers einigen Mittlers und Heilandes, Jesu Christi, willen. Amen.

8. Karfreitag.

19. Heiliger, allmächtiger Gott, hochgelobt sei dein herrlicher Name und deine große Barmherzigkeit, daß du dich unser durch Jesum Christum erbarmt und angenommen hast. Wir bitten dich, schaue gnädig herab auf deine Gemeinde, für die dein Sohn gestorben ist. Reinige uns durch sein Blut von aller Untugend und heilige uns, daß wir um seinetwillen der Sünde sterben und dir allein leben und dienen. Alle Gläubigen auf Erden vereinige in stillem Frieden um das Kreuz ihres Herrn. Die aber noch ferne sind, hole herzu; die sich getrennt haben, bringe zurück, auf daß endlich Eine Herde und Ein Hirt sei. An diesem heiligen Tage flehen wir dich an für alle Menschen, daß du dich an ihnen verherrlichest. Segne an allen Orten das Wort vom Kreuz. Gib, daß die Liebe Christi heute viele Herzen überwinde, und sein Tod das Leben gebe denen, die noch kalt und leer dahingehen. Gib deinen Dienern allenthalben Kraft und Freudigkeit, dein heiliges Wort in deinem Geist, dem Geist des Friedens und der Gerechtigkeit, zu verkündigen. Uns allen aber verleihe das Recht und mehre die Lust, dir und deinem lieben

Sohne, unserm einigen Herrn, von Herzen zu dienen in Wort und Tat, und zu deiner Ehre, ewiger Vater, heute und allezeit zu sprechen: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Amen.

20. Allmächtiger Gott, lieber Vater im Himmel. Der du uns abermals diesen heiligen Tag bereitest, wie sollen wir dir genugsam danken, daß du dich unser also annimmst. Ach mache unsre Herzen stille vor dir, und laß uns anbeten das Geheimnis deiner Liebe. Aus dem Tode schaffst du Leben und Heil; du machst aus Sünden und Schanden eine ewige Erlösung. Du lässest die Unschuld im Stich, daß die Schuldigen Gnade finden; du verbirgst dein Antlitz, damit auch blöde Augen dich, den Verborgenen, suchen und finden in dem erwürgten Lamm. Barmherziger Gott, der du so unbegreiflich Großes an uns getan hast, laß uns, solange wir leben, unter deines lieben Sohnes Kreuz erfunden werden, demütig und geduldig, getrost und stark in diesem Glauben: Der seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken! Segne diesen geweihten Tag, lieber Vater, der ganzen werten Christenheit, unsrer Gemeinde und Kirche, unserm Heimatlande und dem ganzen Reich, dem Kaiser und dem Geringsten im Volk. Gib heute Frieden und Freude allen Traurigen und Angefochtenen, Betagten und Armen, Leidenden und Sterbenden. Bewahre einen jeden von uns vor Unheil und Unfrieden, und beschere all unserm Elende einen erwünschten Ausgang. Dir aber, dem ewigen Könige, und deinem Sohne, dem Überwinder aller unsrer Feinde, sei ewig Sieg und Herrschaft. Amen.

21. Herr Jesu Christ, du treuer und gehorsamer Sohn des Vaters. Gelobt sei dein heiliger Name für die Arbeit deiner bittern Marter und für die ewige Erlösung, die du uns erworben hast. Fürwahr, du hast unsre Krankheit getragen und unsre Schmerzen auf dich geladen, daß wir heil würden. Du bist für uns ein Fluch am Holze worden, daß wir den Segen ererbten. Hilf, Herr Jesu, daß wir uns deines Todes allezeit trösten und durch wahren Glauben teilhaftig machen, auch unser sündliches Fleisch täglich kreuzigen samt den Lüsten und Begierden. Gib uns ein versöhnlich Herz gegen unsre Feinde; bewahre uns vor Angst und Verlassenheit; erwecke in

uns einen Durst nach dem Trostbrunnen der ewigen Seligkeit; laß uns dies unser Leben in Frieden vollbringen, und unser letztes Wort und Seufzen sein: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Amen.

22. Herr, unser Heiland, wir schauen zu dir empor und grüßen dich, du Haupt voll Blut und Wunden; wir beten dich an und preisen deine Liebe, die unsere Schmerzen auf sich lud, sie ewig zu stillen. Wir kommen zu dir mit all unserem Sehnen nach Liebe und Frieden. Denn nirgend in aller Welt finden wir Ruhe für unsere Seelen als unter deinem Kreuz. Du König, mit Dornen gekrönt, wende dein Antlitz zu uns und laß deinen Anblick auf den Grund der Seele dringen, daß wir an unserm Herzen erfahren: uns ist alle Sünde vergeben, und Gott will wahrhaftig unser Vater sein in Ewigkeit. Wie können wir dir danken für dein heiliges Lieben und Leiden, für deine Erlösertreue bis in den Tod! O binde uns immer fester an dich mit dem Bande einer ewigen Dankbarkeit, daß wir unbeweglich stehen mögen gegen die Welt und alles, was uns von dir und deiner Gemeinschaft scheiden will. Laß unter deinem Kreuze die Liebe zu dir und zu allem Guten wie ein heiliges Feuer in unseren Herzen erglühen, daß wir Leib und Seele dir opfern, daß wir leben und lieben, kämpfen und dulden in deinem Geist und Sinn, als die nicht mehr sich selbst angehören, sondern dem, der sie erkauft hat als sein Eigentum. Barmherziger Heiland, siehe, wir wandern noch in diesem Tal der Dunkelheit und des Kampfes. Gedenke an uns mit deiner Liebe, die das Verlorene sucht; zieh uns immer näher zu dir in deine Liebe, in deinen Frieden, in deine Herrlichkeit. Amen.

(Am Nachmittag oder Abend.)

23. Herr Jesu Christ, du unsere Ruhe und unser Friede, der du um unsertwillen gestorben und begraben bist. Mach uns frei durch deinen Tod und Grab von aller Furcht vor den Menschen, von aller Angst vor des Lebens Not, vor der Finsternis des Todes und der Gruft. Gib Ruhe den unruhvollen Herzen, die sich in Sorgen und Zweifeln verzehren, und sprich zu ihnen: Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein! Tröste alle, die an Gräbern stehen und trauern, und mehre ihnen den Glauben: Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes! Laß die Aussaat dieses Tages

in der Stille keimen und wachsen, auf daß dein Tod der Welt das Leben gebe, und dein Wort Wahrheit werde: Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt's allein; wo es aber erstirbt, so bringet's viel Früchte! Ehre sei dir, Herr Jesu. Amen.

9. Ostern und Freudenzeit.

24. Allmächtiger Gott, der du deinen Sohn, Jesum Christum, den Trost aller Gläubigen, zum Fürsten des Lebens gemacht hast. Wir bringen dir fröhlichen Herzens die Opfer der Anbetung und des Dankes, und rufen dich an um Teil an seinem Sieg und Leben. Laß uns in Kraft seiner Auferstehung die Schrecken des Todes und Grabes überwinden und getrost der Stunde harren, da seine Stimme auch uns zur Auferstehung des Lebens rufen wird. Gieße deinen Segen aus über alle, die heute mit uns Ostern halten, daß deine Kraft sich wirksam erweise in der ganzen Christenheit, vorab in unserm Lande und dieser Gemeinde. Ach laß es doch lebendig werden in dieser Welt des Todes! Laß dir befohlen sein alle christliche Ordnung und Regierung. Nimm in deinen Schutz unsern Kaiser und sein Haus. Erbarme dich der Armen und Kranken, der Notleidenden und Bekümmerten, und erquicke sie mit der fröhlichen Botschaft, daß der auferstandene Heiland auch ihnen zugut lebt und seine Hand über sie hält zu Trost und Hilfe. Uns alle aber begleite auf dem Wege unsrer Pilgerschaft mit deinem seligen, lebendig machenden Wort, bis wir zur Ruhe kommen und mit Freuden erwachen zum Anschauen deiner Herrlichkeit. Amen.

25. Herr Jesus Christus, der du tot warst und nun ewiglich lebest. Mit Preis und Dank und heiliger Freude feiern wir den Tag deiner glorreichen Auferstehung. Du, Herr, warst stärker als der Tod; du hast ihn zum Spott gemacht. Nun dürfen wir triumphieren und jauchzen: Der Tod ist verschlungen in den Sieg! Du bist mitten unter uns, ein lebendiger Heiland aller, die dich lieben und suchen. Nun laß dein göttliches Leben ausströmen in die Herzen deiner Gläubigen. In der Not des Gewissens, im Kampfe des Lebens sei du unser Friede, in der Schwachheit unsre Kraft, in der Leidensnacht unsre Sonne, im Tod unser Sieg und unsre ewige Hoffnung. So wollen wir auf dich allezeit bauen und trauen, des Glaubens gewiß: Das letzte Wort hat

nicht die Sünde, nicht der Tod; das letzte Wort hast du, Herr, hat die Liebe und das Leben; und das Ende ist Herrlichkeit. Herr Jesu, treuer Heiland, der du bist der Erste und der Letzte und der Lebendige, nahe dich zu uns und allen unsern Brüdern in der Welt. Gib allenthalben dein Leben zu spüren, gib den hungernden Seelen Geist von deinem Geist und Liebe von deiner Liebe, daß sie aufstehen von allem unreinen Wesen und ablassen von allem niedrigen und nichtigen Tun. Uns aber laß also mit dir verbunden bleiben, daß auch der Tod uns nicht von dir scheiden kann, und wir wahrhaftig mit dir leben hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

26. Herr unser Gott, lieber Vater im Himmel, der du uns in Christo Jesu geliebet hast und uns, die wie tot waren in Sünden, samt ihm lebendig gemacht und samt ihm in das himmlische Wesen versetzt hast. Wir bitten dich, erbarme dich aller Menschen, sonderlich derer, die von der Kraft Christi nicht wissen. Laß zu ihnen dringen den Gnadenruf deines Wortes: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Toten; so wird dich Christus erleuchten! Erwecke sie und uns, daß wir als Kinder des Lichtes vor dir wandeln, neue Kreaturen nach deinem Gefallen. Barmherziger Herr, schenke deinen Frieden aller Welt, insbesondere unserm Volk und Land. Segne den Kaiser, erleuchte alle Regierenden auf Erden. Regiere du in unsern Häusern und Schulen. Erquicke die Müden, tröste die Bekümmerten, behüte Witwen und Waisen. Stärke alle, die mit Krankheit, Anfechtung und mit dem Tode ringen. Labe ihre Seelen mit deinem Lebenswort, und gib ihnen, daß sie bald mögen jauchzen können: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt! Und wenn auch wir durch das Tal des Todes gehen, so stärke uns den Glauben, daß uns aufbehalten ist ein unverwelkliches, himmlisches Erbe. Vater Jesu Christi und unser Vater, du Gott des Friedens, der du von den Toten ausgeführt hast den großen Hirten der Schafe; mache uns fertig in allem guten Werk, zu tun deinen Willen, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum. Dem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

27. Herr Gott, himmlischer Vater. Der du deinen lieben Sohn nach seinem Hingang den Jüngern wiedergegeben und ihre Traurigkeit in Freude verkehrt hast. Wir danken dir von Herzen, daß du auch uns durch ihn erquickest mit Friede und Freude, und noch immerdar allen Bußfertigen in seinem Namen

predigen lässest Vergebung ihrer Sünden. Wir bitten dich demütig, erleuchte und erwärme unsre Herzen je mehr und mehr, daß wir im Glauben stark und fest werden, dein Wort annehmen und treulich halten, alle Traurigkeit und Angst durch deinen Trost überwinden und in brünstiger Liebe zu dir und allen Menschen bis an unser Ende verharren. Segne diese freudenreiche Zeit unsrer Gemeinde und der ganzen Christenheit auf Erden. Laß Friede und Freude in unserm Volk und Lande sein und bleiben. Schütze und leite den Kaiser, deinen Knecht, und sein Haus, und regiere alle Obrigkeiten nach deinem Wohlgefallen. Über unsern Hausstand breite deine Hände aus. Aller Armen und Hilflosen erbarme dich; die Traurigen tröste, die Kranken richte auf, die Sterbenden führe zu deiner ewigen Freude ein. Sei unsre Zuversicht und unsre Burg, hier in der Zeit und dort in Ewigkeit. Da wollen wir mit allen Erlösten dich ohne Ende erheben und preisen. Amen.

28. Du starker Siegesfürst, Herr Jesu Christ, der du die Bande des Todes zerbrochen und deine göttliche Macht herrlich erwiesen hast. Erneure unsre Herzen durch die Kraft deines Geistes, damit wir ablegen alles ungöttliche Wesen und, in dein himmlisches Leben versetzt, uns deines Sieges allezeit getrösten können. Laß uns täglich erfahren, daß du das lebendige Haupt der Deinen bist, und versichre uns je mehr und mehr, daß wir an dir einen treuen, beständigen Hirten haben. Du wirst uns durch dies zeitliche Leben geleiten, uns in Kreuz und Trübsal aufrichten, in Todesnot erquicken, aus diesem Elend ausführen und mit der Krone der Ehren zieren. Darauf, Herr Jesu Christ, laß uns beständig leben und sterben. Amen.

29. Herr Jesu, du hast dein Werk an uns angefangen, bringst uns reiche, ewige Gaben und willst nur, daß wir dir mit ungeteiltem Herzen folgen. Mach uns los von der Last der irdischen Gedanken; erlöse uns vom Eigensinn, von der Menschenfurcht und von der Todesfurcht. Hilf, daß wir uns ganz allein auf dich, auf unsern unsichtbaren Lebensfürsten, verlassen. Mach uns in solchem Glauben fröhlich und getrost, mitten in dieser Welt des Todes. Und wir wollen es treuer bedenken, daß du keine Erdenknechte und keine Todesknechte haben magst, sondern Himmelsbürger schon auf dieser Erde. Zeig dich mächtig an uns und in uns, gib uns deinen himmlischen Sinn, kehre uns zu dir, gewinn auch unsere Seelen aus der Todesmacht zu deiner

Osterbeute und laß nicht ab, bis wir ganz in dir leben und mit all unserm Wesen verkündigen: Wir haben einen lebendigen Heiland! Dein wollen wir werden, immer völliger, dich wollen wir preisen im Leben und Sterben. Amen.

30. Nimm hin, du auferstandener Heiland, unser Herz, unser Leben, unser Wollen, unsere Liebe; nimm alles hin, was wir dir bringen können. Zieh uns zu dir, wir wollen dir folgen himmelan. Wohlan, du starker Held, brich uns die Bahn aus Not und Tod zur ewigen Seligkeit, daß wir dich loben ohne Unterlaß. Gepriesen sei dein Name. Halleluja! Amen.

10. Himmelfahrt und Wartezeit.

31. Herr, allmächtiger Gott, der du das Haupt deiner Gemeinde verklärt und herrlich erhöht hast, laß uns, sein Volk, teilhaben an der Frucht seines Sieges und Regiments. Erfülle uns mit fröhlichem Mut im Angesicht aller Feinde deiner Wahrheit. Mach uns gewiß, daß du allein mächtig bist und der, dem du hilfst; befreie uns von allem Vertrauen auf eiteln Schein und Erdenherrlichkeit, von allem Bangesein vor der Menschen Trotz und Spott. Zeige uns täglich, daß der einzige Weg zur Herrschaft der Dienst der Liebe ist, und laß uns nicht nur des Herrn Jesu Verehrer und Anbeter sein, sondern seine Nachfolger und treuen Jünger. Tröste alle Leidenden und Angefochtenen durch den Glauben an den, der sich selbst erniedrigt hat, damit er uns errette und erhöhe. Und laß die Herzen, die noch in Banden der Eitelkeit liegen, des innewerden, daß wir keine Hoffnung ewigen Lebens haben, außer wo dein Geist in uns himmlischen Sinn erweckt und ein herzliches Trachten nach oben. Erfülle, Vater, mit Jesu Christi Geist alle, die hienieden Herrschaft üben, daß sie ihr Werk in deinem Namen ausrichten und dir, dem ewigen Könige, dienen. Laß alle, die da traurig sind, heute fröhlich ihr Haupt erheben, und die, deren Tag sich neigt, getrost zu deinen Wohnungen sich schicken. Dir, dem getreuen Vater, und deinem lieben Sohne sei Ehre in der Gemeinde zu aller Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

32. Herr Jesu Christ, du Sohn des Allerhöchsten, der du nun nicht mehr arm und in Knechtsgestalt auf Erden wandelst, sondern erhöhet bist zu deines Vaters Rechten, ein Herr über alles, was im Himmel und auf Erden ist.

Wir bitten dich herzlich, zieh uns dir nach, daß wir alles Irdische gering achten und einzig trachten nach dem, das droben ist. Und wie du beim Abschied noch deine Hände aufgehoben hast über deine Jünger und sie gesegnet, so segne nun von deinem Thron auch uns und deine ganze Christenheit. Erweise deine Kraft aus der Höhe, sende uns deinen heiligen Geist. Gib deinen Gemeinden fromme und getreue Hirten, Lehrer und Vorsteher; bewahre uns bei deinem reinen Worte; wehre allen Ärgernissen. Laß dein Evangelium verkündigt werden aller Kreatur, und erhalte dein Reich auf Erden mit großer Kraft, bis alle deine und unsre Feinde zu deinen Füßen liegen. Der Vater hat dir Macht gegeben, viele seiner Kinder zur Seligkeit zu führen; hilf auch uns, durch deinen Geist Sünde, Tod und alles überwinden, damit wir, wenn du wiederkommst, eingehen mögen mit allen Heiligen in das Reich deiner Herrlichkeit, der du lebst und regierst, ein König immer und ewiglich. Amen.

II. Pfingsten, Pfingstzeit; Eröffnungsfeier für kirchliche Vertretungen.

33. Herr Gott, himmlischer Vater. Mache aufs neue wahr deine Verheißung und gieße deinen heiligen Geist aus über die Deinen. Gib deinen Gläubigen Frieden; versöhne, was verfeindet, und binde zusammen, was zertrennet ist. Laß uns heute vergessen allen Hader, Neid und Streit, der deine Christenheit verderbt und an viel guten Werken hindert. Hilf uns erkennen, daß dein Pfingstgeist allenthalben wirkt, wo Christen wohnen, die deine Wahrheit lieb haben und in der Liebe tätig sind. Gib uns ein gutes Gewissen zu allem ehrlichen Kampf der Geister und mach uns frei von Unbrüderlichkeit, Unbilligkeit, Unlauterkeit. Wo wir Kirchen bauen, laß uns die Kirche Christi bauen; wo wir uns zusammenschließen, laß es geschehen auf dem Grunde des Glaubens; wo wir verschiedene Wege gehen, hilf uns doch eins bleiben in der Liebe. Verhindere durch dein göttliches Wort, daß wir uns auf Menschen verlassen. Bewahre unsre Obrigkeit, daß sie sich nicht vermesse, dein Reich und deine Ehre schützen zu wollen; erhalte sie vielmehr in Ehrfurcht und Vertrauen zu dir, der du allein mächtig bist. Deiner Gemeinde verleihe, daß sie ein Hort der Treue und des Brudersinnes werde und eine Heimstatt der Seelen. Mehre in uns allen die Freude, dein Volk zu heißen

und deine Zeugen zu sein; und führe den Tag herbei, da alle Völker dich erkennen und deinem lieben Sohne huldigen, zu deiner Ehre. Amen.

34. O eingeborner Sohn Gottes, Jesu Christe. Wir danken dir, daß du aus großer Liebe dich unser angenommen hast, damit wir nicht in Ewigkeit verworfen, sondern durch dich von Sünden errettet und zu ewiger Gerechtigkeit und ewigem Leben gebracht würden. Du hast unsre Krankheit auf dich genommen in deinem gehorsamen Leiden und Sterben, und bist wiederum vom Tod erstanden und bleibest Mittler und Fürbitter für uns, und sammelst dir eine ewige Kirche durch dein Evangelium. Du bist Immanuel, d. i. Gott mit uns, gibst ewige Seligkeit allen, die zu dir bekehrt werden und glauben, daß ihnen Gott um deinetwillen gnädig sei; und willst gewißlich uns arme, schwache Menschen in deiner Kirche bewahren. Wir bitten dich mit herzlichem Seufzen, du wollest uns gnädig sein, uns alle unsre Sünde vergeben und deinen ewigen Vater für uns bitten, uns deinen heiligen Geist geben und uns bewahren wider deine Feinde. Auch wollest du, allmächtiger Gottessohn, Jesu Christe, der du gerecht, wahrhaftig und barmherzig bist, dir für und für unter uns eine Gemeinde sammeln, dies Land und seine Herrschaft bewahren, uns Frieden und gutes Regiment geben, auch uns und unsre armen Kindlein heut und allewege gnädiglich regieren und behüten. Der du lebst mit dem ewigen Vater und dem heiligen Geist. Amen.

35. Ewiger, barmherziger Gott. Deine Gemeinde dankt dir und rühmt deinen herrlichen Namen für die unaussprechliche Gnade, daß du deine Verheißung wahr gemacht, deinen Geist ausgegossen und dir eine Gemeinde gesammelt hast, die mit dem Kindesruf dir nahen darf: Abba, lieber Vater! die dir dienet in heiligem Schmuck und fröhlich wandelt in deinem Licht. Auch uns hast du in diese Gemeinde deiner Kinder berufen und von Jugend auf durch deines Geistes Wehen uns mächtig zu dir gezogen. Vater, in Demut müssen wir bekennen, daß wir nicht wert sind, deine Kinder zu heißen. Du weißt, wie arm wir sind an Glaubensfreudigkeit, an wahrer Liebe, Eifer und Kraft zum Guten. Siehe nicht an unsre Sünde und Schwachheit, sieh an unser Verlangen nach dir, unser Hungern und Dürsten nach Gerechtigkeit. Siehe, wir breiten die Hände aus nach dir, unsere Seele sehnet sich nach deiner

Gemeinschaft. Barmherziger Gott, komm, ach komm mit deinem Geiste, daß er lebendig mache, was tot ist, und uns erfülle mit seinen Kräften und Gaben, die Liebe zu dir entfache, unsern Glauben stark und kühn und unser Herz fröhlich mache. O Gott, laß es rauschen und brausen durch deine Gemeinde von deines Geistes Wehen! Wo dein Evangelium verkündet wird, hier und in allen Landen, da laß es eine Quelle des Lebens werden für alle, die es hören. Laß es in die Herzen der Verlorenen dringen, daß es heiliges Heimweh in ihnen erwecke, daß sie sich aufmachen und zu ihrem Vater gehen. Laß über alle trennenden Schranken hinweg das Band des Friedens und der Geistesgemeinschaft sich schlingen um alle, die wahrhaft deine Kinder sind. Walte mit deiner Gnade über unserem teuern Volk und Vaterland. Hilf, daß Bruderliebe und Gerechtigkeit, Treue und Redlichkeit, Demut und Dankbarkeit, Zucht und Reinheit der Sitten darin wachsen und zunehmen. Herr unser Gott, wir trauen auf dich. Darum ist unser Herz fröhlich und unser Mund voll Rühmens, daß wir singen von deiner Gnade, die so Großes an uns tut, die durch alle Not und alle Kämpfe der Zeit uns der ewigen Welt entgegenführt, da du die Sonne bist ewiglich, und sein wirst alles in allen. Amen.

36. Nun, Herr, der du Menschenherzen lenken kannst, — hier stehen wir mit unseren schwachen, trägen, glaubensarmen und liebematten Herzen. Tu an uns dein Werk und wandle uns zu Menschen um, die sich dir hingeben und auf dich verlassen wie die Kinder, die dir dienen und deinen Willen tun wie die Männer. Zünde ein Feuer in uns an aus deinem ewigen Himmelreich; und es müsse in uns brennen von Liebe zu dir und verzehren alle niedrige, kalte Art und uns entflammen zu neuem, starkem Liebeseifer der Häuser und der Herzen untereinander. Du Geist des Vaters und des Sohnes, gewinne uns dir und werde mächtiger in uns als jeder Erdengeist; laß uns himmlisch gesinnt werden und in dir Frieden finden. Amen.

(Zur Eröffnung kirchlicher Körperschaften.)

37. Barmherziger, ewiger Gott. Wir legen an dein Herz alle Anliegen der Christenheit und insbesondere unsrer Kirche. Erhalte uns dein Wort und laß des Dienstes an ihm froh werden alle, die es in deinem Namen ver-

kündigen. Gib uns zu erkennen, daß deiner Gemeinde nichts fehlt, wenn sie deine Wahrheit und Gnade auf ihrer Seite hat, daß wir alle weltliche Macht und aller Menschen Gunst als deine Kinder gar gering achten. Es ist dein Wille, Herr, daß der Glaube an dich und deinen lieben Sohn in mancherlei Zungen bezeugt werde; so gib uns Mut zur evangelischen Freiheit und bewahre uns bei aller Verschiedenheit der Meinung und Rede deinen göttlichen Frieden und innige brüderliche Gemeinschaft. Behüte uns aber vor aller Rechthaberei und allem Kleinigkeitsgeist, vor falschem Feuer und schnödem Kaltsinn, vor Dünkel, Hoffart, Unverstand und Haß. Laß uns allzumal bereit sein, voneinander zu lernen und mit dir und für dich zu sammeln, was dir gehört. Segne unsre Arbeit für das Wohl deiner Gemeinden. Laß sie Lichter werden im Lande, Wohnstätten deiner Liebe, eine Zuflucht der Trostbedürftigen, ein Hort guter Zucht und Sitte, eine Heimat der Seelen in der Zeit, ein Schirm und Schatten in Todesnot, ein Vorschmack deiner ewigen Hütten. Komm, heiliger Geist, Herr und Gott! Wir hoffen auf dich; dein sind wir. So sei mit uns um Christi willen. Amen.

38. Komm, heiliger Geist, Herre Gott. Mach uns endlich los von all dem Jammer, der uns quält. Gib uns Luft, zu atmen, und Freiheit, unsers Glaubens zu leben; Freiheit von uns selbst, unserm Irrtum, unserm Eigensinn; Freiheit von dem vielen Mißverstand und Unverstand, der uns umgibt. Richte unser aller Augen auf Ein Ziel, deine Wahrheit, deine Ewigkeit. — Herr Gott, du hast dir deine Christenheit aufgebaut auf Erden, daß sie ein Tempel deiner Ehre sei. Du gedachtest es gut zu machen, aber wir haben es böse gemacht. Es war viel guter Wille dabei, viel einfältige Ehrlichkeit. Du weißt es, Herr; denn du siehst ins Herz. Aber auch viel Eitelkeit, Rechthaberei, Faulheit und Feigheit, viel Nichtsehenwollen, Nichtverstehenwollen, Nichthergebenwollen. Du weißt es, Herr; denn du siehst ins Herz. Warum soll es immer so bleiben? Deine Christenheit ist nun fast zweitausend Jahre alt, und du hast so viel für sie getan, hast ihr Apostel und Propheten gesendet, immer wieder, hast sie erneuert und gereinigt so manches Mal, gebadet in Licht und Güte; und wie verleugnet sie dich noch, heiliger Herre Gott, wie macht sie dir Schande! Eins gibt dem andern die Schuld, und wird nichts besser dadurch. Hilf zum wahren, ewigen Frieden in deiner Christenheit! Und wenn

es durch Streit gehen muß, so laß es nicht Streit sein um Totes, sondern um Lebendiges, um wirkliche Güter und große Dinge, um Seelen und Seligkeit, um dich! Die schlechten Waffen zerbrich; leide nicht, daß sie mit heiligen Namen geschmückt werden! Reiche selber die rechten Waffen dar, Waffen der Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit, daß alle Welt erkenne: hier werden deine Kriege geführt. — Komm, heiliger Geist, Herre Gott. Vollende das Werk deiner Erlösung an uns. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden, usw.

12. Trinitatisfest.

39. Wir bitten dich, Herr Gott, himmlischer König, daß du dich wollest herrlich offenbaren allen, die dich nicht kennen. Erweise dich als den rechten Vater denen, die noch Knechte der Sünde sind und Knechte der Furcht, daß sie deine Kinder werden. Offenbare deines Sohnes Freundlichkeit und Macht allen, die dich suchen und nicht finden können, damit sie dich schauen mögen in seinem Angesicht. Gib Herrschaft deinem Geist, den du hast wohnen lassen in deiner Gemeinde, daß er mit uns viele deiner Menschenkinder berufe, sammle, erleuchte und bei Jesu Christo erhalte im rechten, einigen Glauben. Uns aber verleihe, daß wir dich, den niemand gesehen hat noch sehen kann, im Geiste erkennen, in der Liebe ergreifen und in Wahrheit anbeten. Sende uns Zeugen deiner Herrlichkeit, die uns deinen Willen völliger offenbaren und uns dir fester verbinden. Laß uns herzliche Gemeinschaft haben mit allen den Deinen, und gib nicht zu, daß wir uns um Worte streiten, wo wir eins sind in der Liebe zu deiner Wahrheit und im Dank für deine Gnade. Sei gnädig allen Völkern, regiere du das Herz des Kaisers und die Ratschläge der Obrigkeit. Segne unsre Schulen, nimm dich unsrer Kinder an; erbarme dich der Kranken und Einsamen, erhöre die Seufzer der Sterbenden. Und dort, in deinem Reich, laß uns alle deine Herrlichkeit schauen von Angesicht zu Angesicht. Amen.

13. Fest der Innern Mission (Trinitatis).

40. Wir bitten dich, allmächtiger Vater, nach deines lieben Sohnes Befehl, daß du Arbeiter senden wollest in deine Ernte. Sende, Herr, die rechten

Männer und Frauen nach deinem Herzen, die dein Wort tun ohne Furcht und ohne Zweifel. Gib du die rechten Führer im Kampf und die rechten Ältesten zur Leitung, die rechten Zeugen deiner Wahrheit und die rechten Knechte und Mägde für die Arbeit der Liebe unter den Verlorenen. Laß uns nicht erschrecken vor der Größe und Schwierigkeit der Aufgaben; denn du bist mächtiger als alle deine Feinde und reich über alle, die dich anrufen. Erwecke uns alle zu fröhlichen Opfern an Zeit und Kraft, an Geld und Gebet, daß dein Werk nirgend stille stehe. Mach uns frei von Ehrsucht und Neid, von Lohnsucht und Eigenwillen, und erhalte uns bei aller Verschiedenheit der Wege, der Kräfte und Gaben eins in der Liebe zu dir und zu den Seelen, die du uns anbefohlen hast. Niemals wollen wir vergessen, daß wir selbst ohn alles Verdienst zu dir gekommen und vor viel Unheil und Elend gnädig behütet worden sind. Ach zeige uns, daß es keine höhere Ehre gibt für uns, deine Kinder, als dir zu dienen an deinen Geringsten. Und was wir tun, das laß gelingen, daß wir alle etwas schauen von deiner Macht und deinem Sieg; wo wir aber nicht sehen, da gib uns den Glauben, der alles dir befiehlt und freudig spricht: Herr, ich warte auf dein Heil! Amen.

14. Trinitatiszeit.

41. Herr, Schöpfer der Welt, wir beten zu dir durch deinen geliebten Sohn Jesum Christum, durch den du uns gerufen hast aus der Finsternis zum Licht, aus dem Dunkel der Unwissenheit zur Erkenntnis der Herrlichkeit deines Wesens, zur Hoffnung auf deinen Namen, der allem Geschaffnen das Leben gab. Du hast die Augen unsres Herzens geöffnet, auf daß wir erkennen, daß du allein der Höchste in Himmelshöhen bist, der Heilige, der im Himmelsheiligtum ruht! Du wirfst in den Staub den Übermut der Stolzen, du machst zuschanden die Anschläge der Heiden. Die Demütigen erhebst du hoch, und die Hoffärtigen beugst du zur Erde. Du machst reich und arm, du tötest und rufst ins Leben, du allein, der Wohltäter der Geister und Gott alles Fleisches. Du blickst hinab in die Tiefen des Abgrunds, du schaust die Taten der Menschen, du Helfer der Bedrängten, du Retter der Verzweifelten, du Schöpfer und Erhalter alles Lebens. Du machst die Völker groß auf der Erde, und aus allen hast du dir Kinder erwählt, die dich lieben, durch Jesum

Christum, deinen geliebten Sohn, durch den du uns erzogen, geheiligt und mit Ehre gekrönt hast.

Wir bitten dich, o Herr, hilf uns, nimm dich unser gnädig an. Die Bedrängten unter uns errette, der Bedrückten erbarme dich, die Gefallenen richte auf, den Betenden erscheine, die Gottlosen bessere, die verirrten Kinder deines Volkes bringe zurück. Sättige die Hungrigen, befreie die schuldlos Gefangenen, mache die Kranken gesund, tröste die Verzagten. Laß alle Völker erkennen, daß du allein Gott bist, und Jesus Christus dein Sohn, und wir dein Volk und die Schafe deiner Weide.

Du hast den immerwährenden Bestand der Welt durch die Wirkung der Kräfte kundgetan. Du, Herr, hast die Erde geschaffen, der du treu bist gegen Kind und Kindeskind, gerecht in deinen Gerichten, wunderbar in Kraft und Hoheit, voller Weisheit im Schaffen und voller Verstand in der Erhaltung deiner Werke; der du gütig bist in der sichtbaren Welt und treu denen, die auf dich vertrauen. Gnädiger und Barmherziger, vergib uns unsre Sünden und Verfehlungen, unsre Vergehen und Übertretungen. Deinen Knechten und Mägden rechne ihre Sünden nicht zu; sondern mache uns rein durch deine Wahrheit und leite unsre Schritte auf den rechten Weg, daß wir in Herzensreinheit wandeln und tun, was gut und wohlgefällig ist vor dir [und unsern Herrschern]. Ja, Herr, laß dein Angesicht über uns leuchten zum Heil im Frieden, daß wir durch deine gewaltige Hand beschirmt und durch deinen erhobenen Arm von aller Sünde errettet werden.

Rette uns vor denen, die uns mit Unrecht hassen. Wie du getan hast an unsern Vätern, wenn sie fromm zu dir riefen in Glauben und Wahrheit, so schenke Eintracht und Frieden uns und allen, die auf der Erde wohnen, wenn wir gehorsam sind deinem allmächtigen, herrlichen Namen [und unsern Herrschern und Fürsten auf Erden].

[Du, Herr, hast ihnen die Regierung des Reichs durch deine erhabene und unaussprechliche Macht verliehen, damit wir die Majestät und Ehre, die du ihnen gegeben hast, erkennen und durch Gehorsam achten. Wir beugen uns unter deinen Willen. Gib ihnen, Herr, Gesundheit, Frieden, Eintracht und Wohlergehen, damit sie die Herrscherwürde, die du ihnen geschenkt hast, untadelhaft führen. Denn du, Herr des Himmels, König der Welten, gibst den Menschenkindern Herrlichkeit und Ehre und Macht auf Erden. Herr, lenke

ihre Pläne auf das, was gut und dir wohlgefällig ist, damit sie in Frieden und Sanftmut die Macht, die sie von dir empfangen haben, gottesfürchtig ausüben und deine Gnade erlangen].

Der du allein die Kraft hast, solches zu vollbringen und uns gute Gaben über all unser Bitten hinaus zu geben, dir bringen wir unser Gebet dar durch den Hohenpriester und Anwalt unsrer Seelen, Jesum Christum. Dein sei durch ihn die Herrlichkeit und Majestät jetzt und von Geschlecht zu Geschlecht und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

42. Lasset uns in Frieden den Herrn anrufen: Um den Frieden, der von oben kommt, und das Heil unsrer Seelen; um den Frieden der ganzen Welt und die Dauer seiner heiligen Kirche; für dieses ihm geheiligte Haus und für alle, die mit Glauben und der Furcht Gottes in dasselbe eingehen; für die ganze christliche Gemeinde und alle, die ihr dienen im Werk der Leitung und in der Arbeit der Liebe, lasset uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich!

Für den Kaiser und sein Haus, und daß Gott ihm in allem beistehe und ihn geleiten möge, und wir unter Gottes Schutz ein geruhig und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, lasset uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich!

Für diesen Ort, das ganze Land und alle Gläubigen, die darin wohnen, lasset uns zum Herrn beten: um Gesundheit der Luft, Fruchtbarkeit der Erde und friedliche Zeiten; für die Seefahrer und Reisenden, für die Armen, Elenden, Gefangenen, für die Betrübten, Kranken und Sterbenden und für ihr Heil, und daß er uns vor aller Trübsal, Gewalt, Gefahr und Not bewahre und uns, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, lasset uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich!

Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns; denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

43. Allmächtiger, barmherziger Vater. Dieweil dein Sohn, unser Herr Jesus, zugesagt hat, was wir bitten in seinem Namen, das werdest du uns gewähren; und abermals uns durch deinen Geist befohlen hast, daß wir für unsre Obrigkeit bitten sollen, so bitten wir von Herzen: du wollest das Herz unsers Kaisers, aller Fürsten und Herren, vorab unserer Oberen, zur Erkenntnis deiner Güte und des Evangeliums bewegen, auf daß sie dich für ihren rechten Oberherrn erkennen und nach deinem Gefallen regieren. Auch bitten wir, daß du deinem Sohne durch den heiligen Geist untertänig machest alle Völker, auf daß sie willig seine Verheißung erkennen, annehmen und bewahren. Und vorab dieser deiner Gemeinde verleihe, daß sie zunehme in Erkenntnis des Evangeliums, seines süßen Joches und leichten Bürde. Dieweil nun, allmächtiger, ewiger Gott, geliebter und barmherziger Vater, dein einiger Sohn, unser Herr Jesus, in die Welt gekommen ist, ein Arzt der Kranken und nicht der Gesunden, unsre Blindheit aber die vorhandene Schande der Sünde aus sich selbst nicht sehen noch für Krankheit erkennen kann — wie wir denn leider verderbt sind und in unsrer Irrung und Übertretung uns selbst gefallen, deine Gebote hassen und die Finsternis liebhaben —, so bitten wir dich, du wollest durch deinen heiligen Geist dein Gesetz in unser Herz schreiben und die verborgene Sünde in uns aufdecken und richten. Verleihe uns, daß wir prüfen und empfinden mögen, wie unmöglich es uns ist, Gutes zu tun, damit wir einen Hunger und Durst gewinnen nach deiner Gnade und der Gerechtigkeit, die vor dir allein gilt, die du der Welt gegeben hast durch Christum Jesum, unsern Herrn. Amen.

Theobald Nigri, 19. Febr. 1524.

44a. Lasset uns Gott ernstlich bitten, daß er sein heiliges, ewiges Wort uns armen Menschen gnädiglich öffnen und uns zur Erkenntnis seines Willens führen wolle; auch alle, die von seinem Worte abgeirrt sind, wieder auf den rechten Weg weise, damit wir nach seinem göttlichen Willen leben. — Demnach laßt uns Gott bitten für alle christliche Obrigkeit, für Stadt und Land, daß sie Gott alle nach seinem Willen weisen und leiten wolle, damit wir miteinander ein gottesfürchtig, friedsam und christlich Leben führen und nach diesem armen Leben die ewige Ruhe haben mögen. — Daß er auch allen denen, die um seines Wortes willen geängstigt und bedrängt werden, Gnade

und Beistand verleihen wolle, daß sie fest und stark bei seinem Bekenntnis bleiben; und uns aus Barmherzigkeit gnädiglich geben wolle alles, was uns an Leib und Seele not ist. — Sprecht mit mir: Vater unser usw.

b. [Weil den Menschen nichts so sehr seiner selbst ermahnt wie der Tod, so ist es gut, daß man die vor uns darstelle, die aus der Gemeinde im wahren Christenglauben verschieden sind, damit wir uns allewege rüsten und nach der Warnung des Herrn allezeit wachen]. Dies sind die Brüder und Schwestern, die in dieser Woche von Gott aus dieser Zeit abberufen worden sind. . . . Lasset uns Gott loben und danken, daß er diese unsre Mitbrüder und Schwestern in wahrem Glauben und Hoffnung aus diesem Elend genommen, sie alles Jammers und Arbeit entladen und in ewige Freude versetzt hat. Wir bitten Gott, daß er auch uns verleihe, unser Leben so zu führen, daß auch wir in wahrem Glauben und seiner Gnad aus diesem Jammertal zu der ewigen Gemeinschaft seiner Auserwählten eingeführt werden mögen. Amen.

45. Allmächtiger, himmlischer Vater. Wir bitten dich für alle, die dein heiliges Wort verkündigen und deine Gemeinden weiden sollen. Verleihe ihnen dein Wort und Geist, daß sie dir dazu dienen, daß alle deine Erwählten zu dir versammelt werden und, die deinen Namen schon tragen und als Christen gezählt sind, diesem ihrem Beruf gemäß leben zu deinem Preis und Erbauung deiner Kirche. Wir bitten dich auch für alle, die du durch Krankheit und andere Widerwärtigkeit züchtigest. Gib ihnen deine gnädige Hand und deine Zucht zur Besserung zu erkennen, damit du ihnen auch deinen Trost und Hilfe gnädiglich könnest widerfahren lassen. Wir bitten dich auch für alle, die dein heiliges Evangelium noch nicht erkennen, in Irrtum und Lastern liegen. Erleuchte ihre Augen, daß auch sie dich, ihren Gott und Schöpfer, erkennen und sich zu deinem Willen bekehren. Für uns selbst, die wir hier versammelt sind, bitten wir dich auch. Himmlischer Vater, treibe hinweg von unserm Herzen und Gemüt alles, was dir mißfällt. Gib uns zu erkennen, daß wir in dir leben, weben und sind; daß auch unsre Sünde so groß und vor dir so verwerflich ist, daß uns deine Huld und das Leben nicht anders hat wieder zugestellt werden mögen als durch den Tod deines Sohnes. Gib

uns mit wahrem Glauben zu fassen, daß du uns so lieb hast, daß du ihn für uns in den Tod gegeben, auf daß wir nicht verderben möchten, sondern das ewige Leben haben. Zu diesem deinem Sohne zieh unser Herz und Gemüt, barmherziger Gott und Vater, auf daß, wenn er sich selbst uns in seinem heiligen Evangelium anbietet, wir solche seine Liebe mit lebendigem Glauben und reuiger Dankbarkeit annehmen, dadurch allem Argen absterben, zu allem Guten wachsen, in aller Zucht, Geduld und Liebe gegen unsern Nächsten unser Leben führen, wozu er, unser Herr, uns beruft und so freundlich anreizet durch sein heiliges Wort. Ja, verleihe uns, himmlischer Vater, jetzt und allezeit wahrhaftig unsers Herrn Eigentum und durch ihn deine rechten Kinder zu sein, die allewege zu dir rufen in wahrem Geist und gläubigem Herzen, wie er uns selbst gelehrt hat.

Straßburg 1537.

46. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater. Wir bitten dich von Herzen, durch deinen allerliebsten Sohn, unsern einigen Heiland: Verzeihe uns gnädiglich alle unsre Sünde und Missetat, und erhebe zu dir unsre Herzen und Gemüter, daß wir dich von ganzem Herzen bitten und anrufen können nach deinem Gefallen. Wir bitten für unsre Herren, deine Diener, unsern Kaiser, alle Könige und Fürsten und die Obrigkeit [dieser Stadt]. Denen wollest du deinen heiligen und recht fürstlichen Geist verleihen und immer mehren, damit sie dich als den König aller Könige und Herrn aller Herren, und deinen Sohn, unsern Herrn Jesum, als dem du alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hast, im wahren Glauben erkennen. — Weiter bitten wir dich auch, getreuer Vater, für alle, die du deinen Gläubigen zu Hirten und Seelsorgern gegeben und ihnen die Predigt deines Evangeliums anvertraut hast. Gib und mehre auch ihnen deinen heiligen Geist, daß sie getreu erfunden werden, und daß deine Herde allenthalben zu Christo, deinem Sohn, ihrem Erzhirten und Bischof, versammelt werde. [Und erlöse alle deine Gemeinden von den Wölfen und Mietlingen, die sich selbst und nicht das Heil deiner Herde suchen]. — Ferner bitten wir dich, barmherziger Gott, für alle Menschen, wie du denn willst als ein Heiland aller Welt erkannt sein. Ziehe zu deinem Sohne, unserm Herrn Jesu, die ihm noch entfremdet sind. Und denen, die du zu ihm gezogen hast, gib, daß sie in solcher Erkenntnis täglich wachsen, damit sie, erfüllt mit Früchten aller guten Werke, ohne Anstoß leben zu deinem

Preis und zur Besserung ihres Nächsten, mit getrostem Warten auf die Zukunft deines Sohnes, unsers Herrn. Und die, welche du in besonderer Zucht hast, die du mit Armut, Elend, Krankheiten, Gefängnis und anderem Unfall heimsuchst und züchtigest, denen gib, o Vater der Barmherzigkeit und Herr alles Trostes, zu erkennen deine gnädige, väterliche Hand, daß sie sich von ganzem Herzen zu dir, der sie allein schlägt, kehren und also von dir getröstet und endlich von allem Übel erlöst werden. — Und uns allhie, vor dir, o Gott und Vater, im Namen deines Sohnes versammelt, gib, daß wir unsre Sünde und Verderben recht gründlich erkennen. Und sintemal in unserm Fleisch nichts Gutes ist, ja unser Fleisch und Blut dein Reich nicht ererben mag, gib, daß wir uns in wahrem Glauben an deinen Sohn ergeben, damit wir in ihm und er in uns lebe, und wir wahrhaftig teilhaben an dem wahren und ewigen Testament, dem Bunde der Gnaden, sicher und gewiß, daß du willst ewig unser gnädiger Vater sein, uns unsre Sünden nimmermehr zurechnen und uns in allem an Leib und Seele versorgen als deine lieben Kinder und Erben. Dafür wir dir auch allezeit Lob und Dank sagen und deinen heiligen Namen preisen wollen mit allen unsern Worten und Werken. Gib also, himmlischer Vater, daß wir im Glauben an dich und in allem Guten immer wachsen und gestärkt werden und, durch dich getröstet, jetzt und allewege zu dir, unserm Gott und Vater, rufen, wie unser Herr uns gelehrt hat.

Straßburg 1540.

47. Geliebte im Herrn. Wir wollen den allmächtigen Gott, den Vater aller Barmherzigkeit, durch Jesum Christum, unsern lieben Herrn, anrufen und bitten um Frucht und Gedeihen für sein heiliges Evangelium, daß er rechtschaffene Arbeiter in seine Ernte senden wolle, auch beide, Diener und Hörer des Worts, gnädiglich erleuchte zur Heiligung seines gebenedeiten Namens, Mehrung seines Reiches und Erfüllung seines göttlichen Willens. — Darnach auch um ein christlich, ehrbarlich Regiment, für Kaiser, Könige, Fürsten und Herren, insonderheit aber für einen ehrsamen Rat und die ganze Gemeinde der Stadt], auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Redlichkeit, und unser täglich Brot oder was zur Leibesnahrung gehört, mit Gottes Segen gebrauchen mögen. — Ferner wollen wir auch beten für alles, was einem jeden, wes Standes er sei, anliegt: für alle

Eheleute, Hausherren und Frauen, Arbeiter und Handwerker; für die Kranken, Gefangenen, Betrübten, Verlassenen, Witwen und Waisen und die, welche in Anfechtung stecken, für die bedrückten und verführten Gewissen. Der ewige, gütige Gott wolle sich aller erbarmen, ihre Missetat verzeihen, ehrlichen, friedlichen, ehrbaren Wandel nach seinem Wort verleihen und sie in keiner Versuchung versinken lassen; sondern von allem Übel, es sei leiblich oder geistlich, durch festen Glauben gnädiglich erlösen. Solches alles zu erlangen, sprechet aus rechtem Glauben: Vater unser usw. Straßburg 1553.

48. Liebe Freunde. Dieweil wir allhier versammelt sind und Gottes Wort gehört haben, so wollen wir alle Not der ganzen Christenheit unserm Herrn und Gott vortragen und ihn bitten, er wolle uns gnädig und barmherzig sein und uns alles geben, was uns nütze und not ist zur Leibesnotdurft und zur Seelen Seligkeit. Bittet darum zuerst um das ewige Gut, daß unser lieber Herr und Gott uns noch allezeit sein heiliges Wort wolle predigen lassen und verleihe, daß wir es gerne hören, von Herzen glauben und unser Leben danach richten mögen. Er tröste und stärke alle, die um seines Wortes willen in Jammer, Elend und Widerwärtigkeit sind, und errette sie aus ihrem Unglück. Er erleuchte auch alle, die noch in Finsternis und Irrtum wohnen, durch sein Wort und seinen heiligen Geist und bringe sie zur Erkenntnis der Wahrheit, auf daß sie mit uns und wir mit ihnen mögen selig werden. — Zum andern bittet auch für das weltliche Regiment. Der allmächtige Gott verleihe unserm Kaiser und unsrer Obrigkeit seinen heiligen Geist und seine Weisheit, daß sie christlich und wohl regieren und uns den Frieden erhalten. — Letztlich bittet auch für den ehelichen Stand. Der allmächtige Gott verleihe allen Eheleuten seinen Geist, daß sie christlich, friedlich und einträchtig beieinander leben, und Kinder und Gesinde zu Gottesfurcht, Ehre und Tugend erziehen. Bittet für die Früchte des Feldes und alles, was uns vonnöten ist. Auch unsrer Kinder und der Kranken wolle der himmlische Vater gnädiglich pflegen und warten und schuldlos Gefangene los und ledig machen.

Ein jeglicher bedenke noch seine eigene Not und komme mit mir vor Gott, den himmlischen Vater, und zweifle nicht, er werde uns gnädiglich durch Christum erhören. So sprecht von ganzem Herzen also: Unser Vater usw.

49. Geliebte im Herrn, nachdem wir nun Gottes Wort gehört haben, sind wir auch schuldig, nicht allein ihm dafür Lob und Dank zu sagen, sondern ihn auch für die Not der ganzen Christenheit auf Erden in allen Ständen und Ämtern, desgleichen auch für alle Angefochtenen, Betrübten und Kranken zu bitten. In solches Gebet wollen wir auch unser eigen Anliegen einschließen. Erhebet derhalben eure Herzen und sprechet mit mir also:

Allmächtiger, barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, du Herr Himmels und der Erden, wir bitten dich herzlich, du wollest deine Kirche mit ihren Dienern durch deinen heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide deines allmächtigen und ewigen Wortes erhalten, und dadurch der Glaube an dich gestärkt werde und die Liebe gegen alle Menschen in uns wachse und zunehme. — Wollest auch der weltlichen Obrigkeit, vornehmlich unserm Kaiser und allen seinen Räten, Gnade und Einigkeit verleihen, daß sie regieren nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestraft werde, und wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, wie Christen gebührt, unser Leben vollstrecken mögen. Gib auch, daß unsere Feinde und Widersacher von uns ablassen, und friedlich und sanftmütig mit uns zu leben sich bereit finden. — Alle, die in Trübsal, Armut, Krankheit und andern Anfechtungen sind, auch die, so um deines heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten sind oder sonst Verfolgung leiden, tröste sie, o Gott, mit deinem heiligen Geiste, daß sie solches alles als deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. — Wollest uns auch alle Früchte der Erde, zur leiblichen Notdurft gehörig, mit fruchtbarem Wachstum geraten und gedeihen lassen. Auch bitten wir um alles, darum du, ewiger Gott, gebeten sein willst, daß du uns solches gnädiglich verleihest durch das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu, deines einigen Sohnes, unsers geliebten Herrn und Heilandes, welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret, gleicher, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Ein kranker Mitbruder begehrt eurer christlichen Fürbitte. Ihr wollet ihn euch in euerm Gebet befohlen sein lassen und nicht zweifeln, daß euer Gebet im Namen unsers Herrn und Heilandes erhöret wird, wenn ihr betet, wie er uns geheißen hat: (Vater unser). Straßburg 1598.

50. Geliebte im Herrn. Wir wollen den allmächtigen, ewigen Gott, unsern getreuen Vater im Himmel, von Herzen miteinander anrufen und erstlich bitten, daß er sein heiliges Evangelium bei uns gnädig erhalten, vor Irrtum und Verführung uns bewahren und Gnade verleihen wolle, dem Wort der Wahrheit würdig nachzuleben. Er wolle auch solchen edeln, teuern Schatz unsern Nachkommen erhalten, und alle, die um des Bekenntnisses der Wahrheit willen angefochten und verfolgt werden, mit seinem heiligen und guten Geiste trösten. — Bittet auch für alle Obrigkeiten, den Kaiser, die Fürsten und Stände des Reiches [und den Rat dieser Stadt], daß sie Gott der Herr segnen und vor allem Unheil väterlich bewahren wolle, damit wir unter ihrem Schutz und Schirm ein gottseliges Leben führen mögen in aller Zucht und Ehrbarkeit. — Bittet auch für alle Kranken, Angefochtenen, Bekümmerten, insonderheit [folgen die „Zettel"]. Diese alle begehren eure Fürbitte um Gottes willen; die wollet euch auch in euerm Gebet lassen befohlen sein. — Bittet auch von Herzen und mit Ernst, daß der getreue Gott unserm Lande den geliebten Frieden erhalten wolle. Ein jedes schließe auch ein seine eigene Not und Anliegen. Und wenn ihr also betet, so zweifelt nicht, daß ihr erhört werdet im Namen und Verdienst des Sohnes Gottes, unsers Heilands und Erlösers, Jesu Christi. Sprecht, wie er uns gelehrt hat, ein heiliges Vater unser.

Straßburg 1598.

51. Allmächtiger und barmherziger Gott. Wir loben und preisen dich für die unzähligen Wohltaten, die du uns bis auf diesen Tag an Leib und Seele erwiesen hast. Im Vertrauen auf deine große Güte und im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, bitten wir dich um alles, was zu unsrer Seligkeit dient. Erhalte uns dein Wort, den Schatz unsrer Seelen, und erleuchte alle, die es verkündigen. Gib uns deinen heiligen Geist und laß uns in der Erkenntnis deines Willens, im Glauben an deine Verheißung, in allen Tugenden der Christen täglich zunehmen, damit wir in deiner Gnade unser Leben getrost fortsetzen und selig vollenden mögen. — Erbarme dich, Vater, unsrer Mitmenschen in allen Ständen und an allen Orten der Welt. Regiere du alle Obrigkeit und gib ihr allenthalben Weisheit und Liebe, daß sie deine Ehre und die Wohlfahrt deiner Kinder suche. Laß die, welche zum Schutz unsres Vaterlandes die Waffen tragen, deine gnädige Obhut genießen. Hilf

uns die Pflichten unsers Standes und Berufs treulich erfüllen und allezeit tun, was recht ist vor deinem Angesicht. Fördere jede gute und nützliche Unternehmung, und laß deinen Segen nicht von uns weichen. Siehe mit Gnaden herab auf uns und alle Einwohner dieses Landes. Sei du unsre Hilfe, unser Schutz und unser Erretter. — Bewahre uns vor Krieg und Seuchen, vor Teurung und andern Nöten und Plagen. Gib gesunde und gedeihliche Witterung, und laß uns die Früchte des Landes in Frieden und Ruhe mit Danksagung genießen. Nimm dich aller Elenden, Verlassenen und Notleidenden an, tröste die Betrübten, erquicke die Kranken, versorge Witwen und Waisen. Alle, die noch in Finsternis und Irrtum leben, erleuchte mit deinem Licht. Die sicheren Sünder erwecke durch deine Kraft, daß keiner deines Heils verlustig werde. — Vater im Himmel! Alle unsre Sorgen, im Zeitlichen und Ewigen, legen wir in deinen Schoß. Dir befehlen wir uns mit Leib und Seele. Alles, was uns heilsam ist, das gib uns und deiner Christenheit und allen Menschen um Jesu Christi willen. Amen.

52. Gütiger Gott! Wir danken dir für die große Gnade, daß wir dich öffentlich an dieser Stätte haben anbeten und dein heiliges Wort frei und ungehindert hören können. Wir bitten dich demütig, du wollest auch heute die Predigt deines Wortes an uns allen gesegnet sein lassen. Gib, daß wir deine Wahrheit in einem guten Herzen bewahren, sie oft und ernstlich in uns bewegen und ihrer Kraft zu unsrer Heiligung niemals widerstreben mögen. Laß dadurch unsern Glauben gestärkt, unsern Wandel verklärt und uns immer tüchtiger werden für dein ewiges Reich. Da wollen wir für diese und alle andere uns erzeigte Wohltat dich, Vater, Sohn und heiliger Geist, loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

53. Ewiger Gott und Vater, der du uns in Christo geliebt hast und mit deinem Geiste noch allezeit nahe bist, wir bringen auch heute wieder vor dein Angesicht alles, was unsre Seele bewegt, alle unsre Bitten um zeitliches und ewiges Gut. Wir bitten dich, segne unsre Kirche und Schule. Segne unser Vaterland, den Kaiser, deinen Knecht, und sein Haus und alle Stände im Land. Gib ihnen und uns allen wahrhaftige Frömmigkeit, herzliche Liebe, Gehorsam und Demut. Wehre dem Geist der Unzufriedenheit; laß Frieden und Einigkeit, Zucht und Ehre unter uns wachsen. Hilf allen Unterdrückten. Baue, was

zerrissen; heile, was krank; richte auf, was niedergeschlagen ist. Erleuchte, die deinen Namen nicht kennen. Sende die rechten Boten des Friedens und Diener und Dienerinnen für die Arbeit der Liebe an den Geringsten. Segne diesen Tag, daß er uns bereite auf jenen Tag, und hilf uns allen durch deine Gnade zum ewigen Leben. Amen.

54. Allmächtiger Gott und Vater. Wir bringen vor dein Angesicht alles Anliegen der ganzen Christenheit. Segne deine Kirche, gib Kraft und Nachdruck deinem Wort, schütze und leite seine Boten an allen Enden der Erde. Alle Obrigkeit sei dir befohlen, vornehmlich in unserm Vaterlande. Sei Schutz und Schirm für Kaiser und Reich. Behüte unser Heimatland, und laß es nach deinem Wohlgefallen regiert werden. Erhalte und segne unsre Schulen. Segne den Ehestand mit allem, was zu Leben und göttlichem Wandel dient. Hilf den Eltern ihre Kinder erziehen in deiner Furcht, und schenke unsern Kindern dankbare und folgsame Herzen. Gib uns gesunde und fruchtbare Witterung, guten Erfolg für alle redliche Arbeit, und wende Krieg, Seuchen und andere Übel gnädig von uns ab. Laß deine Gnade reichlich widerfahren allen Glaubenslosen, Irrenden, Strauchelnden, Verführten und bringe sie zurück zu deinem Licht. Erscheine mit Hilfe und Trost den Angefochtenen und Bekümmerten, Kranken und Notleidenden, Witwen und Waisen, Gefangenen und Verlassenen, ja allen, die außer dir keinen Helfer noch Retter wissen. Führe alle ihre Trübsal zu einem erwünschten Ausgang. Gib uns auch Frieden in allen Ständen, Einigkeit und Treue und rechten Brudersinn. Erhalte uns und unsere Kinder bei der evangelischen Wahrheit und im Genusse deines göttlichen Friedens, durch den rechten Friedefürsten, deinen lieben Sohn, Jesum Christum. Amen.

15. Frühlingsfeier.

55. Wir bitten dich, lieber Vater im Himmel, segne uns diese liebe Frühlingszeit. Tue uns Herzen und Augen auf, zu merken auf deine Werke und uns zu freuen an deinen Wundern. Wir bitten dich für unsre Kinder, daß sie lieb gewinnen, was groß und herrlich ist, was lieblich und fein. Laß unsre Jugend eine Augenweide und Labsal sein für die Alten, und bewahre ihre Seelen, auf daß sie nichts gereue. Sie sind die Hoffnung für unser Volk

und Vaterland; gib, daß uns durch sie ein neuer Morgen heraufkomme, deiner Gnade voll. Dir befehlen wir unsre Kranken; laß ihr Hoffen auf Genesung und Kraft nicht zuschanden werden. Sei du mit unsern Betagten und erhalte ihre Herzen jung im Glauben und in der Heiligung. Gib Freude allen Trauernden, Freiheit von Sorge und Plage den Mühseligen und Beladenen, neue Ostern uns und aller Welt. Und was uns hier durch deine Güte erhebt und erneut, das sei uns ein Vorschmack der unvergänglichen Freude, die du uns bereitest hast in deinem ewigen Reich. Amen.

16. Sommerfest.

56. Allmächtiger Gott, der du uns nach deiner Gnade das Leben gabst und noch erhältst. Wir danken dir für die unaussprechliche Wohltat, daß wir dich kennen und uns deiner Güte täglich freuen dürfen. Dank sei dir, daß du uns zur Arbeit berufen hast in deinem Dienst, und deinen Segen breitest über allen rechtschaffenen Gebrauch unsrer Kräfte. Vorab aber preisen wir dich, daß wir auch feiern können vor deinem Angesicht und in die Stille einkehren, damit Leib und Seele fröhlich werden in dir. Lieber Vater, wir rufen dich an für alle unsre arbeitenden Brüder; erquicke die Müden und laß die Geplagten ihres Lebens froh werden. Nahe dich den Arbeitsseligen, daß sie nicht darben und hungern am inwendigen Menschen. Schenke ihnen allen Erhebung der Seele durch den Anblick deiner Werke, und laß sie im Herzen vernehmen dein göttliches Wort. Habe acht auf uns, wo wir der Erholung pflegen; laß Zucht und Ehrbarkeit in unserm Lande wohnen; und verleihe, daß unsre Führer und Regierer vorbildlich seien für alles Volk. Deine christliche Gemeinde schmücke mit Früchten der Gerechtigkeit, und laß uns, deine Kinder, stehen wie Bäume, gepflanzt an den Wasserbächen, daß wir verkündigen deine Gnade und Kraft unser Leben lang. Amen.

17. Erntefest.

57. Allmächtiger Gott, Vater aller Gnade. Dich sollen wir fühlen und finden in deinen Wohltaten. Aber wir bekennen, daß wir deiner Gaben nicht wert sind, daß wir deiner oft vergessen, oft ängstlich gesorgt, oft deine Güte verachtet und mißbraucht haben. Vergib uns, lieber Vater. Bewahre uns

vor dem Leichtsinn, der deiner Gebote vergißt, vor der Trägheit, die deine Gnade versäumt, vor der Unmäßigkeit, die deine Güter mißbraucht, vor dem Geiz, der Herz und Hand dem Bruder verschließt. Dein Segen allein macht reich. Hilf uns reich werden in dir. Laß deine Güte uns zur Buße leiten und höre nicht auf, uns zu segnen. Gib ferner fruchtbare Zeiten, bewahre uns vor Mangel und Teuerung, laß uns deinen Segen in Frieden und Gesundheit genießen. Tue wohl dem Kaiser; gib Heil unserm Lande; mache fröhlich, was da lebet. Gedenke der Armen, Verlassenen, Betrübten und laß sie inne werden, daß du ihr Helfer bist. Behüte uns, daß wir nicht auf das Fleisch säen, sondern auf den Geist, damit wir vom Geiste das ewige Leben ernten und dort an deinem großen Tage dich schauen in ewiger Freude. Amen.

58. Allmächtiger Gott, getreuer Vater! Deine Gnade hat noch kein Ende, und deine Barmherzigkeit währet für und für. Ach laß uns durch deine Güte zur Buße geleitet werden, damit wir aus deiner Hand hinfort mit Danksagung empfangen, was du uns gönnst und gibst. Verleihe uns einen zufriedenen und genügsamen Sinn; gib uns die Einfalt und Einfachheit unsrer Väter wieder, daß wir uns genügen lassen an dem, das da ist, und deiner Hilfe kindlich vertrauen. Erwecke unsre Herzen, daß wir nicht vergessen, wohlzutun und mitzuteilen; und mache du selbst die Armen und Bekümmerten, ja uns allesamt reich durch das Wort des Lebens, das ewiglich bleibt. Gib deinen Kindern, daß sie am Tage jener großen Ernte mit Freuden kommen und ihre Garben bringen, und aus deiner Hand die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen, die du verheißen hast allen, die dich liebhaben. Amen.

18. Bergmannsfest.

59. Allmächtiger Gott, der du in der Höhe wohnest und die Tiefen der Erde durchdringest; vor dem wir alle stehen, wo wir auch sind. Wir bitten dich um gnädige Bewahrung unsers Lebens, um guten Fortgang für unsre Arbeit und um edeln Frieden. Laß einen jeden von uns seines Berufes froh werden; behüte uns, daß wir nicht wie Sklaven leben müssen unter harter Hand und schwerem Druck; verbinde durch Vertrauen und Ehrerbietung Arbeiter und Arbeitgeber, durch verträglichen Sinn uns und unsersgleichen. Nimm dich unsrer Familien und vor allem unsrer Kinder an, du Vater und

Versorger der Kleinen und Geringen. Hilf uns treu sein im Kleinen und behüte uns vor Leichtsinn und Verschwendung. Gib uns Stolz und Ehrgefühl ins Herz, und erhalte uns in der Demut vor dir, dem wir alle verantwortlich sind. Die Frömmigkeit unsrer Väter sei unser Erbteil, und diese Feier stärke uns in ihrer Nachfolge. Unsern christlichen Glauben laß uns furchtlos bekennen und allen Spott über das, was heilig ist, herzlich verachten. Verhüte auch, daß dieser Festtag durch Zuchtlosigkeit geschändet werde; laß uns bei deinen Geboten bestehen. Herr, bis zur letzten Talfahrt erhalte uns bei gutem Gewissen, und dort bei dir, im ewigen Licht, gib uns Frieden und Freude und Leben ohne Ende. Amen.

19. Reformationsfest. Lutherfest. Fest des Evangelischen Bundes.

60. Herr unser Gott. Bewahre deine Kirche vor aller Zerrüttung und Trennung. Entferne den Geist der Zwietracht, damit der Glaube nicht Not leide und die Liebe nicht erkalte. Steure dem Unglauben, der Zweifelsucht, dem Kaltsinn und der Gleichgültigkeit, und gib, daß die Glieder deiner Gemeinde fleißig seien, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Zerstöre die feindseligen Anschläge der List und Gewalt gegen unsern Glauben, und erhalte uns die kostbare Freiheit, denselben öffentlich zu bekennen. Erbarme dich derer, die um des Evangeliums willen bedrängt werden und unter dem Drucke der Verfolgung und Verlassenheit seufzen. Vernichte alle Keime des Hasses und der Unduldsamkeit zwischen uns und denjenigen unsrer Mitchristen, die der evangelischen Kirche nicht angehören. Laß sie und uns eingedenk sein, daß wir Einen Gott und Vater, Einen Herrn und Erlöser, einerlei Hoffnung unsers himmlischen Berufes bekennen. Du Vater des Lichts und der Liebe, gieße aus deinen Geist über deine Kinder, die an allen Enden und Orten wohnen, damit herbeikommen möge die Zeit, wo Eine Herde sein wird unter Einem Hirten, welcher ist Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

61. Wir bitten dich, himmlischer Vater, um rechte Dankbarkeit für allen Segen, den du unserm Volke mit dem Evangelium deines Sohnes beschert hast. Laß uns nicht mutlos werden, wenn die Großen dieser Welt unsern Glauben gering achten und dem zufallen, was vor Menschenaugen prächtig

und gewaltig ist. Stärke uns nur das Vertrauen auf deine göttliche Wahrheit, und gib, daß wir bereit seien, deine Wege und Gerichte allezeit in Demut hinzunehmen. Wir sind blind und schwach, haben auch dein Gericht wohl verdient. Aber wir trauen auf deine Gnade und sind getrost. Wir wissen, daß du allein mächtig bist, und daß weder Macht noch List wider deinen Willen etwas vermögen. So mach uns frei von Furcht und eitler Sorge, von Neid und Mißgunst, von Unbilligkeit und Hoffart. Gib und mehre uns den Glauben unsrer Väter, ihre Demut und Treue. Laß alle Obrigkeit erkennen, daß die Wohlfahrt des Volkes auf Wahrheit und Gerechtigkeit ruht, und daß nur frommer Sinn und ein gutes Gewissen uns gesund erhalten und groß und stark. In solcher Erkenntnis lehre uns unsre Jugend aufziehen. Bewahre unserm Volke den Ruhm der Innerlichkeit und der Gottesfurcht; laß es dein Volk, o getreuer Gott, sein und bleiben; verwirf es nicht von deinem Angesicht. Mit dir wollen wir Taten tun, mit dir alle Feinde überwinden, mit dir triumphieren hier und dort. Amen.

20. Gustav Adolf-Fest.

62. Heiliger, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater. Dir sei Lob und Preis in der Gemeinde für die teure Gabe deines Evangeliums. Deine Gnade hat unsre Kirche bis hieher beschirmt, daß sie erbaut und erhalten wurde auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Du willst, daß auch herzukommen und bewahrt werden alle, die in der Zerstreuung wohnen. Du reichst den Hungernden das Brot des Lebens und stärkst durch deine Hand, was da sterben will. Herr, du hast Großes an uns und ihnen getan; deinem Namen allein sei die Ehre! — Bekenne dich auch ferner aus lauter Güte zu dem Werke, das wir treiben, und laß uns unter deinem Segen treue Handreichung tun unsern Brüdern. Laß sie in der Anfechtung bestehen, und hilf ihre Notdurft stillen durch die Liebe Jesu Christi. Segne auch diese unsre Feier, und erfülle uns alle mit deinem Geist, daß wir mitleidig, barmherzig, brüderlich, freundlich Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen, und allesamt den Glauben bewähren, der in der Liebe tätig ist. Gib auch, daß die, welche draußen im Kampf des Glaubens stehen, zu dieser Stunde innewerden, daß wir ihrer gedenken

und für sie beten. — Erwecke, die noch trägen Herzens sind, stärke die Kleinmütigen, sammle die Zerstreuten, leite die Irrenden zu deiner Wahrheit und erfreue alle, die auf dich hoffen. Gib deiner Kirche allenthalben treue Hirten und Lehrer, und laß die Obrigkeit in deiner Furcht ihres Amtes warten. Mit deiner Gnade walte über unserm Kaiser, seinem Hause, seiner Regierung, und segne Volk und Vaterland. Herr, unser Gott! Du hast uns gemacht zu deinem Volk und Eigentum. Laß uns dir dienen unser Leben lang und deinem Namen danken, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

21. Bibelfest.

63. Segne, treuer Gott und Vater, die Arbeit, die uns befohlen ist. Was unsre Torheit versieht und verfehlt, das mache du unschädlich; was wir versäumen, mache deine Gnade gut. Herr, es ist ein verachtetes Werk, und gar gering sind unsre Kräfte. Aber es gilt dein ewiges Wort und deine göttliche Wahrheit. So laß uns Bibelfreunde deine lebendigen Zeugen sein und in diesem Dienste tüchtig werden und nicht zweifeln, daß du dich bekennst zu deiner Knechte Tun. Vor allem Buchstabendienst bewahre uns; von dem, was zum göttlichen Wandel und Leben dient, laß uns nichts verleugnen. Gib, das wir dich suchen und finden auch außer der Schrift, aber am liebsten darinnen. Führe unsre Kinder früh in dein heiliges Wort ein und fördere unsre Arbeit an ihren Seelen. Verleihe insbesondere, daß nirgend ein armes, trostbedürftiges Herz vergebens auf dein Licht warte. Den einsamen Seelen nahe dich in deinem Wort, die verirrten und gefallenen richte auf, die trotzigen Geister erschüttere. Lehre unser Volk zurückkehren zu deinen lebendigen Brunnen, und laß es erfahren, was Jesus spricht: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht! Amen.

22. Kirchweih (Jahresfest).

64. Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du durch dein Wort und deinen Geist dir eine Kirche und Gemeinde unter uns gegründet, sie treulich bisher beschirmt und uns dein Evangelium sowie auch diesen Ort der gemeinsamen Anbetung gnädig erhalten hast. Wir bitten dich demütig, du wollest dieses Haus noch ferner uns und unsern Nachkommen zum Segen

setzen und bewahren. Regiere durch deine Gnade die Herzen derer, die hier aus und eingehen, auf daß sie dich allhier suchen, finden und anbeten, dein Wort mit Freuden aufnehmen und mit Ernst und Treue danach tun. Laß, gnädiger Gott, in diesem dir geweihten Hause die Verkündigung deines Wortes allezeit fruchtbar und gesegnet sein. Behüte deine Kirche und dein Volk an allen Orten und Enden. Laß den Geist der Kraft, der Liebe und der Zucht, den Geist der Freiheit und der Gottesfurcht allüberall mächtig werden. Steure in unsrer Mitte allem Neid und Streit. Segne unser liebes Vaterland und unsern Kaiser. Wehre allen Werken der Finsternis zur Rechten und zur Linken. Mache auch unser Leib und Leben zum Tempel deines Geistes, bis wir dereinst die irdische Hütte verlassen und in deinem ewigen Hause anlangen, deine Herrlichkeit schauen und dir in Gerechtigkeit dienen immerdar. Amen.

23. Schulgottesdienst.

65. Wir danken dir, lieber Vater im Himmel, daß deine Liebe herabschaut auf unsre Kinder, und daß du sie bis auf diesen Tag hast unterweisen lassen in allem, was zu ihrem zeitlichen und ewigen Heile dient. Dein Segen sei mit unsrer Arbeit. Erwecke alle, die in deinem Namen deine Kinder unterrichten, daß sie von dir Licht, Kraft und Geduld nehmen, damit sie täglich weiser werden zu lehren, zu strafen, zu mahnen, und daß sie Vorbilder deiner Herde seien in Wort und Wandel. Gib guten Erfolg, damit wir unser Amt nicht mit Seufzen ausrichten. Verleihe den Kindern deine Gnade, daß sie Lehre und Zucht recht zu Herzen nehmen, und ihren Eltern und Lehrern untertan seien in deiner Furcht. Wende ihre Herzen ab von unnützer Lehre und bösem Beispiel; lehre sie gedenken an dich, den treuen Schöpfer, und laß sie dich ihr Leben lang vor Augen und im Herzen haben. Erhalte und segne Kirchen und Schulen, und laß allenthalben einen guten Samen gepflanzt werden, auf daß für das himmlische wie für das irdische Vaterland ein Geschlecht erstehe, von deinem Geist gelehrt, geschickt zu allem Guten. Mache uns alle eingedenk unsrer Rechenschaft, daß wir wirken, solange es Tag ist. Und einst, wenn die Nacht kommt, gib uns zu schauen dein ewiges Licht und zu hören die Stimme des, der da spricht: Kommt her zu mir, ihr Gesegneten meines Vaters! Amen.

24. Kirchengesangsfest.

66. Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns geheißen hast, vor dich zu bringen Bitte, Gebet und Fürbitte, wir bitten dich, du wollest die Gemeinde deiner Kinder an allen Orten durch deinen Geist in alle Wahrheit leiten und Christum in ihnen verklären, auf daß der Glaube gegen dich gestärkt werde, die Liebe gegen alle Menschen wachse und unsre Hoffnung fest und unbeweglich sei. Vornehmlich wollest du die Arbeit derer segnen, die Fleiß tun, unsern Gemeinden den Schatz der heiligen Lieder und Gesänge zu erschließen, damit sie erfüllt werden mit Freude vor deinem Angesicht und vor aller Welt singen und sagen von deinem Reiche und von deiner Kraft. Mache bei solcher Arbeit die Lehrer willig und geduldig, die Schüler verständig und treu, und laß es nie an solchen fehlen, die durch Gebet und Handreichung ihr Werk unterstützen. Gib, daß unsre Vereine in gemeinsamer Arbeit zusammengehalten werden durch das Band der Liebe, und wehre dem bösen Geiste der Zwietracht und Zertrennung, der Lässigkeit und der Trägheit. — Segne, o Gott, mit leiblichem und geistlichem Segen unser liebes Vaterland und sein Regiment. Schirme unsre teure Heimat und gib Gnade, daß in ihr Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Segne die hohen und niederen Schulen, segne jeden Beruf, alle ehrliche Nahrung und Hantierung. — Gib auch, daß von unsern Liedern eine Kraft ausgehe in das Leben, daß sie uns zur Arbeit lustig machen, in aller Widerwärtigkeit geduldig, in Ängsten selig durch die Hoffnung, daß wir dereinst, auf ihrem starken Fittich getragen, diese Welt dahinten lassen und eingehen an den Ort, da wir anstimmen mit der großen Schar, die niemand zählen kann, aus allen Völkern und Sprachen: Heil sei unserm Gott und dem Lamme, das erwürget ist! — Solches verleihe uns, barmherziger Gott, um Jesu Christi willen. Amen.

67. Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank, daß du unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch deinen lieben Sohn, den du uns gegeben hast zur Errettung von Sünde und Tod. Laß dein Lob immerdar in unserm Munde sein. Deine Rechte seien das Lied im Hause unsrer Wallfahrt, daß wir im Lauf nicht müde noch matt werden, im Streite alles wohl ausrichten und das Feld behalten. Und wenn es Abend werden will und der Tag sich neiget, so gib uns Simeonslieder zum Valet, und laß auf Jesu Namen uns fröhlich fahren. Amen.

25. Bußtag.

68. Herr unser Gott, der du in das Verborgene siehest und Wohlgefallen hast an den aufrichtigen Seelen. Wir bitten dich, du wollest uns in der Erkenntnis deines Wortes und Willens fördern, daß wir uns selber rechtschaffen richten und von allem Selbstbetrug erlöst werden. Laß uns nicht getäuscht werden durch weiche Gefühle und flüchtige Regungen, die nicht Frucht schaffen zu deiner Ehre. Zeige uns vielmehr unsere ganze Schwachheit und Halbheit und schone nicht, damit wir treuer werden in der Arbeit an uns selbst, beständiger im Kampf wider das Böse, barmherziger im Urteil über unsre Brüder. Herr, behüte uns vor Hoffart, damit wir nicht verdammen, die da gefallen sind. Erleuchte du die Verirrten und Lasterhaften, vor allem die Strafgefangenen; aber zerbrich den Hochmut der Heuchler und wirf zu Boden die heimlichen Empörer wider dein Gebot. Kein betrübtes, reuiges Herz laß ungetröstet; gib, daß niemand an deiner Gnade und Kraft verzweifle, daß wir nicht einen deiner Geringsten preisgeben. Unser Volk bewahre vor Überhebung und falschem Stolz. Verleihe unserm Vaterlande Ordnung und Recht im Geiste des Evangeliums, und gönne uns den Ruhm, in Wahrheit dein Volk zu werden, das dich kenne und fürchte. Gib uns Gemeinsinn und Bruderliebe, daß wir die Sünden unsers Volkes als unsre Sünde tragen; und erwecke uns allenthalben Arbeiter, die für das ewige Wohl ihrer Brüder wirken, und Beter, die dir von Herzen alle Not des Landes befehlen. Erhöre uns und segne diesen Tag, daß er uns und vielen Gewinn bringe für das ewige Leben. Amen.

26. Vaterländische Gedenktage.

(Kaisers Geburtstag.)

69. Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir, daß du uns und unserm Volke diesen Tag bereitet hast. Wir bitten dich, laß ihn uns in deiner Furcht und zu deines Namens Ehre zubringen. Vereinige unser ganzes Volk in herzlicher Eintracht, Dankbarkeit und Zufriedenheit. Sei und bleibe du unser Gott, wie du der Gott unsrer Väter gewesen bist; so wollen wir dein Volk sein und dir dienen in aller Furcht und völligem Vertrauen. Insbesondere laß, o Herr, deine Gnade walten über unserm Kaiser, deinem Knecht. Erfülle ihn mit deinem Geiste, daß er seine Lust an deinem Willen habe und

auf deinen Wegen wandle. Schenke ihm die Fülle deiner Gaben, verleih ihm Gesundheit und langes Leben. Leite und segne ihn, daß er das Wohl des Landes aus allen Kräften schaffe. Erfreue ihn hienieden durch das Glück seines Hauses und Volkes, und laß ihn nach diesem Leben mit uns dein Angesicht schauen. Amen.

70. Herr aller Herren und König aller Könige, gib Gnade unserm Kaiser und segne ihn. Du hast der Könige Herzen in deiner Hand; so regiere auch ihn mit deinem Geiste, daß er dein Wort liebhabe und auf deinen Wegen wandle. Gib ihm Weisheit von oben; laß ihn die Stimme seines Volkes hören und Recht und Gerechtigkeit handhaben. Verleihe ihm fürstliche Gedanken, Liebe zur Wahrheit, tapfern Mut, glücklichen Fortgang seiner Anschläge, treue, verständige, kluge Räte, gesundes und langes Leben. Behüte ihn, lieber Herr und Gott, vor Heuchlern und Schmeichlern. Schütze ihn durch deine heiligen Engel. Segne das ganze Land und schaffe unsern Grenzen Frieden durch den rechten Friedefürsten, unsern Herrn, Jesum Christ. Amen.

71. Lieber himmlischer Vater, du Gott unsrer Väter. Vor dich bringen wir die Anliegen unsers Volkes. Du hast Großes an ihm getan und es vor vielen gesegnet und erwählt. Laß uns heute erkennen deine Wunderwege und gnadenreichen Absichten, damit uns auch offenbar werde, was uns fehlt, und wir begieriger deine Stimme hören, in der Gnade und Erkenntnis Jesu Christi wachsen und dir allein in allen Stücken die Ehre geben. Erhalte unserm Lande den Frieden nach außen, im Innern Einigkeit und Recht. Erleuchte und regiere den Kaiser und laß ihm wohlgelingen, was er in deinem Dienste beschließt und tut. Gib ihm Räte und Helfer nach deinem Herzen, die ohne Furcht und Eigennutz das Beste des Volkes suchen. Alle, die da berufen sind zur Arbeit am Wohle des Landes, erinnere an ihre Rechenschaft vor dir, dem Herrn aller Herren. Deiner christlichen Gemeinde aber verleihe, daß sie ein Licht sei und ein Salz; und gib nicht zu, daß Jesu Jünger zuschanden werden durch Lauheit oder Trägheit, durch Mangel an Ernst und an Liebe. Dein sind wir, getreuer Gott; sei du mit uns um unsrer lieben Väter willen, und schaffe in uns allen, was vor dir gefällig ist. Amen.

(In Kriegszeiten.)

72. Barmherziger Gott und Herr! Du hast Großes an uns getan, daß du unser Vaterland berufst, um ein freies und würdiges Dasein, in welchem wir dein Werk fördern können, zu kämpfen. Verleihe uns weiter Heil und Gnade. Und wie du auch das Glück des Krieges magst wechseln und sich wenden lassen, daß uns nur seine Segnungen nicht entgehen! Daß jeder geläutert werde und gefördert am inwendigen Menschen! Daß jeder, wie viel oder wenig es sei, tue was er kann! Daß wir alle gestärkt werden in der Zuversicht zu dir und in dem Gehorsam gegen deinen Willen, der bis in den Tod geht wie der Gehorsam deines Sohnes. Amen.

27. Schluß des Kirchenjahres und Totenfeier.

73. Dank und Preis sei dir, ewiger Gott und Vater, daß du uns, die wir im Schatten des Todes gesessen, das selige Licht einer lebendigen Hoffnung hast aufgehen lassen. Auch uns hast du durch Christum, unsern Herrn, die Gewißheit verliehen, daß weder Tod noch Leben noch irgend eine Kreatur uns scheiden kann von deiner Liebe. Ach mache unsre Herzen fest und stark in dir; erfülle uns mit einem tapfern Mute, ritterlich zu streiten wider alles, was deine Herrschaft hindern will; und erhalte uns in deiner Furcht, daß wir täglich wachsen in der Heiligung, ohne welche niemand dich sehen kann. Segne uns dazu das Gedächtnis derer, die uns voraufgegangen sind im Glauben. Laß uns lebenslang mit ihren Seelen in Liebe und Treue verbunden bleiben; und ziehe uns durch die Gemeinschaft mit ihnen allezeit kräftig empor zu deinem Licht. Tröste und stärke durch deinen Geist alle Trauernden und Verlassenen, insbesondere die Witwen und Waisen, und laß es ihnen spürbar werden, daß deine Gnade ewig währet. Nimm dich derer an, deren Stündlein kommt, und die mit dem Tode ringen; und gib ihnen Kraft, deinen Namen bis ans Ende gläubig zu bekennen. Hilf ihnen, hilf uns allen aus zu der Ruhe deines Volks, zu dem Erbe der Heiligen, zu deinem ewigen Reiche, Herr, du getreuer Gott! Dahin richte unsre Herzen; da wollen wir mit allen deinen Kindern dich ewig preisen. Amen.

74. Allmächtiger Gott, barmherziger Vater. Durch deiner Gnaden Licht haben wir es erkannt, daß du Gedanken des Friedens über uns hast, und

nicht des Leides; daß deine Barmherzigkeit ewiglich waltet, auch über denen, die deine Hand von uns genommen hat. Segne uns, Herr unser Gott, ihr Gedächtnis, heute und allezeit. Laß uns ihr Ende anschauen und nachfolgen ihrem Glauben. Uns aber, die wir durch deine Güte und nach deinem Rat noch auf dieser Welt sollen leben, behalte, lieber Vater, in deiner Gemeinschaft und beim Bekenntnis deines Namens. Bereite uns je mehr und mehr zu einem seligen Ende. Vornehmlich aber in der letzten Todesstunde treibe von uns alle Anfechtungen, und vermehre unsern Glauben an deinen Sohn Jesum, daß wir überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann unsre Ohren nicht mehr werden hören können, so laß deinen Geist Zeugnis geben unserm Geiste, daß wir als deine Kinder und Christi Miterben bald sollen mit Jesu bei dir im Himmel sein. Wenn dann unsre Augen nicht mehr werden sehen können, so tue unsre Glaubensaugen auf, daß wir alsdann vor uns deinen Himmel offen sehen und den Herrn Jesum zu seines Vaters Rechten, daß auch wir sein sollen, wo er ist. Wenn dann unsre Zunge nicht mehr wird sprechen können, dann laß deinen Geist uns vertreten mit unaussprechlichem Seufzen und einen jeden lehren, in seinem Herzen rufen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! — Gib also, getreuer Gott, daß wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade, dahinfahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutz, auferstehen durch deine Kraft und dann ererben die selige Hoffnung, das ewige Leben — um deines lieben Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

75. Ewiger, barmherziger Gott, wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns erwählt hast durch deinen lieben Sohn, in welchem wir dich Vater nennen und deine Liebe fassen können. Wir schauen in dein Vaterherz und glauben an deine großen, treuen Gottesgedanken, die über Leid und Tod und Grab schweben; an dein ewiges Erbarmen, das unser Leben und unserer Lieben Schicksal und Zukunft in Vaterhänden hält. Wir glauben an deine ewige Liebe, die uns nicht untergehen läßt in Todesnacht, sondern uns zu sich zieht in das Licht jener Welt, da kein Tod, keine Sünde ist, da alles Seufzen und Sehnen sich wandelt in ewiges Halleluja. Du Gott unserer Sehnsucht, aus dem Dunkel und der Vergänglichkeit dieser Erde strecken wir die Hände zu dir. Gib uns durch deines Geistes lebendige Kraft, daß wir uns emporringen aus

allem eiteln, nichtigen Wesen zu wahrhaftigem Leben. Zünde dein heiliges Feuer in unsern Seelen an, daß wir um das Gute eifern unser Leben lang und Segen ausstreuen mit nimmer müden Händen; daß wir einander lieben und vergeben, einander dienen und helfen von ganzem Herzen. Neige dich mit deinem Trost zu denen, die da Leid tragen; sei nahe mit Kraft und Hilfe denen, deren Hütte zerbricht, und deren Weg durch die Schatten des Todes geht. Richte ihre Gedanken und ihr Sehnen himmelwärts. O Gott, laß nichts den Trost uns rauben, daß wir die Deinen sind, und daß weder Leben noch Tod, daß nichts uns scheiden kann von deiner Liebe. Die Jahre fliehen. Unser Leben fährt schnell dahin. O Gott, wenn wir nur dich haben, so ist uns ewig geholfen; so ziehen wir still und getrost unsere Straße, auch durch das Tal der Todesschatten. Wir wissen: es geht dem Licht entgegen, immer näher zu dir. O bleibe bei uns, Herr, bis wir bei dir sind. Amen.

28. Frühgottesdienste der Trinitatiszeit.

76. Allmächtiger Gott, der du uns den Anbruch dieses Tages hast erleben lassen, hilf uns heute durch deine Kraft, daß wir in keine Sünde willigen noch tun wider dein Gebot. Verleihe vielmehr, daß wir heute und allezeit unsre Worte, Gedanken und Werke dahin richten, dir zu gefallen und dich zu verherrlichen. Amen.

77. Wir danken dir, getreuer Vater, daß du uns den Morgen dieses Tages geweiht hast durch dein heiliges Wort, durch die Gemeinschaft des Glaubens, in der wir stehen, und durch die Erfahrung deiner Gegenwart. Nun hilf, daß wir diese Feier im Segen beschließen und unsre Gelübde bezahlen in Treue gegen dich und in Liebe zu unsern Brüdern. Behüte uns in aller Gefahr des Leibes und in Anfechtung der Seelen; laß, was wir heute denken, reden und tun, wohl gelingen und uns nichts scheiden von deiner Gnade. Ja gib, daß wir am Abend fröhlich sprechen mögen: Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir! Der Herr ist mein Licht und mein Heil! Lobe den Herrn, meine Seele! Amen.

29. Abendgottesdienste der Trinitatiszeit.

78. Herr, allmächtiger Gott. Wir danken dir herzlich, daß du uns heute so gnädig behütet und die Gnade verliehen hast, dein Wort zu hören, deinen Namen anzurufen und auch der leiblichen Ruhe und Erquickung zu genießen. Vergib uns, lieber Vater, alle Versäumnis und Sünde dieses Tages, und regiere uns durch deinen guten Geist, daß wir dem, was du uns hast verkündigen lassen, in wahrhaftigem Glauben und gottseligem Leben willig nachkommen. Nimm uns in dieser Nacht in deinen väterlichen Schutz; bewahre uns Leib und Seele und alles, was du uns gabst. Dein heiliger Geist erleuchte uns, daß wir deiner nimmermehr vergessen. Deine Güte segne und erquicke uns, daß wir morgen gesund und mit Freuden aufstehen und dir allein in allen Stücken dienen. Und wenn unsers Lebens Feierabend kommt, so laß uns eingehen zu deiner ewigen Ruhe. Amen.

79. Ewiger Vater, du Vater des Lichts. Dank sei dir, daß du uns das göttliche Licht deines Wortes gegeben und es auch heute reichlich über uns hast leuchten lassen. Bleibe bei uns, Herr; denn es ist Abend worden, und der Tag hat sich geneigt. Sei du auch in der Finsternis unsrer Seelen Licht, daß wir uns nicht fürchten noch irregehen. Dir befehlen wir alle die Unsern, diesen Ort und unser liebes Heimatland. Gib Frieden und Ruhe allen, die in Kümmernis, Krankheit, Herzeleid, Not und Anfechtung sind. Behüte uns und vor allem unsre Jugend vor Gefahr der Seele, vor Versuchung, Sünde und Schande. Hilf uns, so wir wachen, daß wir in Christo wachen; bewahre uns, so wir schlafen, daß wir in deinem Frieden ruhen. Der Segen deines Wortes geleite uns, bis wir durch deine Gnade das Licht des ewigen Lebens sehen. Amen.

80. Wir loben und preisen dich, Herr Gott, Vater im Himmel, daß du uns an diesem deinem Tage so reichlich versorgt hast, nicht nur mit dem täglichen Brote, sondern auch mit der himmlischen Speise deines Wortes. Gib, o getreuer Gott, daß es in unsern Herzen Frucht schaffe zu deiner Ehre und unserm Heil. Vergib uns alles, womit wir möchten diesen Tag entweiht haben, und laß uns noch fernerhin deinem göttlichen Schutze befohlen bleiben. Weil aber der Abend da ist und die Nacht kommt, so bereite unsre Seelen,

daß wir wachen und in lebendigem Glauben, in herzlicher Liebe und heiligem Wandel deiner Zukunft warten, damit wir unserm Herrn Jesu Christo mit Freuden mögen entgegengehen und sein ewiges Reich ererben. Erbarme dich, lieber Vater, deiner ganzen Christenheit und befreie dein Volk von aller Drangsal, Spott, Gefahr und Tyrannei. Tröste alle geängsteten Gewissen; gib Sieg allen, die in ehrlichem Kampfe stehen, Friede und Freude allen Menschen. Amen.

81. Allmächtiger, ewiger Gott, der du freundlich bist allen, die deiner warten. Du hast uns diesen Tag so gnädig angesehen und uns unzählig viel zugut getan. Wir loben dich von ganzem Herzen und bitten: laß dir wohlgefallen, was wir getan; und vergib, was wir gesündigt und verfehlt haben. Laß in uns nicht erlöschen das Licht des Glaubens und der Erkenntnis. Halte fern von uns die Finsternis des Irrtums, des Unglaubens, der Verzweiflung; behüte uns vor der ewigen Nacht. Gib auch denen, die noch ferne sind, dein wahres Licht zu sehen, und führe über dieser armen Welt den ersehnten Morgen herauf, da alle dich erkennen, und den du gesandt hast, Jesum Christ. Du Hüter Israels, der du nicht schläfst noch schlummerst, behüte uns und die Unsern in dieser Nacht, und laß uns erwachen zu deinem Lob und Dienst. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

30. Besondere Fürbitten.

1. Für die Vertreter der Gemeinden:

Sei nahe, Herr und Gott, mit Kraft und Segen den Vertretern unsrer Kirche, die sich versammeln wollen, das Wohl unsrer Gemeinden zu beraten. Laß sie, deines Beistandes froh, im Geiste der Wahrheit und des Friedens beschließen, was dir wohlgefällt; und gib, daß es auch vollführt werde zur Förderung deines Reiches und zum Heile der Seelen.

2. Für die Konfirmanden:

Fördere die Arbeit an den jungen Seelen, die sich auf den Tag der Konfirmation bereiten. Bewahre sie vor Zerstreuung und rühre ihre Herzen kräftig an, daß sie Jesu wahre Jünger werden, und deiner Gemeinde durch sie frisches, frommes Leben, neue Kraft, Freude und Ehre erwachsen.

3. Für die Abendmahlsgäste:

Gedenke derer, die zum Tische Christi gehen wollen. Segne ihren Gang und laß sie reichlich finden, was ihre Herzen begehren, Trost und Kraft, herzliche Gemeinschaft untereinander, Sieg über alle Feinde, Frieden in dir.

4. Für die Soldaten in der Ferne:

a) In Friedenszeiten:

Wir bitten auch für die Söhne dieser Gemeinde, die fern von der Heimat für das Vaterland die Waffen tragen. Behüte sie vor Verführung und Schande; erwecke ihnen treue Hüter und Berater; bringe sie gesund und mit unverletztem Gewissen zu uns zurück.

b) In Kriegszeiten:

Bewahre unsre Brüder, die im Dienst des Vaterlandes zu Felde liegen. Schütze sie in Gefahr Leibes und der Seele; lehre sie, auch vor dem Feinde sich als Christen zu erweisen. Nimm dich der Verwundeten und Sterbenden an, mach dem Blutvergießen bald ein Ende.

5. Für Seefahrende:

Sei nahe unsern Brüdern auf der See. Behüte sie in Gefahr, behüte ihre Seelen. Laß sie erkennen, daß du Gott bist, ein Retter in der Not, ein Beschützer ihrer Lieben in der Heimat. Und bereite selbst zu einem christlichen Ende, die auf der letzten Fahrt begriffen sind.

6. Für Bergleute:

In deine besondere Obhut befehlen wir diejenigen unsrer Brüder, die in gefahrvoller Lage, fern vom Licht der Sonne, ihr Brot erwerben. Laß sie auch in den Tiefen der Erde deine Nähe spüren. Erfülle sie mit deiner Furcht; behüte sie vor Leichtsinn und Frevel; gib ihnen deine Engel zum Schutz für Leib und Seele, und halte Jammer und Not von ihren Angehörigen fern.

7. Für Schwerkranke:

Sei gnädig unsern Brüdern und Schwestern, die du mit schwerer Krankheit heimgesucht hast. Lindere ihre Schmerzen, bewahre sie vor Schwermut und Verzweiflung. Gib, daß dein guter und heiliger Wille von ihnen erkannt und zu ihrem Besten vollführt werde, und laß sie geläutert aus dieser Prüfung

hervorgehen. Sei auch mit ihren Pflegern. Gib allen unsern Leidenden zu erfahren, daß wir in dir vereinigt sind, Eines Vaters Kinder, und laß es ihnen gelingen, auch in Kreuz und Not deine Gnade und Wahrheit zu bekennen.

8. Für Strafgefangene:

Nimm in deine Pflege die Glieder dieser Gemeinde, die nach dem Gesetz verurteilt und in Haft genommen sind. Führe sie zurück zu Zucht und Ordnung, und laß die Zeit der Trennung von uns ihnen zum Heile gereichen. Sei gnädig ihren Angehörigen, bewahre sie vor übler Nachrede und Unbarmherzigkeit; laß sie vielmehr wahrhaftige Liebe und Freundlichkeit erfahren. Uns allen aber halte schnöden Hochmut und Hoffart fern, daß wir uns nicht überheben noch vor dir zuschanden werden.

Das Gebet des Herrn.

Unſer Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Himmel. Unſer täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unſere Schulden, wie wir vergeben unſern Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Übel (Böſen). Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Vater unſer, der du biſt in dem Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geſchehe wie im Himmel alſo auch auf Erden. Unſer täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unſre Schuld, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Übel. Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

K. Segensformeln.

1. Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden (4. Mos. 6, 24—26)!

2. Gesegne euch der Herr und behüte euch! Er zeig euch sein Angesicht und erbarme sich über euch und geb euch seinen Frieden! Amen. Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, sei mit uns und bleib bei uns allewege. Amen. Theobald Nigri, 19. Febr. 1524.

3. Der Herr segne euch und behüt euch. Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch und sei euch gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über euch und gebe euch (den) Frieden. Geht hin. Der Geist des Herrn geleite euch zum ewigen Leben. Amen. Straßburg 1525.

4. Nun gehet hin im Frieden! Der Herr sei mit euch! Bittet Gott für mich, das will ich auch für euch. Laßt euch die armen Leute befohlen sein! (Vesper) Straßburg 1526.

5. Dem allmächtigen, ewigen Gott, unserm himmlischen Vater, sei ewig Lob und Dank gesagt für die Verkündigung seines heiligen Wortes. Er wolle sich auch unser Gebet und Gesang lassen wohlgefallen und durch Christum gnädiglich erhören. Die Benedeiung (Der Segen) Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, sei mit uns zu allen Zeiten! Amen. Zieht hin in Frieden. Lasset euch arme und kranke Leut allewege treulich befohlen sein. Straßburg 1553.

6. . . . . Gehet hin im Frieden des Herrn; und um desselben willen lasset euch Arme und Kranke in euerm Gebet und Almosen allezeit treulich befohlen sein. Straßburg 1598.

7. Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seinen Weg. Es segne uns Gott, unser Gott, und alle Welt fürchte ihn. Amen. (Ps. 67, 2. 3. 7. 8.)

8. Der Herr behüte dich vor allem Übel; er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen. (Pſ. 121, 7. 8.)

9. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geiſt ganz ſamt Seele und Leib müſſe bewahrt werden unſträflich auf die Zukunft unſers Herrn Jeſu Chriſti. Getreu iſt er, der euch rufet; er wird's auch tun (1. Theſſ. 5, 23. 24). Ihm ſei Ehre in Ewigkeit! Amen.

10. Jeſus ſpricht: Den Frieden laſſe ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz erſchrecke nicht und fürchte ſich nicht. Amen. (Joh. 14, 27.)

11. Der Gott des Friedens, der von den Toten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe [durch das Blut des ewigen Teſtaments], unſern Herrn Jeſum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu tun ſeinen Willen, und ſchaffe in euch, was vor ihm gefällig iſt, durch Jeſum Chriſt, welchem ſei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Heb. 13, 20. 21.)

12. Der Friede Gottes, welcher höher iſt denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Chriſto Jeſu. Amen. (Phil. 4, 7.)

13. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu ſeiner ewigen Herrlichkeit in Chriſto Jeſu, der wird euch [die ihr eine kleine Zeit leidet] vollbereiten, ſtärken, kräftigen, gründen. Demſelbigen ſei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (1. Petr. 5, 10. 11.)

14. Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geiſtes. Amen. (Röm. 15, 13.)

15. Dem, der überſchwenglich tun kann über alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, dem ſei Ehre in der Gemeinde, die in Chriſto Jeſu iſt, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Eph. 3, 20. 21.) Der Herr ſegne dich uſw.

16. Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unſichtbaren und allein Weiſen, ſei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. (1. Tim. 1, 17.) Der Herr ſegne dich uſw.

II. Teil.

Liturgiſcher Gottesdienſt.

1. Adventfeier.

Kinder: 360, 1. 2. Tochter Zion, freue dich.
Gemeinde: 8, 1—3. Macht hoch die Tür; Er ist gerecht; O wohl dem Land.
Eingang und Gebet.
Gem.: 8, 4. Macht hoch die Tür.

I. Ach daß der Herr aus Zion käm!
Ps. 42 (43), 130, 5—8; 14, 7.

Gem.: 7, 1. 3. 5. Kommst du, kommst du; Adle mich; Laß durch deines Geistes Gaben.

II. Siehe, ich komme bald!
Jes. 40, 1—8; Sach. 9, 9; Jer. 23, 5. 6; Micha 5, 1; Ps. 33, 4.

Gem.: 1, 1. 3. 6. Auf, auf ihr Reichsgenossen; Auf, auf ihr Vielgeplagten; Frisch auf, ihr Hochbetrübten!

III. Gott sei ewiglich Dank!
Ps. 98; 136, 1.

Gem. und Kinder (in den Strophen wechselnd; die letzte gemeinsam): 4. Gott sei Dank durch alle Welt.

IV. Wachet, betet, seid bereit!
Ps. 24, 1—6; 5. Mos. 6, 4—9; Micha 6, 8.

[Ansprache.]
Gem. und Kinder: 9, 1. 2. 3. Mit Ernst, o Menschenkinder; Bereitet doch; Ein Herz, das Demut liebet.
Gebet. Unser Vater.
Gem. (stehend): 8, 5. Komm, o mein Heiland.
Kinder: 360, 3. Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild!
Segen.

2. Weihnachtsfeier.

Chor: O Freude über Freud — oder 361. Aus des Vaters Herz geboren.
Gem.: 17, 1—3. Dies ist der Tag — oder 18, 1—3. Dies ist die Nacht.
Eingang und Gebet.
Gem.: 17, 10. Jauchzt, Himmel — oder 18, 4. Laß nur indessen.

I. Luk. 2, 1—7.

Chor: Es ist ein Ros entsprungen.

Gem.: 21, 1. 2. 4. 6. 7. Gelobet seist du, Jesu Christ.

II. Luk. 2, 8—14.

Chor: h. Ehre sei Gott in der Höhe — oder Freut euch, ihr lieben Christen.

Gem.: 20, 1. 4. 5. Fröhlich soll mein Herze springen — oder 23, 1—6. Vom Himmel kam der Engel Schar.

III. Luk. 2, 15—20.

Chor und Gem.: 365. Kommt und laßt uns Christum ehren — und Nun singet und seid froh.

IV. Ansprache.

Gem. und Chor (wechselnd): 363, 1. 2. 3. Ich steh an deiner Krippe; Ich lag in tiefster; Ich sehe dich mit Freuden an.

Gebet und Unser Vater.

Gem. und Chor (stehend): 359. O du fröhliche — oder 18, 5. Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne.

3. Jahresschluß.

Gem.: Das alte Jahr vergangen ist — oder 135, 1. 2. Abend ist es — oder 101, 1—4. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ.

Eingang und Gebet.

Gem.: Aus dem Eingangsliede — oder 135, 3. Selig, wem du aufgegangen — oder 101, 7. 8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz.

I. Bis hieher hat der Herr geholfen.

Ps. 103, 1—13 oder 146.

Gem.: 25, 1—3. Bis hieher hat mich Gott gebracht — oder 226, 1. 4. 8. 9. 10. Womit soll ich dich wohl loben.

II. Gott, sei uns gnädig nach deiner Güte!

Ps. 51, 3—6. 12—21.

Gem.: 277, 2. 3. Vergib mir meine Sünden; Vertreib aus meiner Seelen.

III. Unser Leben ist ein Schatten.

Ps. 90 oder 102, 25—29.

Gem.: 338. Mitten wir im Leben sind — oder 337, 1. 2. 4. Mein Leben ist ein Pilgrimstand.

IV. Wir sind des Herrn (Mitteilungen aus dem Jahreslauf).

Ansprache.

Gem.: 216, 2. Der ewig reiche Gott.

Gebet und Unser Vater.

Gem. (stehend, unter Glockengeläut): 154. Unsern Ausgang segne Gott.

Segen (Ps. 121, 7. 8).

4. Neujahr.

Gem.: 26, 1—3. Hilf, Herr Jesu, laß gelingen.
Gruß und Gebet.
Gem.: 26, 4. Herr, du wollest Gnade geben.

I. Danksaget dem Herrn!
Ps. 146.
Gem.: 28, 1—5. Nun laßt uns gehn und treten.

II. Unsre Zeit steht in seinen Händen.
Ps. 39, 5—7; Jak. 5, 13—16; Ps. 31, 15—17.
Gem.: 28, 6. 7. Ach Hüter unsers Lebens.

III. Nichts kann uns von seiner Liebe scheiden.
Ps. 91 oder Röm. 8, 31—39.
Gem.: 28, 8—10. Laß ferner dich erbitten.

IV. Deine Güte sei über uns, wie wir auf dich hoffen.
Ansprache (Joh. 10, 11).
Gem.: 26, 5. Jesus richte mein Beginnen.
Gebet und Unser Vater.
Gem. (stehend): 26, 6. Jesu, laß mich fröhlich enden.
Segen (Jesus spricht: Siehe ich bin . . . Friede sei mit euch! Matth. 28, 20; Joh. 20, 19).

5. Missionsfest (Epiphanias).

Gem.: 97, 1—3. Licht, das in die Welt gekommen.
Gruß und Gebet.
Gem.: 97, 4. Bräutigam, tritt aus der Kammer.

I. Hüter, ist die Nacht schier hin?
Jes. 44, 6—21; Ps. 115, 4—8; Eph. 4, 18. 19; 2, 11. 12; 1. Tim. 2, 4—6; Jes. 21, 11.
Gem.: 95, 1. Hüter, ist die Nacht verschwunden.
Chor: 363, 2. Ich lag in tiefster Todesnacht.

II. Ich bin das Licht der Welt!
Luk. 1, 68. 79; 2, 20—32; Joh. 8, 12; 10, 12—16. 27—30; Jes. 60, 1. 2.
Chor und Gem.: 34, 1—4. Werde licht, du Stadt der Heiden.

III. Der Tod seiner Heiligen ist wert geachtet vor dem Herrn.
Joh. 20, 21; Matth. 10, 16—20. 24—33; Joh. 16, 1—4.
Chor: Siehe, wie dahin stirbt der Gerechte — oder der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand.
Gem.: 109, 2. 3. 6. Darum erhebt die Stimmen.

IV. Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Jes. 40, 6—8; 52, 7. 10; 55, 10. 11; Jer. 23, 29; 29, 11—14a; Ps. 116, 15; Röm. 5, 3—5; Off. Joh. 13, 10b; 11, 15b.

Gem. und Chor: 31, 1. 3. 4. Jesus ist kommen — oder 102, 1. 4. 6. Einer ist König.

V. Mit Gott wollen wir Taten tun!

1. Kor. 9, 16—23; 2. Kor. 5, 14—21.

[Ansprache.]

Gem.: 99, 1—3. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen.

Gebet und Unser Vater.

Gem. (stehend): 99, 4. 5. So gib dein Wort mit großen Scharen.

Segen.

6. Passionsfeier I.

Chor: Sieh, das ist Gottes Lamm.

Gem.: 40, 1. Ein Lämmlein geht — oder 52. O Lamm Gottes, unschuldig.

Eingang und Gebet..

Chor: Dank sei unserm Herrn!

I. Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem!

Luk. 18, 31—43.

Chor: So gehst du nun, mein Jesu, hin.

Gem.: 45, 2. Ich folge dir durch Tod und Leid.

II. Dein König kommt, o Zion.

Mark. 11, 1—10. 15—18.

Chor: 54, 1. 2. Seele, mach dich heilig auf. Gem.: 54, 3. Du zeugst als ein König ein. Chor: 54, 5. Du wirst, Herr der Herrlichkeit. Gem.: 54, 6. Liebster Jesu, nun Glück zu!

III. Wie er geliebt hatte die Seinen, so liebte er sie bis ans Ende.

Joh. 13.

Chor: Erforsche mich, Gott.

Gem.: 41, 1. 6. Erforsche mich, erfahr mein Herz — oder 272, 1. 2. Zu dir, Herr Jesu, komme ich.

IV. Die Stunde ist da, daß des Menschen Sohn verklärt werde.

Ansprache oder Matth. 26, 36—46.

Gem.: 47, 1. Jesu, meines Lebens Leben. Chor: 47, 3. Du hast lassen Wunden schlagen. Gem.: 47, 5. Du hast wollen sein geschlagen. Chor: 47, 7. Deine Demut hat gebüßet. Gem.: 47, 8. Nun, ich danke dir von Herzen.

Gebet und Unser Vater.

Gem. (stehend): 51. O hilf, Christe — oder f. Christe, du Lamm Gottes.

Segen (Joh. 14, 27).

7. Passionsfeier II (Lukaspassion).

Gem.: 54, 1—3. Seele, mach dich heilig auf — oder 40, 1—3. Ein Lämmlein geht.

Eingang und Gebet.

Gem.: 54, 5. Du wirst, Herr der Herrlichkeit — oder 40, 4. Mein Lebetage will ich dich.

I. (Der hohe Rat und der Verräter) Luk. 22, 1—6.

Gem.: 175, 1. 4. 5. Aus tiefer Not laßt uns zu Gott.

II. (Das Abendmahl) V. 7—23.

Gem.: 184, 1. Schmücke dich, o liebe Seele. Chor: 184, 2. Eil mit herzlichem Verlangen. Gem.: 184, 7. Jesu, wahres Brot des Lebens.

III. (Letzte Reden an seine Jünger) V. 24—38.

Einzelstimme: 249, 1. 2. Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen. Gem.: 249, 3. Ach, dazu müsse seine Lieb uns dringen!

IV. (Gethsemane und Gefangennahme) V. 39—53.

Chor: 49 1. 2. O du Liebe meiner Liebe — oder 39, 1. 4. Eines wünsch ich mir.

V. (Petri Verleugnung) V. 54—62.

Gem.: 280, 4. 5. Laß mich kein' Lust noch Furcht von dir — oder 273, 1. 5. 6. Ach bleib mit deiner Gnade.

Gebetspause.

Gem.: 47, 1. 2. 4. Jesu, meines Lebens Leben.

VI. (Vor dem hohen Rat) V. 63—71.

Chor: 53, 2. Wer hat dich so geschlagen? Gem.: 53, 3. Ich, ich und meine Sünden.

VII. (Vor Herodes und Pilatus) Kap. 23, 1—25.

Gem.: 44, 1. 4—6. Herzliebster Jesu.

VIII. (Gang zum Kreuz) V. 26—32.

Chor: 45, 2. Ich folge dir durch Tod und Leid.

IX. (Letzte Worte und Tod) V. 33—46.

(Glocken) Gebetspause.

Gem.: 52, 1—3. O Lamm Gottes, unschuldig.

X. (Die Todeszeugen und das Begräbnis) V. 47—56.

Chor: O selig ist zu jeder Frist — und O Jesu du, mein Hilf und Ruh — oder 56, 1. 2. 3. 7. So ruhest du.

Danksagung.

Gem.: 54, 6. 7. Liebster Jesu, nun Glück zu — oder 40, 5. Ich will von deiner Lieblichkeit.

Segen (Joh. 14, 27).

8. Karfreitag (Nachmittag oder Abend).

Gem.: 40, 1. Ein Lämmlein geht. — Kinder: 40, 2. Das Lämmlein ist der große Freund. — Gem: 40, 3. Ja, Vater, ja von Herzensgrund .... du streckest den ins Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen!

Eingang: Christe, du Lamm Gottes .... gib uns deinen Frieden!

Gebet.

Gem.: Amen [und u: Herr Jesu, dir leb ich].

I. Ihr habt nun Traurigkeit!

So sprach unser Herr, da er noch auf Erden wandelte, von seinem Hinscheiden und dem Herzeleid der Seinigen. Er sprach zu den Jüngern Johannis: Matth. 9, 15; zu der heiligen Stadt: Matth. 23, 37; zu den murrenden Jüngern in Bethanien: Matth. 26, 11; zu den Frauen Jerusalems: Luk. 23, 28. 31; abermals zu seinen Jüngern vor dem letzten Abschied: Joh. 16, 20 (ohne den Schluß). 32. — Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!

Kinder und Gem. (letztere nur die Schlußzeilen): 52, 1—3. O Lamm Gottes, unschuldig.

II. Nun wird der Herr zur Ruh gebracht.

Luk. 23, 50—56. — Darauf (unter Glockengeläut): Jesus sprach: Es sei denn, daß das Weizenkorn usw. (Joh. 12, 24).

Gebetspause.

Gem.: 56, 1—7. So ruhest du — oder 342, 1—3. Wenn mein Stündlein.

III. Bleibet in mir!

Joh. 15, 1—8 (14) [und

Ansprache].

Gem.: 51. O hilf, Christe — oder 45, 2. Ich folge dir durch Tod und Leid — oder 44, 11—13. Ich werde dir zu Ehren.

Gebet. Unser Vater.

Gem. (stehend): 40, [4.] 5. Ich will von deiner Lieblichkeit.

Segen (Joh. 14, 27).

9. Osterfrühfeier.

Gem.: 68, 1. 2. 3. Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin — oder 62, 1. 2. 4. 6. 8. Frühmorgens.

Eingang: 1. Petr. 1, 3f. Halleluja!

Gem.: i oder j. Halleluja!

Kinder: 373, 1. Macht auf das Tor der Grechtigkeit.

Gebet.

Kinder: 373, 2. Gott sei gepreist und hoch geehrt.

I. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Luk. 24, 1—11. So spricht der Herr: Fürchte dich nicht; glaube nur!

Gem.: Mein Fels hat überwunden. — Kinder: Ach, willst du noch nicht glauben? — Gem.: Gib meinem Glauben Klarheit — oder 70, 4—7. Ach, teile doch die Beute.

II. Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

Joh. 20, 11—18. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!

Gem.: Mein Jesus lebt, was soll ich sterben (3 Strophen) oder 66, 1. 2. 6. Jesus lebt, mit ihm auch ich.

III. Der Tod ist verschlungen in den Sieg!

Joh. 11, 25; 14, 18—21. 27—29; 16, 33. — 1. Kor. 15, 55. 57.

Gem.: O Tod, wo ist dein Stachel nun? Kinder: Es war getötet Jesus Christ. Gem.: Das ist die rechte Osterbeut — oder 374, 1—5. O herrlicher Tag (Kinder: V. 1 u. 3).

IV. Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten!

Ansprache oder Zeugnisse der Väter.

Gem.: 372, 1. 4—6. Gelobt sei Gott im höchsten Thron.

Gebet.

Gem. (stehend, unter Glockengeläut): 61. Christ ist erstanden.

Segen (Joh. 20, 29b. 21).

10. Himmelfahrtsfeier.

Chor: Wir loben Christum mit Freuden.

Gem.: 74, 1—3. Auf diesen Tag bedenken wir.

Gruß und Gebet.

Gem. und Chor: h (Große Doxologie) — oder 342, 3. 4. Ich bin ein Glied an deinem Leib.

I. Ich fahre auf zu meinem Vater und zu euerm Vater.

Apg. 1, 4—12.

Chor: Gen Himmel aufgefahren ist.

Gem.: 72, 1—3. Ach wundergroßer Siegesheld.

II. Wenn ich erhöhet bin von der Erde, will ich sie alle zu mir ziehen.

Matth. 20, 20—28 oder Mark. 10, 35—45.

Chor (oder Kinder): 78, 1. Zeuch uns nach dir. — Gem.: 73, 1. Auf Christi Himmelfahrt allein. — Chor: 78, 2. Zeuch uns nach dir. — Gem.: 73, 2. Weil er gezogen himmelan. — Chor: 78, 3. Zeuch uns nach dir. — Gem.: 73, 3. Ach Herr, laß diese Gnade mich. — Chor: 78, 4. Zeuch uns nach dir.

III. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Phil. 2, 5—11.

Gem.: 76, 1. Jesus Christus herrscht als König. Chor: (j) Halleluja! — Gem.: 76, 3. Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen. Chor: Halleluja! — Gem.: 76, 7. Ich auch auf den tiefsten Stufen. Chor: Halleluja!

IV. Himmelan geht unsre Bahn.

Ansprache.

Chor und Gem.: 74, 4. 5. Solch Himmelfahrt fängt in uns an.

Gebet. Unser Vater.

Gem.: 354, 3 (stehend). Gloria sei dir gesungen.

Segen (1. Thess. 5, 23—24).

11. Pfingsten I.

Gem.: 80, 1. 2. Jauchz, Erd, und Himmel, juble hell.

Eingang und Gebet.

Gem.: 80, 3. Dein Wort erschallt schon lange Frist.

I. Liebet euch untereinander!

Joh. 13, 33—38; 15, 9—21. — Apg. 2, 1.

Kinder: 380, 1. 2. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

Gem.: 81, 1. Komm, heiliger Geist, Herre Gott.

II. Vater, heilige sie in deiner Wahrheit!

Joh. 17, 1—17. — Apstg. 2, 2. 3.

Kinder: 380, 3. 4. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

Gem.: 81, 2. Du heiliges Licht, edler Hort.

III. Siehe, ich sende euch in die Welt!

Joh. 17, 18—26. — Apstg. 2, 4.

Kinder: 380, 5. 6. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

Gem.: 81, 3. Du heilige Glut, süßer Trost.

Ansprache.

Gem.: 80, 7. Du, der lebendge Brunnenquell.

Gebet und Unser Vater.

Gem.: 80, 8. Laß uns nicht sündgen wider dich.

Segen.

12. Pfingsten II.

Chor: Christ fuhr gen Himmel — oder Wir loben Christum.

Gem.: a. Komm, heiliger Geist, erfüll — oder 81, 1—3. Komm, heiliger Geist, Herre Gott.

Eingang und Gebet.

Chor: Ist Gott für uns.

I. Ich will den Vater für euch bitten.

Joh. 17, 17—26.

Gem.: 252, 1. Herz und Herz; Chor: 2. Kommt, ach kommt; Gem.: 5. Ach, du holder Freund.

II. Ihr werdet mit dem heiligen Geist getauft werden.

Apg. 2, 1—4. 14a. 22—24. 36—47.

Chor: Der heilig Geist vom Himmel kam.

Gem.: 80, 1. 2. Jauchz, Erd, und Himmel, juble hell.

III. Ihr werdet meine Zeugen sein.

Apg. 6, 8 — 7, 1. 2a. 48—59.

[Stimmen der Väter.]

Gem. und Chor: 109, 1—4. 6—8. Lob sei dir, Jesu Christe — oder 356, 1. 2. — 5. 7. — 10. 13. Wer sind die vor Gottes Throne?

IV. Fürchte dich nicht, du kleine Herde!
Apstg. 4, 24—35.

Chor und Gem.: 380, 1—6. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

V. Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid!
Ansprache oder Eph. 2, 19—22.

Gem. und Chor: s. Das Tedeum.
Gebet. Unser Vater.

Gem. (stehend): 83, 1. Nun bitten wir den heiligen Geist.
Segen.

13. Fest der Inneren Mission.

Gem.: 99, 1—2. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen.
Eingang und Gebet.

Gem.: 99, 3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten.

I. Daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk!
Klagel. Jer. 1, 1—3. 12; 2, 13; 5, 1—8. 16. 19—22; 3, 31—33. 39—41.

Chor (oder Gem.): 112, 1—3. 13. 14. Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit — oder 265, 1—3. Aus tiefer Not.

II. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten.
Jes. 40, 25—31; 52, 1—3; 43, 1—11.

Gem.: 35, 1. 2. 6. Wie schön leuchtet der Morgenstern — oder 265, 4. 5. Und ob es währt bis in die Nacht.

III. Ich will mich meiner Herde selbst annehmen.
Matth. 11, 28—30; Joh. 10, 12—16.

Chor (oder Gem.): 102, 1. 2. 5. Einer ist König, Immanuel sieget! — oder 106, 1—3. Es muß uns doch gelingen.

IV. Fürchtet euch vor ihrem Trotzen nicht und erschrecket nicht.
Ps. 14; 35, 19—28 oder Ps. 70.

Gem.: 275, 1. 2. 3. Fahre fort.

V. Die Liebe überwindet alles.
Röm. 12 oder 1. Kor. 13.

Chor (oder Gem.): 275, 5. 6. 7. Dringe ein.

VI. Was ihr getan habt an einem dieser Geringsten, das habt ihr mir getan!
Matth. 25, 1—13 oder 31—46.

Gem.: 347, 1—4. Ermuntert euch, ihr Frommen.

VII. Um den Abend wird es licht sein.
Ansprache.

Chor und Gem.: 347, 7. O Jesu, meine Wonne.
Gebet. Unser Vater.

Gem. (stehend): 99, 4. 7. So gib dein Wort mit großen Scharen.
Segen.

14. Erntefeier I.

Gem.: 216, 1. Nun danket alle Gott — oder 220, 1. 4. 5. Nun preiset alle — oder 223, 1—3. Sei Lob und Ehr.

Eingang (Ps. 65, 2. 3. 10—14. — Jak. 1, 17).

Knaben: 393, 1. Wir pflügen und wir streuen. — Alle: Alle gute Gabe. — Mädchen: 2. Er sendet Tau und Regen. — Alle: Alle usw. — Knaben: 3. Was nah ist und was ferne. — Mädchen: 4. Er läßt die Sonn aufgehen. — Alle: Alle gute Gabe.

I. Der hat alles, der dich hat.

Matth. 6, 19—24.

Alle: 233, 1. 6. Für dich sei ganz mein Herz und Leben; Ich fühl's usw. — oder 228, 1. 2. 7. Allgenugsam Wesen — oder 229, 1—3. Dein, dein soll sein.

II. Sorget nichts!

Matth. 6, 25—34.

Alle: 114, 12. Wohlauf, mein Herze. — Gem.: V. 13. Er ist dein Schatz. — Kinder: 14. Was kränkst du dich? — Gem.: 15. Hat er dich nicht? — Alle: 16. 17. Er hat noch niemals; Ei nun, so laß ihn.

III. Die Welt vergeht mit ihrer Lust.

Luk. 12, 16—21 oder Jes. 40, 6—8.

Kinder: 409, 1. Der rauhe Herbst. — Gem.: V. 2. Du Gott und Herr der Zeiten. — Mädchen: 3a. Die Rose läßt sich brechen. — Knaben: 3b. Der Apfel zum Genießen. — Gem.: 4. Und du, Mensch, willst nicht eben? — Alle: 5. Schickt er dann Kreuz und Schmerzen.

IV. Wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Jes. 55, 8—12a; 1. Kor. 15, 42. 43. 49.

Alle: 345, 2—4. Wieder aufzublühn werd ich gesät; Tag des Danks; Wie den Träumenden.

V. Zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Kurzes freies Wort (Zu diesem ewigen Erntetage soll uns jedes irdische Erntefest vorbereiten. Alle Arbeit, die Gott vor die Ernte gestellt; aller Gewinn, den wir erlangt; aller Verlust, den wir erlitten, — werde uns zum Sinnbild und Mittel für jene Zeit, da man sich freuet wie in der Ernte. Dahin richte sich unser Blick, das begehre unser Gebet, wenn wir in aller Einfalt uns wenden zu dem ewig reichen Gott, wie die Kinder zu ihrem lieben Vater.)

Unser Vater. (Glocken.)

Alle (stehend): 216, 2. Der ewig reiche Gott.

15. Erntefeier II.

Chor: Gott, man lobt dich in der Stille.

Gem.: 218, 1—3. 6. 7. Nun laßt uns Gott dem Herren.

Eingang (Ps. 65, 6b—14).

Chor: Herr, du bist würdig usw.

I. Solange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte.

Luk. 8, 4—8 oder Mark. 4, 26—29. — Apg. 14, 17 (Gott hat sich usw.)

Chor: Alle gute und alle vollkommene Gabe usw.

II. Schaue die Güte und den Ernst Gottes!

Luk. 12, 13—21; Ps. 34, 10. 11.

Chor: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist, usw.

Gem.: 226, 1. 3. 10. Womit soll ich dich wohl loben.

III. Wohl uns, der Vater hat uns lieb!

Luk. 12, 22—31.

Gem. und Chor (Choralkantate): 114, 1—8. Ich singe dir mit Herz und Mund.

IV. Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Ansprache.

Chor: Danket dem Herrn usw.

Gebet. Unser Vater. Gem.: 216, 2. Der ewig reiche Gott.

Segen. Chor: Amen.

16. Reformations-Vorfeier (Abend vor Allerheiligen).

Chor: 81, 1: Komm, heiliger Geist, Herre Gott.

Gem.: m. Wir glauben all an Einen Gott — oder das dreistrophige Lied.

Eingang und Gebet.

Chor: Ist Gott für uns — oder Jauchzet Gott, alle Lande.

I. Herr ich hange an deinen Zeugnissen.

Eph. 2, 19—22; 1. Petr. 1, 22 — 2, 10.

Gem.: 104, 1. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. — Chor: 104, 2. Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ. — Gem.: 104, 3. Gott, heilger Geist, du Tröster wert.

II. Ich will die Übertreter deine Wege lehren.

Schilderung von Luthers Gang zur Schloßkirche am Abend Allerheiligen. Auswahl von Thesen (s. oben S. 128—130).

Gem.: 265, 2. Bei dir gilt nichts denn Gnad allein. — Chor: 265, 3. 4. Darum auf Gott will hoffen ich. Und ob es währt bis in die Nacht. — Gem.: 265, 5. Ob bei uns ist der Sünden viel.

III. Aus Gnaden seid ihr selig geworden.

Freies Wort über evangelische Buße (Röm. 2, 4; II, 22).

Chor: 201, 1. Nun freut euch, lieben Christen gmein. — Gem.: 81, 2. Du heiliges Licht, edler Hort. — Chor: 201, 7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich. Gem.: 81, 3. Du heilge Glut, süßer Trost.

Gebet. Unser Vater.

Gem. (stehend): 32. Mit Fried und Freud ich fahr dahin.

Segen.

17. Reformationsfest (Lutherfest).

Präludium über „Ein feste Burg".
Gem.: 103, 1. **Ein feste Burg ist unser Gott.**
Kinder: 104, 1—3. Erhalt uns, Herr.
Chor: 107, 1. Gib Fried zu unsrer Zeit, o Herr.
Männerchor: 108, 1—3. Herr, nun selbst den Wagen halt.
Frauen und Männer abwechselnd: 112, 1—4. Wach auf, wach auf.
Gem.: 103, 2. **Mit unsrer Macht ist nichts getan.**
Chor: 111, 1—3. Verzage nicht, du Häuflein klein.
1. Männer-, 2. Frauen-, 3. gemischter Chor.
Kinder: 106, 1. 2, 4. Es muß uns doch gelingen.
Gem.: 103, 3. **Und wenn die Welt voll Teufel wär.**
Männer: 109, 1. Lob sei dir, Jesu Christe.
Frauen: 109, 2. Darum erhebt die Stimmen.
Beide: 109, 8. Dem wolln wir frei ergeben.
Chor: 105, 3. 4. Die Hoffnung harrt der rechten Zeit.
Kinder: 102, 1. 5. Einer ist König.
Chor: 101, 7, 8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz.
Gem.: 103, 4. **Das Wort sie sollen lassen stahn.**
Postludium wie oben.

18. Gustav Adolf-Fest.

Chor: Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen — und Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.
Gem.: 85, 1. 2. O heilger Geist, kehr bei uns ein.
Eingang und Gebet.
Gem.: 85, 3. Steh uns stets bei mit deinem Rat.

I. Des Königs Tat.

1. Die Not. Ps. 13.
Gem.: 296, 1. 2. Ach Gott, wie lang vergißt du mein?
2. Der Retter. Jes. 49, 6—16a; Luk. 12, 32.
Chor: 111. Verzage nicht, du Häuflein klein.
3. Des Helden Tod. Ps. 10, 1; 42, 4. 9. 10. — Matth. 10, 28—33. — Luk. 2, 29. 30.
Chor: 32, 1, 2. Mit Fried und Freud ich fahr dahin.
Ansprache.
Gem.: 408, 3—5. Ob mich der Tod nimmt hin.

II. Des Königs Erbe.

1. Neue Drangsal. Ps. 27, 7—14; 119, 116.
Gem.: 104. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. — oder 323, 1. 2. 4. 7. Wenn wir in höchsten Nöten sein.
2. Die Hilfe. Ps. 22, 5. 6; Jes. 43, 1—11.
Chor: 102, 1. 4. Einer ist König.
3. Freude der Erretteten. Ps. 146.

Gem. und Chor: 213, 1. 2. Lobe den Herren, o meine Seele.
Ansprache.
Chor und Gem.: 213, 3. 5. Selig, ja selig ist der zu nennen.

III. Unser Teil.

1. Habt einander brünstig lieb! Ps. 133, 1. 3; 1. Joh. 3, 13—
Gem.: 275, 1. 2. 6. Fahre fort.
2. Betet für einander! Phil. 1, 3—6. 9—11.
Chor und Gem.: 253, 1. 3. 4. Jesu, der du bist alleine.
3. Saget Dank allezeit! Ps. 118, 14—25. 29.
Gem.: 216, 1. Nun danket alle Gott.
Ansprache.
Gem.: 216, 2. Der ewig reiche Gott.
[Gebet und] Unser Vater.
Gem.: 85, 4. Laß uns dein edle Balsamkraft.
Segen.

19. Bibelfest.

Gem.: 160, 1. 2. Wir Menschen sind zu dem, o Gott.
Eingang (Joh. 10, 11. 27; 6, 63b). Gebet.
Chor: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren!
Gem.: 160, 3. Für solches Heil sei, Herr, gepreist.

I. Bibel und Volk. Luk. 8, 4—15.

Chor: 273, 2. 3. 4. Ach bleib mit deinem Worte.
Gem.: 160, 4. 6: Öffn uns die Ohren und das Herz.

II. Bibel und Gemeinde. Luk. 4, 14—30; Ps. 26, 8. 7.

Chor: Wie lieblich sind deine Wohnungen.
Gem.: 155, 1—3. Wie lieblich schön, Herr Zebaoth — oder 150, 1—3. O Gott, du höchster Gnadenhort.

III. Bibel und Haus. Luk. 10, 38—42.

Gem.: 258, 1. O selig Haus, wo man dich aufgenommen. — Chor: 258, 2. O selig Haus, wo Mann und Frau. — Gem.: 258, 5. O selig Haus, wo du die Freude teilest — oder Gem. und Chor: 246, 1. 5—7. Wer ist wohl wie du? bzw. 252, 1. 3. 4. Eins ist not.

IV. Bibel und Seele. Joh. 15, 1—11.

Gem. und Chor: 168, 1. 2. 4. Bei dir, Jesu, will ich bleiben — oder 255, 1. 2. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.

V. Ansprache.

Chor (abermals): Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren!
Gem.: 213, 3. Selig, ja selig ist der zu nennen.
Danksagung (Ps. 119, 89—94. 96—105). Unser Vater.
Gem. (stehend): 160, 8. 9. Dein Wort, o Herr, laß allweg sein.
Segen.

20. Kirchweihfest (Jahresgedächtnis).

Gem.: 221, 1. 2. 3. O daß ich tausend Zungen hätte.

Gruß und Gebet.

Chor: 221, 5. Ach alles, alles, was ein Leben.

Gem.: 221, 6. Wer überströmet mich mit Segen?

I. Herr, ich warte auf dein Heil!

Ps. 42 und 43.

Gem.: 324, 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten. — Kinder: 324, 2. Was helfen uns die schweren Sorgen? — Chor: 324, 3. Man halte nur ein wenig stille. — Gem.: 324, 4. Er kennt die rechten Freudenstunden. — Kinder: 324, 5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze. — Chor: 324, 6. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen. — Gem.: 324, 7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen.

II. Ich will euch nicht Waisen lassen.

Ps. 23 (und Joh. 10, 12—16).

Kinder: 398. Wir haben einen Hirten — (oder 396. Weil ich Jesu Schäflein bin).

Chor: 394. Ich laß dich nicht — oder Ich lasse dich nicht — oder 215. Mein Hirt ist Gott, der Herre mein.

Gem.: 319, 10. 11. Herr, mein Hirt.

III. Ich danke dir, daß du mich demütigst und hilfst mir!

Ps. 118.

Eine Stimme: 219, 1. Nun lob, meine Seel, den Herren. — Gem.: 219, 2. Er hat uns wissen lassen. — Kinder: 219, 3. Wie Väter sich erbarmen. — Chor: 219, 4. Die Gottesgnad alleine. — Gem.: 219, 5. Sei Lob und Preis mit Ehren.

IV. Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ansprache.

Gem.: 221, 9 (10. 11). Wie sollt ich nun nicht voller Freuden.

Schlußgebet. — Glocken!

Chor und Gem. (stehend): 221, 10. 11. Ich will von deiner Güte singen — oder 180, 1. 3. Im Frieden dein.

Segen.

21. Paul Gerhardt-Abendfeier.

Gem.: 140, 1. 2. Nun ruhen alle Wälder.

Eingang und Gebet.

Gem.: 140, 3. Der Tag ist nun vergangen.

I. Der Friedebringer für unsre Kirche. Jes. 52, 7.

Chor: Gottlob, nun ist erschollen (V. 1).

Gem.: 28, 7. Gelobt sei deine Treue.

Chor: Wir haben nichts verdienet (V. 2).

Gem.: 28, 10. 11. Schleuß zu die Jammerpforten.

Chor: Ach, laß dich doch erwecken (V. 6).

Gem.: 28, 14. Und endlich, was das meiste.

II. Des Volkes Tröster in trüben Tagen. Ps. 37, 5.

Chor: 300, 1. 2. Befiehl du deine Wege. — Gem.: 300, 3. 4. Dein ewge Treu und Gnade. — Männer: 300, 5. Und ob gleich alle Teufel. — Knaben: 300, 6. Hoff, o du arme Seele. — Mädchen: 300, 7. 8. Auf, auf, gib deinem Schmerze. — Knaben: 300, 9. 10. Er wird zwar eine Weile. — Chor: 300, 11. Wohl dir, du Kind der Treue. — Alle: 300, 12. Mach End, o Herr, mach Ende.

III. Der Geleitsmann durch das geistliche Jahr. Phil. 4, 4.

Gem.: 224, 1. 2. Sollt ich meinem Gott nicht singen.
Kinder: 114, 1. 2. 3. 16. 17. Ich singe dir mit Herz und Mund.
Gem.: 224, 3. Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer.
Kinder: 14, 1. 2. Wie soll ich dich empfangen?
Chor: 363, 2. Ich lag in tiefster Todesnacht. — 50, 6. Ich will hier bei dir stehen.
Kinder: Auf, auf, mein Herz mit Freuden (V. 1 und 2).
Gem.: 224, 4. Seinen Geist, den edlen Führer.
Chor: 87, 1. 2. 11. Zeuch ein zu deinen Toren (oder O du allersüßste Freude, V. 1. 2 und 10).
Gem.: 224, 11. Weil denn weder Ziel noch Ende.

IV. Der Herold des Familienglücks. Matth. 18, 20.

Gem.: 259, 1. Wie schön ists doch, Herr Jesu Christ.
Chor: 388, 3. Abend und Morgen.
Gem.: 259, 2. Wenn Mann und Weib sich wohl verstehn.
Chor: 388, 4. Ich hab erhoben.
Gem.: 259, 7. Zwar bleibts nicht aus, es kommt ja wohl.
Chor: 388, 5. Gott, meine Krone.
Gem.: 259, 8. Wohl her, mein König, nah herzu.
Chor: 388, 12. Kreuz und Elende.

V. Der Pfleger christlicher Naturfreude. Ps. 104, 24.

Kinder: 389, 1ff. Geh aus, mein Herz. — Einzelstimme: 389, 7. Ich selber kann und mag nicht ruhn. — Alle: 389, 8. Ach, denk ich, bist du hier so schön.

VI. Der Wegweiser zur ewigen Heimat (Gerhardts Testament s. S. 140f.). Hebr. 13, 14.

Gem.: 333, 10. Wo ich bisher gesessen. — Chor: 333, 11. Du aber, meine Freude. — Gem.: 333, 12. Da will ich immer wohnen.

[Schlußgebet] Unser Vater.

Gem. (stehend): 140, 8. 9. Breit aus die Flügel beide.

22. Kirchengesangfest.

Chor: Lobet den Herrn (Ps. 147).
Gem.: 223, 1. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
Eingang und Gebet.
Gem.: 223, 2. Es danken dir die Himmelsheer.

I. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.
Ps. 8 (19).

Chor: Die Himmel erzählen.
Gem: 227, 1. Wunderbarer König. 2. Himmel, lobe prächtig.
Chor: m. Wir glauben all an Einen Gott.
Gem.: 223, 3. Was unser Gott erschaffen hat.

II. Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
Ps. 40.

Einzelstimme: 223, 4. Ich rief zum Herrn in meiner Not.
Gem.: 296, 1. 2. Ach Gott, wie lang vergißt du mein!
Chor: 322, 1. Was mein Gott will, geschehe allzeit — oder 303, 1. Gib dich zufrieden und sei stille.
Gem.: 223, 5. 6. Der Herr ist noch und nimmer nicht.

III. Ich will dem Herrn mein Gelübde bezahlen.
Ps. 146.

Gem.: 223, 7. Ich will dich all mein Leben lang. — Chor: 219, 1. Nun lob, mein Seel, den Herren. — Gem.: 219, 2. Er hat uns wissen lassen. — Chor: 219, 3. Wie Väter sich erbarmen. — Gem.: 219, 4. Die Gottesgnad alleine.

IV. Ich danke Gott durch Jesum Christ.
Eph. 1, 3—7; 3, 14—21.

Gem.: 223, 8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt.
Chor: In dir ist Freude.
Gem.: 235, 1. 2. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. — Chor: 235, 3. Ach Herr, laß dein lieb Engelein.
Gebet und Unser Vater.
Gem.: 223, 9. So kommt denn vor sein Angesicht.
Segen.

23. Totenfeier I.

Gem.: 352, 1—5. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen.
Gruß und Gebet.
Gem.: 352, 6. Komm, o Christe, komm uns auszuspannen.

I. Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben!
Ps. 90 oder 39, 5—14.

Gem.: 343, 1. 2. 4. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.

II. Unser Wandel ist im Himmel.
Offb. Joh. 7, 9—17.

Gem.: 349, 1. 2. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.
Chor: Selig sind, die da Leid tragen!
Gem.: 349, 3. O Ehrenburg, nun sei gegrüßet mir.
Chor: Du hast den guten Kampf gekämpft!
Gem.: 349, 4. Was für ein Volk, was für ein edle Schar.
Chor: Kommt her, ihr Gesegneten des Herrn!

Gem.: 349, 5. Propheten groß und Patriarchen hoch.
Chor: Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind!
Gem.: 349, 6. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin.

III. Die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

Ansprache (Joh. 11, 25. 26).
Chor: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
Gem.: 67, 1. 2. 8. Jesus, meine Zuversicht.
Gebet. Unser Vater. — (Glocken!)
Gem. (stehend): 354, 3. Gloria sei dir gesungen.
Segen (1. Thess. 5, 23. 24).

24. Totenfeier II.

Chor: Selig sind, die da Leid tragen.
Kurze Ansprache (zur Deutung der Feier).
Gem.: 333, 1. 4. 6. Ich bin ein Gast auf Erden.

I. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!

Ps. 39, 5—13.
Chor: Herr Gott, du bist unsre Zuflucht.
Gem.: 343, 4. Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen.

II. Gott hat uns berufen zum Erbteil der Heiligen im Licht.

Offb. Joh. 7, 9—17.
Chor: Und ich hörte eine Stimme.
Gem.: 349, 4. 5. Was für ein Volk, was für ein edle Schar.

III. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.

1. Kor. 15, 42. 43. 49—57.
Chor: 342, 4. Weil du vom Tod erstanden bist.
Gem.: 67, 1. 2. Jesus, meine Zuversicht.

IV. Laß mich, laß mich hingelangen!

2. Kor. 5, 1—8.
Chor: Ich habe Lust, abzuscheiden.
Gem.: 330, 2. 3. Mit Freud fahr ich von dannen.

V. Du wirst es tun!

Ps. 116.
Chor: Siehe, um Trost war mir sehr bange.
Gem.: 310, 1. 5. Ich steh in meines Herren Hand.
Gebet.
Chor: Zu uns komme dein Reich!
Gem. (stehend, unter Glockengeläut): 354, 3. Gloria sei dir gesungen.
Segen (1. Thess. 5, 23. 24).
Chor: Amen.

III. Teil.

Der Kindergottesdienst.

1. Ordnung des Kindergottesdienstes.

(Sonntag.)

Lied: 381, 1. 2. Gelobet sei der Herre Gott — oder
382, 1—5. Gott, deine Kindlein treten — oder
383, 1. 2. Herr Gott, dein Treu mit Gnaden leist — oder
385, 1. 2. O wie freun wir uns der Stunde — oder
386, 1—3. Treuster Meister, deine Worte.

[I. Eingangsspruch. Verkündigung der Größe, Herrlichkeit, Nähe Gottes (oder Christi). Ps. 8, 2—5.

A. Kinder. (Bitte.) 145, 2c. Herr, vernimm unsre Stimm.]

Eingangsgebet. Kinder. Amen.

Schriftverlesung und

II. Hauptspruch. Verkündigung der Liebe und Gnade Gottes (oder Christi). Mark. 10, 14.

B. Kinder. (Danksagung im Wechselgesang.) g. Ehre sei Gott in der Höhe!

[Gruppenkatechese — Zweites Lied.]

Katechese oder Erzählung.

Lied (im Volkston).

III. Schlußspruch. Verkündigung der Heiligkeit Gottes (oder Christi). Matth. 7, 21.

C. Kinder (Gelöbnis). u. Herr Jesu, dir leb ich!

Schlußgebet.

[Schlußvers. 180, 1. 3. Im Frieden dein — oder
381, 3. Du hast uns Leib und Seel gespeist — oder
383, 3. Jetzund so bitten wir dich, Herr — oder
v. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.]

Segen.

2. Ersatzstücke.

a) Sprüche vgl. auch den Abschnitt im „Predigtgottesdienst".

1. Advent. I. Ps. 24, 7—10; Offb. Joh. 1, 8.
II. Ps. 33, 1—4; Luk. 19, 38.
III. Jes. 40, 3—5; Joh. 15, 4.

2. Weihnachten. I. Jes. 9, 5. 6; 1. Joh. 4, 16b.
II. Joh. 3, 16; Luk. 2, 14; 1. Joh. 3, 1a; 4, 9; 2. Kor. 8, 9.
III. 1. Joh. 4, 19; Tit. 2, 11. 12.

5. Neujahr.	I. Pſ. 90, 1. 2. 4.
	II. Klag. Jer. 3, 22. 23; Pſ. 125, 1. 2; 1. Moſ. 32, 11.
	III. Joh. 15, 5.
4. Epiphanienzeit.	I. Jeſ. 45, 23. 24a; Matth. 11, 5. 6; Apg. 4, 12.
	II. Joh. 10, 11. 14; Matth. 11, 28—30; Heſ. 34, 15. 16.
	III. Joh. 8, 12.
5. Paſſionszeit.	I. Jeſ. 44, 6b; 43, 24b.
	II. Joh. 10, 12a; Mark. 10, 45; Joh. 1, 29b; Jeſ. 53, 4. 5.
	III. Joh. 13, 13—17; 1. Kor. 6, 20; Phil. 2, 5; 1. Petr. 1, 18. 19.
6. Oſterzeit.	I. Pſ. 118, 15—17.
	II. Joh. 14, 19b.
	III. 2. Kor. 5, 15 oder 17.
7. Himmelfahrt.	I. Matth. 11, 27; Pſ. 110, 1.
	II. Joh. 12, 26 oder 32.
	III. Kol. 3, 1. 2.
8. Pfingſten.	I. Sach. 12, 10.
	II. Joh. 14, 23.
	III. 1. Petr. 2, 9; Heſ. 36, 27.
9. Sonntag.	I. Pſ. 19, 2—4. 15; 33, 6—11; 92, 6—9; 95, 3—7; 139, 1—4. 23. 24; 1. Moſ. 17, 1; Jeſ. 66, 1a. 2a; Jer. 10, 10. 12—16.
	II. Matth. 5, 6. 8; Luk. 11, 9; Eph. 1, 3; Pſ. 23, 1; 27, 1; 34, 9—16; 37, 4. 5. 37; 50, 23; 57, 8—11; 73, 23—26; 103, 8. 13; 145, 8—10. 13. 18; 146, 5—10; Jeſ. 49, 15. 16; 54, 10.
	III. Matth. 22, 37—39; Joh. 13, 34. 35; Röm. 12, 21; Phil. 2, 12b. 13; 1. Petr. 3, 9; 1. Joh. 5, 3; Jeſ. 6, 1—4; Micha 6, 8.
10. Erntefeſt.	I. Off. Joh. 4, 11; Jak. 1, 17.
	II. Pſ. 145, 15. 16; 104, 27. 28.
	III. 1. Kor. 10, 31; 2. Kor. 9, 6. 7b; Gal. 6, 7. 8.
11. Reformationsfeſt.	I. Röm. 11, 33—36.
	II. Luk. 12, 32; Pſ. 46, 8.
	III. Hebr. 13, 7. 8.
12. Totenfeier.	I. Pſ. 90, 1. 4; Röm. 14, 9.
	II. Joh. 10, 27—29; 11, 25. 26; Hiob 1, 21b; Off. Joh. 14, 13b.
	III. Röm. 14, 7—9; 2. Kor. 5, 10; Off. Joh. 2, 10b.

b) Liturgiſche Geſänge und Lieder.

1. Advent.	A. 9, 3. Ein Herz, das Demut liebet.
	B. 8, 3. O wohl dem Land (Alle; Knaben; Mädchen; Alle).
	C. 9, 4. Ach mache du mich Armen.

2. Weihnachten.
A. 363, 2. Ich lag in tiefster — oder 362, 4. 5. O segne mich, ich bin noch klein — oder 361, 1. Aus des Vaters Herz geboren.
B. 366, 3. 4. Er wird ein Knecht (die 3. Strophe geteilt, die 4. von allen!) — oder 365, 1. Kommt und laßt uns Christum ehren.
C. 18, 5. Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne — oder 364, 6. So nimm unsre Herzen — oder 24, 10, 11. Du bist mein Haupt.

3. Neujahr.
A. 26, 1. Hilf, Herr Jesu, laß gelingen.
B. 28, 7. 11. 14. Gelobt sei deine Treue (V. 7 Knaben; V. 11 Mädchen; V. 14 alle).
C. 26, 6. Jesu, laß mich fröhlich enden — oder 285. Laß mich dein sein und bleiben.

4. Epiphanienzeit.
A. 98, 1. O Jesu Christe, wahres Licht.
B. 98, 5. 6. Erleuchte, die da sind verblendt (V. 5 geteilt; V. 6 alle) — oder 31, 1. Jesus ist kommen (erste Vershälfte geteilt, Schluß von allen).
C. 33, 6. Du wollst in mir entzünden.

5. Passionszeit.
A. 50, 6. Ich will hie bei dir stehen — oder 52. O Lamm Gottes.
B. 47, 8. Nun, ich danke dir (ohne Wechselgesang).
C. 51. O hilf, Christe — oder 370. Laßt uns doch Christo dankbar sein.

6. Osterzeit.
A. 68, 9. Ach mein Herr Jesu, der du bist.
B. 374, 3. 4. O herrlicher Tag — oder 372. Gelobt sei Gott — oder 373. Macht auf das Tor (im Wechsel).
C. 374, 5. O herrlicher Tag — oder 68, 10. Sei hochgelobt — oder 61. Christ ist erstanden.

7. Himmelfahrt.
A. 78, 1. Zeuch uns nach dir.
B. 354, 3. Gloria sei dir gesungen (Anfang alle; Mitte geteilt; Schluß alle).
C. 73, 3. Ach Herr, laß diese Gnade mich.

8. Pfingsten.
A. 81, 2. Du heilges Licht, edler Hort.
B. 380, 3. 4. O heiliger Geist, o heiliger Gott (Mitte des 1. Verses von Knaben, des 2. von Mädchen, alles andere gemeinsam).
C. 380, 6. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

9. Sonntag.
A. e. Schaffe in mir, Gott — 146, 2. Tu auf den Mund. — 149, 2. Unser Wissen und Verstand. — 152, 1. Sieh uns fertig, gegenwärtig. — 153, 3. Laß in Furcht mich vor dich treten.
B. g. Ehre sei Gott in der Höhe! — i, j. Halleluja. — l. Herr, dein Wort bleibet in Ewigkeit. — q. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich. — r. Laßt uns lobsingen. — x. Amen, Amen, das sei wahr. — 88, 1. Allein Gott in der Höh sei Ehr. — 211. Jehovah, Jehovah. — 220, 1. Nun preiset alle. —

221, 1 oder 2. O daß ich tausend. — 387, 1. 2. Danket dem Herrn! Wir danken. — 391, 1. Großer Gott, wir loben dich. — 392, 1. 2. Lobt froh den Herrn.

C. n, o, p. Heilig, heilig, heilig. — 218, 7. Erhalt uns in der Wahrheit. — 237, 7. Ich will dich lieben, meine Krone. — 241, 6. Jesum laß ich nicht von mir. — 246, 7. Deiner Sanftmut Schild. — 389, 11. Mach in mir deinem Geiste Raum. — 408, 6. Amen zu aller Stund.

10. Erntefest.

A. 114, 3. Was sind wir doch.

B. 114, 4—7. Wer hat das schöne Himmelszelt (V. 4 alle; V. 5 Mädchen; V. 6 Knaben; V. 7 alle) — oder 393, 3. Was nah ist und was ferne.

C. 221, 10. 11. Ich will von deiner Güte singen.

11. Reformationsfest.

A. 108, 1. Herr, nun selbst — oder 273, 1. Ach bleib mit deiner Gnade.

B. 223, 5. Der Herr ist noch und nimmer nicht (die Mitte des Verses geteilt!).

C. 273, 6. Ach bleib mit deiner Treue — oder 223, 9. So kommet vor sein Angesicht.

12. Totenfeier.

A. 337, 4. Israels Hüter — oder 343, 4. Laß mich bei Zeit.

B. 330, 4—7. Wenn meine Kräfte brechen (V. 5 Knaben allein; V. 6 Mädchen allein) — oder 213, 1. Lobe den Herren, o meine Seele (die Mitte geteilt!).

C. 396, 3. Sollt ich nun nicht fröhlich sein — oder 354, 3. Gloria — oder 241, 6. Jesum laß ich nicht von mir — oder 180, 1. 3. Im Frieden dein.

3. Eingangsgebete.

1. Advent.

Lieber Gott. Nun will es wieder Weihnachten werden; des freut sich alles weit und breit. Und wir freuen uns auch. Denn die Tage sind wohl recht dunkel, die Nächte lang und kalt; aber unser Herr Jesus macht es hell und warm um uns her. Wo er ist, da ist das Paradies. Gib, lieber Vater, daß er auch zu uns komme, damit es auch in unsern Herzen hell und warm werde durch seine Gegenwart. Wir sind noch klein und können noch nicht viel zu seiner Ehre vollbringen. Aber wir wollen ihm entgegengehen und ihn zu uns rufen mit schönen Liedern und Sprüchen. Ach sage ihm doch, daß er ja nicht an uns vorübergeht, sondern bei uns Wohnung nimmt und uns alle rein und froh macht. Amen.

2. Weihnachten und Weihnachtszeit.

Heute singen wir fröhlicher als je und sind dankbarer als je, weil du, liebes Christkind, gekommen bist und die Welt glücklich gemacht hast. Auch wir sind durch dich reich geworden an Freude und Segen, mehr als wir wissen; aber das wissen wir wohl, daß du unsers Lebens Sonne bist und unsrer Herzen liebster Schatz. Laß doch, treuer Heiland, dies dein Fest uns dazu dienen, daß wir dich recht von Herzen lieb gewinnen und zu allem Guten einen neuen Anlauf nehmen. Mach uns fromm und fleißig, friedfertig und gehorsam; mach uns dir gleichgesinnt. Laß uns alles meiden in Worten und Werken, was zu dir nicht paßt, du Himmelskind, und alles tun, daß wir dir wohlgefallen. Dann ist uns geholfen, und wir haben ein seliges Weihnachtsfest. Amen.

3. Neujahr und Sonntag nach Neujahr.

Lieber Vater im Himmel. Wir loben dich, daß du uns bis hieher gebracht und unsern lieben Eltern geholfen hast, uns aufzuerziehen und gesund zu behalten. Ach lieber Gott, wir hätten es ihnen wohl leichter machen, hätten dankbarer, liebevoller und frommer sein sollen. Verzeih uns, was wir versäumt und gefehlt haben, und segne du um so mehr Vater und Mutter, Lehrer und Pfarrer. Wir fangen das neue Jahr mit Friede und Freude an, weil du so gütig bist. Hilf uns aber auch besser werden und in allem, was du gerne hast, wachsen und zunehmen. Gib, daß wir nicht mit Worten allein, sondern von Herzen dir dienen und gehorchen, dich fürchten und lieben und dir vertrauen. Ja, lehre uns täglich zu dir sprechen: Vater, ich danke dir; Vater, hilf mir; Vater, ich will deine Freude sein! Amen.

4. Epiphanienzeit.

Herr Jesu, der du uns zugut ein Kind geworden und deinen Eltern untertan gewesen bist, auch deinem himmlischen Vater gehorsam geworden bis in den Tod des Kreuzes. Wie fröhlich sind wir, daß wir dich kennen und von Jugend auf dein süßes Joch und leichte Bürde lernen tragen. Ach laß uns doch auch heute dein Angesicht sehen, deine Stimme hören und an deiner Hand wandeln. Du kannst geben, daß wir von Herzen fromm und rein werden, unsrer Eltern Freude und des himmlischen Vaters gehorsame Kinder. Segne uns, lieber Heiland, und segne den Mund, der heute in deinem Namen zu

uns spricht, damit wir fröhlich heimkehren können in unser Haus und einst zu dir heimfahren in dein Himmelreich. Amen.

5. **Passionszeit.**

Wir bitten dich, lieber Gott, gib uns Andacht und Stille, daß wir das Leiden unsers treuen Herrn mit Segen betrachten mögen. Was jener Blinde vor Jericho bat, das bitten wir auch: Herr, daß ich sehen möge! Laß uns sehen die Geduld, die alle Schmach und Bosheit ohne Murren trägt; die Tapferkeit, die vor keinem Unheil weicht; die Liebe, die den verirrten Freunden und Feinden willig verzeiht; den Gehorsam, der dir Treue hält bis in den Tod. Vater, Vater, das alles darf nicht umsonst geschehen sein. Was für schändliche Leute wären wir, wollten wir ihm für so viel Liebe und Treue nicht danken! Wir können zwar nur wenig zu seinen Ehren tun; aber was wir können, das muß auch geschehen. Auch wir wollen geduldig, tapfer, liebevoll, ehrlich sein und ihm, dem Heiland, nachfolgen in diesen stillen Wochen. Segne uns nur diese Stunden des Gedächtnisses an Jesu Tod, und laß uns auch heute sein heiliges Bild schauen, lieben und loben. Amen.

6. **Ostern und Osterzeit.**

Lieber Herr und Heiland. Nun bist du hindurch durch Tod und Grab. Wie froh sind wir. Das hatte der böse Feind nicht gedacht. Er meinte: Tot ist tot! Aber du hast allen Rat der Gottlosen zunichte, ja zu Spott und Schanden gemacht. O wie groß und herrlich ist dein Sieg! Wir dürfen und wollen nicht deine Feinde sein noch jemals werden. Wir halten es allein mit dir; wo du bist, da sind wir auch. Aber wir müssen uns auch im Leben als die Deinen erweisen. Darum bitten wir dich: nimm uns an deine Hand und laß uns nicht los; regiere du uns im Haus und in der Schule und auch da, wo uns niemand sieht, damit wir reiner, wahrer, frommer, besser werden. Dann erfahren wir erst, daß du lebst und der Herr bist, und was für einen herrlichen Hirten und Helfer wir an dir haben. Ja, das gib uns allen zu wissen, du hochgelobter Held und Herr. Amen.

7. **Himmelfahrt.**

Herr Jesu, wie bist du nun so hoch erhöht zu deines Vaters Rechten. Wie hat er dich zum Lohn für so viel Kampf und Leid herrlich gemacht. Des sind wir fröhlich. Denn nun wissen wir, wohin wir gehören, wo unsre

Heimat ist, nämlich bei dir allein. Wir sehen dich zwar nicht, aber wir können deine Herrschaft spüren. Es ist kein Name in der Welt, der wie der deine die Menschen erfreuen und trösten kann. Wie wird es erst bei dir im Himmel sein! Ach denke auch an uns kleine Leute, die wir ganz unglücklich wären, wenn wir dich nicht kennten, wenn du nicht unser Freund wärest. Wir müssen hier noch kämpfen, Versuchung ertragen und uns selbst bezwingen lernen. Du weißt, was das ist. So steh uns auch bei und hilf, daß wir ritterlich als deine Jünger ringen, den Sieg gewinnen, alles wohl ausrichten und das Feld behalten. Dir sei ewig Preis und Ehre, o du großer Herr Jesus Christ. Amen.

8. **Pfingstzeit.**

Wir danken dir, lieber Gott und Vater, daß du auch uns durch die Taufe in die Kirche und Gemeinde deines lieben Sohnes aufgenommen hast, die heute ihren Geburtstag hat. Nun gehören wir mit zu all den herrlichen Männern und Frauen und zu all den lieben Kindern, die unser Herr Jesus um sich hat. Und wieviel Schutz und Segen genießen wir in deiner Christenheit. Lieber Vater, wir wollen diese deine Kirche auch von Herzen lieb haben und deinem Hause treu bleiben unser Leben lang. Laß uns gern hören und lernen von alledem, was du an unsern Vätern und Müttern getan hast, daß wir dir mit ihnen danken und anderen von deiner Güte erzählen können. Ach gib, daß wir alle wie dein lieber Sohn zeitlebens sprechen mögen: Ich muß sein in dem, das meines Vaters ist! Amen.

9. **Trinitatiszeit.**

a) Lieber Gott und Vater. Du hast uns dazu erschaffen, daß wir als deine lieben, frommen Kinder auf Erden wandeln und uns für das ewige Leben bereiten sollen. Dazu gabst du uns dein heiliges Wort und treue Eltern und Lehrer, die uns deinen Willen sagen und uns zu unserm Heiland führen. Wie glücklich sind wir, daß du so freundlich zu uns bist. Ach gib, daß deine Güte an uns nicht vergebens sei. Bewahre uns vor Trägheit und Leichtsinn, und mache uns aufmerksam und andächtig, damit wir deinen Willen immer besser verstehen lernen. Erleuchte unsere Sinne und heilige dir unsre Herzen, daß wir frühe deine göttliche Kraft und Gnade spüren, und in Liebe und Ehrfurcht gegen dich erhalten bleiben. Mache uns zu frommen Christen und zu

nützlichen, aufrichtigen, fröhlichen Menschen; ja mache uns ähnlich deinem lieben Sohne in allen Stücken, damit du uns auch brauchen könnest in deinem Himmelshaus. Amen.

b) Lieber Gott, segne uns, deine Kinder, und behüte uns diesen Tag vor allem Bösen. Gib uns die Gnade, daß wir züchtig, friedlich, still und gehorsam leben und allem Guten anhangen, damit wir dir wohlgefallen, mit allen Kindern Gottes bewahrt, mit allen Engeln erfreut werden und mit dem Herrn Jesu Christ das ewige Leben haben mögen, und daß unser letzter Tag auf Erden der erste sei im Himmelreich. Amen.

c) Lieber Gott und Vater. Weil du uns wieder einen neuen, frischen Sonntag geschenkt hast, so gib uns auch einen neuen, frischen Vorsatz und Willen, Ernst und Fleiß, recht zu tun, fromm zu sein und nach deinen Geboten zu wandeln. Gibst und gönnst du uns den lieben Sonnenschein, daß wir fröhlich singen und springen können, so gib und gönne uns auch das Licht deines Wortes, damit wir dich recht kennen lernen, viel Gutes ausrichten und diesen ganzen Tag bei dir verbleiben. Tu uns unsere Herzen auf, daß wir deine Güte schmecken und sehen und dir dafür dankbar seien unser Leben lang. Amen.

d) Wir danken dir, getreuer Vater, daß du uns diese Nacht so gnädig behütet und uns allhier gesund und fröhlich versammelt hast. Nun schaffe in uns ein reines, dir gefälliges Herz und behüte uns vor allen Ärgernissen und vor allem Übel. Und weil unsre Engel allezeit dein Angesicht sehen, so gib, daß sie uns nicht vor dir verklagen, sondern unser Lied und Gebet vor dich bringen und unsre Seelen bei dir erhalten, bis wir selbst dort vor dich treten und dich ewiglich preisen. Amen.

e) Wir bitten dich, lieber Gott, du wollest uns, die wir hier vor deinem Angesicht stehen, die Ohren und Herzen aufschließen, daß wir mit Ernst und Ehrerbietung hören und lernen, was wir ohne Schaden für unsre Seele nicht entbehren können. Gib aber auch, daß wir deinen Willen gerne tun, unserm Heilande getreulich nachfolgen und dir, unserm Gott, ganz und gar ergeben seien. Amen.

f) Da wir dein heiliges Wort zu dieser Stunde hören wollen, so höre auch du, getreuer Gott, was wir von dir begehren. Laß uns alle recht fassen und

verstehen, was uns zu deinem Wohlgefallen, zu heiligen Sitten und christlicher Zucht, zu deiner Erkenntnis und zur Erlangung des ewigen Lebens förderlich ist. Unser lieber Herr Jesus Christ sei unser Lehrmeister und halte selbst uns die rechte Kinderlehre, daß wir unsre Schwachheit erkennen und deine große Güte. Er mache uns zu deinen rechten Kindern, wohl gegründet im Glauben, herzlich in der Liebe, treu im Gehorsam und allewege gerüstet zu deinem Himmelreich. Amen.

g) Lieber Gott und Vater. Wir sind hier versammelt, den lieben Sonntag zu feiern, dich zu loben und dein heiliges Wort zu hören. So gib uns den rechten Sonntagsfrieden in unsre Seelen, laß dir unsre Lieder wohlgefallen und schreibe uns dein Wort ins Herz hinein, damit wir als deine Kinder leben und wandeln und einst allesamt unter dein Dach kommen. Amen.

10. Erntefest.

Lieber Vater, wie reich hast du die Erde mit schönen, edeln Früchten geziert und gesegnet. Wir danken dir, daß du unsern Eltern und durch sie auch uns das liebe Brot bescherst, und daß wir nicht zu seufzen und zu sorgen brauchen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Mache heute alt und jung recht fröhlich und dankbar für deine Güte. Laß uns auch gern genügsam sein, und bewahre uns vor schnödem Neid und böser Scheelsucht. Vor allem aber lehre uns erkennen, daß alles, was wir sehen und greifen können, uns nicht wahrhaft glücklich, reich und froh machen kann, sondern allein deine Liebe und dein Wohlgefallen. Ach die schenke uns, Vater, und laß uns deine lieben, frommen Kinder sein und bleiben. Amen.

11. Reformationsfest.

Wir danken dir, lieber Gott, daß wir evangelische Christen sind; daß wir zu der Kirche gehören, die so große Helden hat und so herrliche Lieder und dein teures, heiliges Wort! Unsre Kirche ist zwar arm und schwach; aber unser Herr Jesus war das auch. Und sie ist doch fromm und stark wie er. Wir wollen sie auch herzlich lieb behalten, wollen ihr Ehre machen, für ihre Wahrheit immer treu und tapfer einstehen und uns allewege als so gute Christen ausweisen, daß auch die andern merken, du seiest mit uns und bei uns. Mach uns, deine Kinder, würdig, zu den hohen Bekennern und Zeugen

zu gehören, von denen wir heute hören werden. Und laß uns als rechte evangelische Christen allezeit wie dein heiliger Apostel sprechen: Ich schäme mich des Evangeliums nicht! Amen.

12. **Totenfeier.**

Lieber und getreuer Gott. Du hast uns alle unter des Todes Hand gestellt. Wir wissen, daß wir einmal sterben müssen, und daß der Tod uns, ehe wir sterben, die Menschen nehmen kann, die wir so lieb haben. Wie viele sind schon dahingegangen und nicht wiedergekommen, die wir gern behalten hätten! Aber unser Herr Jesus ist doch stärker als der Tod. Er nimmt zu sich, was hier im Frieden abscheidet. Und darum dürfen wir, wenn es ans Sterben geht, ja nicht erschrecken. Er hat den Tod zu Boden geworfen; nun ist der Tod sein Knecht, der ihm seine Brüder und Schwestern in den Himmel holen muß. Davon wollen wir heute fröhlich singen und uns nicht bange machen lassen. Du aber, lieber Vater, wirst uns helfen, daß wir einen starken und festen Glauben gewinnen, damit wir sagen können: Wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn! Ja, das soll unser Glaube, unser Leben und unser Ende sein. Amen.

4. Zeugnisse der Väter.

Martin Luther:

1. Gnade und Friede in Christo, mein liebes Söhnchen. Ich sehe gern, daß du wohl lernst und fleißig betest. Tue also, mein Söhnchen, und fahre fort; wenn ich heimkomme, so will ich dir einen schönen Jahrmarkt mitbringen.

Ich weiß einen hübschen, lustigen Garten, da gehen viel Kinder innen, haben güldene Röcklein an und lesen schöne Äpfel unter den Bäumen und Birnen, Kirschen, Spillinge und Pflaumen, singen, springen und sind fröhlich; haben auch schöne, kleine Pferdlein mit güldenen Zäumen und silbernen Sätteln. Da fragte ich den Mann, des der Garten ist: wes die Kinder wären? Da sprach er: „Es sind die Kinder, die gerne beten, lernen und fromm sind". Da sprach ich: „Lieber Mann, ich hab auch einen Sohn, heißt Hänschen Luther: möcht er nicht auch in den Garten kommen, daß er auch solche schöne Äpfel und Birnen essen möchte und solche feine Pferdlein reiten, und mit diesen Kindern spielen?" Da sprach der Mann: „Wenn er gern betet, lernet

und fromm ist, so soll er auch in den Garten kommen, Lippus und Jost auch; und wenn sie alle zusammen kommen, so werden sie auch Pfeifen, Pauken, Lauten und allerlei Saitenspiel haben, auch tanzen und mit kleinen Armbrüsten schießen".

Und er zeigte mir dort eine feine Wiese im Garten, zum Tanzen zugerichtet; da hingen eitel güldene Pfeifen, Pauken und feine silberne Armbrüste. Aber es war noch frühe, daß die Kinder noch nicht gegessen hatten; darum konnte ich des Tanzens nicht erharren und sprach zu dem Mann: „Ach lieber Herr, ich will flugs hingehen, und das alles meinem lieben Söhnlein Hänschen flugs schreiben, daß er fleißig bete und wohl lerne und fromm sei, auf daß er auch in diesen Garten komme; aber er hat eine Muhme Lene, die muß er mitbringen". Da sprach der Mann: „Es soll ja sein, gehe hin und schreib ihm also".

Darum, liebes Söhnlein Hänschen, lerne und bete ja getrost, und sage es Lippus und Josten auch, daß sie auch lernen und beten, so werdet ihr miteinander in den Garten kommen. Hiermit sei dem Allmächtigen befohlen, und grüße Muhme Lenen und gib ihr einen Kuß von meinetwegen. Anno 1530.

Dein lieber Vater Martinus Luther.

Frau Musika:

2. Frau Musika ist eine wunderschöne und großmächtige Königin, und ihr goldenes Schloß steht droben im Himmel. Es ist nur einer, der größer und mächtiger ist als sie selbst, und dessen Untertanin sie ist, — und das ist der liebe Gott. Dem dient sie mit Freuden und möchte gern alles ihm zu Ehren tun. Droben sitzt sie an ihrer goldenen Orgel, und tausend Englein stehen um sie her, mit Harfen in ihren Händen; sie singen die schönsten Lieder und Psalmen zum Lobe Gottes, so schön wie es noch nie ein Mensch auf Erden vernommen hat. Aber weil der liebe Gott die Menschen so lieb hat, wollte er ihnen auch gern etwas schicken aus seinem schönen Himmelreich, damit sie merkten, wie herrlich es droben bei ihm sei, und die rechte Sehnsucht bekämen, auch einmal da hinaufzukommen. Drum hat der liebe Gott die Frau Musika beauftragt, sie solle hinuntergehen zur Erde und die Menschen ihre schöne Kunst lehren. Es ist schon sehr, sehr lange her, daß sie zuerst diesem Befehle folgte — über viel tausend Jahre —, und die Menschen konnten sie im Anfang gar nicht verstehen, ihre Himmelssprache war ihnen zu fremd;

sie versuchten es wohl ein wenig damit, aber es klang ganz rauh und hart. Doch die liebe Frau Musika ließ es sich nicht verdrießen, sondern verließ immer wieder ihren schönen Platz droben an der goldenen Orgel und kam zu den Menschen, und mit der Zeit lernten es die Menschen auch besser. Auch noch heutzutage kommt Frau Musika zur Erde nieder und lehrt die Menschen. Dr. Martin Luther hat die Musika sehr geliebt und hochgehalten und hat ihre Gaben nicht verachtet. Drum sagt er auch: „Die Jugend soll man stets zu dieser Kunst gewähren; denn sie macht feine und geschickte Leute". Ich denke mir auch, die guten Kinder müssen Frau Musika alle liebhaben; sie ist doch gar zu schön, sie macht das Herz so fröhlich und läßt es uns wohl fühlen, daß sie aus dem Himmel stammt.

Hans Zwick (Vom rechten Christentum):

3. Ein rechter wahrer Christ ist nichts anderes als ein Mensch, der Gott für seinen gnädigen Gott und Vater und Jesum Christum, seinen einigen allerliebsten Sohn, in seinem Herzen erkennt und daher anfängt, Gott von Herzen liebzuhaben und zu tun, was ihm lieb ist; ihn von Herzen zu fürchten und zu hassen, was ihm leid ist; sich ihm allein anzuvertrauen mit Leib und Seele in Tod und Leben. Der alle Menschen um Gottes willen lieb hat, auch die, welche ihm spinnefeind sind. Der den Armen viel Gutes tut und sich dessen nicht schämt; der den Kranken besucht, den Nackenden kleidet, den Gefangenen tröstet. Der jedermann tut, wie er begehrt, daß man ihm tue; willig trägt, was Gott ihm zuschickt; nach allem Vermögen hier in der Zeit fromm und unanstößig, gerade und redlich wandelt, mit Wort und Werken vor Gott und der ganzen Welt — und der also das Reich Gottes hier anfängt nach Gottes Willen in guter Hoffnung und gewisser Zuversicht, er werde, was er hier gesucht hat, aus Gnade und Barmherzigkeit des Allmächtigen nach dieser Zeit erst recht finden.

Das ist ein Christ; das ist eines Christen Glaube, Gottesdienst, Leben, Sterben, und sonst nichts auf der Welt. Und nach diesen Stücken soll auch ein Christ genannt werden, und sonst nirgends her. Wer ein solcher Mensch ist, der ist ein Christ, wenn man schon sagte, er sei ein Türke, ein Jude, ein Heide oder ein Samariter und hätte gar einen Teufel bei sich. Wer nicht ein solcher Mensch ist, der ist kein Christ, wenn er schon alle die heiligen Namen hätte, die je gewesen.

Es gibt Christen, die sind getauft, damit sie Christen sein sollten; aber wo sie es nicht sind, so machet weder die Taufe noch andere Sakramente sie zu Christen, so wenig als des Königs Rock den Soldaten treu macht. — Es gibt Christen, die bekennen den Glauben mit Worten, wie er kurz in die drei Artikel gefaßt ist. So ein Glaube und solche Christen sind sehr häufig in der Christenheit. Sind sie aber darum rechte Christen? Dann würde eine Elster im Käfig auch ganz wohl ein Christ sein. — Es gibt Christen, die verstehen den Glauben auch nach seinen Gründen und Ursachen. Zu der jetzigen Zeit ist solcher Glaube sehr allgemein geworden, also daß jedermann viel hohe Dinge vom christlichen Glauben singen und sagen kann. Und doch sind es darum nicht Christen, sondern schriftgelehrte Leute. — Es gibt Christen, die befassen sich mit vielen Dingen, die ihnen wohlgefallen und an sich nicht so gar übel sind, von denen aber nichts geschrieben steht im Neuen Testament. Doch was darin geschrieben steht, als: das Kreuz auf sich nehmen, der Welt absagen, in aller Liebe wandeln, das rühren sie nicht mit einem Finger an, und dienen also nicht Gott dem Herrn und Jesu Christo von Herzen, nach seinem Befehl und Wohlgefallen. — Endlich gibt es Christen, und zwar viele, die haben einen seltsamen Glauben, die lügen und trügen, die schänden und lästern, stehlen und wuchern, schinden und schaben, sind geizig und faule Müßiggänger, unkeusch und ehebrecherisch; es kann ihnen mit Verleumdung, Verachtung und vielen andern schändlichen Stücken niemand zuvorkommen; sie neiden und hassen, sie rauben, morden, kriegen und vergießen viel unschuldig Blut. Was das für Christen sind, das wissen sie nicht; aber Gott weiß es wohl, und sie werden's auch wohl noch innewerden.

Sollten diese aber rechte, wahrhafte Christen, und dennoch den rechten, wahrhaftigen Christen so ungleich sein? Das wolle Gott nicht. Ja, wenn Christen auf Bäumen wüchsen, und der christliche Glaube menschlicher Fund und Narrenwerk wäre!

So macht nun weder Geburt noch Taufe, weder Wort noch Erkenntnis, weder Name noch Titel, weder angenommene Weise des menschlichen Gottesdienstes, geschweige denn mutwillige Weise des schändlichen Lebens einen Christen. Was denn? Ein tapferes, redliches, gläubiges Herz zu Gott haben, das macht einen Christen. Wenn Christus von der Wiedergeburt redet, sagt er nicht: „Wer von der Wiedergeburt viel weiß zu sagen, oder wer sich gut

darauf versteht," sondern: „Es sei denn, daß jemand wiedergeboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen". Und da er von dem Willen Gottes redet, spricht er nicht: „Wer davon sagen kann mit Worten und sprechen: Herr, Herr, oder sich fein darauf versteht", sondern: „Wer den Willen Gottes tut, der wird in das Himmelreich kommen". Man findet wohl einen Menschen, der ist von Vater und Mutter her ein Kaufmann; er hat eines Kaufmanns Zeichen und Namen; er kann auch wohl davon reden; er versteht sich auch darauf. Sollte er aber darum wohl ein rechter Kaufmann sein? Die aufgezählten Stücke machen keinen Kaufmann; sie dienen nur dazu. Aber Treue und Glauben haben und halten, das macht einen glaubwürdigen Kaufmann. Also ist auch vom Christgläubigen zu reden. Den Glauben aussprechen, schreiben und lesen, wohl verstehen, auslegen und vergleichen, dient wohl dem Christen, macht aber darum noch keinen. Aber den Glauben im Herzen haben, das macht einen Christen.

Matthias Claudius:

4. Lieber Johannes!

Die Zeit kommt allgemach heran, daß ich den Weg gehen muß, den man nicht wiederkommt. Ich kann dich nicht mitnehmen; und lasse dich in einer Welt zurück, wo guter Rat nicht überflüssig ist. Niemand ist weise von Mutterleibe an; Zeit und Erfahrung lehren hier und fegen die Tenne. Ich habe die Welt länger gesehen, als du. Es ist nicht alles Gold, lieber Sohn, was glänzet; und ich habe manchen Stern vom Himmel fallen und manchen Stab, auf den man sich verließ, brechen sehen. Darum will ich dir einigen Rat geben, und dir sagen, was ich funden habe, und was die Welt mich gelehret hat.

Es ist nichts groß, was nicht gut ist; und ist nichts wahr, was nicht besteht. Der Mensch ist hier nicht zu Hause, und er geht hier nicht von ungefähr in dem schlechten Rock umher. Denn siehe nur, alle andre Dinge hier, mit und neben ihm, sind und gehen dahin, ohne es zu wissen; der Mensch ist sich bewußt und wie eine bleibende Wand, an der die Schatten vorübergehen. Alle Dinge mit und neben ihm gehen dahin, einer fremden Willkür und Macht unterworfen; er ist sich selbst anvertraut, und trägt sein Leben in seiner Hand. Und es ist nicht für ihn gleichgültig, ob er rechts oder links

gehe. Laß dir nicht weismachen, daß er sich raten könne und selbst seinen Weg wisse. Diese Welt ist für ihn zu wenig, und die unsichtbare siehet er nicht und kennet sie nicht. Spare dir denn vergebliche Mühe, und tue dir kein Leid, und besinne dich dein.] Halte dich zu gut, Böses zu tun. Hänge dein Herz an kein vergänglich Ding. Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, lieber Sohn, sondern wir müssen uns nach ihr richten. Was du sehen kannst, das siehe, und brauche deine Augen; und über das Unsichtbare und Ewige halte dich an Gottes Wort. Bleibe der Religion deiner Väter getreu.

Scheue niemand so viel, als dich selbst. Inwendig in uns wohnet der Richter, der nicht trügt, und an dessen Stimme uns mehr gelegen ist, als an dem Beifall der ganzen Welt und der Weisheit der Griechen und Ägypter. Nimm es dir vor, Sohn, nicht wider seine Stimme zu tun; und was du sinnest und vorhast, schlage zuvor an deine Stirne und frage ihn um Rat. Er spricht anfangs nur leise und stammelt wie ein unschuldiges Kind; doch, wenn du seine Unschuld ehrst, löset er gemach seine Zunge und wird dir vernehmlicher sprechen. [Lerne gerne von andern; und wo von Weisheit, Menschenglück, Licht, Freiheit, Tugend usw. geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue nicht flugs und allerdings; denn die Wolken haben nicht alle Wasser, und es gibt mancherlei Weise. Sie meinen auch, daß sie die Sache hätten, wenn sie davon reden können und davon reden. Das ist aber nicht, Sohn. Man hat darum die Sache nicht, daß man davon reden kann und davon redet. Worte sind nur Worte, und wo sie so gar leicht und behende dahinfahren, da sei auf deiner Hut; denn die Pferde, die den Wagen mit Gütern hinter sich haben, gehen langsameren Schrittes. Erwarte nichts vom Treiben und den Treibern; und wo Geräusch auf der Gassen ist, da gehe fürbaß. Wenn dich jemand will Weisheit lehren, so siehe in sein Angesicht. Dünket er sich noch, und sei er noch so gelehrt und noch so berühmt, laß ihn und gehe seiner Kundschaft müßig. Was einer nicht hat, das kann er auch nicht geben. Und der ist nicht frei, der da will tun können, was er will; sondern der ist frei, der da wollen kann, was er tun soll. Und der ist nicht weise, der sich dünket, daß er wisse; sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit innegeworden und durch die Sache des Dünkels genesen ist. Was im Hirn ist, das ist im Hirn; und Existenz ist die erste aller Eigenschaften. Wenn es dir um Weisheit zu tun

ist, so suche sie und nicht das Deine, und brich deinen Willen, und erwarte geduldig die Folgen.] Denke oft an heilige Dinge, und sei gewiß, daß es nicht ohne Vorteil für dich abgehe, und der Sauerteig den ganzen Teig durchsäure. [Verachte keine Religion; denn sie ist dem Geist gemeint, und du weißt nicht, was unter unansehnlichen Bildern verborgen sein könne. Es ist leicht, zu verachten, Sohn; und verstehen ist viel besser. Lehre nicht andere, bis du selbst gelehrt bist. Nimm dich der Wahrheit an, wenn du kannst, und laß dich gern ihretwegen hassen; doch hüte, daß deine Sache nicht die Sache der Wahrheit ist, und hüte, daß sie nicht ineinander fließen, sonst hast du deinen Lohn dahin. Tue das Gute vor dich hin, und bekümmere dich nicht, was daraus werden wird. Wolle nur einerlei, und das wolle von Herzen.]

Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als wenn er deine Seele wäre. Gehorche der Obrigkeit, und laß die andern über sie streiten. Sei rechtschaffen gegen jederman, doch vertraue dich schwerlich. Mische dich nicht in fremde Dinge, aber die deinigen tue mit Fleiß. Schmeichle niemand, und laß dir nicht schmeicheln. Ehre einen jeden nach seinem Stande, und laß ihn sich schämen, wenn er's nicht verdient. [Werde niemand nichts schuldig; doch sei zuvorkommend, als ob sie alle deine Gläubiger wären. Wolle nicht immer großmütig sein, aber gerecht sei immer. Mache niemand graue Haare, doch wenn du recht tust, hast du um die Haare nicht zu sorgen. Mißtraue der Gestikulation und gebärde dich schlecht und recht.] Hilf und gib gerne, wenn du hast, und dünke dir darum nicht mehr; und wenn du nicht hast, so habe den Trunk kalten Wassers zur Hand, und dünke dir darum nicht weniger. Tue keinem Mädchen Leides und denke, daß deine Mutter auch ein Mädchen gewesen ist. Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse immer, was du sagest. Hänge dich an keinen Großen. Sitze nicht, wo die Spötter sitzen; denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen. Nicht die frömmelnden, aber die frommen Menschen achte und gehe ihnen nach. Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheinet und wärmt, wenn sie auch nicht redet. Tue, was des Lohnes wert ist, und begehre keinen. Wenn du Not hast, so klage sie dir und keinem andern. Habe immer etwas Gutes im Sinn.

Wenn ich gestorben bin, so drücke mir die Augen zu und beweine mich nicht. Stehe deiner Mutter bei und ehre sie, solange sie lebt, und begrabe

sie neben mir. Und sinne täglich nach über Tod und Leben, ob du es finden möchtest, und habe einen freudigen Mut. Und gehe nicht aus der Welt, ohne deine Liebe und Ehrfurcht für den Stifter des Christentums durch irgend etwas öffentlich bezeugt zu haben.

Dein treuer Vater.

5. Schlußgebete.

1. Advent.

Lieber Gott und Herr. Weil wir in diesen heiligen Tagen alle mit Sehnsucht warten auf den verheißenen Christ, so bitten wir dich um Ernst und Andacht für unsere Seelen. Laß uns nicht zerstreut werden durch all die Unruhe dieser Wochen, sondern herzlich beten, daß das Christkind auch bei uns einkehre. Gib, daß es hier und allerorten die Armen reich mache, die Traurigen tröste und die bösen Menschen wieder zurechtbringe. Segne unsere Eltern; mach sie frei von Sorge und Kummer und hilf, daß wir sie auch ein wenig erfreuen können. Wir selbst aber wollen gehorsam und treu, freundlich und gefällig und von Herzen dankbar sein, daß unser lieber Heiland mit Freuden bei uns Einzug halte, und daß unser Hosianna ihm gefällig sei. Amen.

2. Weihnachten und Weihnachtszeit.

Lieber, freundlicher Herr Jesu. Für alles, was du uns gebracht und was wir gar nicht zählen können, für all die Liebe und Freude, die du uns schenkst, wollen wir ewig dankbar sein. Ach hilf uns, daß wir einen guten Jahresschluß machen, alles Böse und Häßliche im alten Jahre hinter uns lassen, und im neuen dich noch inniger als bisher lieben und ehren. Erinnere uns oft an die vielen Kinder, die draußen im Heidenland und sogar mitten in deiner Christenheit wohnen und nicht von dir wissen noch deine Güte kennen. O wieviel reicher sind wir und haben es doch nicht verdient! Nimm, lieber Heiland, auch von uns Kindern die Gaben freundlich an, die wir dir bringen für unsere armen Schwestern und Brüder. Bringe doch sie alle mit uns hier zu deinem Evangelium und dort in deines lieben Vaters Haus. Amen.

3. Neujahr und Sonntag nach Neujahr.

Nun gehen wir, lieber Vater, in ein neues Jahr, ein fremdes Land, und wissen nicht, was unser wartet. Aber kein Unglück kann zu schwer und keine Versuchung

zu groß sein, wenn du bei uns bist. Es gibt nur ein Unglück für uns, ohne dich leben müssen. Davor bewahre uns; nimm Leib und Seele in deinen Schutz und behüte alle, die uns lieb und teuer sind. Und wenn dies Jahr zu Ende geht, so gib, daß wir dir danken und sagen dürfen: Dies Jahr hat uns dem Herrn Jesu näher gebracht; nun kann uns im Leben und im Tod nichts fehlen. Amen.

4. Epiphanienzeit.

Lieber Gott, wir danken dir, daß du uns auch heute in das heilige Land geführt und unsern Heiland hast sehen und hören lassen. Bei ihm zu sein, das soll immerdar unsere Herzensfreude bleiben. Sein teures Wort, seine Liebestaten, sein göttliches Angesicht, sie sollen uns ewig begleiten. Für ihn wollen wir einstehen, ob auch viele seiner vergäßen und von ihm abfielen. O gib uns den rechten Ernst, ihm zu gehorchen, und die Kraft, alles für ihn zu tun. Und mache an uns die Verheißung wahr: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! Amen.

5. Passionszeit.

Lieber Vater, gib uns Gnade, daß wir das Leiden des Herrn Jesu mit Ernst zu Herzen fassen und erkennen, daß er alles geredet, getan und gelitten hat zu unserm Besten. Verleihe, daß wir nicht wie Judas für zeitlich Geld und Gut handeln wider die Liebe und Treue; daß wir nicht wie Pilatus die Menschen mehr fürchten als dich; daß wir niemand fälschlich verklagen und verleumden wie diese Juden und Heiden. Ach Gott, gib uns Gnade, daß wir unsern Nächsten nicht schlagen mit Worten oder Werken; daß wir kein böses Geschrei machen oder falsches Urteil fällen wider unsern Nächsten; daß wir ihn, so ihn dürstet und er Mangel hat, nicht tränken mit bitterer Galle aus Neid und Haß, sondern ihm aus rechter Liebe mitteilen alles, was du uns gegeben hast. Allmächtiger Gott, verleihe uns, daß wir niemandem mit schmählichen Worten zusprechen, wie die Feinde unserem Herrn am Kreuz, sondern daß wir mit jedermann in seiner Not ein brüderliches Mitleid haben. Behüte uns, Vater, daß das Leiden deines lieben Sohnes an uns nicht verloren sei, und wir im Leben und Sterben davon nicht abfallen; sondern gib, daß wir hier in der Zeit auch willig leiden um Christi willen, und zuletzt unser Leben beschließen wie er, und also durch ihn erlangen die ewige Freud und Seligkeit. Amen.

6. Ostern und Osterzeit.

Gib uns Gnade, lieber Heiland, daß wir dich mit herzlicher Begier allezeit suchen, wie die frommen Frauen dich suchten in deinem Grabe. Und wie du ihnen durch der Engel Mund deinen Sieg und Leben hast verkündigen lassen, also wollest du auch uns in unsern Herzen gewiß machen, daß du, unser Herr, nicht tot, sondern lebendig bist. Wir bitten dich herzlich, gib uns den rechten Osterglauben. Laß uns deine rechten Brüder und Schwestern sein. Ja, wolle auch uns erscheinen, wie du deinen armen Jüngern erschienen bist, uns strafen und trösten, wie du sie gestraft und getröstet hast. Und lege uns selbst die Schrift aus, wie du sie den Jüngern ausgelegt hast, und tue uns die Augen auf, daß wir dich wahrhaftig erkennen. Biete auch uns den Frieden an als deinen lieben Jüngern, und verzeihe uns alle Schwachheit des Glaubens. Und ob wir schon unvollkommen sind wie Thomas, so behüte uns doch, daß wir nicht gar von dir abfallen noch verzweifeln, sondern im rechten Glauben erhalten werden, nach dieser Zeit mit dir, unserm Heiland, auferstehen und ewig bei dir wohnen. Amen.

7. Himmelfahrt.

Wir haben heute von deiner Herrschaft über alle Welt gehört, geredet und gesungen, du himmlischer König. Aber dabei darf und soll es nicht bleiben. Wir wollen dir als treue Untertanen dienen. Alle Untreue und Trägheit, Fahnenflucht und schändlicher Hochverrat sollen von uns weichen. O wohl allen, die deine Kreuzesfahne hoch halten und verteidigen, vor keinem Feinde verzagen, dich nicht verleugnen, dein Reich ausbreiten, deine Liebe üben und auf deinen Ruf fröhlich aus der Welt gehen! So soll es auch bei uns sein. Ach mache uns recht stark und treu, daß wir nicht Heuchler und Lügner werden. Zeige uns die Helden, denen wir nachfolgen sollen, und gib uns täglich einmal in unserm Herzen und Gewissen deutlich deine Stimme zu hören. So werden wir bei dir bleiben, und einst wirst du an der Tür zum ewigen Vaterhaus als deine wahren Brüder und Schwestern uns grüßen. Amen.

8. Pfingsten und Pfingstzeit.

a) Barmherziger Gott. Du hast durch deinen lieben Sohn zu seiner Zeit viel böse Geister von den Menschen ausgetrieben, und darnach auch durch ihn

den heiligen Geist verheißen und gegeben. Ach mache auch uns teilhaftig seiner Wunderkraft, Verheißung und Gabe. Befreie uns von den bösen Gedanken, Begierden und Lüsten, die uns so viel Unruhe und Leides antun in all unserm Leben. Sie sind wie Schafe, aber kein Wolf kann so großen Schaden tun; sie scheinen als Engel des Lichts aus deinem Himmel, und sind doch lauter Irrtum, Finsternis und Hölle. Hilf uns von ihnen und gib uns dafür deinen guten Geist, daß wir andere Menschen werden, als wir bisher gewesen sind, fromm, gottesfürchtig, freundlich. Erleuchte uns, daß wir in den kurzen Erdentagen unsers Lebens wandeln wie die Kinder des Lichts, und unser Herz allein gehöre dir, unserm treuen Gott, dir zu leben und zu sterben. Dein Geist richte einen Sturmwind an gegen alles, was in uns noch wider dich ist. Er lehre uns, dich und deinen lieben Sohn recht erkennen, damit wir recht glauben, nach dem Glauben recht leben, durch den Glauben recht sterben und ewig selig werden. Amen.

b) Lieber Gott und Vater, laß doch uns, deine Kinder, die du durch die Wassertaufe unter dein Volk gezählt und eingeschrieben hast, durch deinen guten Geist fort und fort getauft und in das Buch des Lebens eingeschrieben werden. Mache aus uns allen rechte Glieder deiner Kirche und tröste alle, die darein gehören und um deines Namens willen geschmähet werden. Gib ihnen, wo sie zerstreut sind, einen festen Glauben und frohe Hoffnung in ihr Herz, damit sie alles Leid gering achten um der großen Ehre willen, zu der du sie gewißlich bringen wirst. Laß auch uns keine Not noch Angst in dieser Welt achten, sondern daran denken, wie die Deinen einst so herrlich vom Tod auferstehn und gen Himmel fahren werden. Du willst einmal die Böcke von den Schafen scheiden, die Spreu von dem Weizen schwingen und alle ungläubigen, falschen Menschen von deinen gläubigen, wahrhaftigen Christen sondern. Dann wird uns deine heilige, christliche Kirche zum erstenmal vor Augen stehn. Dann hilf uns, lieber Gott, durch deine Gnade, daß wir unter der Zahl der Gesegneten ewiglich erfunden werden. Amen.

9. Trinitatiszeit.

a) Lieber Vater im Himmel. Wir danken dir, daß du uns abermals allhier eine gesegnete Stunde beschert hast. Gib uns Gnade, daß der edle Same deiner Wahrheit nicht verderbe noch aus unserm Gedächtnis und Herzen

gerissen werde. Erinnere uns vielmehr noch manchen Tag an das, was wir heute gehört haben, und erwecke dadurch in uns eine herzliche Begier nach deinem Wort, daß wir es fleißig lesen, andächtig hören und willig befolgen. Dich und unsern Heiland, Jesum Christum, wollen wir allezeit liebhaben, sein Evangelium furchtlos bekennen und ihm in allen Dingen Ehre und Freude machen. Das hilf uns, lieber himmlischer Vater. Amen.

b) Gnädiger Gott und Vater. Wir danken dir, daß du uns abermals durch dein liebes Wort hast deine Wege weisen lassen. Gib, daß wir alle es bewahren in einem feinen und guten Herzen. Laß uns ja erkennen, wie gut du es mit uns meinest, und daß du uns lieb hast, damit wir alle Tage an dich, unsern Schöpfer und Vater, gedenken und nach dem Vorbild deines heiligen Kindes Jesus mit dem Alter auch zunehmen an Weisheit und Wohlgefallen bei dir und den Menschen. Amen.

c) Lieber Vater, wenn wir aller Welt Geld und Gut hätten und tausend gesunde Leiber und lauter gute Tage, und hätten doch nicht den Glauben an deine Liebe und Treue, so wären wir die ärmsten Menschen, die je gewesen sind. Und wenn wir alle Armut, Krankheit und Leiden hätten, die es nur gibt, und hätten dich und deine Liebe, so wären wir die seligsten Menschen auf Erden. Das gib uns, lieber Gott, recht zu erkennen, und laß dazu alles, was wir heute gehört, gelernt, gesungen haben, gesegnet sein und bleiben. Amen.

d) Preis und Ehre, Lob und Dank sei dir, allmächtiger Gott, für das Wort von deiner Gnade und für die Erkenntnis der Wahrheit, die du uns schenkst. Wie gut haben wir es doch, daß du, lieber Vater, uns friedliche Zeit, Gesundheit und so viel Freude bescherst. Erbarme dich über alle, die solches Glück nicht haben. Uns aber gib dankbare Herzen, daß dein Wort mit vielfältiger Frucht unter uns aufgehe, damit, was du uns Gutes mitgeteilt hast, nicht von uns genommen, sondern noch mehr dazu gegeben werde. Laß uns dein liebes Wort nicht umsonst hören und ungebessert nimmer davon gehen, sondern des Wortes Christi allezeit gedenken: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! Ach Gott, laß die bösen Vögel den guten Samen nicht bald auffressen. Gedenke auch, treuer Gott, an unsere lieben Eltern, Brüder und Schwesterlein, Lehrer und Oberen, vor allem aber

gedenke der betrübten und trostlosen Menschen. Hilf ihnen und uns aus diesem armen Leben dahin, wo ein Feiertag am andern sein wird, ja Freude die Fülle und selige Stille im himmlischen Garten. Amen.

e) Lieber Vater, nun laß dir wohlgefallen, was wir diesen Tag dir zu Lob in deinem Haus verrichtet haben; laß uns aber auch dies alles tröstlich sein und zur Besserung dienen. Gib Gnade, daß wir dir allewege nachlaufen, hören und gehorchen, und nicht frech noch stolz werden, sondern dich von Herzen ehren und allen Menschen wohlgefallen. Laß uns auch über alle Feiertage und Werktage auf den achten Tag hinaussehen, in dein Reich, da kein Werktag noch Feiertag sein wird, keine Mühe noch Sorge, kein Kreuz noch Sünde, keine Not noch Mangel, sondern eine vollkommene Freude, Unschuld und Seligkeit in dir, o Gott, ohn Ende. Amen.

f) Lieber himmlischer Vater, blicke gnädig an uns und alle deine Kinder. Und weil du alle Dinge gesehen und gehört hast, womit wir heute umgegangen sind, und wir dir nichts verbergen können, so verzeihe uns alles, womit wir dich etwa betrübt und wider dein Gebot gehandelt haben. Gib Gnade, daß wir durch gute Lehre und christliche Erziehung je länger je kindlicher werden, und in allen Tugenden und guten Sitten je länger je geschickter und verständiger. Und weil wir daran bis an das Grab zu lernen haben, so wollest du uns in deiner Lehre, Zucht und Schule unser Leben lang behalten. Amen.

g) Lieber Vater im Himmel. Wir haben gesündigt in den Himmel und auf Erden und gleichen wahrlich dem verlorenen Sohn. Sei aber du auch der gnädige und gütige Vater. Sei du der gute Hirt, der das verlorene Schaf sucht und findet. Sei du der Herr, der seinem Knecht die große Summe Geldes frei schenkt und nachläßt. Sei der, welcher zum Gichtbrüchigen sagt: Deine Sünden sind dir vergeben! Ja dir sei Lob und Dank, daß du solches tun willst. Bestätige es nun in unsern Herzen, daß wir es ewiglich nicht vergessen. Behüte uns auch, daß wir hinfort nicht mehr sündigen, und gib, daß deine große Liebe in uns auch gleiche Liebe wirke gegen alle Menschen. Ach Gott, daß wir nicht etwa tun wie der unbarmherzige Knecht, dem so viel Gutes geschehen war, der aber mit seinem Mitknecht so untreulich umging, damit es uns nicht gehe wie ihm. Laß uns Böses mit Gutem vergelten

und gedenken, daß du deine Sonne noch täglich über uns arme Sünder scheinen lässest. Gib uns das Herz, das solches tun wolle und tun könne. Stärke auch alle, die gern wollten recht tun, und bewahre alle angefochtenen Menschen, daß sie in ihren Sünden nicht verzweifeln. Ewig sei dir Preis und Dank für alle deine Gnade. Amen.

h) Lieber Vater im Himmel! Wir Kinder, die wir hier beisammen sind und beten, sind Brüder und Schwestern; darum wollen wir immer recht gut miteinander sein, und einander nie etwas zuleide tun, sondern alles Gute, was wir können und mögen. Zu den Kleinen wollen wir Sorge tragen mit aller Treue und mit allem Fleiß, daß der liebe Vater und die liebe Mutter ohne Sorgen ihrem Brote nachgehen können; daß ist das einzige, das wir ihnen tun können — für alle Mühe und Sorgen und Ausgaben, die sie für uns haben. Vergilt ihnen, du Vater im Himmel, alles, was sie für uns tun, und laß uns ihnen in allem, was sie wollen, folgen, daß wir ihnen lieb bleiben bis ans Ende ihres Lebens, da du sie von uns nehmen und belohnen wirst für alle Treue, die sie uns werden erwiesen haben. Amen.

10. Erntefest.

Lieber Vater im Himmel. Noch nie haben wir Mangel gelitten, noch nie hast du unser vergessen. Dafür preisen wir dich, du unser treuer Hirt und Wirt. Nun gib, daß wir auch gern andern Gutes gönnen und denen, die des bedürftig sind, willig wohltun und mitteilen. Vor dir gilt nicht arm oder reich, hoch oder niedrig; du siehest allein das Herz an. Ach, das laß uns erkennen und dir für alle Güte mit ganzem Herzen dienen. Laß uns alle als gute Bäume in deinem Garten wachsen und Frucht bringen, bis du uns verpflanzen kannst in dein ewiges Paradies. Amen.

11. Reformationsfest.

Lieber Gott. Wie gut hast du es mit uns gemeint, daß du unsre Väter zum Licht des Evangeliums gebracht hast. Und wenn auch deine evangelische Kirche vor der Welt nicht viel gilt, sondern oft übersehen und verachtet und geschmäht wird, so lassen wir uns doch nicht irre machen, dieweil wir dich auf unsrer Seite haben. Laß uns auch die Menschen, die nicht zu unsrer Kirche gehören, ehren und lieben; uns aber gib den rechten, dankbaren Stolz ins Herz, daß wir als evangelische Christen, als treue Bekenner deiner Wahr-

heit und Gnade leben und sterben dürfen. O mache uns unsrer großen Väter wert, und laß uns dir und unserm Heiland Treue halten. Amen.

12. Totenfeier.

Herr Jesu Christ, der du uns zugut den Tod besiegt und unsre Toten zu dir genommen hast. Wir danken dir, daß wir uns nicht zu fürchten brauchen vor Tod und Grab, und daß wir nicht trostlos sind, wenn du uns hier voneinander trennst. Du nimmst den Menschen nur, um ihnen zu geben, und willst uns alle einst bei dir zusammenführen. Gib doch, daß wir schon jetzt heimisch werden in deinem Himmelreich und würdig, dort zu leben, wo lauter Freude und Friede und Singen und Lachen ist ewiglich. Amen.

6. Liturgische Festgottesdienste.

a) Weihnachtsfeier.

Eingangslied: 17, 1—3. Dies ist der Tag, den Gott gemacht.
Gruß: (Ps. 118, 24—26). Gebet.
Kinder: 17, 6. 7. Herr, der du Mensch geboren wirst.

I. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn.

Weihnachtsgeschichte 1. Luk. 2, 1—7.
Kinder: 21, 1. 6. 7. Gelobet seist du, Jesu Christ.
2. Luk. 2, 8—14.
Ein Kind: 368, 1—3. Vom Himmel hoch. — Alle: 6. Des laßt uns alle fröhlich sein.
3. Luk. 2, 15—20.
Kinder (Wechselgesang): 365. Kommt und laßt uns Christum ehren — und Nun singet und seid froh.

II. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Weihnachtsworte (von einzelnen Kindern gesprochen):

1. Joh. 3, 16; 2. Kor. 8, 9; Eph. 1, 3; 2. Kor. 1, 20; 9, 15.
Alle: Ehre sei Gott in der Höhe!
Kinder: 366, 1—4. Lobt Gott, ihr Christen.
2. 1. Joh. 4, 9. 11; Ps. 133, 1. 3^{b}; Röm. 12, 15. 16^{a}; Matth. 5, 9; Phil. 4, 5; Hebr. 13, 16; Eph. 4, 32; Joh. 13, 34. 35. — Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich!
Alle: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!
Kinder: 233, 4. Ich bete an die Macht der Liebe.

3. Joh. 10, 11; Phil. 1, 6b; 4, 4; Luk. 10, 20b; Phil. 4, 13; 1, 21; Joh. 16, 27; 1. Joh. 3, 1.

Alle: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Kinder: 20, 4. 5. 8. Nun, er liegt in seiner Krippen.

III. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

Weihnachtserzählung (oder Ansprache).

Kinder (Wechselgesang): 361. Aus des Vaters Herz geboren — oder 362. Du lieber heilger, frommer Christ.

Gebet und Unser Vater.

Schlußgesang (unter Glockengeläut): 17, 10, 11. Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt.

Segen.

b) Osterfeier.

Alle: 374, 1. 3. 4. 5. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit.

Gruß (1. Petr. 1, 3. 8. 9). Gebet.

Alle: 60, 1. Christ ist erstanden von dem Tod.

Knaben: 60, 2. Im Glauben lasset uns ihm nahn.

Mädchen: 60, 3. Wo ist all Pochen nun und Zwang?

Knaben: 60, 4. Sei wohlgemut, du kleine Herd.

Alle: 60, 5. 6. Herr Jesu Christ, erweck uns all.

I. Die Frauen und die Engel. Matth. 28, 1—7.

Wechselgesang: 373, 1. 2. Macht auf das Tor der Grechtigkeit.

II. Der auferstandene Herr erscheint den Seinen. Matth. 28, 8—10. 16—20.

Alle 375, 1. 2. Triumph, Triumph! Es kommt mit Pracht.

Mädchen: 375, 3. Die Sonne sich aufs schönste schmückt.

Knaben: 375, 4. Das stille Lamm jetzt nicht mehr schweigt.

Alle: 5. 6. Herr Jesu, wahrer Siegesfürst.

III. Ostererzählung (oder Ansprache).

Alle: 62, 1. Frühmorgens, da die Sonn aufgeht.

Knaben: 62, 2. Nicht mehr denn nur drei Tage lang.

Mädchen: 62, 3. O Wunder groß, o starker Held.

Alle: 62, 8. Für diesen Trost, o großer Held.

Schlußspruch: 1. Kor. 15, 55—57.

Alle: 372, 1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron.

Knaben: 372, 4. Er ist erstanden von dem Tod.

Mädchen: 372, 5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ.

Alle: 372, 6. Damit von Sünden wir befreit.

Gebet und Unser Vater.

Alle: 61. Christ ist erstanden (Glocken!).

Segen.

c) Pfingstfeier.

Eingangslied: 380, 1. 2. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

Gruß (2. Kor. 13, 13) und Rede (Darlegung des Inhalts der Feier).

Kinder: 380, 3. 4. O heiliger Geist, o heiliger Gott.

I. Der Apostelkreis. Luk. 5, 1—11 (Mark. 3, 13—19; Matth. 16, 13—18).

Kinder: 203, 1. 3. 4. Such, wer da will, ein ander Ziel.

II. Die Urgemeinde. Apg. 2, 1—18. 36—47. (4, 23—35.)

Knaben: 80, 1. Jauchz, Erd, und Himmel, juble hell. — Mädchen: 2. Ach Herr, nun gib, daß uns auch find. — Alle: 4. Komm, Balsam Gottes, heilger Geist.

III. Die christliche Kirche. Matth. 13, 31. 32. — 33. — 24—30.

Einzelstimme: 96, 1. Ich lobe dich von ganzer Seelen.

Mädchen: 273, 1. Ach bleib mit deiner Gnade!

Knaben: 96, 3. Du hast dir, Gott, aus vielen Zungen.

Mädchen: 273, 3. Ach bleib mit deinem Glanze!

Knaben: 96, 6. Erhalt uns, Herr, im rechten Glauben.

Alle: 273, 5. Ach bleib mit deinem Schutze!

IV. Die evangelische Kirche. 1. Petr. 2, 9; Eph. 2, 19—22; Röm. 8, 31—39.

Alle: 106, 1. 2. Es muß uns doch gelingen. — Knaben: 3. Das Reich muß uns doch bleiben. — Mädchen: 4. Wir glauben seinem Worte. — Alle: 5. Drum auf und singe fröhlich.

V. Unsre Gemeinde und Kirche. Ps. 84.

Alle: 155, 1. 2. Wie lieblich schön, Herr Zebaoth.

Schlußwort. Gebet. Unser Vater.

Schlußgesang: 380, 5. 6. O heiliger Geist, o heiliger Gott (Glocken!).

Segen.

d) Erntefeier.

Eingangslied: 392. Lobt froh den Herrn.

Gruß (Ps. 147, 1. 7—11; 145, 15. 16) und Gebet.

Kinder: 393, 1. 2. Wir pflügen und wir streuen.

Ansprache (über den Erntesegen — nach Maßgabe des folgenden Planes).

Kinder: 393, 3. 4. Was nah ist und was ferne.

I. Es ist genug! Matth. 6, 24—34. — 1. Tim. 6, 6—8.

Kinder: 320, 1. 2. Warum willst du doch für morgen. — Knaben: 3. Sage nicht: Was soll ich essen? — Mädchen: 5. Sorgst du, wie du dich sollst kleiden? — Alle: 10. 11. Nun, Herr Jesu, meine Freude.

II. Es ist zu viel! Luk. 5, 1—11. — 1. Mose 32, 10a.

Kinder: 226, 1. 2. Womit soll ich dich wohl loben. — Mädchen: 9. Wie ein Vater nimmt und gibet. — Knaben: 10. Mich hast du auf Adlers Flügeln. — Alle: 13. Tausendmal sei dir gesungen.

III. Es ist zu wenig! Luk. 12, 13—21. — Matth. 16, 26a; Ps. 73, 23—26.
Kinder: 235, 1. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. — im Wechsel: 2. Zeile 1—3: Mädchen; 4—6: Knaben; 7. 8: Mädchen; 9. 10: Knaben; 11—14: alle. — Kinder: 3. Ach Herr, laß dein lieb Engelein.
Dankgebet. Unser Vater.
Schlußgesang: 216, 2. Der ewig reiche Gott.
Segen.

e) Reformationsfest oder Lutherfeier.

Eingangslied: 103, 1. Ein feste Burg ist unser Gott.
Gruß (Eph. 1, 3) und Gebet.
Mädchen: 103, 2. Mit unsrer Macht ist nichts getan. — Knaben: 3. Und wenn die Welt voll Teufel wär.

I. Luther unter seinen Kindern.

1. Mark. 10, 13—16. Luthers häusliches Leben. Der Brief an Hänschen (s. S. 249).

Kinder: 368, 13. 14. Ach mein herzliebes Jesulein.

2. Joh. 10, 27—29. Magdalenchens Tod.

Mädchen: 32, 1. Mit Fried und Freud ich fahr dahin. — Knaben: 2. Das macht Christus, wahr'r Gottes Sohn. — Alle: 3. Den hast du allen vorgestellt.

II. Luther und unsre Kinder.

1. Kol. 3, 16. 17. Wie Luther die Kinder singen lehrt. „Für allen Freuden auf Erden."

Kinder: 201, 1. Nun freut euch, lieben Christen gmein.

2. Eph. 3, 14—21. Wie Luther die Kinder glauben und beten lehrt.

Kinder (aufsagend): Das 1. Gebot . . . der 1. Artikel . . . die Anrede und das Amen des Vaterunsers. — Wie Luther in Wittenberg die Kinder beten hörte.
Alle: m) Wir glauben all an Einen Gott.
Schlußwort und Gebet.
Schlußlied (stehend): 103, 4. Das Wort sie sollen lassen stahn.
Segen.

Quellennachweis.

Vorbemerkungen. Es war nicht möglich, die Herkunft aller Bestandteile dieses Buches nachzuweisen. Vor allem vermochte ich nicht mehr festzustellen, woher die Mehrzahl der in meiner pfarramtlichen Praxis aufgeschriebenen Gebete stammt, und wie weit sie mein Eigentum ist. Man wird finden, daß fast alles Entlehnte mehr oder minder starke Überarbeitung erfahren hat.

Bei den altstraßburgischen Stücken hielt ich es für angebracht, Ort und Zeit der Herkunft in den Text des Buches setzen zu lassen. Im übrigen ist die Ursprungsangabe, weil dort nur störend, dieser Quellenübersicht vorbehalten geblieben. Die Handschrift Marbachs habe ich ohne Seitenzahl zitiert.

Für die Geschichte der „Kollekten" muß ich auf die Anmerkung im Vorwort zurückverweisen.

Die meistbenutzten Quellen sind unter **a**—**r** voraufgestellt. Sie werden mit diesen Lettern zitiert. Wo nur der Name eines (lebenden) Verfassers genannt wird, bin ich durch gedruckte Zettel (Texte) angeregt oder unterstützt worden. MGKK bedeutet Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht).

Für die drei dem Titelblatte dieses Buches folgenden, für den Liturgen bestimmten Gebete sind dies die Fundstellen: 1. Die ander Predigt am 5. Sonntag nach der hl. Dreifaltigkeit 1544; E. A. 4, 319. — 2. Corp. Reff. L. 338. — 3. Kommentar zur Genesis c. 27, § 62; Walch 2. 397 (vgl. E. A. Opp. lat. VII. 26 s.).

a. Theobald Nigris deutsche Messe vom 19. Februar 1524. Manuskript im Stadtarchiv, Straßburg; vermutlich an jenem Tage in der Johanneskapelle des Münsters benutzt. Abgedr. in der Monatschrift für Gottesdienst und kirchl. Kunst I (1896/97), S. 4ff.; vgl. J. Smend, Der erste evang. Gottesdienst in Straßburg. Strßbg. 1897; derselbe, Die evang. deutschen Messen bis zu Luthers Deutscher Messe, Göttingen 1896, S. 123ff.

b. Friedrich Hubert, Die Straßburger liturgischen Ordnungen im Zeitalter der Reformation. Göttingen 1900, S. 57ff. (Enthält die gedruckten Gottesdienst- und Vesperordnungen von 1524 bis 1561.)

c. Agenda fur die Kirchen der Stat Straßburg 2c. gestelt durch doctor Johann Marbach Superattendenten anno 1553. mense Julio. (am Ende) Geschriben den 21. Julij anno 1553. Johann Marbach D. — Manuskript und alte Kopie im Stadtarchiv, Straßburg.

d. Kirchenordnung wie es mit der Lehre göttliches Worts und den Ceremonien, auch mit anderen dazu notwendigen Sachen, in der Kirchen zu Straszburg bisz hieher gehalten worden. Gedruckt zu Straszburg bei Jost Martin, Anno MDXCVIII (vgl. Revidirte Kirchen-Ordnung: Straszburg MDCLXX).

e. Kirchenordnung wie es mit der Lehr und Ceremonien in der Grafſchafft Hanaw und Herrſchafft Lichtenberg ſol gehalten werden. Anno MDLXXIII.

f. Hanawiſche vermehrte Kirchen- und Schul-Ordnung. In I. II. III. Theil verfaſſet. Iſt zu finden bey Joh. Chriſtoph Nageln in Straßburg und gedruckt bey Joh. Pickeln im Jahre Chriſti MDCLIX. (Aus demſelben Jahre eine andere Ausgabe, verlegt durch Joh. Chriſtoph Nagel.)

g. Kirchen-Ordnung, wie es mit der chriſtlichen Lehre und Ceremonien etc. in Weyland des Hochgebohrnen Grafen und Herrn Ludewigs, Grafens zu Naſſau, zu Saarbrücken, und zu Saarwerden . . . . . zu halten iſt. Im Jahr 1618 zum erſtenmahl in Druck befördert, nunmehro aber zum fünftenmahl neu aufgeleget worden. Idſtein im Jahre Anno MDCCLXII.

h. Ordnung Gebete und Handlungen bey dem öffentlichen Gottesdienſte der Evangeliſch-lutheriſchen Gemeinen in Kurpfalz. Heidelberg, gedruckt bei Johann Baptiſt Wieſen, Univerſitäts-Buchdrucker 1785. (Verf. von Karl Benjamin Liſt; vgl. Baſſermann, Geſch. der evangl. GOO in Badiſchen Landen 1891 S. 144ff.)

i. Kirchenbuch für die evangeliſche Kirche in Württemberg (1842). Erſter Theil. Gebete. 5. Aufl. Stuttgart 1877.

k. Agende für die evang.-luth. Kirche in Bayern. München 1852.

l. Agende für die evang.-luth. Kirche in der Provinz Hannover. Hannover 1901.

m. E. Pfleiderer, Auguſtins Konfeſſionen. Göttingen 1902.

n. Allg. evang. Geſang- und Gebetbuch. Hamburg 1846.

o. Entwurf einer Agende für das Königreich Sachſen. Leipzig 1878.

p. Kirchenbuch für das Großherzogtum Heſſen. Erſter Band. Darmſtadt 1904.

q. F. Cohrs, Die evang. Katechismusverſuche vor Luthers Enchiridion. Bd. 1—4 (Mon. Germ. Paedag. XX—XXIII). Berlin 1900—1902.

r. Evang. Hausbuch. Dortmund 1904.

I. Predigtgottesdienſt.

A. Nr. 4. Eingang altkirchlich.
14. desgl.
16. (Mitte) Händels Meſſias.
56. Bachs Johannespaſſion, Eingang. vgl. Ph. Spitta, J. S. Bach II, 364f.
59. Händels Meſſias.
60. Altkirchlich.
79. desgl.
128. Eingang desgl.

B. Nr. 6^a (Schluß). Luther E. A. 56, 362, lat. 365.
9^a. **l**; vgl. MGfK VII, 192.
12^a. ? Altkirchlich.
21^a und 22^a. **m** 22f., 117f.
23. **a** MGfK I, 6.
24. **b** 94. 84.
24^{b2}. **c.**
25^a. vgl. **b** 92.
Zu 25 gehören nach **d** auch die Sprüche: Matth. 11, 28. 29; Luk. 5, 31. 32; Joh. 3, 16; Apg. 4, 12; 10, 43; Röm. 4, 25; 8, 33, 34; 1. Kor. 1, 30; 2. Kor. 5, 21; Gal. 4, 4. 5; 1. Theſſ. 5, 9. 10; 1. Joh. 1, 8; Jeſ. 43, 24. 25; 53, 5.
26. auch **e, f** 45.
27. **g** 7.

28. **h** (nach der Predigt) 12.
32[a]. R. Wimmer, Leben im Licht, 254f.
34[a]—37[a]. Pfr. Rehse-B. Gladbach, MGKK X, 158.

C. Nr. 1. Nach **i** 29ff.
3. **d**; Schluß Luther E. A. 56, 326.
4. Schluß **m** 3f.
6. Nach Gottfr. Arnold **n** 796.
7. 9. Pfr. lic. Rosenkranz-Vörde.
10. **o** 81f.
22. Berner Kirchengebete **i** 72.
24. Luther 1529 a. a. O. 332.
37. 38. Rosenkranz.
43. Nach Bernh. Albrecht **n** 828.
45. 46. Rosenkranz.
48. **p** 87.
51. 52. **b** 59. 96.
53. **c.**
54. **f** 50.
55. **h** 4.
56. Nach Brandbg. KO **n** 428.
63. 65. Luther 1529, 347. 345.
69. **q** III, 34ff.
71. Nach Luther 1529, 353 lat. 366.
72. Veit Dietrich, Summarien 1543, III.
73. Luther 1529, 352f. lat. 365.
81. Pfr. O. Michaelis-Metz.
92. **i** 295f.
93. Denkschr. des 15. deutsch-evang. KGVstages (1899) 6.
94. Desgl., vgl. 18. KGVstag (1905).
97. 104. **c.**
105. **d** 108f.; **f** 120f. (Frühgebet).
106. **r** 179.

E. Nr. 1. **m** 115f.
2. Kirchenpostille; E. A. 15. 124ff.
3. Hauspostille 1533; E. A. 1, 216f.
4. Die an den Synodum der Brüder in Zeyst vom 11. May bis den 21. Junii 1746 gehaltene Reden. 173. 175. 187ff.
5. G. Peyer, François Coillard († 27.5. 1904), 1905, 82. 78. 54f. 37. 24. 127.
6—9. Ein Vermächtnis Livingstones. Beibl. z. Allg. Miss.-Zeitschrift 2 (April) 1879. 24f. 19f. 23f. 29 (vgl. W. G. Blaikie, Das Leben D. Livingstones [deutsch] 1881. II, 290ff.).
10. **m** 59f.
11. Das XV. Kap. der ersten Epistel St. Pauli an die Korinther 1534; E. A. 51. 274f.
12. Freiheit eines Christenmenschen 1520; E. A. 27. 187f.
13. Brief an die Römer 2, 2—10, 3; E. Hennecke, Neutest. Apokryphen 1904, 124ff.
14. Martyrium Polycarpi c. 14; Patr. apost. opp. (Gebhardt 2c.) ed. min. 1877, 124 s.
17. Hauspostille 1534; E. A. 4. 81.
18. Das 14. und 15. Kapitel St. Johannis 1538; E. A. 49. 255f.
19. Kirchenpostille 1522; E. A. 7. 159.
20. Freiheit eines Christenmenschen (lat. Ausg.) 1520; E. A. (Opp. lat.) 4. 245.
21. 22. Die innere Mission der deutschen evang. Kirche 3. Aufl. 1889 269ff.
23. Vermächtnis Livingstones (s. o.) 19.
24. Luthers Werke, Volksausg., Braunschweig 1889. I, 100ff. These 1. 21. 27. 28. 32. 36. 37. 43—45. 50. 56. 62. 68. 79. 80. 86. 92—95.
25. Das 14. und 15. Kapitel St. Johannis 1538; E. A. 49. 156.
26. 28. Deutsche Art (Düsseldorf und Leipzig, Langewiesche) 114ff.
27. Matthesius, 12. Predigt v. D. Luthers Historien 1540; Ausg. von 1543. 135[b].
29. Vermächtnis Livingstones 28.
30. **r** 331.

31. Formula missae (Richter I, 1 f.) und Stephanus-Predigt E. A. 7. 208 ff.
32. Predigt in Köln; **r** 331.
33. Volksausg. V, 523 ff.; vgl. E. A. 20 II, 218.
34. Lob der Musika; MGKK II, 304 ff.
35. Wackernagel, Bibliographie (1855) 584 ff.
36. Vorrede zu ihrem Gesangbüchlein, Straßb. 1534; Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied (1841) 793.
37. Brenti Opera, Tom. III Tubing. 1578; vgl. Nachrichten vom Evg. KGV für Wttbg. 1902, 44 f.
38. Hom. XIV de poenitentia; vgl. MGKK V, 354 f. VI, 84 ff; Nachrichten usw. 1902, 45 f.
39. P. Gerhardts Geistl. Lieder, 5. Aufl. Stuttgart 1867, S. XIII ff.
40. **m** 158 ff.
41. Vorrede zu den „Christl. Gesengen . . . zum Begrebnis" 1542. E. A. 56. 299 f.
42. 43. **r** 332 f.
44. Predigt über die evang. Art des Christenthums; **r** 335.
45. Geschichte der Päpste, 7. Aufl. (1878) 2; Weltgesch. III, 1. 3. Aufl. (1883) 152.

H. Nr. 1. 5. 9. 11. 14. 28. 33. 38. 44. 67. nach altkirchl. Mustern.
19. vgl. J. Smend, Messen 131.
27. Bach, Matth.-Passion.
30. Nach Luthers kl. Katechismus.
34. Schluß nach Händels Messias.
35. Schütz, Matth.-Passion, Schlußchor.
36. Vgl. die auf Grund des griech. Textes hergestellte Form von Lühr MGKK III, 198 und deren musik. Bearbeitung von Plaß, ebenda IV, 91.
40. Nach Luthers kl. Katechismus.
41. Schluß: Lehre der zwölf Apostel 9, 3; Hennecke, 191.
57. **m** 67.
59. Nach Luthers kl. Katechismus.
71. Heidelb. Katechismus, Eingang.

I. Nr. 1. Nach Wttbger Liturgie **i** 23.
2. Nach J. J. Rambach **i** 29 ff.
3. Nach Matheſius **i** 31 f.
5. Pfr. lic. Rosenkranz-Vörde.
6. Nach **p** 28.
7. Nach **i** 41 ff.
8. Rosenkranz.
9. Nach **g** 30 ff.
18. Nach **i** 99 ff.
21. Nach **f** 494 f.
22. Nach **p** 58.
24. Eingang nach **i** 114 f.
25. Nach **p** 65.
26. Eingang wie **i** 111.
27. Eingang wie **i** 118.
28. Nach **i** 114 f.
29. 30. Rosenkranz.
32. Nach **d** (1670) 135 f.
34. **c.**
35. Nach **p** 83.
36. Rosenkranz.
38. Nach Chr. W. 17, 505.
41. 1. Klemens-Brief (ca. 100 n. Chr. Geb.); nach Chr. Welt 15, 41 f.
42. Ektenie des Chrysostomus mit Zusätzen der neuen Preuß. Agende 1895, 13 f.; vgl. C. Cracau, Die Liturgie des hl. Chrysostomus 1890, 45 ff.
43. Vgl. MGKK I, 7.
44. Leo Judä, Zürich (1525?) 1529; vgl. Richter I, 136; Smend, Messen 212.
45. **b** 103 ff.
46. **b** 105 ff. Der Grundtext dieses Gebets liegt dem Konrad Hubertschen Liede (163) zu Grunde: Dieweil wir sind versammelt.

47. **c.**
48. **e** 53.
49. 50. **d** 100f.; 102ff.
51. 52. **h** 133; 27.
57. 60. 65. Nach **i** 193f.; 173f.; 297f.
66. Denkschr. des 15. deutsch-evang. KGVstages, 9. Juli 1899; vgl. Denkschrift des 18. KGVstages, 18. Juli 1905.
67. Denkschr. des deutsch-evang. KGVstages, Darmstadt 1891, 18.
72. F. Schleiermacher, Predigt nach dem Aufruf des Königs „an mein Volk" 1813; vgl. **r** 336.
74. Schluß. Preuß. Agende 1834. 48.
75. Nach **p** 196.
76. Nach Luther ?

II. Liturg. Gottesdienst.

Nr. 2. Nach MGKK I, 291.
3. Ebenda VIII, 31ff.
8. Ebenda VIII, 105f.
9. Ebenda VIII, 107.
10. Ebenda VIII, 181.
14. Ebenda VI, 323ff.
17. Ebenda VI, 358f.
24. Ebenda I, 247; VI, 396f.

III. Kindergottesdienst.

3. Nr. 4. Nach Zwicks Gebeten und Liedern (F. Spitta, Göttingen 1901) 44.
9^b. 9^c. 9^d. 9^e. 9^f. Ebenda 41. 41f. 42f. 103. 104.

4. Nr. 1. Luthers Werke, Volksausg. (1892) 412ff.
2. Illustriertes Beiblatt zur christl. Kleinkinderschule: Kinderfreude; Verlag des Oberlinhauses in Nowawes. 1883, 27ff.
3. Zwick (s. o.) 142ff.
4. Asmus omnia sua etc. 7. Teil Wandsbeck 1803. 53

5. Nr. 5. 6. 8^a. 8^b. Zwick, 118f. 124f. 128ff. 133ff.
9^a. Nach Wertheimer Liturgie **i** 291.
9^b. Nach **i** 292.
9^c. Nach Zwick **q** 126.
9^d. Nach Zwick (Spitta) 63f.
9^e. 9^f. 9^g. Nach Zwick, 65. 93. 135f.
9^h. Nach J. H. Pestalozzi, aus dem Samstag-Abendgebet; vgl. Schiele, Deutscher Glaube. Leipzig 1905. 143.

6. **b.** Nach Nelle (Text-Zettel).

Inhaltsverzeichnis.

Zur Einführung.

Allgemeines. — I. Die Predigtgottesdienste. Die Ordnung. Das Eröffnungslied. Eingangsworte. Sündenbekenntnis und Gnadenzusage. Das Gebet vor der Schriftverlesung (Eröffnungsgebet). Schriftverlesung und Predigttext (mit Tabellen). Schlußworte nach Schriftverlesung und Predigttext. Zeugnisse der Väter (Glaubensbekenntnisse). Das Dankgebet. Das Schlußgebet (Fürbitte). Das Schlußlied (vor dem Segen). Die Bekanntmachungen. Der Segen. Vom Wechsel- und Chorgesang. Hilfsmittel für den kirchlichen Chorgesang. Vom Orgelspiel. Vom Geläut. — II. Die liturgischen Gottesdienste. — III. Der Kindergottesdienst. Allgemeines. Die Ordnung. Das Eingangsgebet. Der Stoff der Katechese oder Ansprache (mit Tabellen). Das Schlußgebet. Die Festgottesdienste. — Schlußwort.

I. Der Predigtgottesdienst. S. 1.

Seite

Ordnung der Predigtgottesdienste 2

A. Eingangsworte 3

1. Advent 3. — 2. Weihnachten und Weihnachtszeit 5. — 3. Jahresschluß 7. — 4. Neujahr und Sonntag nach Neujahr 8. — 5. Epiphanias und Missionsfest 10. — 6. Epiphanienzeit 12. — 7. Passionszeit 14. — 8. Karfreitag 16. — 9. Ostern und Freudenzeit 17. — 10. Himmelfahrt und Wartezeit 19. — 11. Pfingsten und Pfingstzeit; Eröffnungsgottesdienste für kirchliche Vertretungen 21. — 12. Trinitatisfest 22. — 13. Fest der Innern Mission (Trinitatis) 23. — 14. Trinitatiszeit 24. — 15. Frühlingsfeier 29. — 16. Sommerfest 29. — 17. Erntedankfest 30. — 18. Bergmannsfest 31. — 19. Reformations-, Evang. Bundes-, Lutherfest 31. — 20. Gustav Adolf-Fest 34. — 21. Bibelfest 35. — 22. Kirchweih (Jahresfest) 36. — 23. Schulgottesdienst 37. — 24. Kirchengesangsfest 38. — 25. Bußtag 39. — 26. Vaterländische Gedenktage 39. — 27. Schluß des Kirchenjahres und Totenfeier 40. — 28. Frühgottesdienste der Trinitatiszeit 42. — 29. Abendgottesdienste der Trinitatiszeit 44.

B. Sündenbekenntnisse und Trostworte 46

1. Für Advent- und Weihnachtszeit 46. — 2. Für Jahreswechsel und Epiphanienzeit 48. — 3. Für die Passionszeit 50. — 4. Für die Osterzeit 52. — 5. Für die Pfingstzeit 54. — 6. Für die übrigen Zeiten 55.

C. Gebete vor der Schriftverlesung (Eröffnungsgebete) 67

1. Adventzeit 67. — 2. Weihnachten 68. — 3. Jahresschluß 70. — 4. Neujahr 71. — 5. Epiphanias und Mission 72. — 6. Epiphanienzeit 73. — 7. Passionszeit 75. — 8. Karfreitag 77. — 9. Ostern und Freudenzeit 78. — 10. Himmelfahrt und Wartezeit 81. — 11. Pfingsten, Pfingstzeit und Eröffnungsfeier für kirchliche Vertretungen 82. — 12. Trinitatisfest 85. — 13. Fest der Innern Mission (Trinitatis) 86. — 14. Trinitatiszeit 87. — 15. Frühlingsfeier 95. — 16. Sommerfest 95. — 17. Erntefest 96. — 18. Bergmannsfest 97. — 19. Reformations- und Lutherfest. Evang.

Seite

Bundesfest 98. — 20. Gustav Adolf-Fest 99. — 21. Bibelfest 100. — 22. Kirchweih (Jahresfest) 101. — 23. Schulgottesdienst 101. — 24. Kirchengesangsfest 103. — 25. Bußtag 104. — 26. Vaterländische Feste 106. — 27. Schluß des Kirchenjahres und Totenfeier 107. — 28. Frühgebet in der Trinitatiszeit 109. — 29. Abendgebet in der Trinitatiszeit 111.

D. Schlußworte nach der Schriftverlesung 113

E. Zeugnisse der Väter (Glaubensbekenntnisse) 114

1. Weihnachten: 1. Augustin 114; 2. 3. Luther 114. — **2.** Äußere Mission (Epiphanias): 4. Zinzendorf 115; 5. Coillard 117; 6—9. Livingstone 117. — **3.** Ostern und Himmelfahrt: 10. Augustin 120; 11. 12. Luther 121. — **4.** Pfingsten: 13. Ignatius v. A. 122; 14. Polykarp 123; 15. Apostolikum 123; 16. Nicänum 123; 17. 18. Luther 124. — **5.** Innere Mission (Trinitatis): 19. 20. Luther 125; 21. 22. Wichern 126; 23. Livingstone 128. — **6.** Reformations-, Evang. Bundes-, Lutherfest: 24. Luthers Thesen 128; 25. Luther 130; 26. E. M. Arndt 130; 27. 28. Luther und E. M. Arndt 131; 29. Livingstone 132. — **7.** Bibelfest: 30. Thomas v. Kempen 133; 31. Luther 133. — **8.** Kirchweih (Jahresfest): 32. Tauler 134; 33. Luther 135. — **9.** Kirchengesangsfest: 34. Luther 136; 35. Bucer 138; 36. Katharina Zell 138; 37. 38. Brenz 139; 39. P. Gerhardts Testament 140. — **10.** Bußtag: 40. Augustin 142. — **11.** Verschiedene Zeiten und Gelegenheiten: 41. Luther 143; 42. Zwingli 144; 43. Calvin 145; 44. Spener 145; 45. L. v. Ranke 145.

F. Kanzelgrüße 146

G. Worte nach der Textverlesung 147

H. Dankgebete 148

1. Advent 148. — 2. Weihnachten und Weihnachtszeit 149. — 3. Jahresschluß 150. — 4. Neujahr und Sonntag nach Neujahr 150. — 5. Epiphanias und Missionsfest 151. — 6. Epiphanienzeit 152. — 7. Passionszeit 153. — 8. Karfreitag 154. — 9. Ostern und Freudenzeit 155. — 10. Himmelfahrt und Wartezeit 157. — 11. Pfingsten und Eröffnung kirchlicher Vertretungen 158. — 12. Trinitatisfest 159. — 13. Fest der Innern Mission (Trinitatis) 159. — 14. Trinitatiszeit 159. — 15. Frühlingsfeier 162. — 16. Sommerfest 163. — 17. Ernte- und Herbstfest 163. — 18. Bergmannsfest 164. — 19. Reformations-, Luther-, Evang. Bundesfest 164. — 20. Gustav Adolf-Fest 164. — 21. Bibelfest 165. — 22. Kirchweih (Jahresfest) 165. — 23. Schulgottesdienst 165. — 24. Kirchengesangsfest 166. — 25. Bußtag 166. — 26. Vaterländische Gedenktage 166. — 27. Totenfeier und Schluß des Kirchenjahres 167.

I. Schlußgebete (Fürbitten) 168

1. Advent 168. — 2. Weihnachten und Weihnachtszeit 169. — 3. Jahresschluß 172. — 4. Neujahr 173. — 5. Epiphanias und Missionsfest 174. — 6. Epiphanienzeit 175. — 7. Passionszeit 177. — 8. Karfreitag 178. — 9. Ostern und Freudenzeit 181. — 10. Himmelfahrt und Wartezeit 184. — 11. Pfingsten, Pfingstzeit; Eröffnung kirchlicher Vertretungen 185. — 12. Trinitatisfest 189. — 13. Fest der Innern Mission (Trinitatis) 189. — 14. Trinitatiszeit 190. — 15. Frühlingsfeier 201. — 16. Sommerfest 202. — 17. Ernte- und Herbstfest 202. — 18. Bergmannsfest 203. — 19. Reformations-,

Seite

Luther-, Evang. Bundesfest 204. — 20. Gustav Adolf-Fest 205. — 21. Bibelfest 206. — 22. Kirchweih (Jahresfest) 206. — 23. Schulgottesdienst 207. — 24. Kirchengesangsfest 208. — 25. Bußtag 209. — 26. Vaterländische Gedenktage 209. — 27. Schluß des Kirchenjahres und Totenfeier 211. — 28. Frühgottesdienste der Trinitatiszeit 213. — 29. Abendgottesdienste der Trinitatiszeit 214. — 30. Besondere Fürbitten 215.

Das Gebet des Herrn 218

K. Segensformeln 219

II. Der Liturgische Gottesdienst. S. 221.

1. Advent 222. — 2. Weihnachten 222. — 3. Jahresschluß 223. — 4. Neujahr 224. — 5. Mission (Epiphanias) 224. — 6. Passion I 225. — 7. Passion II (Lukaspassion) 226. — 8. Karfreitag Nachmittag oder Abend 227. — 9. Osterfrühe 227. — 10. Himmelfahrt 228. — 11. Pfingsten I 229. — 12. Pfingsten II 229. — 13. Innere Mission (Trinitatis) 230. — 14. Erntefest I 231. — 15. Erntefest II 231. — 16. Vorabend des Reformationsfestes 232. — 17. Reformation (Lutherfest) 233. — 18. Gustav Adolf-Fest 233. — 19. Bibelfest 234. — 20. Kirchweih (Jahresfest) 235. — 21. Paul Gerhardt-Feier 235. — 22. Kirchengesangsfest 236. — 23. Totenfeier I 237. — 24. Totenfeier II 238.

III. Der Kindergottesdienst. S. 239.

1. Ordnung des Kindergottesdienstes 240

2. Ersatzstücke für die Festzeiten 240

a) Sprüche 240. — b) Liturgische Gesänge und Lieder 241.

3. Eingangsgebete 243

1. Advent 243. — 2. Weihnachten und Weihnachtszeit 244. — 3. Neujahr und Sonntag darnach 244. — 4. Epiphanienzeit 244. — 5. Passionszeit 245. — 6. Ostern und Osterzeit 245. — 7. Himmelfahrt 245. — 8. Pfingstzeit 246. — 9. Trinitatiszeit a—g 246. — 10. Erntefest 248. — 11. Reformationsfest 248. — 12. Totenfeier 249.

4. Stimmen der Väter 249

Luther 249. — Frau Musika 250. — Zwick 251. — M. Claudius 253.

5. Schlußgebete 256

1. Advent 256. — 2. Weihnachten und Weihnachtszeit 256. — 3. Neujahr und Sonntag darnach 256. — 4. Epiphanienzeit 257. — 5. Passionszeit 257. — 6. Ostern und Osterzeit 258. — 7. Himmelfahrt 258. — 8. Pfingsten und Pfingstzeit a, b 258. — 9. Trinitatiszeit a—h 259. — 10. Erntefest 262. — 11. Reformationsfest 262. — 12. Totenfeier 263.

6. Liturgische Festgottesdienste 263

1. Weihnachten 263. — 2. Ostern 264. — 3. Pfingsten 265. — 4. Erntefeier 265. — 5. Reformationsfest 266.

Quellennachweis 267

Inhaltsverzeichnis 272

GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500
All items are subject to recall.

GTU LIBRARY
3 2400 00562 5573

Église réformée d'Alsace et de Lorraine. Liturgy and ritual. Kirchenbuch für evangelische gemeinden zunächst für die in Elsass-Lothringen.

UR53
A48